

Haag 1901.



Berlin 1904.



Mülhausen 1903.



Paris 1900.



Elfte

Briefmarken - Preisliste

mit ca. 2500 verschiedenen Angeboten in Sätzen,
vielen Gelegenheitsangeboten und einer, dem jungen
Sammler gewidmeten Einführung in die Briefmarkenkunde.

Philipp Kosack

Berlin C., Burgstr. 12



Manchester 1899.

Fernsprecher:
Amt 1, No. 8151.

Telegramm-Adresse:
Markenkosack.

Telegraphen-Code:
Staudt & Mundius.

gegenüber dem
Königl. Schloss.



Wien 1894.



Mailand 1906.

Bank-Kontos:

Deutsche Bank, Berlin
(Depositen-Kasse G).
S. Kaufmann & Co., Berlin
Credit Lyonnais, Paris.

I. Auflage 10000

Bedingungen.

Preise in der ersten Reihe sind für **ungebraucht** in der zweiten Reihe für **gebraucht**.

Preise sind freibleibend und netto || **Erfüllungsort** für Lieferung und Zahlung ist Berlin.

Eigentumsrecht an allen von mir gelieferten Postwertzeichen etc. bleibt mir bis zu ihrer völligen Bezahlung vorbehalten.

Garantie leiste ich für alle von mir gelieferten Postwertzeichen etc. auf die Dauer eines Jahres dem ursprünglichen Käufer gegenüber, der nötigenfalls auch den Beweis der Fälschung oder anderer Mängel zu erbringen hat. Es steht mir alsdann frei, entweder ein Ersatzstück zu liefern oder den gezahlten Betrag zurückzugeben.

Fehllisten auf separaten Blättern erbeten; bei grossen Fehllisten empfiehlt es sich, das Gewünschte in dieser Liste anzustreichen und die Liste dann zur Ausführung mir zuzusenden. **Ersatzliste folgt sofort.**

Aufträge über 10 Mark erfolgen || **Anfragen** bitte Rückporto beizulegen.

Zahlung bitte der Bestellung beizufügen andernfalls erfolgt bei mir unbekanntem Bestellern **Nachnahmesendung**

Fremde Geldsorten, Banknoten, Checks, Postal-Orders etc. nehme zum vollen Tageskurs in Zahlung. Kleinere Beträge können auch in kursierenden, postfrischen, d. h. mit vollem Originalgummi versehenen Briefmarken bezahlt werden, die ich Kurschwankungen vorbehalten wie folgt berechne:

Mark	Shilling	Franc	Österr. Krone	Skand. Krone	Holl. Gulden	Rubel	U. S. Dollar	Mex. Dollar
1.—	1.—	1.25	1.18	— .91	— .59	— .47	— .25	— .50
1.10	1.1 ¹ / ₄	1.38	1.30	1.—	— .65	— .51	— .28	— .55
1.20	1.2 ¹ / ₂	1.50	1.42	1.10	— .71	— .56	— .30	— .60
1.25	1.3	1.57	1.48	1.15	— .74	— .59	— .32	— .63
1.30	1.3 ¹ / ₄	1.63	1.54	1.20	— .77	— .61	— .33	— .65
1.40	1.5	1.75	1.66	1.29	— .83	— .65	— .35	— .70
1.50	1.6	1.88	1.77	1.38	— .89	— .70	— .38	— .75
1.60	1.7 ¹ / ₂	2.—	1.89	1.47	— .95	— .75	— .40	— .80
1.70	1.8 ¹ / ₂	2.13	2.01	1.56	1.01	— .79	— .43	— .85
1.75	1.9	2.17	2.08	1.61	1.04	— .81	— .44	— .88
1.80	1.10	2.25	2.13	1.65	1.07	— .84	— .45	— .90
1.90	1.11	2.38	2.24	1.74	1.12	— .88	— .48	— .95
2.—	2.—	2.50	2.36	1.83	1.18	— .94	— .50	1.—

Lire, Drachme, Leu, Dinar, Peseta, Milreis, Peso etc. nehme zum jeweiligen Tageskurs mit 5% Abzug.

Teilzahlungen nach besonderer Übereinkunft, werden nach Möglichkeit ohne Preiserhöhung gewährt, Referenzen möglichst erbeten.

P. P.

Diese Liste bildet den Vorläufer zu meiner demnächst erscheinenden grossen Briefmarken-Preisliste. Die letztere enthält fast alle Markenausgaben der Welt mit Einzelpreisen und ist in erster Linie für den vorgeschrittenen Sammler wohl von unbedingter Notwendigkeit. Im Gegensatz hierzu soll die vorliegende Liste dem beginnenden oder weniger vorgeschrittenen Sammler ein Freund und Berater bei seinen Ankäufen sein und ihm zur Vervollständigung seiner Kenntnisse Hilfe leisten. Aus diesem Grunde ist der Liste eine Einführung in die Philatelie beigegeben worden, der sich dann eine Aufzählung der verschiedenen Arten der Beschaffung von Marken behufs Vervollständigung der Sammlung anschliesst. Der beginnende Sammler wird deshalb in dieser Liste alles das finden, was ihm über die ersten Schwierigkeiten beim Sammeln und Kaufen hinweghilft. Soll späterhin die Sammlung durch Ankauf einzelner Marken vergrössert werden, so bitte ich,

meine grosse Briefmarkenpreisliste No. 12

zu verlangen, die angesichts der hohen Selbstkosten nur gegen **Einsendung von Mk. 1,—** verschickt werden kann. Um jedoch auch den Erwerb der grossen Liste kostenlos zu gestalten, ist der Liste ein Gutschein über die gezahlte Mk. 1,— beigelegt, der

bei Einkäufen von mindestens Mk. 5,—

zum **vollen Wert** in Zahlung genommen wird, so dass der Sammler, der wirklich ernsthafter Käufer ist, **kostenlos in den Besitz meiner grossen Briefmarkenpreisliste** kommt, durch die sich die Anschaffung eines teuren Kataloges wohl fast durchweg erübrigt.

Jeder Bestellung auf Grund dieser Liste lege ich noch unberechnet eine Probenummer der „Berliner Briefmarken-Zeitung“ bei, deren Abonnement ich jedem Sammler in seinem eigenen Interesse nur bestens empfehlen kann.

Philipp Rosak

Was der beginnende Briefmarkensammler wissen muss.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Von allen Liebhabereien hat das Briefmarken-Sammeln die weiteste Verbreitung; in alle Gesellschaftskreise hat es Eingang gefunden, und Jung und Alt sammelt mit gleichem Interesse und gleichem Eifer. Während aber in den ersten Zeiten des Briefmarkensammelns wahl- und kritiklos alles zusammengetragen wurde, was auch nur entfernt im Zusammenhange mit den Postwertzeichen stand, hat sich allmählich ein ziemlich festes System herausgebildet. Es hat sich, gestützt durch eine grosse Zeitschriften- und Buchliteratur, die Briefmarkenkunde entwickelt, in der mit wissenschaftlicher Methode gearbeitet und geforscht wird. Das kleine, unscheinbare Postwertzeichen ist zum Gegenstande gründlicher Untersuchungen gemacht worden, denen die politische Geschichte und die Kulturgeschichte, die Chemie und Physik, und die verschiedensten Zweige der Technik ihr Rüstzeug liefern mussten. Dadurch aber wurde das Sammeln von Briefmarken selbst auf eine höhere Stufe gehoben.

Ursprünglich als eine Spielerei angesehen, gut für die kindliche Beschäftigung der Jugend, hat sich das Briefmarkensammeln, an dem so viele erste Männer Freude und Anregung finden, zur fast allgemeinen Anerkennung durchgerungen. Liess man bis vor nicht gar zu lange neben dem Sammeln von Naturalien nur das Sammeln von Kupferstichen und Münzen als erst zunehmende Liebhabereien zu, so hat sich heute die Philatelie zur gleichberechtigten Schwester der Numismatik durchgerungen.

Wenn nun auch auf einer höheren Stufe das Briefmarkensammeln an die finanziellen Kräfte des Sammlers erhebliche Ansprüche stellt, so hat vor dem Münzensammeln das Briefmarkensammeln doch den grossen Vorzug, dass es dem beginnenden Sammler vom ersten Augenblicke an Freude und Befriedigung zu gewähren vermag und dass der Novize sehr rasch und ohne nennenswerte Anforderungen an den Geldbeutel eine Sammlung von einigen Tausend Marken zusammenzutragen vermag, die schon in ihren Anfängen eine Uebersicht über das ganz grosse Sammelgebiet zu gewähren imstande ist.

Damit aber der Anfänger vom ersten Augenblicke an Freude am Sammeln und systematischem Ordnen gewinnen kann, damit seine Sammlung einen zwar bescheidenen, aber doch lehrreichen Ausschnitt aus der Kulturgeschichte der Völker darstelle, ist unbedingte

Voraussetzung, dass der Sammler sich nicht von vorn herein auf ein bestimmtes Land oder bestimmte Ländergruppen beschränke, dass er nicht als Spezialsammler beginne, sondern unbedingt seine Aufmerksamkeit gleichmässig den Postwertzeichen aller Länder und Nationen schenke; mit einem Worte, dass er *Generalsammler* werde. In sehr eindrucksvoller Weise ist dieser Gedanke in einem Artikel der Berliner Briefmarken-Zeitung (Heft 9 Seite 202) ausgesprochen worden, in dem eine Lanze für das Generalsammeln gebrochen wird. Will der beginnende Sammler sich nicht selbst rasch den Quell der Freude abgraben, den ihm seine Sammlung bieten kann, so bleibe er solange als möglich Generalsammler. Nur so kann er die gründlichen allgemeinen Kenntnisse gewinnen, die das Sammeln zu einer anregenden Beschäftigung des Geistes machen, nur so kann er seine Sammlung zu einem Schaustücke ausgestalten, an dem auch der Laie seine Freude hat.

An den Generalsammler richten sich deshalb auch in erster Linie die folgenden Ausführungen, an den beginnenden Generalsammler, der zunächst, wenn er für unsere Liebhaberei gewonnen worden ist, fast ratlos vor den Anmerkungen der Postwertzeichen-Sammelbücher, vor den kurzen, knappen Notizen der Preislisten und Kataloge steht, die in einer schwer zu entziffernden Geheimsprache zu ihm zu reden scheinen. In Wirklichkeit ist aber diese Sprache weder schwer zu verstehen noch bewegt sie sich in kabbalistischen Wendungen. Er braucht nur einiges über die Herstellungsweise der Briefmarken und anderen Postwertzeichen zu wissen und sofort ist er in das Wesen der Postwertzeichen-Kunde eingeführt. Er versteht dann mit Nutzen die Preislisten zu lesen und die Litteratur zu verfolgen.

Die nachstehenden Auseinandersetzungen sind deshalb auch ausschliesslich im Hinblick auf den beginnenden Sammler geschrieben worden. Sollte aber zu häufig auch der Blick eines fortgeschrittenen Sammlers auf diese Zeilen fallen, so wollen wir doch nicht verfehlen, diesem ebenso eindringlich wie dem Anfänger zu raten, seine Sammlung nicht ausschliesslich unter die Aegide eines Vordruckalbums und einer Preisliste oder eines Kataloges zu stellen, sondern unbedingt seine Aufmerksamkeit auch einer Fachzeitschrift und der Litteratur zu schenken, wenn er vor Nachteilen bewahrt und Förderung in seiner Liebhaberei erfahren will.

Einteilung der Postwertzeichen.

Die Postwertzeichen werden in aufklebbare Marken, kurz „Marken“ genannt, und in Ganzsachen eingeteilt. Von den Marken unterscheidet man Post- oder Briefmarken, ferner Zeitungs-, Dienst-, Nachporto-, Einschreibe-, Rückschein-, Eilbrief-, Verspätungs-, Postanweisungsmarken etc. Einzelne Länder besitzen auch noch besondere Packet- und Telegraphenmarken. Zu den Ganzsachen gehören die Briefumschläge (Couverts) mit eingedrucktem Wertstempel, Postkarten, Briefkarten, Kartenbriefe, Streifenbänder und alle übrigen Formulare mit eingedrucktem Wertstempel.

Herstellung, bezw. Druck der Marken.

Die Herstellung der Marken geschieht durch verschiedene Druck-Verfahren. Die Hauptarten sind:

- 1) Buchdruck nebst Handstempeldruck,
- 2) Steindruck (Lithographie),
- 3) Stahlruck bezw. Kupferdruck.

Die Buchdruckausführung zerfällt wiederum in mehrere Abarten. Die Hauptart ist der Druck von ganzen Platten gleichartiger Clichés. Ein Markenbild wird in Holz oder Metall erhaben geschnitten oder auch aus einzelnen Verzierungen und Buchstaben zusammengesetzt. Von diesem sogenannten „Urstempel“ werden soviele gleichartige Clichés durch Galvanoplastik oder Stereotypie reproduciert als Marken auf den Bogen sollen. Gelegentlich wurden auch sämtliche Markenbilder eines Bogens einzeln aus Schriftzeichen und Verzierungen zusammengesetzt. Dieses primitive Verfahren bedingt aber Verschiedenheiten in den einzelnen Markenbildern, da es nicht möglich ist durch die Setzerarbeit vollkommene Gleichmässigkeit zu erzielen. Es müssen vielmehr immer grössere oder kleinere Abweichungen vorkommen, wodurch die sog. Typenunterschiede, sowie auch Druckfehler (schief oder verkehrt gesetzte Verzierungen bezw. Buchstaben) entstehen.

Die überwiegende Zahl der kursierenden Briefmarken ist im Buchdruckverfahren nach Vervielfältigung geschnittener Urstempel hergestellt. Aus einzelnen Typen zusammengesetzte und nachher clichéierte Urstempel dienen zur Herstellung der ersten Ausgabe württembergischer Marken und der Marken von Elsass-Lothringen. Jedes Markenbild einzeln zusammengesetzt wurde bei den ersten Ausgaben der Marken von Hawaii, Brit.-Guyana provisorische Ausgabe von 1862 u.s.w.

Dem Buchdruckverfahren verwandt ist der Handstempeldruck von Briefmarken wie er bei der 1. Ausgabe der Marken von Moldau, Guadalajara, Brit.

Guyana vorkommt. Bei dem Handstempeldruck wurde jede Marke durch Stempelabdruck besonders gedruckt. Der Stempelabdruck wurde hierbei entweder regellos oder in abgetheilten Feldern des Papiers vorgenommen.

Das Buchdruckverfahren von Clichés mit erhabener Zeichnung oder von Lettern und ebenso der Handstempeldruck bedingen eine Vertiefung der Druckstellen, der ein merkliches Relief auf der Rückseite entspricht.

Zum Buchdruckverfahren gehört auch der Prägeindruck, wie er bei der zweiten Serie der britischen Marken, den ersten Marken Portugals und des deutschen Reiches angewandt worden war.

Der Vollständigkeit wegen sei noch der Druck von Marken mittelst Gummi-stempels (das erste englische Provisorium während der Kretensischen Wirren) und die Herstellung von Marken mit der Schreibmaschine (Uganda) erwähnt.

Steindruck oder Lithographie. Beim Steindruck bezw. der Lithographie kommen zwei erheblich von einander verschiedene Verfahren zur Anwendung. Das Markenbild wird auf den lithographischen Stein entweder mit lithographischer Tusche gezeichnet oder eingraviert. Von diesem „Ursteine“ werden mit lithographischer Druckfarbe eine Anzahl Abdrucke gemacht, die einzeln ausgeschnitten und auf ein Blatt Papier in passender Ordnung — meist durch einfache Nadelstiche — befestigt werden. Hiervon wird mit Fettfarbe ein Umdruck auf einen zweiten Stein gemacht. Präpariert man diesen Umdruckstein mit dünner Gummilösung oder auch nur mit Wasser, so wirken die nicht mit Druckfarbe bedeckten Stellen, in die sich Wasser einsaugt, abtossend auf Fettfarben und immer nur die Bildstellen nehmen beim Einwalzen mit Druckfarbe diese an. Durch Aetzen und nachheriges Behandeln mit Gummilösung werden die weissen Stellen noch wirksamer gegen die Aufnahme von Farbe beim Einwalzen geschützt. Von dem Umdruckstein wird nun entweder direkt gedruckt, oder es wird noch ein definitiver Druckstein durch Umdruck ganzer Markenblocks hergestellt.

Das lithographische Verfahren bedingt eine gewisse Zerrissenheit der Zeichnung und die Druckfarbe liegt bei der fertigen Lithographie — wenn nicht von der Steingravierung direkt gedruckt wird — flach auf. Das für die Markenerstellung unbedingt erforderliche Umdruckverfahren bringt aber leicht Verschiedenheiten der einzelnen Markenbilder eines Bogens unter sich hervor, denn jeder Umdruck von dem Ursteine oder dem Zwischensteine weist grössere oder geringere Druckmängel auf, die sich auf dem endgiltigen Drucksteine wiederholen müssen. Gewisse Farb-
flecke, verklebte Buchstaben, wie bei den Marken von Oldenburg, Bergedorf

etc. werden dann leicht als Typenverschiedenheiten aufgefasst, während sie nur als Druckmängel zu bezeichnen sind. Dagegen stellen sich wirkliche Typenverschiedenheiten ein, wenn, wie bei den Züricher Cantonalmarken, den schweizerischen Rayonmarken, den ersten Marken der russischen Levante, einzelnen Marken von Bremen u. a. m. nicht ein einziges Markenbild auf dem Urstein gezeichnet bzw. graviert worden war, sondern die Zeichnung mehrfach wiederholt wurde, weil es nicht möglich ist, im manuellen Verfahren die gleiche Zeichnung identisch mehrfach zu wiederholen. Typenverschiedenheiten analoger Art stellen sich dann auch ein, wenn während des Druckes der Marken der Druckstein oder der Umdruckstein manuell nachgebessert werden musste, wenn also etwa, wie bei den 5 Cts. Waadt, die Wertziffer auf dem Drucksteine der 4 Cts. nach deren Entfernung neu eingezeichnet wurde, oder wenn, wie bei den Neudrucken von Bergedorf und Hamburg, von dem Ursteine neue Umdrucksteine hergestellt wurden.

Stahldruck bzw. Kupferdruck.

Stahldruck bzw. Kupferdruck sind das edelste aber auch teuerste Reproduktionsverfahren. Bei dem Massenverbrauch von Postwertzeichen in der Gegenwart kommen diese Verfahren nur selten und meist nur bei hochwertigen Marken zur Anwendung. Beim Stahl- bzw. Kupferdruck unterscheidet man Stich und Radierung. Beim Stich wird die Zeichnung direkt vertieft in das Metall mittelst des Grabstichels eingraviert. Bei der Radierung wird die Zeichnung mit der Radier- nadel in einen Aetzgrund eingezeichnet, mit dem die Metallplatte überzogen ist. Hierdurch wird die Metallplatte an den Stellen der Zeichnung freigelegt und sodann mit Säure oder galvanisch geätzt. In jedem Falle entsteht in der Metallplatte eine vertiefte Zeichnung. Von dem Urstiche oder der Urradierung werden für den Markendruck galvanoplastische Vervielfältigungen hergestellt, die zu einer Platte, entsprechend der Bogengrösse, vereinigt werden. Ebenso wie bei der Lithographie kann natürlich auch bei dem Kupferstich bzw. bei der Radierung das Markenbild mehrmals gezeichnet sein, so dass auch hier, wie bei den ersten Ausgaben der Philippinen-Marken, bei den Marken von Mauritius II. Ausgabe (Post paid), Nevis u. a. m. Typenverschiedenheiten aufweisen konnten. Gedruckt wird in der Weise, dass die Farbe in die Vertiefungen der Metallplatte eingerieben, von den ebenen Stellen der Platte aber sorgfältig abgewischt wird. Das Druckpapier drückt sich dann in die Vertiefungen der Platte ein und holt dort die Farbe heraus. Da die Farbe mehr oder weniger tiefe Rillen in der Platte ausfüllt, muss sie nunmehr erhaben auf dem Papier aufliegen. Hieran ist der Kupfer- bzw. Stahldruck sofort zu erkennen.

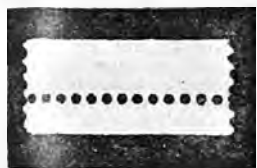
Trennungsarten.

In der ersten Zeit wurden die Markenbilder auf den Bogen in Reihen neben und untereinander angeordnet, ohne dass besondere Vorkehrungen für die Abtrennung vom Bogen getroffen wurden. Die Postbeamten waren in diesen Fällen gezwungen, die Marken mit der Scheere vom Bogen abzuschneiden. Gewöhnlich schnitt man die Marken rechteckig aus. Standen die Markenbilder sehr nahe an einander, so konnte es leicht vorkommen, dass ein Teil des Markenbildes mit abgeschnitten wurde, dass die Marken schiefe Ränder erhielten u. dgl., wie man dies bei den älteren Marken der Schweiz, der deutschen Einzelstaaten etc. häufig beobachten kann. Dort, wo runde Markenbilder gebräuchlich waren, und wo die Postbeamten oder das korrespondierende Publikum Zeit genug hatten, schnitt man die einzelnen Marken gelegentlich wohl auch rund nach den Markenkonturen aus den Bögen, was bei den ersten Marken von Moldau, von Brit. Guyana etc. gelegentlich vorkommt.

Sehr bald stellte sich jedoch das Bedürfnis heraus, Vorkehrungen für die leichte Trennbarkeit der Marken zu treffen; zu diesem Zwecke wird das Papier zwischen den einzelnen Marken mit Einschnitten, Einstichen und Durchlochungen versehen. Die Einschnitte und Einstiche, kurz **Durchstich** genannt, werden auf der Buchdruckerpresse hergestellt. Hierzu werden die einzelnen Markenclichés entweder mit scharfkantigen Messinglinien eingefasst, die etwas höher als das Markencliché sind, oder der Markenbogen wird, nachdem er gedruckt worden ist, nochmals durch die Buchdruckerpresse gesandt, die anstelle der Druckform nunmehr eine aus Messinglinien in einzelne, den Marken entsprechende rechteckige Felder zusammengesetzte Form aufnimmt. Die Messinglinien drücken sich hierbei in das Papier ein. Weisen nun die Messinglinien Punktreihen, Linienreihen, einsägeförmige Zeichnung, Schlangentlinien oder dergleichen auf, so entstehen zwischen den einzelnen Marken entsprechende Einschnitte oder Durchstiche im Papier. Die Marken können nach erfolgtem Durchstich leicht durch Reissen vom Markenbogen abgetrennt werden. Es ist klar, dass die Durchstichlinien zwischen den Marken farblos ausfallen mussten, wenn der Durchstich nach dem Druck der Bogen auf einer Maschine vorgenommen wurde, deren Walzen nicht mit Farbe versehen waren, dass die Durchstichlinien sich jedoch farbig markieren mussten, wenn er gleichzeitig mit dem Markendrucke selbst vorgenommen wurde. —

Die für die Gegenwart wichtigste Trennungsart ist die **Perforierung** der Markenbogen mit besonderen Perforier-

maschinen, wobei zwischen die einzelnen Marken meist kreisrunde Löcher eingestanzt werden. Die Marken hängen dann gewissermaßen wie mit Zähnen aneinander und können leicht durch Abreißen vom Bogen getrennt werden.



Je nach der Trennungsart weisen die einzelnen Marken verschiedene Ränder auf. Sind sie aus den Bogen ausgeschnitten worden, so sind die Ränder glatt und man nennt diese Marken „geschnitten“.

Wären zur Erleichterung der Trennung die Markenbogen mit Durchstichlinien behandelt worden, so zeigt der Markenrand an den Stellen, wo die Messinglinien das Papier durchgeschnitten hatten, scharfe Ränder auf, die mit gefaserten, durch Reißen entstandenen Stellen abwechselten. Je nach der Gestalt der verwendeten Messinglinien weist natürlich auch der Markenrand verschiedene Formen auf und man spricht von „durchstochenen“ Marken mit Linien-, Punkt-, säge-

artigem oder Schlangenlinien-Durchstich. Beispiele hierfür sind die Marken von Braunschweig, bei denen die ersten drei Durchsticharten vorkommen, farbigen Durchstich weisen die letzten Marken von Thurn und Taxis auf, Schlangenlinien-Durchstich zeigen ältere Marken von Finnland.

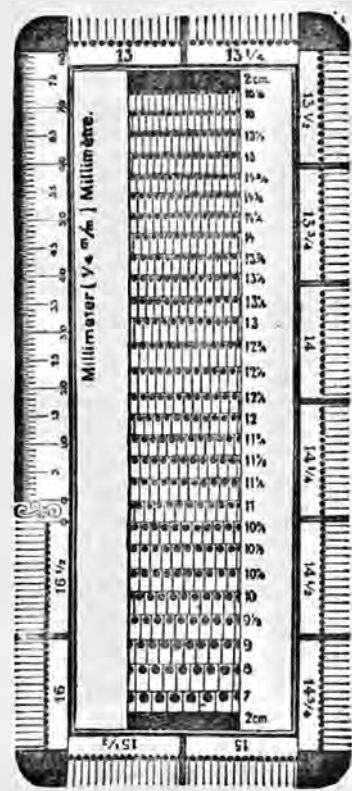
Bei den perforierten Bogen haben sie Markenränder gezähnte Gestalt und man nennt die deshalb auch „gezähnt“.

Der Markenrand ist ein sehr wichtiges Kennzeichen für die Echtheit der Marken und er dient in vielen Fällen dazu um mit Sicherheit eine bestimmte Ausgabe festzustellen. So ist beispielsweise bei identischer Zeichnung die Ausgabe württembergischer Marken von 1858



gezähnt

geschnitten, die von 1859 gezähnt. Die Marken des Norddeutschen Postbezirkes von 1868 sind durchstochen, die von 1869 gezähnt, die Zeichnung bei beiden ist gleichfalls dieselbe. Zur Bestimmung der Echtheit gibt die Form des Durchstiches oder die der Perforierungen einen Anhalt, vor allem aber die Zahl der Durchstichstellen, bzw. der Perforierungen, die auf eine bestimmte Länge kommen. Man zählt zu diesem Zwecke die Anzahl der auf einer Länge von 20 mm stehengebliebenen Zähne und spricht von einem „Durchstich 11, 11 1/2“ etc. oder einer „Zählung 10, 13, 14 1/2“ etc. Sehr häufig ist die Perforierung in horizontaler Richtung anders, als die in senkrechter Richtung, wie beispielsweise bei einer grossen Zahl holländischer Marken. In diesem Fall gibt man die auf 20 mm Randlänge kommende Zahl der Zähne zunächst in horizontaler und dann in senkrechter Richtung an und schreibt dann: „gezähnt 13:14“ etc. (Die Engländer und Franzosen geben die Zähnungszahl in senkrechter Richtung zuerst an.)



Zählungsschlüssel.

etc. werden dann leicht als Typenverschiedenheiten aufgefasst, während sie nur als Druckmängel zu bezeichnen sind. Dagegen stellen sich wirkliche Typenverschiedenheiten ein, wenn, wie bei den Züricher Cantonalmarken, den schweizerischen Rayonmarken, den ersten Marken der russischen Levante, einzelnen Marken von Bremen u. a. m. nicht ein einziges Markenbild auf dem Urstein gezeichnet bzw. graviert worden war, sondern die Zeichnung mehrfach wiederholt wurde, weil es nicht möglich ist, im manuellen Verfahren die gleiche Zeichnung identisch mehrfach zu wiederholen. Typenverschiedenheiten analoger Art stellen sich dann auch ein, wenn während des Druckes der Marken der Druckstein oder der Umdruckstein manuell nachgebessert werden musste, wenn also etwa, wie bei den 5 Cts. Waadt, die Wertziffer auf dem Drucksteine der 4 Cts. nach deren Entfernung neu eingezeichnet wurde, oder wenn, wie bei den Neudrucken von Bergedorf und Hamburg, von dem Ursteine neue Umdrucksteine hergestellt wurden.

Stahldruck bzw. Kupferdruck. Stahldruck bzw. Kupferdruck sind das edelste aber auch teuerste Reproduktionsverfahren. Bei dem Massenverbrauch von Postwertzeichen in der Gegenwart kommen diese Verfahren nur selten und meist nur bei hochwertigen Marken zur Anwendung. Beim Stahl- bzw. Kupferdruck unterscheidet man Stich und Radierung. Beim Stich wird die Zeichnung direkt vertieft in das Metall mittelst des Grabstichels eingraviert. Bei der Radierung wird die Zeichnung mit der Radier- nadel in einen Aetzgrund eingezeichnet, mit dem die Metallplatte überzogen ist. Hierdurch wird die Metallplatte an den Stellen der Zeichnung freigelegt und sodann mit Säure oder galvanisch geätzt. In jedem Falle entsteht in der Metallplatte eine vertiefte Zeichnung. Von dem Urstiche oder der Urradierung werden für den Markendruck galvanoplastische Vervielfältigungen hergestellt, die zu einer Platte, entsprechend der Bogengrösse, vereinigt werden. Ebenso wie bei der Lithographie kann natürlich auch bei dem Kupferstich bzw. bei der Radierung das Markenbild mehrmals gezeichnet sein, so dass auch hier, wie bei den ersten Ausgaben der Philippinen-Marken, bei den Marken von Mauritius II. Ausgabe (Post paid), Nevis u. a. m. Typenverschiedenheiten aufweisen konnten. Gedruckt wird in der Weise, dass die Farbe in die Vertiefungen der Metallplatte eingerieben, von den ebenen Stellen der Platte aber sorgfältig abgewischt wird. Das Druckpapier drückt sich dann in die Vertiefungen der Platte ein und holt dort die Farbe heraus. Da die Farbe mehr oder weniger tiefe Rillen in der Platte ausfüllt, muss sie nunmehr erhaben auf dem Papier aufliegen. Hieran ist der Kupfer- bzw. Stahldruck sofort zu erkennen.

Trennungsarten.

In der ersten Zeit wurden die Markenbilder auf den Bogen in Reihen neben und untereinander angeordnet, ohne dass besondere Vorkehrungen für die Abtrennung vom Bogen getroffen wurden. Die Postbeamten waren in diesen Fällen gezwungen, die Marken mit der Scheere vom Bogen abzuschneiden. Gewöhnlich schnitt man die Marken rechteckig aus. Standen die Markenbilder sehr nahe an einander, so konnte es leicht vorkommen, dass ein Teil des Markenbildes mit abgeschritten wurde, dass die Marken schiefe Ränder erhielten u. dgl., wie man dies bei den älteren Marken der Schweiz, der deutschen Einzelstaaten etc. häufig beobachten kann. Dort, wo runde Markenbilder gebräuchlich waren, und wo die Postbeamten oder das korrespondierende Publikum Zeit genug hatten, schnitt man die einzelnen Marken gelegentlich wohl auch rund nach den Markenkonturen aus den Bögen, was bei den ersten Marken von Moldau, von Brit. Guyana etc. gelegentlich vorkommt.

Sehr bald stellte sich jedoch das Bedürfnis heraus, Vorkehrungen für die leichte Trennbarkeit der Marken zu treffen; zu diesem Zwecke wird das Papier zwischen den einzelnen Marken mit Einschnitten, Einstichen und Durchlochungen versehen. Die Einschnitte und Einstiche, kurz **Durchstich** genannt, werden auf der Buchdruckerpresse hergestellt. Hierzu werden die einzelnen Markenclichés entweder mit scharfkantigen Messinglinien eingefasst, die etwas höher als das Markencliché sind, oder der Markenbogen wird, nachdem er gedruckt worden ist, nochmals durch die Buchdruckerpresse gesandt, die anstelle der Druckform nunmehr eine aus Messinglinien in einzelne, den Marken entsprechende rechteckige Felder zusammengesetzte Form aufnimmt. Die Messinglinien drücken sich hierbei in das Papier ein. Weisen nun die Messinglinien Punktreihen, Linienreihen, ein sägeförmige Zeichnung, Schlangenlinien oder dergleichen auf, so entstehen zwischen den einzelnen Marken entsprechende Einschnitte oder Durchstiche im Papier. Die Marken können nach erfolgtem Durchstich leicht durch Reissen vom Markenbogen abgetrennt werden. Es ist klar, dass die Durchstichlinien zwischen den Marken farblos ausfallen mussten, wenn der Durchstich nach dem Druck der Bogen auf einer Maschine vorgenommen wurde, deren Walzen nicht mit Farbe versehen waren, dass die Durchstichlinien sich jedoch farbig markieren mussten, wenn er gleichzeitig mit dem Markendrucke selbst vorgenommen wurde. —

Die für die Gegenwart wichtigste Trennungsart ist die **Perforierung**; der Markenbogen mit besonderen Perforier-

maschinen, wobei zwischen die einzelnen Marken meist kreisrunde Löcher eingestanz werden. Die Marken hängen dann gewissermaßen wie mit Zähnen aneinander und können leicht durch Abreißen vom Bogen getrennt werden.



geschnitten
bogen mit Durchstichlinien behandelt worden, so zeigt der Markenrand an den Stellen, wo die Messinglinien das Papier durchgeschnitten hatten, scharfe Ränder auf, die mit gefaserten, durch Reißen entstandenen Stellen abwechselten. Je nach der Gestalt der verwandten Messinglinien weist natürlich auch der Markenrand verschiedene Formen auf und man spricht von „durchstochen“ Marken mit Linien-, Punkt-, säge-



durchstochen
artigem oder Schlangelinien-Durchstich. Beispiele hierfür sind die Marken von Braunschweig, bei denen die ersten drei Durchsticharten vorkommen, farbigen Durchstich weisen die letzten Marken von Thurn und Taxis auf, Schlangelinien - Durchstich zeigen ältere Marken von Finland.



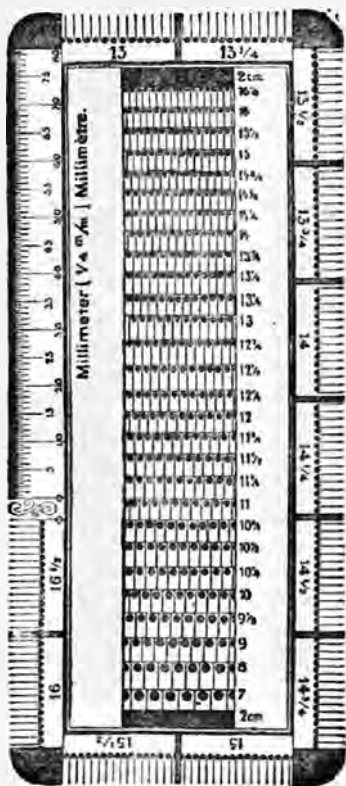
Durchstich der Marken von Finland.



gezähnt

Bei den perforierten Bogen haben sie Markenränder gezähnte Gestalt und man nennt die deshalb auch „gezähnt“.
Der Markenrand ist ein sehr wichtiges Kennzeichen für die Echtheit der Marken und er dient in vielen Fällen dazu, um mit Sicherheit eine bestimmte Ausgabe festzustellen. So ist beispielsweise bei identischer Zeichnung die Ausgabe württembergischer Marken von 1858

geschnitten, die von 1859 gezähnt. Die Marken des Norddeutschen Postbezirkes von 1868 sind durchstochen, die von 1869 gezähnt, die Zeichnung bei beiden ist gleichfalls dieselbe. Zur Bestimmung der Echtheit gibt die Form des Durchstiches oder die der Perforierungen einen Anhalt, vor allem aber die Zahl der Durchstichstellen, bzw. der Perforierungen, die auf eine bestimmte Länge kommen. Man zählt zu diesem Zwecke die Anzahl der auf einer Länge von 20 mm stehengebliebenen Zähne und spricht von einem „Durchstich 11, 11 1/2“ etc. oder einer „Zählung 10, 13, 14 1/2“ etc. Sehr häufig ist die Perforierung in horizontaler Richtung anders, als die in senkrechter Richtung, wie beispielsweise bei einer grossen Zahl holländischer Marken. In diesem Fall gibt man die auf 20 mm Randlänge kommende Zahl der Zähne zunächst in horizontaler und dann in senkrechter Richtung an und schreibt dann: „gezähnt 13:14“ etc. (Die Engländer und Franzosen geben die Zähnungsahl in senkrechter Richtung zuerst an.)



Zählungsschlüssel.

Um die Durchsicht-, bzw. Zähnungs- zahl leicht bestimmen zu können, sind besondere Zähnungsschlüssel entworfen worden, deren bester der hier abgebildete Schlüssel „Exact“ ist. Dieser Zähnungsschlüssel weist rings am Rande herum eine Anzahl mit 7, 8 etc. bezeichneter Punkt- und Linienzeichnungen auf. Um ihn zu benutzen, legt man ihn an den Markenrand so an, dass die schwarzen Punkte in die Perforierungen zu liegen kommen, die senkrecht auf den Punktreihen stehenden Linien aber auf die Mitte der Zähne weisen. Bei den zahlreichen auf dem Schlüssel vorgeesehenen Intervallen findet sich immer eine Stelle, wo eine vollkommene Uebereinstimmung der Markenzählung mit der Zeichnung des Schlüssels erzielt wird. Die an dieser Stelle am Rande vermerkte Zahl gibt den Zähnungsgrad an. Bei der Bestimmung des Durchstich- grades verfährt man in analoger Weise. Der Zähnungsschlüssel „Exact“ ist so eingerichtet, dass er auch bei im Album befindlichen Marken leicht angewandt werden kann, was seine Verwendbarkeit gegenüber anderen bedeutend erhöht.

Papierverschiedenheiten, Wasserzeichen.

Man unterscheidet weisses und farbiges, dünnes und dickes, glattes, rauhes, gestreiftes und geripptes Papier, sowie Papier mit und ohne Wasserzeichen. Eine grosse Zahl der ersten Markenausgaben verschiedener Länder wurden mit schwarzem Druck hergestellt, wobei zur Unterscheidung der einzelnen Markenwerte verschiedenfarbiges Papier benutzt wurde. Da sich bei derartigen schwarzen Marken aber der Entwertungsvermerk häufig nur schwer erkennen liess, ging man allmählich ganz allgemein zum farbigen Druck der Marken über, zumal in der Zwischenzeit die Herstellung bunter Druckfarben erhebliche Fortschritte gemacht hatte. Das für den Farbendruck benutzte weisse Papier kann natürlich selbst wieder eine leichte Tönung haben und man unterscheidet hier zwischen rein und weissem und getöntem Papier, besonders häufig sind gelbliche und bläuliche Tönungen, es kommen aber auch röthliche und grünliche Papiertönungen vor. Hierbei ist aber darauf zu achten, ob der Druck von vornherein auf getöntem Papier erfolgt war, oder ob die Tönung erst im Laufe der Zeit infolge von Papierzersetzung oder Zersetzung der Druckfarbe eingetreten ist. Papierzersetzung bedingt meist gelbliche Papiertönung, Farbenzersetzungen können alle möglichen Papiernuancen hervorbringen, die sich dann aber meist nicht ganz gleichmässig über die ganze Marke erstreckt, sehr merkwürdig ist z. B. die Farbenzersetzung der neugedruckten gelben Preussen-Marke, die allmählich eine vollständige Graufärbung

des Papiers und der Zeichnung hervorgerufen hat. Eine sehr interessante, aber gewollte Zersetzung tritt bei den britischen Marken der ersten Emissionen ein. Diese Marken sind teilweise auf ein Papier gedruckt worden, das mit einer farblosen Eisen-Cyanverbindung behandelt war. Unter dem Einflusse von Licht und Feuchtigkeit verwandelt sich die farblose Eisenverbindung in Berliner Blau und deshalb sehen wir auch eine grosse Zahl englischer Marken mit blau gefärbtem Papier. Nicht selten aber hebt sich hierbei auf der Rückseite der Kopf der Königin gelblich von blauem Grunde ab. Man spricht hier von „Marken mit Elfenbeinkopf“. Wahrscheinlich hat die zum Druck der Marken benutzte Farbe die Bildung von Berliner Blau im Papiere begünstigt; da der Kopf der Königin aber hell ist, zu seiner Zeichnung also weniger Farbe, als für den Hintergrund zur Anwendung kam, blieb an diesen Stellen die Bildung von Berliner Blau zurück. Beim Waschen alter Marken wurden aus die löslichen farblosen Eisenverbindungen entfernt, das Berliner Blau aber blieb zurück, so dass sich nun der Kopf hell auf blauem Grund mehr oder weniger vollständig abheben muss. — Markendruck auf getöntem Papiere in der Farbe der Marke kommt häufig beim Kupferdruck vor. Die Papiertönung ist hier aber nicht gewollt, sondern rührt davon her, dass die Drucksache, die sich nicht nur in den Vertiefungen der Zeichnung, sondern auch teilweise auf der Metallplatte absetzt, nicht sorgfältig genug abgewischt wurde.

Die übrigen Papierunterschiede sowie das Wasserzeichen sind Ergebnisse der Papierherstellung selbst. Ursprünglich wurde das zur Markenerstellung benutzte Papier im Handschöpfverfahren hergestellt, während jetzt ausschliesslich Maschinenpapier zur Anwendung kommt. Das Handgeschöpfte Papier ist niemals gleichmässig in seiner Stärke, deshalb kommen bei den ersten Markenausgaben, wie beispielsweise bei den älteren Marken Oesterreichs, Spaniens etc. Exemplare auf dünnem und auf dickem Papier vor. Entsprechend dem Herstellungsverfahren weist jedes Papier im durchscheinenden Lichte dann noch eine charakteristische Structur auf. Die mit Wasser aufgerührte Papiermasse wurde ursprünglich mit einem engeren oder weiteren Siebe aus dem Bettelie ausge schöpft. In die Netzöffnung konnte sich leicht mehr Papiermasse einlagern als auf die Siebdrähte. Deshalb erhält das Papier im durchscheinenden Lichte fast immer eine netzartige Structur. Befinden sich in dem Schöpfesiebe zahlreiche dickerere, parallele Drähte, so erscheint das Papier nicht genetzt, sondern „gestreift“ (verge). Sind auf den Boden des Schöpfesiebes mit Hilfe von Drähten, hochkant gestellten Metallstäbchen und desgl. besondere Zeich-

nungen, Figuren, Buchstaben aufgelegt, bzw. aufgelötet, so prägt sich diese Zeichnung gleichfalls in der Papiermasse aus. Sie wird an den Stellen der Zeichnung dünner und gegen das Licht gehalten erscheint eine helle Zeichnung auf dunklerem Grunde, die Wasserzeichen genannt wird (weil sie im wässrigen Papierbreite ausgetührt wird). Bei der Fabrikation von Maschinenpapier vollzieht sich die Herstellung der Wasserzeichen in ganz analoger Weise. Da zur Ergänzung des Wasserzeichens die Einrichtungen einer Papierfabrik erforderlich sind, so ist dessen Nachahmung natürlich überaus erschwert und es bildet deshalb auch ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen Fälschungen von Wertzeichen aller Art.

Schon sehr frühzeitig bei der Herstellung von Wertpapieren angewandt, fand das Wasserzeichen auch bei der Markenherstellung schon in der ersten Zeit eine häufige Anwendung. Die erste britische Marke weist bereits ein Wasserzeichen auf. Das Wasserzeichen für



Wasserzeichen der ersten Marken von Grossbritannien.



Wasserzeichen verschiedener britischer Kolonien.

Markenpapier kann nun entweder so angeordnet sein, dass es sich an jeder Stelle wiederholt, wohin später die Marke gedruckt werden soll; oder dass es sich über den ganzen Bogen erstreckt, so dass auf die einzelne Marke nur Bruchteile des Wasserzeichens kommen, wie beispielsweise bei den ersten Marken von Toskana.

Eine bequeme und praktische Einrichtung zum Auffinden des Wasserzeichens ist der „Wasserzeichensucher“, der unter den „Sammlerbedürfnissen“ an anderer Stelle dieser Liste beschrieben ist.

Zahlreiche Markenausgaben weisen kein Wasserzeichen auf, so haben beispielsweise die Marken des Deutschen Reiches ein Wasserzeichen erst in ihrer kursierenden Ausgabe erhalten; andere Marken hingegen zeigen im durchscheinenden bzw. auffallenden Lichte eine dem Wasserzeichen ähnliche Zeichnung, die durch Prägen hergestellt wird, vgl. hierzu die Marken der Schweiz von 1862 ab, die Marken von Rumänien, Ausgabe 1889.



Wasserzeichen der kursierender Marken des Deutschen Reiches.

Mit einem Wasserzeichen nicht zu verwechseln ist die häufig aber falsch „Wasserzeichen“ genannte Papierverdickung bei den ersten gezähnten Marken von Russland, bei denen man, wenn man sie ins Dunkle hält und seitlich einen scharfen Lichtstreifen auffallen lässt, nach einiger Übung die Ziffern 1, bzw. 2, bzw. 3 je nach der Wertstufe erkennen kann. Diese Zeichnungen entstanden in der Weise, dass das Markenpapier in halbfeuchtem Zustande über Satinier-, bzw. Trockenwalzen geleitet wurde, in die die Ziffern eingraviert waren. Hierdurch wurde das Papier an allen Stellen, die mit den Walzen in Berührung kamen, etwas comprimiert und behielt seine ursprüngliche Stärke nur an den gravierten Stellen der Walzen.

In ähnlicher Weise wie das erste russische sog. „Wasserzeichen“ entsteht, so entsteht bei einzelnen Papiersorten auch die Rippung, indem dass zu rippende Papier über Trocken- bzw. Satinierwalzen geleitet wird, die eingedrehte Riffelungen aufweisen. Geripptes Papier kann aber auch zufällig entstehen, wie bei einzelnen Marken von Österreich, wenn die Satinierwalzen nicht sorgfältig abgedreht worden waren.

Bei älteren Markenausgaben einzelner Länder findet sich auch sogenanntes Seidenfadennpapier, so bei den ersten Marken von Schleswig-Holstein, bei den ersten Bundespostmarken der Schweiz, bei der zweiten Markenausgabe von Württemberg, bei den bayrischen Marken der Jahre 1849 bis 1867 mit Ausnahme der schwarzen I Kreuzer-Marke. Hier wird das Papier der Marke entweder in horizontaler oder in vertikaler Richtung von einem meist lebhaft gefärbten Seidenfaden durchzogen. Dieser Seidenfaden wird bereits bei der Fabrikation in die Papiermasse hineingebracht, er bildet so einen Bestandteil des Papiers selbst. Der Zweck dieses Seidenfadens war eine Sicherung gegen Fälschungen zu gewährleisten. Da das Wasserzeichen diese Sicherung erheblich wirksamer, dabei auch billiger bewirkt, so wird heute Seidenfadennpapier kaum noch verwendet.

Streng genommen nicht mehr zum Papier gehörig ist die Anbringung eines Geheindruckes auf dem Papiere, der ebenfalls die Feststellung der Echtheit erleichtern sollte. Ein derartiger Geheindruck (mit Bleizuckerlösung hergestellt, bedeckte das Markenpapier für die Marken Preussens von 1857 bis 1860 und des Norddeutschen Postbezirkes. Der Geheindruck kommt durch Behandlung mit Schwefelwasserstoff als braunschwarzes Wellen-Netzwerk zum Vorschein (entsprechend dem Wellen-Netzwerk auf den Marken von Elsass-Lothringen). Bei Behandlung mit chromsaurem Kali erscheint er gelb. Gleichfalls einen Geheindruck wies früher das Papier für die Marken des Deutschen Reiches auf, indem bestimmte Zeich-

nungen, zuletzt der Reichsadler und das Posthorn, mit Phenolphatheinfölung aufgedruckt wurden. Bei der Behandlung dieser Marken mit irgend einem Alkali, Salmiakgeist, Sodalösung etc. erscheint die Zeichnung lebhaft rot, verschwindet freilich bald wieder.



Schliesslich sei noch die bei einzelnen Marken der Vereinigten Staaten von Amerika angebrachte Waffelung erwähnt. Nach dem Druck der Marken wurde hier die Papierfaser der Marken rückseitig mit einem Schlag-eisen zerstört, das waffelartige Zeichnung aufwies. Diese Prozedur hatte den Zweck, die Farbe des Entwertungsstempels in das Papier eindringen zu lassen, so dass eine fradulöse Entfernung der Abstempelung und die Wiederverwendung der Marken ausgeschlossen erschien.

Provisorische Markenausgaben.

Es kommt häufig vor, dass bei politischen Umwälzungen, bei Änderung des Münzfusses oder des Portosatzes



ein plötzlicher Bedarf an Postwertzeichen eintritt, der durch die reguläre Markenerlieferung, die erhebliche Zeit beansprucht, nicht gedeckt werden kann. Ebenso kann sich der Fall ereignen, dass zeitweilig eine bestimmte Wertstufe ausgeht. In allen diesen Fällen wird zu dem Nothelf geschritten, entweder durch die Herstellung von Marken in Letterndruck, wie bei Elsass-Lothringen, oder durch Handstempeldruck, wie bei der ersten Marke von Kreta vorübergehende Markenausgaben zu schaffen, oder durch besondere Aufdrucke auf Marken der vorhandenen Markenbestände neue Wertzeichen zu schaffen. Diesen Umständen verdanken beispielsweise die spanischen Revolutionsmarken von 1868—1869 mit Aufdruck



„Habilitado por la Nacion“, die serbischen Alexander-Marken mit Wappenaufdruck, die Marken der deutschen Post in China mit neuer Wertangabe, zahlreiche englische Kolonialmarken mit neuer Wertziffer, die Marken von Peru mit verschiedenen Kontrollaufdrucken, u. a. m. ihre Entstehung. Da es sich bei der Herstellung derartiger provisorischer Marken naturgemäss immer nur um kleinere Auflagen handelt, so sind n sich unter den Provisorien häufig sehr grosse Seltenheiten.

Essays und Probedrucke.

Vor der Veranstaltung neuer Markenausgaben werden fast überall umfangreiche Versuche angestellt um die wirkksamste Zeichnung und die passendste



Farbe zu ermitteln. Hierdurch entstehen Versuchs-Marken, die man allgemein Essays nennt. Philatelistische Bedeutung haben in erster Linie diejenigen Essays, die von der die Marken verausgabenden Behörde veranlasst worden sind. Diese Essays nennt man wohl auch „amtliche Essays“ zum Unterschiede von „Privatessays“, die bei dem Bestehen einer neuen Markenausgabe nicht selten von Druckfirmen etc. veranstaltet werden, entweder, um die Behörde zur Übertragung der Markenerstellung an sie zu veranlassen, oder um sie später zu verkaufen. Die amtlichen Essays sind häufig grosse Seltenheiten, da von einzelnen Zeichnungen meist nur wenige Abzüge angefertigt werden.

Von den Essays scharf zu unterscheiden sind die Probedrucke, die etwa den Aushängebogen der Druckerei bei der Herstellung eines Werkes entsprechen.

Diese Probedrucke sind immer von den endgiltig festgestellten Platten abgezogen. Von den verausgabten Originalen unterscheiden sie sich meist durch das Papier. So werden bei lithographierten Marken die Probedrucke meist auf dünnes, sog. chinesisches Papier gedruckt; bei Marken in Kupferstich benutzt man häufig starkes, aber saugfähiges Kartonpapier zu den Probeabzügen. Die Bogen für die Probedrucke bleiben meist undurchstochen und unperforiert, einzelne Stücke sind also geschnitten. Zu den Probedrucken gehören strenggenommen auch noch die Makulaturdrucke, die von manchen Spezialisten eifrig gesammelt werden. Ehe nämlich mit der Herstellung der Auflage begonnen wird, muss der Drucker die Druckform „zurichten“, so dass auf alle Markenclichés der gleiche Druck von den Druckwalzen ausgeübt wird, ebenso auch die richtige Konsistenz und Verteilung der Farbe auf den Farbwalzen ausprobiert werden. Von dem Fortschreiten der Arbeit überzeugt sich der Drucker dadurch, dass er von Zeit zu Zeit einen Bogen abdruckt. Hierzu benutzt er verdorbenes Papier, die Rückseite von bereits bedruckten Markenbogen u. a. m. Gelegentlich lässt er einen bereits

doppelseitig bedruckten Bogen noch ein drittes Mal durch die Maschine laufen. Auf diese Weise entstehen die mannigfaltigsten Kombinationen verschiedener Markenzeichnungen in verschiedensten Farben. Makulaturdrucke entstehen schliesslich auch während des regulären Druckes, wenn sich gelegentlich ein Bogen verschiebt, faltet oder zerreisst, wenn sich die Farbe auf der Druckplatte nicht gleichmässig verteilt, oder wenn die Bogen nicht sorgfältig angelegt werden. Im Allgemeinen werden derartige Makulaturdrucke vernichtet. Gelegentlich kommt es vor, dass auch Makulaturdrucke in den Handel kommen. Für den Spezialisten haben auch die Makulaturdrucke Interesse, weniger für den Anfänger.

Fehlgedruckte und têtes-bêches.

Der Druckfehlerengel spielt auch bei der Herstellung von Postwertzeichen seine verhängnisvolle Rolle und schafft auf diese Weise häufig die grössten Raritäten. Fehlgedruckte können in der verschiedensten Weise entstehen. So kann versehentlich eine ganze Platte mit falscher Farbe gedruckt werden. Auf diese Weise entstand beispielsweise der bekannte *Sachsen-Fehlgedruck* $\frac{1}{2}$ Ngr., blau anstatt grau; oder aber bei der Zusammensetzung der Platte verirrt sich ein falsches Cliché unter die richtigen, beispielsweise bei den schwedischen Briefmarken, bei denen das Cliché der „Trettio (30) Öre“ in die Platte der „Tjugo (20) Öre“ hineingeriet. Bei Marken, die in zwei Farben gedruckt werden, kann gelegentlich beim zweiten Druckgang ein Bogen verkehrt eingelegt werden, so dass das Mittelstück bezw. die Einfassung verkehrt steht. Oder aber bei der zweiten Platte ist ein einzelnes Cliché verkehrt eingesetzt worden; im ganzen Markenbogen weist dann eine einzelne Marke ein verkehrtes Mittelstück bezw. eine verkehrte Umrandung auf. Das Gleiche kann sich ereignen, wenn die Wertziffer besonders gedruckt wird, oder wenn die Marken mit einem Aufdruck versehen werden. Auch bei lithographierten Marken können Fehlgedruckte entstehen, wenn der Steindruck bei der Vorahme des Umdruckes einen falschen Abzug aufnaddelt und sich beim Nach-



bessern irrt, so ist bei Lübeck zweieinhalb Schilling anstatt zwei Schilling im Schriftbilde stehen geblieben, während die Eckziffern, richtig, wenn auch in etwas geänderter Zeichnung verbessert worden sind. Die meisten Fehlgedruckte entstehen bei Aufdruckmarken, bei denen der Aufdruck im Typensatz hergestellt wird, infolge der Unachtsamkeit des Setzers und mangelhaften Korrekturlesens.



Zu den Druck, richtiger Satzfehler gehören auch die têtes-bêches - Stücke, das sind Marken-Doppelstücke, bei denen die einzelnen Marken um 180° gegeneinander versetzt erscheinen. Diese têtes-bêches entstanden in der Weise, dass in die Cliché-Platte ein einzelnes od. auch mehrere Clichés verkehrt eingesetzt worden waren. Einzelne Marken sind wohl absichtlich so gedruckt worden, dass eine Markenreihe aufrecht stehende, die nächste Reihe verkehrt stehende Zeichnung erhielt, z. B. die Marken von Grenada, 1883, von Ägypten u. s. w. Meist kommen in einem ganzen Markenbogen aber einige verkehrt stehende Stücke vor, häufig sogar nur ein einziges, wie bei Bergedorf $1\frac{1}{2}$ Schilling, Brasilien 100 R. rot u. blau, u. s. w. Je nachdem eine verkehrt gedruckte Marke mit einer richtig gedruckten daneben oder darüber stehenden richtig gedruckten zusammen aus dem Bogen ausgeschnitten wird, unterscheidet man horizontale und vertikale têtes-bêches-Stücke. Selbstverständlich sind têtes-bêches nur in Doppelstücken, Blocks oder Bogen sammelbar.

Neudrucke.

Sehr häufig sind die Marken verausgebenden Verwaltungen gezwungen, Marken älterer Ausgaben neu herstellen lassen zu müssen. Die ersten derartigen Neudrucke entstanden wohl bei der Gründung des Weltpostvereines, dessen Mitglieder ihre eigenen Postwertzeichen unter einander austauschten. Schon bei der Gründung des Weltpostvereines aber waren einzelnen Staaten die älteren Postwertzeichen vollständig ausgegangen, so dass wohl oder übel von den alten Platten neue Abzüge gemacht werden mussten. Auf diese Weise entstanden beispielsweise die Neudrucke von Preussen, Württemberg, der Züricher Cantonalmarken u. a. m. Andere Neudrucke wurden sodann von den Verwaltungen veranstaltet, um hervorragenden Sammlern in einflussreicher Stellung gefällig zu sein; hierzu gehören beispielsweise die Neudrucke von Finnland, die sog. Rothschildausgabe der französischen Marken mit dem lorbeerkrönten Kaiserkopfe, die Neudrucke der britischen ersten

schwarzen und ersten roten Penny-Marke. Häufig sind auch Neudrucke von den Verwaltungen zu spekulativen Zwecken veranstaltet worden, so z. B. die zweite Neudruckserie der portugiesischen Briefmarken. Schliesslich sind noch zahlreiche Marken von Privatunternehmern, die auf irgend welche Weise in den Besitz der Druckplatten, der Urstempel oder der Ursteine gelangt waren, neu gedruckt worden, um dem Sammlerbedürfnisse entgegen zu kommen. So sind die meisten Neudrucke helgoländischer Marken Privatneudrucke, desgleichen die Neudrucke von Bergedorf, Hamburg, Kirchenstaat, Sardinien, Argentinien u. a. m.

Das gemeinsame Merkmal aller Neudrucke ist die Übereinstimmung ihrer Zeichnung mit der der Originale, die deshalb vorhanden sein muss, weil ja zur Neudruck-Herstellung die gleichen Druckplatten, Urstempel oder Ursteine benutzt worden sind, die zur Herstellung der Originale verwandt worden war. Ist das nicht der Fall, sondern wurden für Herstellung der Neudrucke die Platten oder Urstempel ganz oder teilweise neu angefertigt, wie für die Neudrucke der Vereinigten Staaten von Amerika, der ersten Markenausgabe von Württemberg, Elsass-Lothringen, einzelner Neudrucke von Preussen etc. so kann man nicht mehr von Neudrucken, sondern nur von amtlichen Nachahmungen sprechen.

Auch bei regelrechten Neudrucken kommen aber nicht selten Abweichungen in einzelnen Teilen der Zeichnung gegenüber den Originalen vor, so beispielsweise bei den Neudrucken von Bergedorf, Portugal, Helgoland u. s. w. Der Grund hierfür ist darin zu erblicken, dass beim Umdruck von den Ursteinen Teile der Zeichnung nachgebessert werden mussten, (bei Bergedorf z. B.) dass versehentlich für den Neudruck bestimmter Werte die Clichés oder Teile derselben benutzt wurden, die ursprünglich zum Druck anderer Wertstufen der Originale gedient hatten, z. B. bei Helgoland. Selbst bei vollständiger Übereinstimmung in der Zeichnung bei Originalen und bei Neudrucken kommen aber fast immer Verschiedenheiten bezüglich der Farbe und Farbennuance, die fast nie vollständig genau wieder zu treffen ist und weil gewöhnlich die alten Papiersorten nicht mehr aufzutreiben sind. Am augenfälligsten sind diese Erscheinungen bei den zahlreichen Neudruckauflagen österreichischer Postwertzeichen, die sich untereinander und gegenüber den Originalen sehr wesentlich hinsichtlich der Farbe und des Papiers unterscheiden.

Der Anfänger ersieht hieraus, dass der Kenner imstande ist, mit fast absoluter Sicherheit den Neudruck von den Originalen zu unterscheiden, so dass der Sammler, wenn er nur aus realen Quellen seine Marken bezieht, nicht durch einen Neudruck getäuscht werden wird, wenn er ein Original zu besitzen wünscht.

Bei gewissen Neudrucken, beispielsweise den der Lübschen Marken, würde sich übrigens auch ein unreeller Händler neben den Neudruck anstelle eines Originalen zu verkaufen, da diese Neudrucke seltener als die Originale sind. Eigentlich nur bei den Neudrucken französischer Briefmarken können Irrtümer vorkommen, da diese Neudrucke zur Frankatur zugelassen sind und auch heut noch, ebenso wie die Marken aller früherer Ausgaben Kurswert haben. Es könnte deshalb vorkommen, dass hier einmal ein gebrauchter Neudruck anstelle eines gebrauchten Originalen verkauft würde. Entdeckt der Käufer später diesen Irrtum, so kann er sich freuen, denn die meisten der gebrauchten französischen Originalmarken sind erheblich billiger als die Neudrucke.

Für den Spezielsammler bilden die Neudrucke der Marken eines Landes einen sehr wesentlichen Bestandteil seiner Sammlung; anders dagegen ist es für den Generalsammler, hier sind die Neudrucke unbedingt nur Lückenbüsser für zunächst unerschwingliche Originale. Puritaner verwerfen allerdings die Neudrucke generell und sehen lieber eine Lücke im Album, als einen Neudruck. Wenn wir nun auch gleichfalls der Ansicht sind, dass in eine Generalsammlung in erster Linie Originale hineingehören, so darf doch nicht ausser Acht gelassen werden, dass ein Neudruck den denkbar besten Ersatz für eine fehlende Marke zu geben vermag, zunal die meisten Neudrucke auch einen festen Handelswert besitzen.

Für die meisten der im Handel befindlichen Stücke steht es unzweifelhaft fest, ob es Originale oder Neudrucke sind, dagegen giebt es eine nicht geringe Zahl von Marken, bei denen diese Feststellung nicht zu machen ist. Wenn beispielsweise in irgend einem Lande eine neue Markenausgabe in Vorbereitung ist so wird schon lange bevor die Marken der älteren Ausgabe eingezogen werden, an der neuen Emission gedruckt. Ja es können schon Marken der neuen Ausgabe bei verschiedenen Postämtern lagern, während, um dem laufenden Bedarfe zu genügen, noch immer Marken der älteren Ausgabe gedruckt werden. Aus diesem Grunde ist man gezwungen, den Neudruck in einer allen wirklich vorkommenden Verhältnissen Rechnung tragender Weise zu definieren. Dementsprechend nennen wir eine Marke dann Neudruck, wenn sie zu einer Zeit gedruckt wird, wo die entsprechende Marke der folgenden Ausgabe bereits am Postschalter verkauft wurde.

Gegenwärtig werden von einzelnen philatelistischen Kreisen die Neudrucke auf die gleiche Stufe mit den Fälschungen gestellt. Diese Auffassung geht aber viel zu weit und es wird hier das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Dem rechten Händler würde es gewiss lieber sein, wenn die Neudrucke nicht existierten, denn in zahlreichen Fällen würde er dann das teure Original verkaufen

können, während sich der Sammler mit dem billigen Neudrucke behilft; Aber vom Standpunkte des Sammlers aus muss betont werden, dass der Neudruck der beste Ersatz für ein schwer zu beschaffendes Original ist. Unsere Auffassung über den Wert und die allgemeine Bedeutung des Neudruckes haben wir in No. 1 der *Berliner Briefmarken-Zeitung* niedergelegt, auf die wir hier ausdrücklich hinweisen. Dem Sammler, weder dem Spezialisten noch dem Anfänger würde kaum ein Dienst mit der generellen Ausmerzung der Neudrucke erwiesen werden, dem Spezialisten nicht, weil die Neudrucke meist eine charakteristische Periode der Briefmarkengeschichte markieren, dem Anfänger nicht, weil ihm durch zahllose Lücken im Album leicht die Freude am Weitersammeln genommen werden kann. Zu verwerfen ist nur die Unterschiebung eines Neudruckes anstelle eines Originalen. Dagegen kann sich der Sammler aber leicht schützen, wenn er seinen Bedarf nur in reellen Briefmarken-Geschäften deckt.

Sammelberechtigte Marken.

In der deutschen philatelistischen Litteratur spielt die Frage der Sammelberechtigung eine sehr grosse Rolle. Gewisse Puritaner verwerfen für eine Postwertzeichen-Sammlung alles, was nicht ausschliesslich Wertzeichen zur Frankatur von Postsendungen ist. So wurde beispielsweise ein ganzes Meer von Tinte verschrieben, als die bekannten preussischen Zählmarken erschienen, um zu beweisen, dass diese Marken keine eigentlichen Postwertzeichen und deshalb nicht „sammelberechtigt“ seien. Dieser Standpunkt ist so engherzig und kurz-sichtig, wie nur irgend möglich, und es ist nur gut, dass die Sammler selbst sich den Teufel um die orthodoxe Ober-Censurbehörde zu scheren haben. Spricht man dem Sammeln überhaupt eine Berechtigung zu, so ist natürlich alles sammelberechtigt, woran der Sammler Freude hat. In erster Linie sammelt man doch nicht, um eine kulturhistorische Aufgabe zu leisten, sondern um einer Liebhaberei nachzugehen, um sich durch die Erreichung der Vollständigkeit auf irgend einem Sammelgebiete eine gewisse Genugtuung zu verschaffen, um den Sinn für Systematik zu kultivieren, um sich selbst an seinen Sammelobjecten zu erfreuen . . . und schliesslich auch, um mit seinen Sammlungen vor Sammlerfreunden ein bisschen renommieren zu können. Auf keinem einzigen Sammelgebiete, seien es nun Münzen, Bücher, Naturalien etc. würde es aber irgend jemanden einfallen, einem anderen Sammler Vorschriften darüber zu machen, was er seinen Sammlungen einzuverleiben habe, und was er wie die Pest meiden müsste. Einzig auf dem Gebiete des Markensammelns hat sich ein Grossinquisitoriat aufgelatet, das überaus strenge Gesetze

schreibt, wobei dann gelegentlich die scherzhaftesten Inconsequenzen mit unterlaufen. So ist es beispielsweise dem deutschen Markensammler „verboten“, Einschreibezettel, postalische Verschluss-etiketts, Vermerkzettel, wie: „amtlich eröffnet“, „unbestellbar“, „unbekannt“ u. dgl. m. seiner Postwertzeichen-Sammlung einzuverleiben, dagegen wird streng darauf gesehen, dass in der Sammlung schweizerischer Postwertzeichen ja nicht die Gratismarke für die 1871 internierten französischen Soldaten fehle, obwohl diese „Gratismarke“ gar kein Postwertzeichen, sondern nur ein postalischer Vermerkzettel ist. Englische Eisenbahnmarken sind für den deutschen Markensammler Tabu — der Engländer selbst ist nicht so engherzig — dagegen muss der deutsche Sammler



Paketmarke
(Belgien.)

unbedingt die belgischen Paketmarken besitzen, obwohl in Belgien die Paket-Bestellung nicht Post-, sondern Eisenbahnsache ist. Ganz ähnlich verhält es sich mit den Telegraphen-Marken, die von einzelnen Staaten zur Frankatur von Depeschen



Für Post und
Telegraph
(Spanien.)



Nur für
Telegraph
(U. S. Amerika.)

verausgibt werden. In den meisten Kulturstaaten gehört der Telegraphen-Betrieb zum Postregal. Für die Frankatur ist in einzelnen Staaten die Barzahlung am Schalter, wie in Deutschland, die Regel, in anderen Staaten, wie in Grossbritannien müssen die Depeschen mit Marken frankiert werden. Hierzu dienen allerdings meist die Briefmarken selbst, die dann ohne weiteres der Postwertzeichensammlung einverleibt werden dürfen, selbst wenn sie den charakteristischen Telegraphen-Entwertungsstempel tragen, etwa den württembergischen Kreissectorstempel, oder den spanischen Blitzstrahlstempel. Wehe aber dem Sammler, der sich einfallen liesse, eine telegraphisch mit einem kreisförmigen Loche entwertete spanische Briefmarke, oder eine mit einem Sternloche entwertete portugiesische Marke in sein Briefmarkenalbum zu kleben, die philatelistischen Scheiterhaufen-Richter würden nur höhnisch mit den Achseln zucken und den verbrecherischen Sammler bei lebendigem Leibe verbrennen. Dabei aber übersehen diese Herren, dass

sie mit ihrem Zelotismus das Sammeln von Postwertzeichen selbst nur auf ein niedrigeres Niveau herabdrücken, dass sie in ihrem blinden Eifer den ersten Sammler hindern, sich ein möglichst vollkommenes Bild von den verschiedenen postalischen Frankatureinrichtungen in verschiedenen Staaten zu verschaffen. Um nicht in diesen Fehler zu verfallen, hat deshalb die Firma Philipp Kosack seit jeher auch den im Zusammenhange mit dem Postbetriebe stehenden Marken im weitesten Sinne des Wortes ihre Aufmerksamkeit geschenkt; insbesondere bringt die Firma den Telegraphenmarken ihr ganz besonderes Interesse entgegen. Leider versagen in Bezug auf die Telegraphenmarken die deutschen Kataloge und Preislisten noch vollständig, während sie in ausländischen Katalogen consequenterweise mit berücksichtigt werden. Denjenigen Sammlern, die von vornherein daran denken, ihre Liebhaberei auf weiterer Basis auszubauen, empfehlen wir deshalb die Anschaffung des grossen Moenschen Kataloges (in französischer Sprache), in dem die im Zusammenhange mit dem Postbetriebe verausgabten und verwandten Marken im weitesten Sinne des Wortes bis zum Jahre 1890 vollständig berücksichtigt sind. Ausserdem aber steht die Firma Philipp Kosack Sammlern solcher Marken mit Rat und Tat gerne zur Seite.

Bezüglich der Stempelmarken liegt die Sache etwas anders als bei den Telegraphenmarken. Während die Telegraphenmarken unbedingt zu den Postmarken hinzugerechnet werden müssen, gehören die meisten Stempelmarken unbedingt nicht zu den Postmarken. Freilich giebt es auch hier erhebliche Ausnahmen. So sind beispielsweise die britischen Postfreimarken gleichzeitig



Nur für
Stempelge-
bühren dienend
(Österreich.)



Gleichzeitig für
Post- u. Stempel-
gebühren
(Grenada)

auch Stempelmarken für fiscalische Zwecke; und zu einer Zeit, wo in England Briefmarken und Stempelmarken verausgabt worden waren, dienten einzelne Stempelmarken auf Grund einer Parlamentsakte direkt zum aushilfsweisen Ersatz für Briefmarken. Eine Postwertzeichensammlung von Grossbritannien wäre unvollständig, wenn diese Stempelmarken fehlen würden, denn sie kennzeichnen eine gewisse Übergangszeit. Natürlich

ist es dann auch — besonders bei einem Anfänger — nicht so streng zu nehmen, ob er diese Stempelmarken mit postalischer oder fiscalischer Entwertung, oder ungebraucht seinem Album einverleiben will. Bei knappem Budget für die Sammlung wird er jeweils die billigste Sorte wählen. Ebenso gehören auch selbst in eine puritanisch streng angelegte Postwertzeichen-Sammlung die österreichischen Zeitungsstempelmarken mit hinein.



Für
Zeitungs-
porto.



Für
Zeitungs-
stempel-
gebühr.

Alle übrigen Stempelmarken, wie Sektmarken, Cigaretten-Banderollen, japanische Arzneimarken, Wechselstempelmarken, fiscalische Steuermarken, statistische Marken u. dgl. m. gehören dagegen nicht in eine Briefmarkensammlung hinein. Diese Stempelmarken bilden ein abgeschlossenes Sammelgebiet für sich, das übrigens bereits eifrig kultiviert wird und dessen Pflege besondere Zeitschriften dienen. Das interessante Sammelgebiet der Stempelmarken hat jedenfalls noch eine bedeutende Zukunft, zumal bezüglich der Schönheit der Zeichnung die meisten Briefmarken mit den Stempelmarken nicht zu rivalisieren im stande sind. Der Briefmarkensammler sollte deshalb ihm zufällig in die Hand kommende Stempelmarken nicht achtlos wegwerfen, sondern vielmehr, besonders die hochwertigen Marken, wenigstens aufbewahren, wenn er sie nicht gleich ordnen will.

Beschaffenheit der Marken.

Behandlung und Reinigung der Marken. Jeder Sammler sollte von Anfang an darauf sehen, nur saubere und tadelfreie Marken seiner Sammlung einzuverleiben. Schmutzige und lädierte Marken discreditieren eine Sammlung mehr als klaffende Lücken. Dagegen aber sollte der Sammler, der nicht über unbeschränkte Geldmittel verfügt, an die Beschaffenheit der Marken auch nicht zu hoch geschraubte Ansprüche stellen. Es bildet sich gegenwärtig eine Kategorie von Sammlern heraus, die selbst an tadelfreien, gut erhaltenen Marken alles mögliche auszusetzen haben. Die gebrauchten Marken sind ihm bald zu stark, bald zu schwach gestempelt, ungebrauchte Marken, die bereits einmal im Album gesessen haben, bei jeder etwas vom Originalgemini fehlt sind für ihn einfach wertlos. Hat das Markenbild nicht auf allen Seiten einen gleich breiten Rand, so verwirft er eine solche „schiefe“ Marke mit schauerndem Entsetzen. Es ist leicht einzusehen, dass für einen solchen Sammler selbst postfische

Exemplare nicht immer als tadelfrei gelten. Andererseits aber ist auch sofort zu erkennen, dass bei derartig hochgeschraubten Ansprüchen selbst die grössten Markenhäuser nicht alle gewünschten Marken zu beschaffen imstande sind, selbst wenn sie die denkbar grösste Mühe aufwenden, und dass derartige Sammler für ihre Marken erheblich höhere Preise anlegen müssen, als in den Katalogen und Preislisten verzeichnet sind, denn diese Preise gelten für die durchschnittliche Marktware. Die Qualität dieser Marken kann jedem Sammler genügen. Die Firma Philipp Kosack liefert zu den Preisen ihrer Liste und ihrer Gelegenheitsofferten in der Berliner Briefmarken-Zeitung nur saubere, unbeschädigte Marken. Werden ganz besondere, wie bereits erwähnt, nur schwer zu befriedigende Ansprüche gestellt, wie die Stellung des Markenbildes genau in der Mitte, leichter, fleckenloser Stempel, tadelloser Originalgummi, so bedingt dies einen unter Umständen erheblichen Preisaufschlag.

Im allgemeinen wird der Durchschnittssammler die Marken in Einzelstücken seinem Album einverleiben. Das Sammeln von Doppelstücken, Blocks oder ganzen Bögen ist Sache der vorgeschrittenen Sammler, die über bedeutende Geldmittel verfügen. Das schliesst natürlich nicht aus, dass der einen oder der anderen Albumseite auch gelegentlich ein Mal ein Block oder ein interessantes Doppelstück einverleibt wird. Freilich ist das bei Vordruckalben im allgemeinen nicht möglich, weil hierdurch leicht die Symmetrie der ganzen Seite gestört wird. Klebt man einzelne Marken, Doppelstücke oder Blocks aber an die Ränder der Albumseiten, so sieht eine solche Seite und leicht auch das ganze Album unordentlich aus und verliert erheblich an Schönheitswert. Auch bei Benutzung von Permanentalben ohne Vordruck achtet man von vornherein streng auf eine gefällige Anordnung der Marken. Die Seiten seien nicht zu voll und nicht zu leer. Jede Albumseite muss ein harmonisch wirkendes Bild sein. Hierzu ist die symmetrische Anordnung der Markenreihen Grundbedingung. Selbstverständlich muss jede einzelne Marke mit ihren Rändern parallel zu den Albumseiten eingeklebt, und die einzelnen Markenreihen müssen tadellos grade sein.

Die Marken selbst müssen von allem anhaftenden Papier befreit werden, so dass nicht Papierfetzen über den Markenrand herausstehen und dass sie auch glatt auf der Albumseite aufliegen. Um die Marken von anhaftendem Papier zu befreien, lässt man sie, mit der Bildseite nach oben einige Zeit auf lauwarmem reinem Wasser schwimmen, ohne dass sie untertauchen. Hierbei löst sich der Klebstoff und das anhaftende Papier sinkt von selbst unter, so dass man die einzelnen Marken mit einer Pincette von der Wasseroberfläche

abheben kann. Einzelne Marken, so die von Österreich, sind mit einem Klebstoff versehen, der sich nur in heissem Wasser und auch nur sehr allmählich löst. Bei derartigen Marken, dauert es oft tagelang, bis der letzte Rest von Klebstoff entfernt ist. Man lasse sich die Mühe aber nicht verdriessen, jede Spur des Leimes zu entfernen, da sich die geleimten Marken häufig rollen und Marken mit Resten von Gummi oder Leim uneben aufliegen, nicht selten faltig oder gar rissig werden. Ungebrauchte Marken werden meist mit Originalgummi gesammelt. Der Originalgummi ist aber sehr häufig ein zweischneidige Schwert, nur zu oft ist er die Ursache vollständiger Zerstörung der Marken selbst oder wenigstens der Farbe. Je stärker der Originalgummi ist, um so stärker ist die Neigung der Marke, sich zu rollen. Bei Versuchen, sie zu glätten bricht dann leicht das Papier. Bei einer ganzen Reihe von Marken ist der benutzte Klebstoff nicht neutral, bald ist er leicht sauer, bald alkalisch. Die Folge davon ist eine chemische Wirkung des Gummis auf die Druckfarbe und deren Veränderung. Ungebrauchte Marken ohne Original-Gummi sind deshalb auch nicht so schlechthin zu verwerfen, wie dies in der Gegenwart leider nur zu häufig geschieht. Marken ohne Gummi werden die Jahre unbedingt länger überdauern, als solche mit Gummi.

Eine grosse Zahl von Marken sind mit Farben gedruckt, die sich in Wasser lösen, bei diesen Marken ist es deshalb äusserst gefährlich, sie in der beschriebenen Weise von dem anhaftenden Papiere zu befreien. Ebenso leiden alle Marken, die auf Kreidepapier gedruckt sind, durch die Behandlung mit Wasser. Hierzu gehören besonders die Marken von Russland und Portugal. Bei derartigen Marken entfernt man das Papier dadurch, dass man sie auf angeleuchtetes Fliesspapier legt bis sich das anhaftende Papier nach Erweichung des Gummis leicht abziehen lässt. Gewisse Marken vertragen aber auch diese Behandlung nicht, so insbesondere die meergrünen Marken von Grossbritannien und einzelner britischer Kolonien. Hier bewirkt jede Spur von Feuchtigkeit sofort eine Veränderung der Marken-Farbe. Das anhaftende Papier kann bei diesen Marken nur durch vorsichtiges Abschaben mit einem Radiermesser entfernt werden.

Schmutzige Marken müssen besonders gereinigt werden. Hierzu eignet sich am besten das Waschen mit lauwarmem Wasser, in dem etwas gute Seife (Rasierseife) gelöst ist. Nachdem die Marken längere Zeit in diesem warmen Seifenwasser gelegen haben, werden sie mit einem sehr weichen Tuschpinsel abgerieben. Leistet der Schmutz auch wiederholter Behandlung mit Seifenwasser energischen Widerstand, so bringt man die Methoden der chemischen Wäschereien in Anwendung; Aufschluss hierüber giebt

eine eingehende Abhandlung in Heft 10 der Berliner Briefmarken-Zeitung.

Nachdem die Marken gereinigt, bzw. von anhaftendem Papier befreit sind, werden sie zwischen dickem, weissen Löschpapier getrocknet. Zweckmässig beschwert man die Papierlagen mit einem Brett oder einem dicken Buche. Wenn eine Kopierpresse zu Gebote steht, kann man hierzu auch diese benutzen, aber ja nicht etwa bei Marken mit Prägedruck, da dieser dann herausgepresst werden würde.

Bei einer ganzen Reihe von Marken kann die Entfernung von dem Briefstücke aber leicht zu einer Entwertung führen, besonders bei denen, deren vollständiger Entwertungsstempel der Beweis für wirkliche postalische Verwendung ist, so beispielsweise bei den Marken von Bergedorf, Lübeck etc. Auch sonst ist eine Marke mit vollständigem Entwertungsstempel ein vollgiltigeres, postalisches Dokument als eine solche, bei der der Entwertungsstempel nur das Markenbild entsteht. In allen diesen Fällen lässt man die Marke besser auf dem Briefstücke, das natürlich sauber beschnitten sein muss, wenn es die Sammlung nicht verunzieren soll.

Befestigt werden die Marken im Album vermittelst Klebefälze, die scharnierartig umgebogen werden. An der Marke selbst wird der Falz nur ganz leicht angeheftet. Von verschiedenen Seiten werden die wechselseitig gummierten Klebefälze besonders bevorzugt, da diese die Marke zwingen, glatt auf der Seite aufzuliegen und gleichzeitig verhindern, dass sich eine Marke beim Umblättern der Seiten ganz oder teilweise umlegt, wodurch sie leicht beschädigt werden kann.

Neu erworbene Marken ordnet man möglichst bald im Album ein, da sie dort gegen mechanische Verletzungen und gegen den Einfluss von Luft und Licht — das Licht ist der grösste Feind der Farbe — am besten geschützt sind. Doubletten ordnet man in Einsteckbüchern oder in durchsichtigen Couverts. Noch besser aber ist es, die Doubletten in den überaus billigen Auswahlheften unterzubringen, die von der Firma Ph. Kosack in Verkehr gebracht werden.

Gebraucht oder ungebraucht? Es gab eine Zeit, wo die Sammler gebrauchte Marken unbedingt bevorzugten, weil sie in dem Entwertungsstempel eine Garantie für die Echtheit erblickten. Diese Auffassung findet man heute nur noch bei ganz jugendlichen Sammlern. Der Sammler jedoch, der über die allerersten Anfänge bereits hinaus ist, weiss, dass ein Entwertungsstempel unschwer zu fälschen ist, und dass ungezählte Marken, die nie postalische Verwendung gefunden haben, für naive Sammler mit Gefälligkeitsstempeln entwertet worden sind. Falsche Marken kommen ebenso oft mit

Stempel-Nachahmungen in Verkehr wie ohne und ebenso werden Neudrucke, so die von Helgoland, Transvaal etc. nur zu oft mit gefälschten Stempeln versehen, um sie dem Anfänger, der nur gebrauchte Marken sammelt, leichter anhängen zu können. In Reaktion gegen das „nur gebraucht Sammeln“ ist in der Gegenwart das Sammeln ungebrauchter Marken stark in den Vordergrund gerückt. Beide Arten des Sammelns haben ihre Berechtigung. Eine Sammlung ungebrauchter Marken ist schöner und wirkt vornehmer als eine solche gebrauchter Marken; aber diese letztere ist unter Umständen philatelistisch interessanter, da aus dem Entwertungsstempel die postalische Verwertung und unter Umständen auch die Zeit und die Art der Verwertung zu erkennen ist.

Legt sich ein Sammler aber auf die eine oder die andere Art des Sammelns fest, so wird er bald trübe Erfahrungen machen, denn bald ist eine gebrauchte Marke unerschwinglich teuer, während ihre ungebrauchte Schwester verhältnismässig billig ist, so bei Bergedorf z. B. bald ist das umgekehrte der Fall, wie beispielsweise bei den Marken Grossbritanniens etc. In jedem Falle aber ist es erheblich schwieriger eine möglichst vollständige Sammlung zusammenzutragen, wenn sich der Sammler nur auf ungebrauchte oder nur auf gebrauchte Marken kapriciert. Selbst wenn man vorvornherein darauf resigniert, die ganz grossen Seltenheiten, wie Hawaii 2 Cents oder Britisch-Guyana die überhaupt nur gebraucht vorkommen, seiner Sammlung einzuverleiben, so wird man schon bei den kleineren Seltenheiten böse Erfahrungen machen. Bald sind diese sog. kleinen Seltenheiten, die in den Katalogen mit verhältnismässig niedrigen Preisen ausgezeichnet sind in *ungebrauchtem* Zustande überhaupt nicht, oder nur weit über Katalogpreis aufzutreiben, bald ist trotz vieler Schreibereien, oder zahlreicher Inserate die gesuchte *gebrauchte* Marke nicht aufzutreiben. Hat man dann aber eventuell unter erheblichen Geldopfern die gesuchte Marke in der gewünschten Verfassung gefunden, so erleidet man bei dem eventuellen Verkaufe der Sammlung eine neue Enttäuschung, denn die aufgewandte Mühe zur Erlangung einer „prinzipienreinen Sammlung“ wird ganz und gar nicht bewertet, und der Sammler erhält sogar nur einen Bruchteil des angelegten Preises zurück, weil für den Händler die ungebrauchte Marke schwerer verkäuflich ist als die gebrauchte, wenn die letztere billiger ist, und umgekehrt. Der Sammler schützt sich deshalb am besten vor etwaigen Verlusten, indem er der allgemeinen Sammelntendenz folgt für seine Sammlung, solange er nicht Spezialist ist, immer die billigere Marke zu erwerben. Hierbei wird er sich auch am längsten die Freude am Sammeln zu erhalten vermögen, weil er hierbei auf die geringsten Schwierigkeiten stösst.

Erwerb der Marken.

Es ist nicht überflüssig, dem beginnenden Sammler auch bezüglich des Erwerbes von Marken einige Winke zu geben. Wenn man seine Sammlung damit begonnen hat, dass man aus dem Papierkorbe eines Freundes die ausländischen Marken herausgelesen hat, so kann der Anfänger leicht auf den Gedanken kommen, dass auf diesem einfachen Wege die Sammlung auch systematisch fortgesetzt werden könnte. Er wird aber bald innerwerden, dass diese billige Quelle sehr bald versiegt, und dass nach einige Funden immer wieder nur dieselben Marken zum Vorschein kommen. Nun begiebt er sich auf die Suche in der Correspondenz alter Tanten. Da und dort findet sich wohl auch noch etwas; im allgemeinen ist aber auch hier in der Gegenwart nicht mehr auf wertvolle Funde zu rechnen. Da die Liebhaberei des Briefmarkensammelns bereits über ein Menschenalter alt ist, so sind wohl fast alle alten Correspondenzen systematisch durchsucht worden, und der Sucher findet Löcher in den alten zusammengefalteten Briefen und Briefumschlägen, wo er Marken zu finden gehofft hatte. Von den verschiedenen Erwerbsmöglichkeiten der Sammelobjekte bleiben deshalb in der Gegenwart im wesentlichen nur Tausch und Kauf als Mittel übrig, die Sammlung systematisch zu vervollständigen.

Wenn ein Sammler über reiches Markenmaterial bereits verfügt, so ist der Tausch nicht schlechthin von der Hand zu weisen. Aber man sehe sich seine Tauschfreunde genau an. Der Tausch bedingt, das für einen hingegebenen Wert der reelle Gegenwert wiedergegeben wird. Als Basis für den Tausch sollte dann *Philipp Kosachs grosse XII. Briefmarken-Preisliste* dienen, in der fast jede einzelne Marke unter Berücksichtigung von Angebot und Nachfrage, unter Berücksichtigung unserer eigenen Riesenbestände gewertet ist. Auf der Basis der Preise dieser Liste kann ein streng reeller Tausch zustande kommen. Muss man aber erst kaufen, um dann zu tauschen, so ist der Tausch natürlich ganz zwecklos, denn dann kann man doch gleich das kaufen, was einem fehlt, und man wird dabei wesentlich besser fahren, da beim Tausch natürlich die besseren Stücke für die eigene Sammlung zurückbehalten werden. Hüten aber sollte man sich vor solchen Tauschfreunden, die sich in Annoncenblättern ausbieten, wemöglich gar mit der Bemerkung: „Sende nie zuerst“, denn es ist doch klar, dass solche gewerbsmässige Markentauscher zunächst doch auch die Insertionskosten hereinbringen müssen und dass sie dann ausserdem noch ein Geschäft mit dem Tausch machen wollen. Das sind immer noch die weniger gefährlichen der fremden Tauschfreunde; neben diesen existiert aber noch eine sehr grosse Kategorie

von annoncierenden „Tauschfreunden“, die auf die spekulieren, die nicht alle werden. Man sollte nie ohne genaue Erkundigungen an unbekannte Personen etwas hinaus senden, ganz besonders nicht ins Ausland, günstigen Falles erhält der Tauschsuchende für seine gute Ware wertloses Zeug, meistens aber wird er nicht einmal einer Antwort gewürdigt. Dem Tausch mit Fremden sollte also immer zunächst eine eingehende Erkundigung vorausgehen.

Auch überlege man es sich, ob die Marken, die man in die Welt hinausschicken will, die 10 bis 40 Pfg. Porto auch wirklich wert sind. Ist man Kunde eines reellen Markenhauses, so wird dieses bessere Doubletten gern und kulant in Gegenrechnung nehmen, doch erschwere man dabei dem Händler nicht das Leben durch langes Feilschen um den Preis, sondern setze den Preis von vornherein fest unter der Berücksichtigung, dass ein Händler natürlich nicht zu seinem Verkaufspreis einkaufen kann. Das Porto hat bei Tauschsendungen an Händler stets der Einsender zu tragen.

Die richtige Erwerbsquelle für Briefmarken ist gegenwärtig aber unbedingt der „Kauf“, da bei dem grossen Umfange, den unsere Liebhaberei angenommen hat, der einzelne Sammler gar nicht mehr in der Lage ist, systematisch das Sammelmateriale zusammenzutragen, wenn er nicht seine ganze Arbeitskraft auf diese Tätigkeit konzentrieren will; es bleibt ihm dann eben nichts Anderes übrig, als sich an diejenigen Personen zu wenden, die sich von vornherein diesen Tätigkeitszweck als Lebensaufgabe gewählt haben und das sind eben die Briefmarkenhändler.

Aber auch hier sollte der Markensammler mit einer gewissen Vorsicht zu Werke gehen, denn in keinem anderen Geschäftszweige ist das gegenseitige Vertrauen zwischen Händler und Käufer so unbedingte Voraussetzung wie bei dem Handel von Postwertzeichen, überdies aber ist es schon im Interesse evtl. zu stellender Regress-Ansprüche von vornherein geboten, sich nur mit ersten Firmen in Verbindung zu setzen, da diese schon aus Geschäftsinteresse vorkommende Differenzen in kulantester Weise auszugleichen gezwungen sind. Hat sich dann ein Käufer über die Vertrauenswürdigkeit irgend eines Markenhauses genügend informiert, dann sollte er auch mit Vertrauen dem Kaufmann entgegenkommen, denn Vertrauen erweckt Vertrauen. Im Interesse der guten Beziehungen zwischen Händler und Sammler und auch im Interesse des Fortschrittes der Sammlung sollte sich jeder Sammler immer nur an möglichst wenige reelle Häuser halten, anstatt als Laufkunde bald diesen bald jenen Händler in Anspruch zu nehmen, denn es ist klar, dass der Briefmarkenhändler wie jeder andere Kaufmann einen ständigen Kunden weit sorgfältiger bedienen und ihm auch

besondere Vorteile einräumen wird. Ein Kaufmann, der nur hie und da einem Gelegenheitskunden oder Spekulant als Notknecht dienen soll um für diesen schwierig zu erlangende und dabei niedrig im Kurse stehende Marken zu erwerben, hat an derartigen Kunden begreiflicherweise nur geringes Interesse und bevorzugt in erster Linie seine Stammkundschaft.

Leider hat sich im Markenhandel eine grosse Unsitte eingebürgert, die darin besteht, dass eine grosse Zahl von Händlern auf die Katalogpreise einen bestimmten Rabattsatz als Nachlass gewährt, dadurch ist die irrige Meinung in Sammlerkreisen entstanden als ob nun alle Marken mit 20 oder 50% Nachlass auf die Verkaufspreise erworben werden könnten. Das ist nun durchaus nicht der Fall, es gibt wohl eine gewisse Zahl von Marken in mittlerer Preislage, deren Katalogpreise einen Nachlass ermöglichen. Bei Marken von höherem Preise ist dagegen ein derartiger Nachlass absolut ausgeschlossen, da hier die Einkaufspreise selbst durchwegs sehr hoch sind und dem Händler immer nur ein verhältnismässig bescheidener prozentualer Nutzen bleibt.

Im fortgeschrittenen Warenhandel hat sich nun in dem letzten Jahrzehnt durchweg die Praxis herausgebildet, von dem Käufer Nettopreise zu erlangen, die sich nach der Durchschnittspraktik richten, die der Handel für seine Existenz unbedingt festlegen muss. Dieses durchaus gesunde Prinzip, das den Käufer vor jeder Benachteiligung schützt, ist seit einigen Jahren erstmalig von der Firma Philipp Kosack auch in den Markenhandel eingeführt worden, so ist auch die grosse Preisliste No. 12 mit ca. 50000 Preisen auf dem Prinzip der Nettopreise aufgebaut worden. Somit wird durch diese Preisliste ein zuverlässiger Wertmesser für alle Marken geschaffen. Die Preise dieser Liste sind völlig unabhängig von den Notierungen anderer Firmen, indem sie ausschliesslich der jeweiligen Marktlage angepasst sind. Der grösste Preiskenner der Welt *Edvart M. Ruben* in Kopenhagen hat die einzelnen Notierungen dieser Liste auf ihre Richtigkeit hin geprüft, so dass die Preislisten No. 11 und 12 im vollsten Sinne des Wortes als „Normalpreisliste“ angesprochen werden können. Wer die Preise der verschiedenen Angebote miteinander vergleicht, wird überdies finden, dass in den weitaus meisten Fällen die Notierungen in dieser Liste erheblich niedriger als andere Notierungen sind. Natürlich können nicht alle Notierungen für lange Zeit hindurch bindend sein, da alle politischen Ereignisse, das Schwanken der Marktlage, das Wechseln in der Vorliebe für die Marken bald dieses bald jenes Landes einen sehr erheblichen Einfluss auf die Preisänderung ausüben, so dass unter Umständen auch

Preiserhöhungen gegenüber den Listen-Notierungen eintreten müssen. Jeder Sammler kann aber versichert sein, dass jede eintretende Preiserhöhung nur durch die äusserste Notwendigkeit erzwungen wird; dagegen werden andererseits auch alle eintretenden Preiserhöhungen berücksichtigt wie sie bei Veräusserungen grösserer Restbestände, Ausnutzung günstiger Einkaufsgelegenheiten etc. entstehen können. Diese Preiserhöhungen werden von Fall zu Fall in der *Berliner Briefmarken-Zeitung* notiert.

Vor Allem hüte sich der Sammler vor marktschreierischen Angeboten wie „90% unter Katalog“ und ähnlicher Art. Wenn es sich hierbei nicht um gestohlene Marken handelt, so ist Lieferung zu diesen Notierungen meist nur möglich wenn es sich um falsche Marken oder falsch entwertete Marken handelt, oder wenn die Mehrzahl des Angebotenen aus geflickten oder lädierten Stücken besteht. Gelegentlich kann es natürlich vorkommen, dass einzelne Marken mit einem hohen Prozentsatz unter dem Katalogpreis abgegeben werden können, wenn nämlich der hohe Katalogpreis durch einen Druckfehler im Kataloge bedingt ist. Es gibt gewisse Firmen, die sofort nach Erscheinen eines neuen Kataloges diesen nach Druckfehlern in den Preisen durchsuchen und dann durch anscheinend exorbitant niedrige Forderungen Käufer anzulocken versuchen.

Beim Einkauf von Marken kann der Anfänger keinen grösseren Fehler begehen, als wenn er nach bestimmten Marken sucht, (was ausschliesslich Sache des grösseren Sammlers und Spezialisten ist). Der Anfänger strebe vielmehr möglichst dahin, von jedem Lande etwas zu haben, seien es auch nur wenige Stücke, denn nur auf diese Weise gewinnt der Anfänger einen allgemeinen Überblick über das ausgedehnte Gebiet der zahlreichen Markenausgaben und das Interesse für unsere Liebhaberei wird nicht bereits in Keime ertötet. Langsam und sicher, oder auch schneller, wenn sein Portemonnaie es ihm gestattet, kommt der Sammler doch zum Ziel, eine möglichst vollständige Sammlung zusammenzutragen.

Bestellungen auf Marken halte man stets getrennt von dem übrigen Inhalt des Briefes, dann kann man stets auf gute Ausführung seines Auftrages rechnen. Man benutze zur ersten Bestellung die dieser Preisliste beigelegten vorgedruckten Bestellzettel. Weitere Bestellzettel im grösseren Format fügt die Firma *Philipp Kosack, Berlin*, jeder Lieferung bei.

Fast eben so wichtig wie die Frage der Beschaffung der Marken, ist auch die Frage, wie man seine Marken am zweckmässigsten unterbringt. Für den Anfänger wird das *Vordruck-Album* immer unentbehrlich sein. Es gewöhnt von vornherein an Ordnung und führt stets vor Augen, welche Marken ein Land ausgegeben hat. Es ist in diesem Album für

Jede existierende Marke ein Feld vorgehen, wobei alle typischen Unterschiede in guter Ausführung abgebildet sind. An Hand dieser Abbildungen und der beigedruckten Erläuterungen und Wertangaben ist der Platz für jede Marke leicht zu finden. Es giebt verschiedene Vordruck-Albuns für den Anfänger. Am empfehlenswertesten ist das *Schaubek-Album*, das den Sammler nicht durch Anführung von Wasserzeichen-, Zähnung-, Farben- etc. Unterschieden verwirrt, sondern einfach Felder für alle die Marken vorsieht, die die Post als neue Werte und neue Typen herausgegeben hat, also alle Marken mit wirklich wahrnehmbaren Unterschieden in der Zeichnung.

Mit den verschiedenen anderen veräugabten Vordruckalben, die sich auf Anführen von Abarten einlassen, wird nie ein Ideal-Album geschaffen werden und

Jeder vorgeschrittene Sammler wird gut tun, bei weiterer Ausdehnung des Sammelns sein Album ohne Vordruck zu wählen und sich dieses nach seinem Geschmack an Hand eines Spezialkataloges einzurichten.

Zum Schluss sei noch auf die *Berliner Briefmarken-Zeitung* hingewiesen, die nicht nur in jeder der inhaltsreichen Nummern belehrende Artikel aus allen Gebieten des Postwertzeichensammelns bringt, sondern auch im Briefkasten seinen Abonnenten Antwort auf alle philatelistischen Fragen giebt und so zum wahren Freund und Berater der Sammlerwelt wird.

Nun Glückauf junger Sammler! Hüte Dich wie im Leben vor falschen Menschen so auch beim Sammeln vor falschen Marken!

Bevor Sie einzelne Marken kaufen, prüfen Sie meine Angebote von

Spezial - Sammlungen

von 100 verschiedenen Marken für Mk. —,30
bis 10000 verschiedenen Marken für „ 3500,—

Im Auslande

wohnende Sammler können sich einen guten Nebenverdienst verschaffen, indem Sie mir Neuheiten sofort nach Erscheinen zusenden. Besonders erwünscht sind mir provisorische Ausgaben. Von kleinen Werten entsprechend dem Nominalwert von 1 bis 10 Pfennig nehme ich bis zu 100 Stück, von höheren Werten je 50 bis 25 oder 10 Stück einer Sorte. Bei provisorischen Ausgaben auch mehr.

Die Provision für die Besorgung richtet sich nach den mehr oder minder schwierigen Umständen, unter welchen die Marken zu beschaffen sind.

Erladigung einer jeden eingegangenen Sendung erfolgt postwendend mit Cassa.

Sammlern von □-Ausschnitten

aus Brief-Umschlägen, Postkarten etc. sende ich gern meine alphabetisch geordneten Vorräte zur Auswahl, falls dieselben es nicht vorziehen sollten, mir eine Fehlliste hiervon einzuschicken. Jahrelange Einkäufe ermöglichen es mir, selbst den verwöhntesten Ansprüchen genügen zu können.

Marken mit Specimen

werden mehr denn je gesammelt, weil die Erscheinungen der Neuzeit so überhand nehmen, dass eine Vervollständigung bis zu den höchsten Werten (5, 10, 20 l. str. und mehr) fast ausgeschlossen und daher als Lückenbüsser die Marken mit Specimen gern genommen werden. Fast sämtliche Neuheiten der englischen Kolonien sind mit Aufdruck „Specimen“ vorhanden.

Hervorragende Auswahlen hiervon auf Wunsch.

Gratis füge auf Wunsch grösseren Bestellungen bei:
Besten zuverlässigsten

Zählungsschlüssel „Exact“.

Ein unentbehrliches Hilfsmittel für jeden Sammler.



Die andauernde Steigerung des Geschäftsbetriebes veranlasste mich, die bisher alljährlich vorgenommene Vergrößerung der Geschäftsräume in diesem Jahre derartig umfangreich zu gestalten, dass wohl in absehbarer Zeit dem bisher leider sehr empfundenen Mangel an Raum abgeholfen ist, und gestatte ich mir, die Herren Philatelisten zu einer Besichtigung meiner vergrößerten Geschäftsräume einzuladen, die in ihrer Art sicherlich einzig und für Sammler von weitgehendstem Interesse sind. Die angenehme und bequeme Lage meines Etablissements,

Im Herzen Berlins, gegenüber dem Kgl. Schloss

und dem Schlossplatz,
2 Minuten von den Linden entfernt,

ermöglicht es nicht nur den Berliner Herren, sondern auch den durchreisenden Philatelisten, mich mit dem erbetenen Besuch, ohne grossen Zeitverlust, (natürlich ohne Kaufzwang), zu beehren.

Durch die stattgefundene Vergrößerung gelang es auch, die bisher teilweise für die Expedition mit benutzten Verkaufsräume für diesen Zweck möglichst zu isolieren und ist Sorge getragen, dass jeder Sammler eine vielleicht einzig dastehende Auswahl von Marken, Gelegenheitskäufen, Neuheiten, Spezial-Sammlungen, Alben etc. zur Vorlage erhalten kann.

Ausserdem aber liegt eine nur gute Stücke enthaltende Sammlung von 5 Bänden im Werte von ca. 100 000 Mark zum

Einzel-Verkauf

aus. — Dem bisher ebenfalls fühlbar gewordenen Mangel an abgeschlossenen Räumen behufs Einkauf oder vertraulicher Rücksprache über solche ist jetzt gleichfalls nach Möglichkeit Rechnung getragen, wie auch dem

Abschätzen und Taxieren

einzelner Marken und ganzer Sammlungen gegen minimale Berechnung jetzt eine weitere Ausdehnung als früher eingeräumt werden kann.

(Für Objekte, die bei Abgabe der Taxe von mir angekauft werden, ist keinerlei Gebühr zu zahlen.

Bevor Sie ein Album kaufen, beachten Sie meine Ausführungen, das Schaubek Permanent-Album betreffend. Mein Verkaufsraum enthält eine Permanente Ausstellung fast aller existierenden Briefmarken-Albums.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Das Bequemste für den Besteller, das Wichtigste für mich!

Beachten Sie behufs schneller Erledigung Ihrer Aufträge:

Meine Verkaufs-Preise sind für alle Notierungen netto.

Die Preise gelten in der ersten Reihe für ungebrauchte, die in der zweiten Reihe für gebrauchte Stücke.

Meine Preise sind an der Hand genauer statistischer Aufzeichnung in Bezug auf Angebot und Nachfrage äusserst billig kalkuliert. Der aufmerksame Leser wird finden, dass unendlich viele meiner Notierungen, wengleich durchweg netto, doch erheblich billiger sind als die, welche unter der Flagge eines hohen Rabattsatzes den Sammler durch erhöhte Grundpreise irreführen.

Die durch fetten Druck hervorgehobenen Preise beziehen sich stets auf die billigste Abart der betreffenden Marke, eine Einrichtung die der Sammler, welcher im Schaubek-Album und unabhängig von ungebraucht oder gebraucht sammelt, als grosse Annehmlichkeit empfinden wird.

Ein Strich „—“ anstatt des Preises besagt, dass entlegung der Liste kein Stück hiervon vorrätig war, oder aber kein Preis infolge bestehender oder zu erwartender Schwankungen festzusetzen war.

Anscheinend teure Preise sind natürlich auch vorhanden, aber jeder verständige Sammler wird finden, dass es sich hier nur um Stücke handelt, die fast garnicht im Handel vorkommen und infolge der Schwierigkeit des Beschaffens eine etwas höhere Notierung rechtfertigen, die aber nach Möglichkeit doch noch unter dem Marktwerte gehalten ist.

Fehllisten mir einzusenden, dürfte sich für jeden Sammler empfehlen, dem an der Vervollständigung seiner Sammlung gelegen ist, denn mein Einkaufsprinzip „Steter Ankauf beim Angebot, ohne auf sofortige Verwertung Rücksicht zu nehmen“, hat meinen Vorräten viele gesuchte, sonst fast nirgends erhältliche, sogenannte kleine Seltenheiten zugeführt, sodass fast alle Fehllisten nahezu vollständig zur Ausführung gelangen.

Bestellungen auf separatem Blatt erbeten, getrennt von brieflichen Mitteilungen.

Angabe des Landes mit Nummer und Preis genügt vollkommen.
Andere Angaben verursachen nur erhebliche Verzögerungen.

Bestellformulare mit bequem eingerichteten Vordruck gratis.

Bei grösseren Bestellungen empfiehlt es sich, die gewünschten Marken in der Preisliste anzustreichen, und diese dann als Drucksache eingeschrieben mir zuzusenden. Ersatzliste folgt sofort.

Genau deutlich geschriebene Adresse auch bei wiederholten Aufträgen.

Reserveauftrag erbeten.

Erledigung nach der Reihe des Einganges.

Correspondenz Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch.

Abonnement auf die „Berliner Briefmarken-Zeitung“ auf separatem Blatt, mit deutlicher Adressenangabe erbeten.

Grösseren Aufträgen oder Wünschen nach Auswahl-Sendungen von Sammlern, mit denen ich noch nicht in Verbindung stand, ersuche Depot oder Referenzen beizufügen, ev. genügt aber auch genaue Angabe des Standes bezw. der Lebensstellung.

Conditions pour commandes, envois à choix etc.

Les prix s'entendent nets et sans engagement.

Paielements en billets de banque, chèques ou par mandats postaux; Les petites sommes peuvent être payées en timbres-poste neufs ayant cours. Les monnaies et timbres étrangers sont acceptés au cours du jour.

Avis.

L'adresse est à écrire correctement et très lisiblement et même à renouveler en répétant les commandes, dans l'intérêt de l'acheteur et pour la prompte exécution des achats.

Prière d'adresser les commandes sur feuille séparée en indiquant seulement les noms des pays, les numéros et les prix. — J'offre **gratuits** des formules **spéciaux** pour commandes. Il est recommandé pour des commandes importantes d'indiquer sur la liste ce qu'on désire; une nouvelle suivra de suite.

Pour les commandes au-dessous de 10 marks, prière de les payer au comptant et d'ajouter le port.

Pour les commandes importantes grandes ou envois au choix à des collectionneurs avec lesquels je ne me trouve pas encore en relations, y joindre un dépôt ou donner des références; il suffit éventuellement d'indiquer son emploi ou sa position sociale.

Mes prix de vente sont tous calculés nets sans escompte. Les prix de la première colonne sont pour des timbres neufs; ceux de la seconde colonne sont pour des timbres usés.

Mes prix réduits au meilleur marché possible et calculés en se basant sur des notes statistiques fort exactes sont établis sur offres et demandes d'achats que je reçois. Le lecteur attentif se rendra compte que beaucoup de cotes, quoique à prix nets, sont considérablement meilleur marché que celles qui trompent le collectionneur par des prix très élevés et permettent un rabais.

Certains prix sembleront chers; il y en a naturellement, mais tout collectionneur sérieux adm ttra qu'il s'agit alors seulement d'exemplaires ne se trouvant presque pas dans le commerce et qui justifient des prix plus hauts en raison de la difficulté de se les procurer; cependant mes prix sont encore tenus le plus possible au-dessous de la valeur sur le marché.

Liste de pièces manquantes. Il est recommandé à tous les collectionneurs qui désirent compléter leurs collections, de m'envoyer une liste de leurs pièces manquantes car mon principe d'acheter à toute bonne occasion sans viser à l'emploi immédiat de mes achats, fait que je possède un stock de pièces rares très recherchées presque impossibles à obtenir ailleurs. Ainsi les listes manquantes seront presque toujours complétées. L'acheteur est prié d'établir ces listes sur des feuilles à part, quand il s'agit de grandes listes je conseille d'employer le présent catalogue prix-courant, d'y biffer ce qu'on désire et de me l'envoyer; une nouvelle liste sera renvoyée immédiatement.

Sie wollen sicherlich gern Ihre philatelistischen Kenntnisse erweitern, Ihre Sammlung preiswert vervollständigen, über Tagesfragen orientiert sein, auch Neuheiten in Marken kennen lernen, vor Fälschungen gewarnt werden, Fallen und Steigen von Preisen verfolgen, ausserdem einen Ratgeber bei schwierigen Fragen haben, an Gelegenheitsangeboten teilnehmen.

All das und noch vieles andere erreichen Sie durch ein Abonnement auf die in meinem Verlage erscheinende

„Berliner Briefmarken-Zeitung“

Probenummer gratis.

Preis der einzelnen Nummer M. — 20

Abonnement pro Jahr M. 2.—.

Der zweite Jahrgang beginnt mit Januar 1907.

Die bis zum Tage des neuen Abonnements erschienenen Nummern werden, soweit vorhanden, ohne Extrakosten nachgeliefert.

Alle Preisveränderungen, Gelegenheitsangebote, Nachrichten aus allen Teilen der Welt, kurzum alles, was für den ersten Philatelisten, der seine Sammlung lieb hat, von Interesse ist, das findet man in der

„Berliner Briefmarken-Zeitung“.

Terms for Orders, Approval Selections etc.

All prices are nett cash.

Payments to be made in Banknotes, Cheques or Money Orders, small amounts may be paid in current stamps.

Please observe, that an exact & plain address is necessary to ensure prompt execution of orders, even in the case of repeated orders.

All orders should be written on separate sheets apart from the letter and it would suffice to state merely the name of the country, number and price. Order forms sent gratis. Where an extensive order is made, it is advisable to send in the Pricelist with the stamps desired plainly marked, when I shall at once send a new list in return.

Orders under M. 10. should be accompanied by cash and postage.

Collectors hitherto unknown to me sending larger orders or desiring.

Selections on approval, must enclose deposit or references.

My Selling Prices are in all cases quoted nett without any discount. Prices in first column are for unused copies and second column for used.

My Prices

have been made as low as possible and calculated according to the demand and offer. The attentive reader will find that a great many of my quotations, although nett throughout, are much cheaper than those which while offering large discounts are based on increased prices and often mislead the collector.

Prices which are apparently Dear will also be found, but every sensible collector will see that this is only the case with specimens that are hardly ever on the market or are very difficult to procure, and therefore justify a higher quotation, which however is as far as possible below the marketable value.

Want-Lists should be sent to me by every Collector who is desirous of completing or adding to his collection, as my principle of "buying on offer at once without considering the immediate realisation" has added to my stock many so-called small rarities, which are much sought after, but usually difficult to obtain, so that I am able to fill up nearly all want-lists.

Want-lists on separate sheets are requested.

In the case of very large want-lists it is advisable to mark the desired stamps in this price-list and send us same to fill up. A new price-list would be sent by return.

Haben Sie keine Verwendung für diese Liste?

dann bitte schicken Sie dieselbe einfach zurück, denn sie kostet mich viel Zeit und Geld oder aber

schenken Sie die Liste einem Sammler, er wird Ihnen Dank dafür wissen, denn das in dieser Liste Gebotene ist interessant und wissenschaftlich für jeden Sammler.

Die Einrichtung meiner Liste macht es dem Besteller bequem; denn es genügt bei Bestellungen der Name des Landes, der Nummer und des Preises! Alles andere ist unnötig.

Deutlich schreiben!

Schreiben Sie kurze Briefe getrennt von der Bestellung.

Geben Sie stets die genaue Adresse an, auch bei wiederholten Aufträgen.

Sie werden dann auch sehr schnell das Gewünschte erhalten.

was sonst unmöglich ist bei den vielen hundert täglich eintreffenden Briefen.

Finden Sie nichts für Ihre Sammlung in dieser Liste, dann verlangen Sie meine

Grosse Briefmarken-Preisliste No. 12.

Sie finden hierin auf 320 Seiten 50000 verschiedene Preise für fast alle Marken, ca. 1500 Abbildungen und viele wissenschaftliche Notizen.

Gratis erhalten Sie meine

Grosse Briefmarken-Preisliste No. 12

wenn Sie für Mk. 5,— aus dieser Liste bestellen oder wenn Sie Mk. 1,— ein-senden, die Sie bei einem Einkaufe von Mk. 5,— an wieder in Abzug bringen können, so dass Sie meine grosse Briefmarken-Preisliste No. 12 nichts kostet.

Bei der Anlage einer Briefmarkensammlung

empfeht es sich, von den folgenden Angeboten Gebrauch zu machen, die bei geringen Kosten ein **prachtvolles und ausgiebiges** Sammelmateriale bieten, das ermutigend auf die Fortführung der Sammlung wirkt.

Von der kleinsten Sammlung angefangen bis hinauf zur grössten sind alle Anforderungen, die an eine **moderne Sammlung** gestellt werden können, insofern berücksichtigt worden, als meine Sammlungen enthalten **nur staatlich ver- ausgabte Marken** ohne Neudrucke, Ausschnitte, Stempelmarken und dgl. mehr.

Alle Marken einer Sammlung sind **untereinander verschieden**.

Es kosten:

No. 1.	100 verschied. Mk.	0,30	No. 12.	900 versch. Mk.	10,—
" 2.	150 " "	0,60	" 13.	1000 " "	12,—
" 3.	200 " "	0,85	" 14.	1500 " "	30,—
" 4.	250 " "	1,25	" 15.	2000 " "	48,—
" 5.	300 " "	1,50	" 16.	2500 " "	95,—
" 6.	350 " "	2,25	" 17.	3000 " "	145,—
" 7.	400 " "	3,—	" 18.	4000 " "	300,—
" 8.	500 " "	4,—	" 19.	5000 " "	500,—
" 9.	600 " "	6,—	" 20.	6000 " "	700,—
" 10.	700 " "	7,50	" 21.	7000 " "	1000,—
" 11.	800 " "	9,—	" 22.	8000 " "	1750,—
No. 23.	10000 verschiedene	. . .	Mk.	3500,—	

Wichtige Notiz!

Nicht übersehen!
Wer nicht hereinfliegen will!

Häufig findet man besonders in illustr. Zeitschriften, Witzblättern, Tageszeitungen billige Anzeigen über gemischte Briefmarken p. 1000, 5000, 10000 etc., welche nur dazu angetan sind, Irrtümer herbeizuführen und dem Sammler vielen Verdruss bereiten, ja unter Umständen ihm sogar leider sehr oft die Lust zum Sammeln zu verleiden.

Man lebt in dem Wahne eine Sammlung verschiedener Marken zu bekommen, findet aber nichts weiter, als eine Anzahl gemischter wertloser Marken, oft mehr als hundert Stück von ein und derselben Sorte.

Diese sogenannte „Markenpakete“, die auch unter der wohlthuend klingenden Flagge „Missions-Mischungen“, „Fundgruben“ etc. segeln, enthalten fast nur kursierende und sonstige ganz gewöhnliche Marken, diese haben ausser dem Namen mit

meinen Spezial-Sammlungen nichts gemein.

Ich verkaufe diese Pakete gemischter Marken viel billiger als alle diese sogenannten Wohltäter, denn ich liefere:

1000	gemischte Marken zu	Mk.	—,60
5000	" " " " " " " "	"	2,75
10000	" " " " " " " "	"	5,—
50000	" " " " " " " "	"	25,—
100000	" " " " " " " "	"	45,—
1 Million	" " " " " " " "	"	300,—

Porto besonders.

Ermutigt durch den Erfolg, den ich durch die von mir in den Handel gebrachten kleinen und mittleren Sammlungen hatte, wagte ich mich an die Zusammenstellung von

grossen Sammlungen bis zu **10 000** verschiedenen Marken.

Dieser Versuch hat sich durch den regen, ungeahnten Absatz bewährt.

Jahrelanges, planmässiges Zusammentragen des nötigen Materials war zur Durchführung der mir gestellten Aufgabe erforderlich, nicht nur um Sammlungen von **4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 10000 versch. Marken** zusammenzubringen, sondern es auch zu ermöglichen diese Sammlungen wie folgt liefern zu können:

4000 verschiedene Marken für Mk. 300,—	7000 verschiedene Marken für Mk. 1000,—
5000 verschiedene Marken für Mk. 500,—	8000 verschiedene Marken für Mk. 1750,—
6000 verschiedene Marken für Mk. 700,—	10000 verschied. Marken f. Mk. 3500,—

Eine Beschreibung des Inhalts dieser Sammlungen erübrigt sich dadurch, dass in denselben fast alle Marken ausgebenden Länder der Welt vertreten sind. Die ältesten Ausgaben wechseln ab mit den Erscheinungen der Neuzeit. Es ist selbstredend, dass nur gut erhaltene, saubere und echte Briefmarken geliefert werden, ohne Quadrat-Ausschnitte, Neudrucke, Telegraphen-Stempelmarken usw. Die Marken sind alphabetisch geordnet lose auf Bogen geklebt, und ermöglichen auf diese Weise ein leichtes successives Einverleiben ins Album.

Der Hauptzweck dieser Zusammenstellung ist der, dem Briefmarkensport neue Freunde zu gewinnen, und deswegen bin ich gern bereit, denjenigen, welche die Sammlung von **4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 10000** verschiedener Marken nicht auf einmal bezahlen wollen,

durch Gewährung von Teilzahlungen entgegenzukommen,

die der näheren Vereinbarung von Fall zu Fall vorbehalten bleiben.

Bei der Anlage einer Briefmarkensammlung

nur gebrauchter Marken

empfehle ich folgende Angebote:

No. 24.	500 verschiedene nur gebrauchte Marken für Mk.	5,50
„ 25.	1000 „ „ „ „ „ „	17,50
„ 26.	2000 „ „ „ „ „ „	62,—
„ 27.	3000 „ „ „ „ „ „	200,—
„ 28.	4000 „ „ „ „ „ „	600,—

Diese Sammlungen stellen sich teurer als die nebensieitig angebotenen, weil es mit erheblichen Kosten verknüpft ist, von einzelnen Ländern nur entwertete Marken zu erhalten.

Briefmarkensammlungen als Erzieher.

In diesen Zusammenstellungen ist das Prinzip gewahrt, jüngeren Sammlern Gelegenheit zu geben, durch die in den Markengruppen bezeichneten Abbildungen ihre geschichtlichen und geographischen Kenntnisse zu erproben und weiter zu bilden, denn es enthält z. B.

Spezialsammlung „Herrscher u. Herrscherinnen“



nur Marken aus allen Teilen der Welt mit regierenden Fürstengeschlechtern. Man sieht den Negus von Abessinien, die Königin von Hawaii, den Schah von Persien, den König von Siam und viele andere schöne Köpfe in verschiedenen Abbildungen.



Es kosten ca. 40 verschiedene Persönlichkeiten in:		
No. 63.	100 verschiedene Marken mit „Herrscher und Herrscherinnen“	Mk. 6,—
„ 64.	200 „ „ „ „ „ „	14,—
„ 65.	300 „ „ „ „ „ „	24,—



Spezialsammlung „Nationaldankbarkeit“

enthält Köpfe berühmter Männer, die dankbare Völker dadurch ehren, dass Sie dieselben auf den Marken ihres Landes der Nachwelt in Erinnerung halten.



No. 66.	50 verschiedene Marken mit Ehrenportraits	Mk. 4,—
„ 67.	115 „ „ „ „ „ „	10,—



Spezialsammlung „Wappenkunde“

enthält Abbildungen von Wappen, Schildern und Emblemen von ca. 50 Staaten, darunter viele der alten deutschen Kleinstaaten.



No. 68.	80 verschiedene Wappen etc.	Mk. 6,—
„ 69.	160 „ „ „ „ „ „	12,50



Spezialsammlung „Kinematograph“

enthält in wechselnder Folge das schönste was in Landschaften und anderen hervorragenden Ansichten überhaupt geboten werden kann; die ganze Welt zieht kaleidoscopartig mit der Geschwindigkeit des Kinematographen an unserem Auge vorüber. Es kosten:



No. 70.	70 verschiedene Marken mit Ansichten	Mk. 6,—
„ 71.	100 „ „ „ „ „ „	12,—



Spezialsammlung „Tierreich“

enthält nur Marken mit Abbildungen von Tieren, die in Natura möglicher Weise nicht einmal in den best gepflegtesten zoologischen Gärten ob ihrer Seltenheit gezeigt werden können. Es kosten:



No. 72.	30 verschiedene Marke: mit Abbildungen aus dem Tierreich	Mk. 2,50
„ 73.	50 „ „ „ „ „ „	6,—



Spezialsammlung „Allegorie“

enthält in der Hauptsache Marken mit Abbildungen von hehren Frauengestalten, die teilweise als Symbole den Empfindungen der einzelnen Völker Ausdruck geben. Da in dieser Sammlung schon vorgeschrittene Kenntnisse in der Geschichte und in dem Gedankengange des Empfängers vorausgesetzt werden, so ist von einer ganz billigen Zusammenstellung Abstand genommen worden. Es kosten:



No. 74.	60 verschiedene Marken mit sinnbildlichen Frauengestalten	Mk. 8,—
---------	---	---------

Diese Spezialsammlungen als Erzieher

kommen in erster Linie als Geschenke von unbedingt hohem erzieherischen Werte in Betracht.

Der Geber wird Ehre damit einlegen, er wird Freude und Dankbarkeit dafür ernten, giebt doch das Geschenke im Bild das wieder, was der Lernende im trockenen Tone des Lehrbuches nur mühsam begreift — wohl selten behält. Das Bild vor Augen, ruft dann die Erinnerung leicht wieder wach, und prägt das Gelernte dem Gedächtnis ein.

Spezialsammlungen

für vorgeschrittene Sammler

Die in dieser Abteilung aufgeführten Sammlungen eignen sich besonders für solche Sammler, die bereits eine kleine Sammlung besitzen, welche erfahrungsgemäss zumeist aus gewöhnlichen Sorten besteht. Diese sind aus diesen *Spezialsammlungen* möglichst ausgeschlossen.

U nvermeidliche Abänderungen in der Zusammenstellung **vorbehalten.**

No. 37. *Spezialsammlung „Altdeutschland“*



enthält 60 verschiedene Marken nur von:

Baden, Bayern nur Kreuzer, Bergedorf, Braunschweig, Deutsches Reich nur Groschen und Kreuzer, Hamburg, Hannover, Norddeutscher Bund, Sachsen, Preussen, Thurn und Taxis, Württemberg nur Kreuzer.



Preis nur Mk. 4,75

No. 38. *Spezialsammlung „Europa“*



enthält 100 verschiedene Marken nur von:

Belgien nur bis 1866, Dänemark nur skill., Finnland, Gibraltar, Grossbritannien nur Dienstmarken, Helgoland, Island, Kirchenstaat, Lombardel, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederland nur Nachporto, Norwegen nur skill., Oesterreich nur bis 1864, Portugal nur Vasco da Gama, Russland nur bis 1866, San Marino, Sardinien nur bis 1854, Schweden nur Dienstmarken, Schweiz bis 1881.



Preis nur Mk. 3,50

No. 39. *Spezialsammlung „Orient“*



enthält 100 verschiedene Marken nur von:

Bosnien, Bulgarien, deutsche-, englische-, französische-, österreichische-, russische Levante, französ. Kreta, Griechenland, Kreta, Montenegro, Ostrumelien, Rumänien, Serbien, Türkei, Thessalien.



Preis nur Mk. 3,—

No. 40. *Spezialsammlung „Asien“*



enthält 100 verschiedene Marken nur von:

Br. Indien, Borneo, Ceylon, China, Cypren, Deutsch-China, Französ.-China, Franz.-Indien, Franz.-Hinterindien, Gwallor, Halderabad, Holkar, Hongkong, Japan, Jind, Johore, Kanton, Kochin, Korea, Labuan, Macao, Malaya, 'Mongtze, Niederl.-Indien, Packhoi, Patiala, Perak, Persien, Portug.-Indien, Philippinen, Kiautschou, Sarawak, Shanghai, Selangor, Siam, Sirmoor, Soruth, Straits-Settlements, Timor, Travancore, Yunannsen.



Preis nur Mk. 3,75

No. 41. *Spezialsammlung „Afrika“*



enthält 100 verschiedene Marken nur von:

Aegypten, Angra, Angola, Anjouan, Azoren, Brit. Südafrika, Alexandrien, Brit. Ostafrika, Br. Centralafrika, Dahomey, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Elfenbeinküste, Eritrea, Franz.-Sudan, Kap der guten Hoffnung, Kap Verde, Deutsch-Marokko, Franz.-Marokko, Franz.-Guinea, Funchal, Franz.-Kongo, Gabun, Goldküste, Grossecomoro, Horta, Inhambane, Kamerun, Kongostaat, Lagos, Liberia, Lourenzo-Marques, Madagaskar, Mauritius, Mayotte, Mozambique, Natal, Nyassa, Oranjefluss-Kolonie, Ponta Delgada, Port Said, Portug.-Guinea, Reunion, St. Helena, St. Thomé u. Principe, Senegambien und Niger, Sierra Leone, Somaliküste, Sudan, Span.-Marokko, Südnigeria, Transvaal, Togo, Tunis, Zambesia, Zanzibar.



Preis nur Mk. 4,50

No. 42. Spezielsammlung „Amerika“

enthält 150 verschiedene Marken nur von:



Antioquia, Antigua, Argentinien, Barbados, Bermuda, Bolivia, Bolivar, Brasilien, Br. Guiana, Chile, Dominik, Republik Ecuador, Grenada, Guadeloupe, Guatemala, Guyana (Franz.), Haiti, Honduras, Jamaika, Kanada, Kolumbia, Costa-Rica, Cuba, Curaçao, Leewards-Inseln, Martinique, Mexiko, Montserrat, Neu-Fundland, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Puerto-Rico, Salvador, Santander, St. Lucia, St. Pierre und Miquelon, St. Vincent, Span. Westindien, Surinam, Tolima, Turks-Inseln, Trinidad, Uruguay, Venezuela, Omaha, Buffalo, St. Louis.



Preis nur Mk. 4,50

No. 43. Spezielsammlung „Australien“

enthält 80 verschiedene Marken nur von:



Br. Neu-Guinea, Cook-Inseln, Deutsch-Neu-Guinea, Fiji, Franz.-Ozeanien, Hawaii, Karolinen, Marlannen, Marshall-Inseln, Neu-Kaledonien, Neu-Seeland, Neu-Süd-Wales, Queensland, Samoa, Süd-Australien, Tasmanien, Victoria, West-Australien.



Preis nur Mk. 4,—

No. 44. Spezielsammlung „Aufdruck“

enthält 60 verschiedene, sämtlich überdruckte Marken von:



Bermuda, Bulgarien, Ceylon, Chile, Grossbritannien, Guatemala, Haiderabad, Haiti, Italien, Kanada, Macao, Mauritius, Mozambique, Neu-Kaledonien, Nicaragua, Nederl.-Indien, Oranienfluss-Kolonie, Persien, Peru, Philippinen, Portugal, Puerto-Rico, St. Helena, Serbien, Siam, Straits-Settlements, Sudan, Timor, Transvaal, Türkei, Venezuela.



Preis nur Mk. 4,—

Diese 8 Spezielsammlungen

mit 750 untereinander verschiedenen Briefmarken

bilden zusammen **Generalsammlung** und kosten auf einmal bezogen

eine auserlesene

Preis nur Mk. 30,—

Spezial-Sammlung gestempelter Süd- und Mittelamerika.

Nur gestempelte Marken

von **Süd-, Mittelamerika und den Antillen**

die aus dem Bestande eines südamerik. Händlers zusammengestellt sind und ihresgleichen daher sobald nicht wieder finden werden.



Es kosten:

No. 56.	100 verschiedene	Mk.	3,—
"	57. 125	"	4,—
"	58. 150	"	6,—
"	59. 200	"	10,—

Aus den gleichen Beständen rühren her:

Spezial-Sammlung No. 60

25 ganze unzerschnittene, gut erhaltene gebrauchte und ungebrauchte
Postkarten, Couverts u. Streifbänder von

Argentinien, Uruguay und Paraguay . . Mk. 3,—

Regulärer Wert dieser Ganzsachen-Sammlung ist ca. Mk. 9,—.

Grosse Europa-Spezial-Sammlung.

Zur Anlage einer Sammlung nur europäischer Marken ist vielfach grosses Material erwünscht. Hierbei spielt der Anschaffungspreis eine wichtige Rolle. — Die kleinen Sorten sind teils nicht immer komplett vorrätig und solche einzeln anzuschaffen verursacht viel Mühe u. grösseren Kostenaufwand. Diesem Uebelstande ist abgeholf. durch meine

Grosse Europasammlung.

No. 52. 600 verschiedene Marken nur europäischer Staaten zum Preise von nur **Mk. 7,50.**

Transatlantische Spezial-Sammlung.

350 verschiedene Marken von 125 nur aussereuropäischen Staaten.

Die permanente Nachfrage nach nur überseeische Staaten umfassende Sammlungen veranlasste mich, obige Zusammenstellung zu schaffen. Diese Sammlung enthält 350 verschiedene Marken und umfasst Hundertfünfundzwanzig überseeische Staaten und zwar:

Asien.

No. 94.

No. 94.

Afrika.



350

verschiedene Marken von:

Aegypten, Alexandrien, Angola, Angra, Antioquia, Argentina, Barbados, Bermuda, Bolivia, Borneo, Brasilien, Br. Guiana, Br. Indien, Br. Süd-Afrika, Canton, Ceylon, Chile, China, Cypern, Dahomey, Deutsch-China, Deutsch-Marokko, Deutsch-Neu-Guinea, Deutsch-Südwestafrika, Ecuador, Elfenbeinküste, Eritrea, Franz.-Guinea, Franz.-Guiana, Franz.-Hinterindien, Franz.-Indien, Franz.-Kongo, Franz.-Marokko, Franz.-Oceanien, Franz.-Sudan, Funchal, Gabun, Goldküste, Grenada, Gross-Comoro, Guadeloupe, Guatemala, Gwalior, Haiderabad, Haiti, Hongkong, Hol-Hao, Horia, Hawai, Inhambane, Jamaika, Japan, Kamerun, Kanada, Kap. d. g. Hoffnung, Kap Verde, Costa Rica, Kolumbien, Korea, Cuba, Labuan, Leeward-Inseln, Lourenço-Marques, Macao, Madagaskar, Malaya, Marianen, Marschall-Inseln, Martinique, Mayotte, Mauritius, Mexiko, Mongtze, Mozambique, Natal, Neu-Fundland, Neu-Seeland, Neu-Kaledonien, Neu-Süd-Wales, Nicaragua, Niederl.-Indien, Nyassa, Oranjefuss-Kolon., Packhoi, Paraguay, Perak, Persien, Peru, Patiala, Ponta Delgada, Port.-Guinea, Port.-Indien, Port.-Kongo, Philippinen, Port Said, Porto Rico, Queensland, Reunion, Salvador, Samoa, St. Lucia, St. Pierre, St. Thomé u. Principe, Schanghai, Senegambien u. Niger, Selangor, Sierra Leone, Somalikküste, Siam, Süd-Australien, Span.-Marokko, Straits Settlements, Sudan, Span.-Westindien, Tasmania, Timor, Tolima, Travancore, Transvaal, Trinidad, Tunis, Uruguay, Venezuela, Victoria, West-Australien, Omaha, Buffalo, St. Louis, Yunanssen, Zambesia.

**Preis nur
Mk. 8,75.**



Amerika.

Australien.

Unvermeidliche Abänderungen in den Zusammenstellungen vorbehalten.
Porto bei allen Sammlungen extra.

Spezialsammlungen Englischer Kolonial-Marken.

Durch die stattfindende Veränderung fast sämtl. engl. Kolonialmarken sind diese zur Zeit sehr begehrt, zumal durch diesen allgemeinen Wechsel eine ganz wesentliche Preiserhöhung unausbleiblich ist. Um nun auch in diesen Marken, die grösstmöglichen Vorteile zu bieten, stelle ich Spezialsammlungen zusammen, welche ohne Zweifel bei dem sehr niedrigen Preis ungeteilten Beifall finden werden, so sind z. B. in einer

Spezialsammlung von 500 verschiedenen
folgende Kolonien vertreten:

Alwar, Bahama, Bamra, Barbados, Bermuda, Bhopal, Br. Bechuanaland, Br. Ost-Afrika, Br. Guiana, Br. Honduras, Br. Levante, Br. Neu-Guinea, Nord-Borneo, Bussahir, Canada, Cap der guten Hoffnung, Caschmir, Cayman-Inseln, Ceylon, Cook-Inseln, Cyprus, Fiji-Inseln, Gibraltar, Goldküste, Grenada, Gwalior, Holkar, Honkong, Haidrabad, Indien, Jamaica, Lubnan, Lagos, Leeward-Inseln, Malta, Mauritius, Marocco (Engl.), Natal, Neu-Braunschweig, Neu-Fundland, Neu-Süd-Wales, Neu-Seeland, Orange, Patiala, Perak, Queensland, St. Helena, St. Lucia, St. Vincent, Sarawak, Seychellen, Sierra Leone, Sirmoor, Süd-Australien, Soruth, Straits Settlements, Sudan, Tasmanien, Transvaal, Trinidad, Victoria, Virgin. Inseln, Wadhwan, West-Australien, Zanzibar, Zululand.

Die Sammlungen englischer Kolonial-Marken enthalten:

No. 78.	50	verschiedene	Mk.	0,50	No. 84.	500	verschiedene	Mk.	36,—
" 79.	100	"	"	1,50	" 85.	600	"	"	70,—
" 80.	150	"	"	3,25	" 86.	750	"	"	95,—
" 81.	200	"	"	4,50	" 87.	1000	"	"	180,—
" 82.	300	"	"	11,—	" 88.	1500	"	"	425,—
" 83.	400	"	"	22,—	" 89.	2000	"	"	675,—



Spezial-Sammlung

„König Eduard VII.“



Nur Marken mit dem Kopf König Eduard VII., eine Zusammenstellung die sicher vorgeschrittenen Sammlern, wie Anfängern gleich willkommen sein wird, da hierdurch Gelegenheit geboten ist, eine Menge guter Neuheiten auf einmal zu erwerben, die bei Einzelbeschaffung erhebliche Mühe und Kosten verursachen würden.

Ich offeriere:

No. 90.	50	verschiedene Marken mit dem Bildnis „König Eduard VII.“	Mk.	1,75
" 91.	75	"	"	3,50
" 92.	100	"	"	5,50
" 93.	125	"	"	12,—

Spezialsammlungen Südamerikanischer Republiken.

No. 90.	130	verschiedene ungebrauchte Marken von Ecuador, Honduras, Nicaragua, Salvador	Mk.	4,25
" 91.	200	verschiedene, wie oben	"	11,00
" 92.	350	verschiedene, wie oben	"	25,00
" 93.	400	verschiedene, wie oben	"	35,00

Neudruck-Sammlung.

Selbst mit grossen Geldopfern können manche Marken nicht beschafft werden, welche sich aber leicht durch Neudrucke ersetzen lassen. Wenngleich der Neudruck dem Sammler sowohl als auch dem Händler ein Dorn im Auge ist, so sah ich mich doch infolge der Nachfrage genötigt, eine Neudrucksammlung zusammenzustellen durch die weniger bemittelte Sammler auf billige Weise 100 Lücken in ihrem Album füllen, während wissenschaftlich sammelnde Philatelisten gutes Material zu Studienzwecken erhalten.

Die Neudruck-Sammlung No. 102 enthält:

100 verschiedene Neudrucke für nur Mk. 7,50.

Spezial-Sammlung: Orient und Balkan.

Die politischen Ereignisse im Orient und Balkan lenken schon lange die Blicke der zivilisierten Welt auf sich, und wie es immer bei politischen Ereignissen der Fall gewesen, so ist es auch hier, dass die Briefmarken, dieser im grossen und ganzen bisher vernachlässigten Länder plötzlich in einer Weise bevorzugt werden, dass es schwierig hält, allen Ansprüchen zu genügen. Trotzdem ist es mir gelungen, auch in den Ländern des Orient und Balkan Zusammenstellungen zu schaffen, die selbst den weitgehendsten Ansprüchen genügen dürften. So sind z. B. in einer Sammlung von 450 verschiedenen, folgende Länder vertreten.

Türkei, Bulgarien, Griechenland, Persien, Serbien, Lombardei, Levante, Ägypten, Rumänien, Cyprien, Malta, Montenegro, Bosnien, Kreta, Ost-Rumelien, Tunis, Alexandrien, Pord Saïd, Sudan.

No. 47.	100	versch. Orient u. Balkan . .	Mk.	3,—
"	48.	200 " " " "	"	5,—
"	49.	300 " " " "	"	10,—
"	50.	450 " " " "	"	20,—
"	51.	500 " " " "	"	30,—

Spezial-Sammlung: Türkei.

enthaltend 100 verschiedene, Türkei nur Freimarken, Nachporto und Zeitungsmarken der Emissionen vor 1865--1905.

No. 61.	100	verschiedene, Türkei für . .	Mk.	8,50
"	62.	150 " " " "	"	20,—

Der reguläre Wert dieser Sammlungen ist der dreifache.

Spezial-Sammlung: Persien.

enthaltend:

No. 53.	50	verschied. Persische Marken für	Mk.	3,50
"	54.	75 " " " "	"	8,—
"	55.	100 " " " "	"	16,—

Preise netto — freibleibend.

Zu den beigetzten Notierungen liefere ich so weit es mir nur irgend möglich ist. Infolge mangelnden Angebotes oder anderer unvorhergesehener Umstände sind aber auch Preiserhöhungen nicht zu vermeiden, von denen ich aber nur im allernotwendigsten Falle Gebrauch machen werde.

Ich hoffe dagegen sehr oft durch

Gelegenheitskäufe

in der Lage zu sein, vieles unter meinen Notierungen abgeben zu können.

Jeder Besteller kann sicher sein, dass er bei der Ausführung seiner Bestellung hieran Anteil nimmt, selbst wenn er das Gewünschte zu einer höheren Notierung bestellt hat.

Eine streng reelle und gewissenhaft durchgeführte Organisation schliesst eine Uebervorteilung selbst beim geringsten Ankauf aus.

Im übrigen kann sich jeder Sammler am besten von diesen Gelegenheitskäufen überzeugen durch ein

Abonnement auf die „Berliner Briefmarken-Zeitung“,

in welcher allmonatlich alle eingetretenen Preisermässigungen bekannt gegeben werden.

Helgoland-Neudruck.



Nicht jedes Sammlers Geschmack ist es, Neudrucke zu sammeln, obgleich es jeder Sammler tun sollte, um philatelistische Kenntnisse zu erwerben. Viele Schwierigkeiten bereiten nun die Neudrucke Helgolands durch ihre verschiedenen Auflagen, die die Kenntnisse der Unterschiede mehr denn bei den Neudrucken anderer Länder erschweren. Es hat sich mir nun die Gelegenheit geboten, diesem viel empfundenen Mangel dadurch abzuwehren, dass sich unter den Beständen der früheren Firma Moens noch geradezu wunderbare Vorräte in Helgoland-Neudrucken vorfinden, die zu erwerben ich nicht verfehle. Von diesen aufgefundenen Beständen offeriere ich:

Helgoland-Neudruck-Sammlungen
die durchweg mit den Nummern von Moens versehen sind. Sie enthalten manche recht interessante Abari und bieten gute Gelegenheit zum Studium.

94.	40	verschiedene Neudrucke von Helgoland	„	10,—
95.	65	„ „ „ „	„	20,—
96.	95	„ „ „ „	„	40,—

Stempelmarken.

So hochinteressant das Sammeln von Stempelmarken auch ist, hat dasselbe doch nie die allgemeine Verbreitung gefunden, wie das Briefmarkensammeln, jedoch mit Unrecht. Wer jemals die oft recht künstlerische Ausführung von Stempelmarken, zu bewundern Gelegenheit hatte, wird kaum der Versuchung widerstehen können sich eine Sammlung anzulegen, und sind auch tatsächlich in letzter Zeit so viele Nachfragen nach Stempelmarken an mich gelangt, dass ich mich entschlossen habe, durch Angebot einiger

Stempelmarken-Sammlungen für Anfänger

dieser Sammelrichtung Rechnung zu tragen.

Ich offeriere:

- | | |
|--|--|
| I. 300 verschiedene Stempelmark. von Deutschland u. seinen Kleinstaaten für Mk. 10,— | III. 500 verschiedene Stempelmark. darunter die meisten Länder aller 5 Erdteile vertreten für . Mk. 5,— |
| II. 300 verschiedene Stempelmark. von Oesterreich, Ungarn und Lombardei für Mk. 12,— | IV. 1000 verschiedene Stempelmark. darunter die meisten Länder aller 5 Erdteile vertreten für . Mk. 16,— |
| V. 2000 verschiedene Stempelmarken darunter die meisten Länder aller 5 Erdteile vertreten für Mk. 50,— | |

Besonderen Wünschen des Käufers nach

Umänderung des Inhalts

der verschiedenen Spezial-Sammlungen kann nicht entsprochen werden, da die Verkaufspreise auf Grund des vorhandenen Materials billigst kalkuliert sind.

Die etwa in der Sammlung des Käufers schon vertretenen Stücke lassen sich mit Leichtigkeit durch Tausch oder Verkauf unterbringen, da der Inhalt durchweg nur aus reellen und allgemein begehrten Stücken besteht.

Wiederverkäufer finden übrigens beim Einzelverkauf der verschiedenen Sammlungen sehr gut ihre Rechnung.

Grössere Bestellungen erbitte ich auf **einseltig beschriebenen Blättern**. Auf diese Weise können mehrere Expedienten mit dem Herausuchen des Gewünschten beauftragt werden und wird hierdurch eine erheblich schnellere Erledigung ermöglicht, was besonders wichtig ist bei eiligen Bestellungen. Die Aufgabe der gewünschten Marken im Texte des Briefes bitte ich zu vermeiden, und stets für die Bestellungen einen **Bestellzettel separat** zu verwenden, oder aber das Gewünschte am Schluss des Briefes aufzugeben. Durch Erfüllung meiner Bitte ist mir eine schnellere Ausführung des Auftrages ermöglicht, während andernfalls erst die Bestellungen für die Expedition abgeschrieben werden müssen, wodurch eine mitunter recht unliebsame Verzögerung eintritt.

Spezialsammlungen deutscher Kolonialmarken.

Um dem Sammeln deutscher Kolonialmarken Eingang in alle Kreise zu verschaffen, bringe ich die nachstehend aufgeführten Zusammenstellungen in den Handel, die infolge ihres billigen Preises trotz der immer noch andauernden Steigerung ihresgleichen nicht finden werden. Diese billigen Notierungen sind mir nur möglich, weil ich einen grossen Teil der heute hoch im Preise stehenden Marken vor vielen Jahren zu billigeren Preisen gekauft habe. Wenn ich die nachstehend angebotenen Marken heute einkaufen würde, dann müsste ich wahrscheinlich einen höheren Preis anlegen, als ich dafür verlange. Der Hauptwert dieser Zusammenstellungen besteht alsdann darin, dass sie nur Marken der

deutschen Kolonien und der deutschen Postämter im Auslande enthalten, die sämtlich ausser Kurs sind.

Ein fernerer nicht zu unterschätzender Vorzug dieser Zusammenstellung ist es, dass die hohen Summen, welche sich beim einzelnen Ankauf ergeben würden, **nicht künstlich** herbei geführt worden sind durch Befügung hoch notierter Spezialitäten und Abarten, **all diese sind ausgeschlossen.**

Sammler, die in deutschen Kolonialmarken älterer Ausgabe nicht allzuviel besitzen, erreichen durch den Ankauf nachfolgender Zusammenstellungen, eine nahezu grossartige Vervollständigung, wie sie im einzelnen nur mit erheblich grösseren Geldopfern beschafft werden kann. Mein Angebot bezüglich der Teilzahlung ohne Preiserhöhung kann auf die Zusammenstellungen in deutschen Kolonialmarken, die noch im Verkehr sind, nicht in Betracht kommen; angesichts des geringen Aufschlags auf den Nennwert. Es können daher die Zusammenstellungen von Kolonialmarken, die noch im Verkehr sind, **nur** gegen sofortige Kasse abgegeben werden.

Ich offeriere:

Spezialsammlung No. 103



60 verschiedene ungebrauchte deutsche Kolonialmarken, sämtlich ausser Kurs. Fast alle Kolonien sind in dieser Zusammenstellung vertreten. Die Verkaufspreise der Marken im einzelnen betragen nach den Preisen dieser Liste zirka Mk. 40,—. Der ausnahmsweise Verkaufspreis



für 60 verschiedene deutsche Kolonialmarken ausser Kurs ist Mk. 25,—

Spezialsammlung No. 104



40 verschiedene ungebr. deutsche Kolonialmarken, sämtlich ausser Kurs. Fortsetzung zu No. 103. In dieser Sammlung sind wirkliche Seltenheiten vertreten. Der Anschaffungswert im einzelnen nach dem Preise dieser Liste beträgt ca. Mk. 90,—. Der ausnahmsweise Verkaufspreis

für 40 verschiedene deutsche Kolonialmarken ausser Kurs ist Mk. 55,—

Spezialsammlung No. 105

bestehend aus No. 103 und 104 zusammen also

100 verschiedene deutsche Kolonialmarken ausser Kurs Mk. 78,—

Spezialsammlung No. 106



35 verschiedene ungebrauchte deutsche Kolonialmarken, sämtlich ausser Kurs. Fortsetzung zu No. 105. Diese Zusammenstellung dürfte, angesichts der vielen Seltenheiten, auch für sehr weit vorgeschrittene Sammler in Betracht kommen, besonders da der Verkaufspreis sich erheblich billiger stellt, als wenn diese Marken im einzelnen gekauft



würden. Der Anschaffungspreis nach den Einzelpreisen dieser Liste beträgt zirka Mk. 165,—

Mein äusserster Verkaufspreis für diese Sammlung

35 verschiedene deutsche Kolonialmarken ausser Kurs ist Mk. 100,—

Spezialsammlung No. 107

Alle drei Sammlungen No. 103, 104 u. 106 auf einmal zusammen bezogen mit 135 verschiedenen Kolonialmarken ausser Kurs, deren Anschaffungspreis im einzelnen zirka Mk. 300,— betragen dürfte, liessere ich zusammen für **Mk. 175,—**



Die nachstehenden Angebote enthalten nur Kolonialmarken, welche noch Kursgültigkeit besitzen. Bei diesen Zusammenstellungen ist auf Wasserzeichen etc. und sonstige Abarten keine Rücksicht genommen, es wird eben stets der jeweilige im Kurs befindliche Wert gegeben.



Die Verkaufspreise im einzelnen sind nicht beigefügt, da ja dafür die Nennwerte massgebend sind, auf Grund deren sich jeder leicht von dem überaus preiswerten Angebot überzeugen kann. Diese Marken sind vollständig verschieden von den oben angebotenen.

Ungebrauchte Kolonialmarken die noch im Kurs sind

		in der Wertstufe der Marken			
No. 108	24 Stück zu	3 bis	5 Pfg.	Mk.	1,50
" 109	27 " "	10 "	20 "	"	5,50
" 110	20 " "	25 "	30 "	"	7,—
" 111	23 " "	40 "	50 "	"	12,—
" 112	14 " "	60 "	80 "	"	12,—
" 113	13 " "	1,—	1,20 Mk.	"	15,—
" 114	13 " "	1,50	2,50 "	"	30,—
" 115	13 " "	2,50	3,50 "	"	45,—
" 116	13 " "	4,—	5,55 "	"	75,—
" 117	160 Stück verschiedene Kolonialmarken zus.			"	200,—

Sammlung deutscher Kolonialmarken für Anfänger.

No. 118. 45 verschied. deutsche Kolonialmarken, darunter auch viele Stücke, die nicht mehr im Kurs sind, in der Adler und Schiffszeichnung gemischt. Der Anschaffungswert im einzelnen dürfte zirka Mk. 8,50 betragen.



Äusserster Verkaufspreis für 45 verschiedene deutsche Kolonialmarken ist Mk. 5,—

Spezialsammlungen gebrauchter deutscher Kolonialmarken.

Angesichts der Schwierigkeiten, welche die Beschaffung gebrauchter Marken der deutschen Kolonien und der deutschen Postämter im Auslande bereitet hat und auch heute noch bereitet, ist es sehr schwer, wirklich preiswerte Zusammenstellungen hierin zu machen. Ich hoffe jedoch, auch diese Aufgabe durch die nachstehenden Angebote zur Zufriedenheit meiner Abnehmer erfüllt zu haben. Diese Zusammenstellungen eignen sich in der Hauptsache für Sammler, die in diesen Stücken noch nicht viel besitzen. Diese Zusammenstellungen enthalten nur Marken die nicht mehr im Kurs sind. Für die noch im Kurs befindlichen deutschen Kolonialmarken lasse ich nach Möglichkeit die in dieser Liste bei den einzelnen Kolonien angesetzten Preise gelten. Extra Zusammenstellungen hierin zu schaffen dürfte sich nicht verlohnen, da diese Marken verhältnismässig billig fast zu jeder Zeit zu den in dieser Liste notierten Einzelpreisen zu haben sind.

Spezialsammlung No. 119

30 verschiedene gebrauchte deutsche Kolonialmarken sämtlich ausser Kurs deren Anschaffungspreis nach den Einzelpreisen dieser Liste ca. 14,— bis 15,— Mk. betragen dürfte für netto Mk. 10,—

Supplement zu den vorhergehend angebotenen Kolonialmarken.

Im Gegensatz zu den vorstehend angebotenen Sammlungen, die alle nur die billigste Ausgabe einer Marke enthalten, bringt die jetzt angebotene Sammlung nur Kolonialmarken, die sich von der billigsten Sorte durch Typen, Abarten im Aufdruck unterscheiden, oder provisorische Aushilfsausgaben bilden. Diese Sammlung eignet sich besonders für Spezialsammler der deutschen Kolonialmarken, sie enthält nur Abarten gebraucht und ungebraucht. Von den besonderen Seltenheiten sind z. B. vertreten: China Adlerausgabe 3 Pf. mit diagonalem Aufdruck; Tientsinausgabe; ferner die so überaus seltene zweite Type der Mk. 5 Marke von China; Karolinen, Marianen, mit liegendem Aufdruck; Levante, einzelne der fast ganz verschwundenen Ausgabe 1903, A. mit Strich, die fast in allen Sammlungen fehlende zweite Type der M. 5 Marke; Marokko, die Eintagsfliege von Marokko etc.

Der genaue Wert dieser Zusammenstellung lässt sich nicht bindend aufgeben; er beträgt aber zum mindesten nach den einzelnen Verkaufspreisen dieser Liste Mk. 400,—. Der äusserst gestellte Verkaufspreis für diese Spezial-Sammlung No. 120 ist Mk. 280,—

Diese Spezialsammlung enthält keine Stücke, deren Mehrwert durch Farbenunterschiede, Fehler im Aufdruck etc. herbeigeführt ist, sondern nur Stücke, die im einzelnen in dieser Liste mit Nummern und Preise angeboten werden.

Taifunaushilfsausgabe von Ponape auf den Karolinen.

Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, wurde dieses eigenartige und einzig dastehende Provisorium geschaffen, das seinen Namen einem fürchterlich wütenden Taifun-Sturm verdankt, der unerwartet und mit grosser Heftigkeit kommend den Bewohnern von Ponape auf den Karolinen Hab und Gut zerstörte, und vielen, unendlich vielen das Leben raubte. Das Postgebäude mit fast allen notwendigen Betriebsmitteln wurde ebenfalls ein Opfer dieses fürchterlichen Orkanes des Ostens. Der Poststempel und fast der ganze Vorrat an Marken und Karten lag entweder unter Schutthaufen oder war von der Gewalt des Sturmes in alle Winde getrieben. Aber auch dieses gefährliche Naturereignis nahm ein Ende, und die Ueberlebenden hatten das natürliche Verlangen, den Lieben im fernen Heimatlande schnell und in kurzen Worten Mitteilung zu machen, dass sie dem Tode entronnen. Die Postverwaltung trug diesem Verlangen in weitester Weise Rechnung, indem sie angesichts der fehlenden 5 Pfennig-Marken es zuließ, dass



halbierte
10 Pfennig-Marken
ausnahmsweise
und aushilfsweise



verwendet werden konnten. Da der Entwertungsstempel nun auch verschwunden und trotz grosser Mühe nicht aufzufinden war, so wurde diese Aushilfsausgabe mit dem

**Siegel des Kaiserlich deutschen Postamtes zu Ponape
entwertet.**

Aber nur wenige Tage dauerte dieser ja auch eigentlich ganz unhaltbare Zustand. Das benachbarte Yap sprang hilfsbereit, so schnell es die Verkehrsverhältnisse gestatteten mit seinen Markenvorräten ein, die durch die inzwischen teilweise aufgefundenen Bestände wieder auf ihre alte Höhe gebracht wurden.

Die „Kinder der Not“ von den Philatelisten

Taifun-Provisorium der Karolinen

genannt, waren nun einmal da und können auch nicht aus der Welt geschafft werden, so sehr sie auch gegen die bei der Reichspostverwaltung herrschenden Grundsätze verstossen.

Ich habe von diesen „Kindern der Not“ mehrere absolut einwandfreie und garantiert echt gebrauchte Stücke erworben, die auf reguläre Art und Weise zu Frankaturzwecken verwendet worden sind, und zwar

halbierte 10 Pfg.-Marken mit Dienstsiegel entwertet auf ganzer Karte und dem absolut zweifellos echten und richtigen deutschen Ankunftsstempel vom 1. Juli 1905.

Liehabern telle ich auf Wunsch den z. Z. noch recht mässig bemessenen Preis mit, ebenso stehe ich auch mit Ansichtssendung zu Diensten.



Die schönsten Marken der Welt!

BOSNIEN allerneueste Ausgabe vom 1. November 1906

Die Erwartungen, denen wir in der Berliner Briefmarken-Zeitung No. 14 über die neuen Bosnien-Marken Ausdruck gegeben, sind schneller in Erfüllung gegangen, als wir es selbst ahnen konnten. Die Postverwaltung von Bosnien hat einen kleinen Teil der soeben erschienenen Marken postalisch entwertet unter dem Nennwert abgegeben! Sie will durch diese Postwertzeichen weiteren Kreisen Kenntnis geben von den Schönheiten Bosniens und der Herzegowina. Die 5 Kronen-Marke zeigt das beste Portrait des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich. —

Jedem Sammler bietet sich jetzt eine vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit, diese Kunstwerke für billiges Geld zu erwerben. —

Wenngleich ich sonst bei Neuerscheinungen zur Ruhe rate, so kann ich nicht umhin, hier etwas Eile zu empfehlen, weil möglicherweise dieser billige Verkauf durch ein Verbot wieder eingestellt werden könnte, wie dieses ja bei der vorhergehenden Ausgabe der Fall war. Ausserdem ist aus politischen Gründen eine Aenderung in der Zeichnung in absehbarer Zeit in Aussicht stehend.

Die nachstehenden nur vorübergehend gültigen Angebote verstehen sich für vollständige Serien, ohne fehlende Zwischenwerte.

Sämtliche Stücke sind tadellos postalisch entwertet.

Ich offeriere:

Bosnien neueste Ausgabe
1. November 1906

1, 2, 3, 5, 6, 10, 20, 25, 30 Heller
die Serie von **70 Pfg.**
9 Stück für

Die vollständige Serie besteht aus
16 Postwertzeichen:

1, 2, 3, 5, 6, 10, 20, 25, 30, 35, 40,
45, 50 Heller, 1 Krone, 2 Kronen,
5 Kronen.

Diese vollständ. Serie v. 16 Werten
kostet sauber postal. entwertet nur **Mk. 6.50.**

Der Nennwert beträgt ca. Mk. 9.50.
Im allerneuesten soeben zur Ausgabe
gelangten Katalog sind diese Marken
gebraucht noch nicht mit Preisen ver-
zeichnet, die ungebrauchten Marken
mit ca. Mk. 14.—.

Alsdann offeriere ich: **Bosnien Porto-Marken** die vollständige
Serie von 13 Stück:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, Alle 13 Stück postalisch **Mk. 2.—**
15, 20, 50, 200 Heller. entwertet zusammen nur

Diese Portomarken sind im neuen, soeben zur Ausgabe gelangten Katalog
mit Mk. 3.25 gebraucht notiert.

Bei dieser Gelegenheit offeriere ich
auch die nunmehr ausser Kurs ge-
kommenen Marken von

Bosnien 1901 bis 1904

postalisch entwertet in vollständigen
Sätzen und zwar, wie sie bis zum
31. Oktober am Postschalter verkauft
worden sind:

1, 2, 3, 5, 6, 10, 20, 25, 30, 35, 40,
45, 50 Heller, 1 Krone, 2 Kronen,
5 Kronen.

Die vollständ. Serie von **Mk. 5.40.**
16 Werten kostet nur

Der Nennwert dieser Ausgabe be-
trägt ca. Mk. 9.50. Im allerneuesten
soeben zur Ausgabe gelangten Katalo-
g sind die ungebrauchten Marken mit
Mk. 11.50, die gebrauchten aber mit
Mk. 8.50 notiert.

Marken in Sätzen.

Die vorhergehend angebotenen General- und Spezialsammlungen helfen dem Sammler durch **reelle und gewissenhafte Zusammenstellung und Lieferung** über die ersten Schwierigkeiten des Marken-Einkaufes hinweg.

Eine Fortsetzung in der Art und Weise der 'Vervollständigung' bildet dann das nachstehende **Angebot von ca. 2300 verschiedenen Sätzen**. Bei der Reichhaltigkeit des Gebotenen dürfte sich die Durchsicht dieser Satzliste auch für vorgeschrittenere Sammler empfehlen, denn das Angebot **vollständiger Serien** bietet grosse Vorteile, teils durch Preissermässigung gegen einzelne Marken, teils durch Zeitersparnis im Ausschreiben derselben.

Vorgeschrittene Sammler wollen besonders den in meinen Satzangeboten enthaltenen Neuheiten Beachtung schenken.

Selbst Spezialisten werden in meinen Satzangeboten unter „Neudrucke, Essays, Telegrafien-Stempelmarken etc. manches Gute billig zu erwerben Gelegenheit finden.

Die etwa durch den Ankauf ganzer Sätze erhaltenen doppelten Marken lassen sich genau wie das bei den Spezialsammlungen der Fall ist, leicht durch Tausch mit anderen Sammlern verwerten.

In Anbetracht der Riesenaufgabe dieser Liste, ist zwar für genügende Vorräte Sorge getragen, trotzdem ist es aber immerhin nicht ausgeschlossen, dass dieser oder jener Satz im Laufe der Zeit vergriffen ist. Ich bitte daher nach Möglichkeit jeder Bestellung einen **Reserve-Auftrag** beizufügen.

Preise sind netto Kasse ohne Verbindlichkeit!

Beachten Sie im Interesse einer schnellen und prompten Erledigung:

Angabe der Satznummern und des Preises genügt.

Alle anderen Bezeichnungen verursachen eine erhebliche Verzögerung in der Erledigung. Bestellungen auf Sätze, Spezialsammlungen, Generalsammlungen etc. werden getrennt von denen auf einzelnen Marken erbeten.

Teilzahlungen bei genügenden Referenzen und nach besonderer Übereinkunft.

Bestellungen über Mk. 10,— erfolgen portofrei.

Wichtig! Genaue und deutliche Adresse auch bei wiederholten Anfragen erbeten.

Ausschnitte aus Briefumschlägen, Postkarten etc. sind mit „□“ bezeichnet.

Im übrigen gelten die zu Anfang der Liste stehenden Bedingungen.

Bei grösseren Bestellungen

empfiehlt es sich, die gewünschten Marken und Sätze in der Preisliste anzustreichen, und diese dann als Drucksache eingeschrieben mit zuzusenden.

Ersatzliste folgt sofort.

Satz=Preisliste.

Bei Bestellung genügt Angabe der Nummer des Satzes und des Preises.

* bedeutet ungebraucht — sonst entweder gestempelt oder gestempelt und ungestempelt gemischt.

No.	Abessinien.	Mk.
1	1894 1/4—16 g. 7 Werte *	1,30
Ägypten.		
2	1872/74 5 par.—5 pi.	3,75
3	1879/84 5 p.—2	—,40
4	1879 5 u. 10 paras a. 2 1/2 piaster	1,10
5	1887 93 1, 2, 3, 5 m. 1, 2, 5, 10	—,25
6	1884 Portom. 10, 20 p. 1, 2 pi. m. Wz.	2,50
8	1885/86 " 10, 20 p. 1, 2 oh. Wz.	2,25
9	1884/86 " 10, 20 p. 1, 2 piaster	1,90
10	1889 " 2, 4 m. 1, 2	—,45
11	10 Verschiedene	—,15
12	15	—,45
13	1890 1, 2, 5 m. Couvert <input type="checkbox"/>	—,25
14	1890/92 1, 2, 5 m. 5 a. 2 m. Couv. <input type="checkbox"/> *	—,60
15	1, 2 m. Streifband <input type="checkbox"/>	—,15
Für die französ. Postämter.		
16	1899/1900 Alexandr. 1, 2, 3, 4, 5 c. *	—,40
17	1903 Alexandrien 1, 2, 3, 4, 5 c. *	—,25
18	1903 Port Saïd 1, 2, 3, 4, 5 c. *	—,25

Aitutaki.

19	1903 1/2 u. 1 d. *	—,25
----	----------------------------	------

Alwar.

20	1877 1/4 u. 1 a. *	—,20
----	----------------------------	------

Angola.

21	10 Verschiedene	1,—
----	---------------------------	-----

Angra.

22	4 Verschiedene	—,25
----	--------------------------	------

Anjouan.

23	1893 1, 2, 4 c. *	—,15
----	---------------------------	------

Antigua.

24	1882/85 1/2 u. 1 d. *	—,25
25	1882 86 1/2, 1, 2 1/2, 4 d. . . . *	1,25
26	1903 1/2 u. 1 d. *	—,30

Antioquia.

27	1886/88 10 u. 20 c. *	1,25
28	1889/90 1 u. 2 1/2 c. *	—,20
29	1 u. 2 1/2 c.	—,20
30	1893 1, 2 1/2, 5, 10 c. *	—,50
31	1, 2 1/2, 5, 10 c.	—,60
32	1896 1 2, 2 1/2, 3, 5, 10, 20, 50 c.	3,—
33	6 Verschiedene	—,85
34	1899 1/2—20 c. 8 Werte	1,50
35	1/2—50 c. 9 *	2,25
36	1/2—50 c. 9 *	2,25
37	1901 Aushilfsausgabe 1, 1, 1 c. . . . *	—,35
38	" 1, 1, 1 c.	—,35
39	1902 1, 2, 3, 4, 5 c. *	—,20

No.		Mk.
40	1902 1, 2, 3, 4, 5 c.	—,25
41	1—10 c. 6 Werte	—,25
42	1—10 c. 6	—,35
43	1—20 c. 7	—,45
44	1—40 c. 9 *	—,80
45	1—40 c. 9 *	—,80
46	1—2 P. 12	2,25
47	1—2 " 12	2,25
48	1—5 " 13	3,75
49	1903 1 u. 2 c. *	—,10
50	1 u. 2 c.	—,20
51	1901/02 Verspätungsm. 2 1/2, 2 1/2 c. *	—,15
52	" 2 1/2, 2 1/2 c.	—,15
53	1899/1902 Einschr'm. 2 1/2, 10, 10 c. *	—,35
54	" 2 1/2, 10, 10 c.	—,35
55	1902/03 Rückscheinmarken 5, 5 c. *	—,15
56	" 5, 5 c.	—,15
57	10 Verschiedene	—,50
58	20	1,40
59	30	3,—

Argentinien.

60	1858 5, 10, 15 c. *	—,70
61	1867/78 1, 2, 4, 5 c. *	—,80
62	1—90 c. 10 Werte	2,75
63	1882/84 1/2 u. 1/2 a. 5 c. *	—,60
64	1884 1/2, 1, 12 c.	—,30
65	1888/90 1/2—30 c. 8 Werte	1,50
66	1/2—50 c. 10	2,75
67	10 u. 40 c. Telegraph'm.	—,60
68	1888/91 1/4—50 c. 9 Werte	—,60
69	1/4—60 c. 13	1,25
70	1890 1/4 schw. 1/4 rot a. 12 c. . . .	—,15
71	1892 Jubiläumsausgabe 2 u. 5 c. . .	1,50
72	1892/98 1/2, 1, 2 c. *	—,15
73	1/2—12 c. 7 Werte	—,20
74	1/2 c.—1 p. 12 Werte	1,20
75	80 c., 1 p. 20, 5 p. durchlt. . . .	1,50
76	1899/1900 1/2—30 c. 8 Werte . . .	—,30
77	1/2 c.—1 p. 12 Werte	1,—
78	1884/87 Dienstmarken 3 Werte . . .	1,20
79	1901 Dienstm. 1, 2 c. *	—,15
80	" 1, 2 c.	—,15
81	" 1, 2, 5 c.	—,30
82	" 1—50 c. 6 Werte *	—,75
83	" 1—50 c. 6	—,75
84	1878/80 8, 16, 24 c. Couvert <input type="checkbox"/>	1,50
85	1888 5, 10, 15 c. <input type="checkbox"/>	1,05
86	1878/86 5—24 c. Cvt. <input type="checkbox"/> 7 Werte	2,50
87	1890/92 1/2, 1, 2, 4 c. Streifbd. <input type="checkbox"/>	—,30
88	1892 1/2, 1, 2, 4 c. <input type="checkbox"/>	—,30
89	1896 1, 2, 4 c. <input type="checkbox"/>	—,30
90	1 90/96 7 verschied. <input type="checkbox"/>	—,40
91	10 Verschiedene	—,15
92	20	—,55
93	30	1,—

Australischer Staatenbund.

94	1802 Portomarken 1 u. 2 c.	—,80
----	------------------------------------	------

Azoren — Brasilien.

No.	Azoren.	Mk.	No.		Mk.
95	7 Verschiedene	—,55	150	30 Verschiedene	—,40
			151	50 "	1,50
	Baden.			Benin.	
96	1862 1, 3, 12 kr. Landpost . . *	—,25	153	1894 Portom. 5, 10, 20, 30 c. .	12,50
97	1905 Dienstmarken 10 u. 20 pf.	—,10		Bermuda.	
98	3, 1, 9 kr. Couvert □ *	1,—	154	5 Verschiedene	—,45
99	6 Verschiedene	—,35		Bhopal.	
	Bahama-Inseln.		155	4 Verschiedene *	—,50
100	1882/90 1, 2½ d., 1 sh.	1,25		Bolivar.	
101	4 Verschiedene alt u. neu . . .	1,50	156	1879 5, 10, 20, 40 c.	1,50
	Barbados.		157	1891 1, 5, 20, 50 c., 1 p.	5,—
102	1882/87 ½, 1, 2½ d.	—,25	158	1903 50 c.—10 p. 8 Werte	5,—
103	½, 1, 2½, 4 d.	—,45	159	1904 5, 10, 20 c. *	—,20
104	1892 ¼, ½, 1, 2½ d.	—,25	160	5, 10, 20 c.	—,20
105	1897 Jubil'ausg. ¼, ½, 1, 2½ d.	—,60	161	1903 Verspät.-Einschreib.-u. Rückscheinm. 4 Versch.	—,45
106	1881 2 Postkarten □ *	—,20		Bolivien.	
107	6 Verschiedene	—,30	162	1869 5 u. 10 c.	1,20
	Bayern.		163	1870 5, 10, 50 c. Stempelm. . . *	1,20
108	1849/62 3, 3, 6, 9, 9 kr.	—,40	164	1871 5 u. 10 c. *	—,90
109	1, 3, 6, 9, 1, 3, 6, 9 kr.	—,80	165	5 u. 10 c.	—,90
110	1867/68 1, 3, 6, 7 kr.	—,80	166	1878 5, 10, 20 c.	—,60
111	1870 1, 7, 9, 10, 18 kr. . . . *	1,80	167	1887 1, 2, 5, 10 c.	—,35
112	1870/75 1, 3, 7, 9, 10, 18 kr. *	—,50	168	1891 1, 2, 5, 10 c.	—,40
113	1870 1, 3, 7, 9 kr.	—,25	169	1, 2, 5, 10, 20 c.	—,60
114	1876/81 3—50 pf. rot 7 Werte . .	—,40	170	1893 1, 2, 5 c. Steindruck . . *	—,50
115	1881/88 3 pf.—1 m.	—,15	171	1, 2, 5, 10 c.	—,55
116	1890/1900 2 pf.—2 m. 12 Werte .	—,30	172	1, 2 c. durchst. 1 c. gez. Aufdr. Timbre	2,50
117	1870 Portomarken 1, 3 kr. . . *	—,40	173	1894 1, 2, 5, 10 c. *	—,40
118	1876 " 3, 5, 10 pf. . . . *	—,85	174	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. dünn. Pap.	1,—
119	1898/95 " 2, 3, 5, 10 pf. . . .	—,30	175	1—100 c. 7 Werte	—,75
120	1874/90 4 verschied. Streifbd. □ *	—,30	176	1897 1, 5, 10 c.	—,40
121	6 versch. Post-Anw. □ Kreuzer	1,50	177	1—20 c. 5 Werte	—,70
122	4 " □ Pfennige	—,20	178	1—50 c. 6 "	1,25
123	10 Verschied. 1849/75 nur Kr.	—,25	179	1899/1900 1—10 c. 5 Werte . . .	—,45
124	20 " 1849/1900	—,50	180	1—20 c. 6 "	—,60
	Belgien.		181	1—50 c. 7 "	1,25
125	1861 10, 20, 40 c.	—,30	182	1901 1, 5, 10 c.	—,20
126	1863 10, 20, 40 c.	—,30	183	1—20 c. 5 Werte	—,40
127	1865/66 10, 20, 30, 40 c.	—,50	184	10 Verschiedene	—,50
128	1869/81 1 c.—1 fr. 10 Werte . .	—,45	185	20 "	1,50
129	1883 10, 20, 25, 50 c.	—,65		Bosnien.	
130	1884/89 1 c.—2 fr. 10 Werte . .	—,50	186	1879/94 ½—25 kr.	—,60
131	1893/1900 1—50 c. 10 Wt. m. Anh.	—,20	187	1500/01 20, 30, 40 h. (auss. Cours)	—,45
132	1 c.—2 fr. 12 "	—,75	188	1 h.—1 kr. 12 Werte	1,35
133	1 c.—2 fr. 12 " ohne "	—,45	189	1901/04 20, 30, 35 h.	—,25
134	1894 Antwerpen 5 u. 10 c. m. *	—,25	190	1904 1, 2, 3, 4 h. Portomarken	—,20
135	5, 10, 25 c. oh. "	—,25	191	10 Verschiedene	—,20
136	1896/97 Brüssel 5 u. 10 c. m. *	—,25		Boyaca.	
137	5, 10, 10 c. "	—,35	192	1903/04 10 c., 1, 5, 10 p. . . . *	3,75
138	5, 10, 10 c. "	—,20		Brasilien.	
139	5, 10, 10 c. oh. "	—,15	193	1850 30 u. 60 r.	—,20
140	1895/1900 Portom. 5, 10, 20 c. .	—,15	191	1890/92 20—1000 r. 7 Werte . .	1,10
141	" 5 c.—1 fr. 6 Wt.	—,65	195	1894/97 10—200 r.	—,45
142	1879/82 Packetm. 10, 20, 25 c. 1 fr.	—,55	196	10—300 r. 7 Werte	—,15
143	1882/94 " 10 c.—1 fr. 5 Wt.	—,45	197	1894/95 10—1000 r. 9 Werte . .	—,60
144	1895/1902 " 10 c.—1 fr. 11 " . . .	—,55			
145	" 10 c.—2 fr. 12 "	—,75			
146	1903 " 10 c.—1 fr. 11 "	—,55			
147	" 10 c.—2 fr. 12 "	—,75			
148	" 10 c.—3 fr. 14 "	1,50			
149	1879/1903 " 12 Verschiedene	—,50			

Brasilien — Ceylon.

No.		Mk.
198	1898/99 200, 300, 700 r. provisor.	1,50
199	1899 50, 1000, 2000 r.	—,95
200	1900 Jubil'ausg. 500, 700 r. . . *	1,50
201	50, 100, 200 r.	—,05
202	1889 Zeitungsm. 10—300r. 4 Wt.	1,75
203	1889/90 " 10—100 r.	—,40
204	1891/93 " 10, 20, 50 r.	—,30
205	1890 Portom. 10—300 r. 5 Wt. .	1,30
206	" 10—1000 r. 9 Wt.	9,—
207	1890/91 " 10—300 r. 4 Werte	—,50
208	18-9/90 100, 200, 300 r. Couv. □ *	1,50
209	1. Ausg. 20, 40, 60 r. Stribd. □ *	—,90
210	11. " 20, 40, 60 r. □ *	—,55
211	10 Verschiedene	—,20
212	20 "	—,75

Braunschweig.

213	1857/65 ¼, 1, 3 s'gr. *	—,25
214	¼ ½, 1, 2, 3 s'gr. *	1,75

Britisch Betschuanaland.

215	3 Verschiedene	—,40
-----	--------------------------	------

Britisch Guiana.

216	1889/91 1, 2, 1 a. 1 D., 1 a. 2 D. 1 a. 3 Dollar Stempelm. . . *	1,20
217	1898 Jubiläumsausgabe 1, 2 c. .	—,30
218	1899 2 a. 5 c., 2 a. 10 c.	—,45
219	18-9/1902 1—5 c. 5 Werte	—,15
220	1884 1, 2 c. Streifband □ . . . *	—,15
221	10 Verschiedene	—,60

Britisch Honduras.

222	1889/92 1, 2, 3, 6 c. Aufdruck *	1,20
223	1891/98 1, 2 c. *	—,25
224	1899/1900 10, 25 c. Aufdr. Revenue *	2,—

Britisch Indien.

225	1865/76 ½ a.—1 rup. 7 Werte .	1,—
226	1882/92 ½ a.—1 " 8 "	—,30
227	1882/95 ½ a.—2 " 10 "	1,20
228	1882/89 9 p., 2½ a. 4 A. 6 p. . *	—,60
229	1899/1900 3 p.—2 a. 5 Werte . .	—,15
230	1903 3 p.—4 a. 7 Werte	—,30
231	3 p.—1 rup. 10 Werte	—,65
232	1899/1903 3 p., 3 p. *	—,10
233	1898/1904 ¼, ¼ Aufdr.	—,10
234	1866/74 Dienstm. 6 Werte	—,60
235	1884/94 " ½ a.—1 R. 6 W.	—,25
236	1899/1900 " 3 p.—2 a. 4 "	—,20
237	1903 " ½ a.—1 R. 5 "	—,35
238	1871/91 5 Couv. u. 1 Reg C. □ *	—,90
239	½, ½ a. Couvert □	—,15
240	10 Versch. u. König Eduard VII. .	—,30
241	10 " alt u. neu	—,15
242	20 " "	—,40
243	30 " "	1,—

Britisch Neu-Guinea.

244	1901 ½, 1, 2, 2½ d. *	1,05
-----	-------------------------------	------

Britisch Ost-Afrika.

245	1896 ½ und 1 a.	—,20
-----	-------------------------	------

Britisch Ost-Afrika u. Uganda.

246	1903/04 ½ und 1 a.	—,20
-----	----------------------------	------

No.		Mk.
Britisch Somaliland.		
247	1902 Königin ½—12 a. 9 Werte*	6,50
248	1903 König ½ und 1 a. *	—,30

Britisch Süd-Afrika.

249	1896/97 ½—1 sh. 6 Werte . . .	6,50
250	1898/1900 ½—2½ d. 4 "	—,40
251	½—1 sh. 6 "	1,10

Britisch Zentral-Afrika.

252	1897/1901 1 d.—1 sh. 5 Werte . .	4,25
253	1903 1 d.—6 d. 4 "	1,50
254	1901/03 1 d., 1 d.	—,25

Bulgarien.

255	1882/87 1—15 st. 6 Werte	—,25
256	1—50 st. 9 "	—,60
257	1889/90 1—50 st. 9 "	—,25
258	1—1 Lew 10 "	—,45
259	1892/95 15 auf 30 01 auf 2 st. *	—,25
260	"	—,15
261	1896 Boris 1, 5, 15, 25 st. . . . *	—,60
262	" 1, 5, 15, 25 st.	—,40
263	1901 1—30 st. 8 Werte	—,20
264	1—50 st. 9 "	—,35
265	1887 Portomarken 5, 25, 50 st. .	1,—
266	1896 " 5, 10, 30 st.	—,35
267	1901 " 5, 10, 30 st.	—,40
268	10 Verschiedene	—,15
269	20 "	—,60
270	30 "	1,20

Canada.

271	1870/98 ½—10 c. 8 Werte	—,60
272	1893 20 und 50 c.	—,75
273	1897 Jubiläumsausg. 1, 2, 3 c. . .	—,35
274	1898 ½—8 c. 6 Werte	—,40
275	1898/1901 ½—5 c. 6 Werte	—,10
276	½—20 c. 9 "	—,80
277	1898 2 c. Landkarte 3 Nuancen .	—,15
278	1899 2 auf 3, 2 auf 3 c.	—,15
279	1903/05 1—10 c. 5 Werte	—,25
280	1875/89 Einschreibem. 2, 5 c. . .	—,10
281	1, 1 c. Streifband □ *	—,15
282	10 Verschiedene	—,10
283	20 "	—,60

Ceylon.

284	1899 2, 3, 4 c. *	—,40
285	2, 3, 4, 15 c.	—,45
286	1883/99 2—15 c. 9 Werte	—,70
287	1885/89 5 a. 4, 5 a. 8, 5 a. 15 c. *	—,75
288	1888/89 2 auf 4 c. 6 Werte . . . *	—,85
289	2 auf 4 c. 6 "	—,85
290	1885/92 5 auf 8, 5 auf 15, 3 auf 4, 3 auf 4, 3 auf 28 c. *	1,10
91	1903 2, 3, 5 c.	—,10
292	3, 3 c. provis. Commission . . . *	1,50
293	3, 3, 3 c.	2,25
293a	1835/1900 Dienstmarken 5 W. 2—30 c.	—,85
294	5 c. 2 auf 5 Couvert □	—,25
295	2, 2 c. Streifband □	—,15
296	10 Verschiedene	—,45

No.	Chamba.	Mk.	No.		Mk.
297	3 Verschiedene *	—,30	346	1898 3 p., 1/2, 1, 2 p. *	—,80
298	1/2, 1 a. Couvert <input type="checkbox"/> *	—,25	347	3 p., 1/2, 1, 2 p. *	—,55
Chile.			348	1892 1/2, 1, 2 p. Couvert <input type="checkbox"/> . . . *	—,70
299	1853/64 5, 5, 10 c.	—,60	349	4 verschiedene alt und neu . . *	—,60
300	1867 5, 10, 20 c. m. Poststemp.	—,55	Corrientes.		
301	1, 2, 5, 10, 20 c. m. Federz.	—,55	350	1861/67 rosa und blau *	1,35
302	1, 2, 5, 10, 20 c. m. Postst.	1,30	Costa Rica.		
303	1877/80 1—20 c. 5 Werte	—,50	351	1862/63 1/2 und 2 r. *	—,10
304	1880/94 1, 2, 5, 1, 2 c. *	—,40	352	1/2 und 2 r. *	—,10
305	1880/85 1—20 c. 6 Werte	—,20	353	1881/82 1 2, auf 1/2 r. *	—,35
306	1880/94 1—50 c. 10 *	—,60	354	1883/87 2, 5, 10, 40 c. *	1,—
307	1 c.—1 p. 12 Werte *	1,20	355	1884/89 1, 5, 10 blau Stempelm.*	—,45
308	1880/81 1, 2, 5 c. Stempelmark.*	—,45	356	1, 2, 5 c. Stempelm. *	—,60
309	1, 2, 5 c. *	—,45	357	1889 1, 5 c. Aufdr. Correos . . .	—,45
310	1, 2, 5, 10, 20 c. Stemp.	—,75	358	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. *	—,25
311	1, 2, 5, 10, 20 c. 1, 10 p.	1,50	359	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. *	—,25
Stempelmarken			360	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. 1 p. . . *	—,45
312	1891 2, 10, 20 c. Telegr.	—,05	361	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. 1, 2 p.*	1,20
313	2, 10, 20 c. 1 p. Telegr.	—,75	362	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. 1, 2 p.	1,20
314	1900 1, 2, 5 c. *	—,40	363	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. 1, 2, 5 p.	4,50
315	1—50 c. 7 Werte *	—,90	364	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. 1, 2, 5, 10	9,—
316	1901/02 1—30 c. 5 Werte	—,35	365	1892 1—10 p. 10 Werte *	2,—
317	1901/03 5 auf 30, 10 auf 30 c. .	—,30	366	1—20 c. 5 *	—,15
318	1904 1 auf 20 3 auf 1 p.	—,30	367	1—10 p. 10 *	1,50
319	1895 Portomarken 1, 2, 4 c. . .	—,65	368	1901 1—20 c. 5 *	—,40
320	1898 *	—,60	369	1c—10 Colonnes 10 Werte . . .	8,80
321	Cierro Official Kolumbus 2 W. Hochrechteck *	1,50	370	Dst'm. 1833/85 1, 2 c. A. schw.*	1,25
322	Cierro Official Präsident 2 W. Querrechteck *	1,50	371	" 1886/87 1, 2, 10, 40 c. . . *	1,50
323	5, 5 c. Couvert <input type="checkbox"/> *	—,15	372	" 1889 1—20 c. 5 Werte . . . *	—,30
324	1872/92 5—20 c. Couv. <input type="checkbox"/> 7 W.*	4,50	373	" 1—20 c. 5 *	—,30
325	gebraucht *	4,50	374	" 1—50 c. 6 *	—,70
326	10 Verschiedene *	—,20	375	" 1892 1, 2, 5, 20 c. *	—,40
327	20 *	—,60	Für die Provinz Guanacaste:		
China.			376	1885/88 1, 2, 10 c. *	1,50
328	1885/94 1, 1 c. *	—,25	377	1889 5, 10 c. Lokal-Aufdr. . . *	6,—
329	1, 1 c. *	—,30	378	1, 5, 10, c. *	6,40
330	1897 4 provisorien *	1,50	379	1—20 c. 5 Werte *	—,30
331	Japan. Ausföhr. 1/2, 1 c. . . . *	—,20	380	1—0 c. 5 Werte *	—,30
332	" " 1/2, 1 c. *	—,30	381	1886 5 u. 10 Couvert <input type="checkbox"/> C. Rica*	—,30
333	" " 1/2—20 c. 7 W.* *	3,—	382	10 Verschiedene Costa Rica . .	—,25
334	1898 Lond. Ausföhr. 1/2, 1, 2 c.*	—,20	393	15 *	—,60
335	" " 1/2, 1, 2 c. *	—,10	384	20 *	—,90
336	" " 1/2—10 c. 6 W. *	—,35	Cuba.		
337	" " 1/2—20 c. 7 *	—,50	385	1875 12 1/2, 25, 50 c. 1 p. . . . *	—,60
338	" " 1/2—50 c. 9 *	1,10	386	1876 12 1/2, 25, 50 c. *	—,25
Für die französische Postämter:			387	12 1/2, 25, 50 c. 1 p. *	1,15
339	Postamt in Canton 1901/3 15, 15 c.	—,80	388	12 1/2, 25, 50 c. *	1,50
340	10 Verschiedene (Postämter in Canton, Haikon, Packoi etc.)	1,25	389	1877 12 1/2, 25, 50 c. *	—,25
Japanische Post:			390	1878 5, 12 1/2, 25, 50 c. . . . *	—,30
341	4 Verschiedene *	—,25	391	1878 5, 12 1/2, 25, 50 c. 1 p. . .	2,—
Russische Post:			392	1879 5, 12 1/2, 25, 50 c. . . . *	—,40
342	1899 1, 2, 3 k. *	—,30	393	5, 12 1/2, 25, 50 c. *	1,50
343	1—10 k. 6 Werte *	1,20	394	1880 5, 12 1/2, 25, 50 c. 1 p. . .	—,80
344	1—10 k. 6 *	1,20	395	1881 1, 5, 10, 20 c. *	—,45
Cochin.			396	1, 2 1/2, 5, 10 c. *	1,—
345	1892 1/2, 1, 2 p. *	—,80	397	1882/87 1, 2 1/2, 10, 2 1/2, 10, 20 c. 98 1—20 c. 9 Werte *	—,90 1,50
			399	1883 5 c. mit Arabesk. A. 4 v. . .	—,40
			400	10 c. *	—,80
			401	1891/92 1—20 c. 6 Werte	2,—
			402	1891/97 1—10 c. 6 *	20,—
			403	1896/97 1, 2, 2 1/2, 5, 10 c. . . .	20,—

Cuba — Erdteile.

No.		Mk.
404	1899 3 Werte auf Ver. Staaten	-25
405	Endg. Ausg. 1, 2, 5, 10 c.	-20
406	" 1, 2, 3, 5 10 c.	-40
407	1899/02 10 c. Eilbriefm. 1 a. 3 c.*	1,25
408	1888 Zeitungsm. 1/2, 1, 2, 3 m.*	-45
409	1892 " 1/2-8 m 6 W.*	-70
410	1894 " 1/2-8 m 6 " *	-45
411	1896 " 1/2-8 m 6 " *	-60
412	1898 " 1-5 m 4 " *	-25
413	10 versch. n. alte Ausg. b. 1880*	-55
414	15 verschiedene n. Zeitungsm.*	-60
415	25 verschied. n. cent. Werte .	1,-
416	60 " alt und neu . . .	4,-

Curaçao.

417	1889/91 1, 2 1/2, 5	-30
418	1895 2 1/2 auf 10, 2 1/2 auf 30 c. .	1,50

Cypern.

419	1880/81 1, 2 1/2 Aufdr.	* -40
-----	---------------------------------	-------

Dahomey.

420	1901/05 1, 2, 4 c.	* -15
-----	----------------------------	-------

Dänemark.

421	1864/68 2, 3, 4, 16 sk.	1,60
422	1870 2, 3, 4, 8, 16 sk.	1,50
423	1875 3-100 öres 9 Werte	-25
424	1885/1902 1-24 öre 6 Werte	-20
425	1904 4 auf 8, 15 auf 24 öre . . . *	-40
426	10, 20 öre König	-05
427	9 verschiedene skillinge	-60
428	1876/03 Dienstmark. 1, 3, 4 öre*	-20
429	" 1, 3, 4, 8 öre	-15
430	1903 " 1, 5, 10 öre	-15
431	1875/76 4 u. 8 öre Couvert □ *	-2
432	20 Verschiedene	-40

Dänisch Westindien.

433	1902 Portomarken 1, 4, 6, 10 c.*	2,25
434	2 auf 3, 8 auf 10 c.	* -90
435	2 auf 3, 8 auf 10 c.	-90
436	1877/78 Couvert □ 2 u. 3 c. . . *	-30

Deutsches Reich.

437	1872/74 1/4-5 gr. 7 Werte . . . *	-75
438	1/4-5 gr. 7 "	-60
439	187? 1-18 kr. 5 "	-80
440	1875/80 3-50 pf. 6 "	-10
441	1880 3-50 pf. 6 "	1,50
442	3 pf.-2 M. 7 "	-10
443	1899/1900 2-5 pf. 7 " *	2,10
444	2-50 pf. 7 "	-10
445	1900 2 pf.-2 M. 12 "	-50
446	2 pf.-3 M. 13 "	2,-
447	1902 2 pf.-2 M. 12 "	-20
448	1872/89 4 versch. Streifbd. □ *	-50

Dominica.

449	1903 1/2 und 1 d.	* -30
-----	---------------------------	-------

Dominikanische Republik.

450	1885 1, 2 c.	* -25
451	1, 2 c.	-20
452	1895 1, 2 c.	-20
453	1-10 c. 4 Werte	-50

No.		Mk.
454	1901 Wappenz. 1-10 c. 5 Wrt.*	1,20
455	" 1-10 c. 5 "	-60
456	" 1-20 c. 6 "	1,-
457	Landkart. 1/4 c.-1 p. 9 " . . . *	2,50
458	1902 Jub. 20, 50 c.	-60
459	" 1-50 c. 7 Werte	2,-
461	1904/05 Aush'ausg. 2, 5, 5 c. *	1,75
462	" 2, 5, 5, 10 c.*	3,-
463	" 2, 5, 10, 5, 10 c.*	4,50
464	10 Verschiedene	1,-
465	1881 5-45 c. Couvert □ . . . *	2,65
466	1890 2, 3 c. Streifbd. □ . . . *	-20

Ecuador.

467	1865/72 1/2, 1, 1 r.	1,-
468	1 72 1/2, 1 r. 1 peso *	-75
469	1881/82 1-50 c. 6 Werte	-40
470	1884/94 Stempel. 8 Werte	-60
471	" 15 "	1,75
472	1892/93 5 auf 1, 5 auf 5 sucres	-75
473	1896/97 Aush'ausg. 1-10 c. 4 W.	1,25
474	Jub. 1 c.-1 sucre 7 W.*	-90
475	" 1 c.-1 sucre 7 "	-90
476	1897 Aush'ausg. a. Jub. 1-10 4 Werte	* 2,15
477	1897 Endg. Ausgb. 1-10 4 W.	-25
478	1897/98 Stempel. 2, 10 c.	-25
479	1899 1-10 c. 4 Werte	-35
480	1899/00 Stempel. 1, 2, 10 c.	1,-
481	1901 1-20 c. 5 Werte	-40
482	" 1-50 c. 6 "	1,-
483	1c-1 Sucre 7 Werte	1,75
484	Stempel. 1, 2, 5 c.	-75
485	" 1, 2, 5 c. Aufdruck	
	Bieno 1903 y 1904	1,50
486	1899/03 5 auf 4, 1 auf 25 c.	-45
487	1904 Calderon 1, 2, 5 c.	-30
488	1901 1, 2, 5 c. Aufdruck Loya Franca	3,-
489	1901 1, 2, 5 c. Aufdr. Chimborazo-Riobamba	4,-
490	1901 1, 2, 5 c. Aufdr. DE.	6,-
491	" 5 c. 6 versch. Aufdrucke	6,-
492	1899 Official 2-50 c. 4 Werte*	1,50
493	" 2-50 c. 4 "	1,50
494	1887 4 versch. 5 c. Couvert □ *	-60
495	1887/93 6 Couvert □ *	1,50
496	10 Verschiedene	-50
497	15 " gebraucht	1,-

Elfenbeinküste.

498	1893 1, 2, 4 c.	* -15
-----	-------------------------	-------

Erdteile.

499	50 verschiedene Afrika	1,50
500	100 "	4,50
501	50 " Nord Amerika	1,5
502	100 " "	3,-
503	50 versch. Cent. u. Süd-Amerika	1,35
504	100 verschiedene Central- und Süd-Amerika	3,-
505	50 verschiedene Asien	1,50
506	100 "	4,25
507	50 " Australien	1,80
508	100 "	4,75

No.	Erythraä.	Mk.
509 1903	1—25 c. 6 Werte . . . *	1,—
510	Portomarken 5, 10 c. . . *	—,30

Falkland-Insein.

511 1891/96	1/2, 1 d. *	—,30
512 1904	1/2, 1, 2, 2 1/2 d. . . . *	1,—

Faridkot.

513 1877/86	1 ful. blau, schw., grün*	—,75
514	1 pais *	—,60
515	1/2 A. bl., schw., grün, rot*	1,10
516 1887	1/2, 1 A. Couvert □ . . . *	—,50
517 1888	1/2, 1, 2 A. Couvert □ . . *	—,50

Fernando-Poo.

518 1896/7	20, 25 c. *	3,75
519 1897/8	5 auf 2, 5 auf 1/2 c. . . *	5,50
520 1900	5 auf 20, 50 auf 20 . . .	3,50
521 1901	5, 10 c. *	—,45
522 1903	1/4—4 c. 6 Werte . . . *	—,70

Fidschi-Insein.

523 1880	1, 2 d.	—,50
524 1880/96	1/2 d.—5 sh. 9 Werte . .	10,—
525 4	Verschiedene	—,45

Finnland.

526 1875/81	2 p.—1 m. viol. 6 Wrt. . .	—,80
527 1885	5 p.—1 m. 5 Werte . . .	—,35
528 1889/90	2 p.—1 m. 6 Werte . . .	—,25
529 1891	1—50 kop. 10 Werte . . .	7,—
530 1901	2 p.—1 m. 5	—,20
531 10	Verschiedene	—,20
532 15	„	—,60

Frankreich.

533 1849/52	20, 25, 25 c.	—,45
534 1853/60	1—80 c. 5 Werte	—,45
535 1862	1—80 c. 6 Werte	—,30
536 1862/70	1—80 c. 8 Werte	—,50
537 1870/74	1—80 c. 10	—,30
538 1870/75	1—80 c. 13	—,50
539 1876,99	1 c.—1 fr. 14 Werte . . .	—,25
540 1901	1 c.—1 fr. 13 Werte . . .	—,35
541	1 c.—2 fr. 14	—,65
542 1902/03	10—30 c. 5 Werte	—,20
543 1903	10—30 c. 5 Werte	—,10
544 1881/82	Nachp'm. 1—4 c. 4 W.*	—,30
545	1—60 c. 9 W.	1,—
546 1894	Nachp'm. 5—50 c. 5 W. .	—,15
547	Soldatenbriefmarken 15, 15 c.	—,25
548 1892	1, 2, 3 c. Streifbd. □ . . *	—,15
549 10	versch. nur Napoleonköpfe	—,25
550 50	verschiedene alt und neu .	—,60

Französische Kolonien.

551 1859	1—80 c. 6 Werte *	3,75
552 1884/85	Portom. 1—30 c. 7 W.*	1,30
553 1883	2, 4, 5 c. Streifbd. □ . . *	—,50

Französisch Guiana.

554 1893	1, 2, 4 c. *	—,15
555 1905	1, 2, 4 c. *	—,15

No.	Französisch Guinea.	Mk.
556 1893	1, 2, 4 c. *	—,15
557 1905	1, 2, 4, c. *	—,15

Französisch Hinterindien.

558 1903	5 auf 15, 15 auf 25 . . . *	—,35
559 1904	1, 2, 4 c. *	—,15

Französisch Kongo.

560 1900	1, 2, 4, 5 c. *	—,25
----------	-------------------------	------

Französisch Ozeanien.

561 1893	1, 2, 4 c. *	—,15
----------	----------------------	------

Gabun.

562 1905	1, 2, 4 c. *	—,15
----------	----------------------	------

Diverse französische Kolonien.

563 50	Verschiedene	1,35
564 100	„	3,25

Gibraltar.

565 1889/90	5—40 c. 4 Werte . . . *	—,95
566	5, 10, 25 c.	—,20
567 5	Verschiedene	—,30

Goldküste.

568 1885/90	1/2 d.—1 sh. 8 Werte . . .	2,—
5 9 1902	1/2, 1 d. *	—,25
570 6	Verschiedene	—,35

Grenada.

571 1883/87	1/2, 1, 2 1/2 d.	—,30
572 6	Verschiedene	—,40

Griechenland.

573 1876/82	1—80 lepta 9 Werte . . .	—,85
574 1889/95	1 L.—1 Drachme 8 Werte	—,45
575 1891/95	1 L.—1 Drachme gez. 7 W.	—,35
576 1596	Jub. 1—10 lepta 4 Werte*	—,30
577	1—40 „ 7 „ *	1,75
578	1—20 „ 5 „ *	—,15
579 1900	Aush'ausg. 20, 30, 40, 50 L.	
	1 dr.	1,50
580 1901	1—25 lepta 7 Werte . . .	—,10
581 1876	Portomark. 1, 2, 5, 10 L. .	—,35
582 1901	1, 2, 5, 10 L.	—,20
583 6	verschied. nur Provisorien	1,25
584 10	verschiedene	—,15
585 20	„	—,45

Grossbritannien.

586 1841/57	1 d.—1 sh. 6 Werte . . .	1,50
587 1858/64	1 d.—1 sh. 5 „ . . .	1,50
588 1865/69	3 d.—1 sh. 5 „ . . .	—,85
589 1870/76	1/2 d.—1 sh. 5 „ . . .	1,—
590 1880/81	1/2 d.—2 1/2 d. 5 „ . . .	—,35
591 1881/92	1/2 d.—1 sh. 13 Werte .	—,75
592 1900	1/2 d., 1 sh.	—,20
593 1902	1/2 d.—1 sh. 12 Werte . .	—,50
594 1903	Admiralty offic. 1/2, 1 d. .	—,85
595 1896/02	Army Official 5 Werte	—,30
596 1888/97	Govt. Parcels 4 Werte . . .	1,—
597 1882/02	I. R. Official 6 Werte . . .	—,75
598	Dienstm. 8 verschiedene . . .	—,30
599	20	4,80
600 35	verschiedene alt und neu .	—,60

No.	Grosscomoro.	Mk.
601	1898 1, 2, 4 c. *	-15
Guadeloupe.		
602	1891 1, 2 c. *	-15
603	1, 2 c. *	-15
604	1893 1, 2, 4 c. *	-15
605	1893/01 1—25 c. 9 Werte *	-45
606	1903 Aush'ausg. 5, 10, 15 c. *	-60
607	5 c.—1 fr. 5 W. *	3,—
608	1905 1, 2, 4 c. *	-15
Guatemala.		
609	1875 1/4, 1/2, 1, 2 r. *	-75
610	1/4, 1/2, 1, 2 r. *	-75
611	1878 1/2, 2, 4 r. *	-85
612	1878 1/2, 2, 4 r., 1 p. *	1,40
613	1/2, 2, 4 r., 1 p. *	1,50
614	1881 Aush'ausg. 1—20 c. 4 W. * *	4,65
615	1882 1—20 c. 5 Werte *	-75
616	1—20 c. 5 *	-75
617	1886 Aush'ausg. 25—150 c. 5 W. * *	-80
618	Endgültige Ausg. 1—20 c. 4 Werte Steindruck *	-50
619	1887/95 1, 2, 6 c. *	-25
620	1887/94 1—10 c. 5 Werte *	-25
621	1—25 c. 7 *	-60
622	1894 Aush'ausg. 1, 2, 6, 10 c. *	1,20
623	1, 2, 6, 10 c. *	1,20
624	1895 1 auf 5, 1 auf 5 c. *	-15
625	1 auf 5, 1 auf 5 c. *	-15
626	1897 Ausstell.-Ausg. 1 auf 12 c. 2, 6, 10 c. *	-20
627	Dieselben gebraucht *	-20
628	1897 Ausstell.-Ausg. 1, 2, 6, 10 c. 1 auf 12 c. *	-25
629	Dieselben gebraucht *	-25
630	1897 Ausstell.-Ausg. 1—500 c. 11 Werte *	1,60
631	Dieselben gebraucht *	1,60
632	1897 Ausstell.-Ausg. 1—500 c. 12 Werte incl. 18 c. *	3,—
633	Dieselben gebraucht *	3,—
634	1897 Ausstell.-Ausg. 1—500 c. 15 Werte compl. *	20,—
635	1897 Ausst.-Ausg. 100, 200, 500 c. *	-90
636	100, 200, 500 c. *	-90
637	1897/98 " 18 c. 1 c. servicio interno *	3,—
638	Dieselben gebraucht *	3,—
639	1898 Stempelm. von 1897 1, 2 c. *	-20
640	1898/02 " 1898 1, 2, 6 c. *	-35
641	1900 1—6 c. 4 Werte *	-40
642	1, 2, 6 c. *	-15
643	1—10 c. 5 Werte *	-45
644	1—25 c. 7 Werte *	1,50
645	1901 1 auf 25, 1 auf 20, 2 auf 20 c. * *	-30
646	1 auf 25, 1 auf 20, 2 auf 20 c. *	-30
647	1902 1 auf 1 c., 2 auf 2 c. *	-20
648	1903 Endg. Ausg. 1—10 c. 5 W. * *	-30
649	" " 1—10 c. 5 *	-30
650	" " 1—20 c. 6 *	-45
651	" " 1—20 c. 6 *	-45
652	" " 1—50 c. 7 *	-75
653	" " 1 c.—2 p. 10 " *	2,75
654	Aush'ausg. 25 c. auf 1, 2, 6, 10 c. 4 Werte *	1,50

No.		Mk.
655	Dieselben gebraucht *	1,50
656	1902 Dienstm. 1—25 c. 5 W. *	1,75
657	1—25 c. 5 W. *	1,75
658	1875 1/2, 1, 2 r. Couvert □ *	-45
659	1/2, 1, 2, 1/4 r. Couvert und Streifband □ *	-50
660	1875/90 1/4 r. 2 c. Streifbd. □ *	-15
661	12 Verschied. n. Provis. ab 1881 *	1,25
662	10 Verschiedene *	-45
663	20 *	1,25
664	40 *	4,—
Gwalior.		
665	8 Verschiedene *	-60
666	1886 1/2, 1 A., 4 A. 6 p. Couv. □ *	-75
667	1887 1/2, 1, 2 A. Couvert □ *	-60
Haidarabad.		
668	1871/91 1/2, 1, 2 A. *	-60
669	1/2, 1, 2 A. *	-25
670	1/2, 1, 2, 3, 4 A. *	1,85
Haïti.		
671	1891 2, 3, 5 c. *	-60
672	1893/95 1, 2, 3, 5, 7, 20 c. *	1,35
673	1896 1, 2, 3, 5, 7, 20 c. *	1,—
674	1, 2, 3, 5, 7, 20 c. *	1,20
675	1898 2 auf 20 c., 2 auf 20 c. *	-70
676	2, 5 c. *	-25
677	2, 5 c. *	-25
678	1898 Endgült. Ausg. 1—10 c. 6 Wt. *	-70
679	1899 1, 2, 5 c. *	-25
680	1904 Jubil'ausg. 1, 2, 5 c. *	-30
681	" " 1, 2, 5 c. *	-30
682	" " 1—10 c. 5 Wt. *	-80
683	" " 1—10 c. 5 *	-80
684	" " 1—50 c. 7 " *	2,—
685	" " 1—50 c. 7 " *	2,—
686	Endgült. Ausg. 1—10 c. 4 Wt. *	-45
687	" " 1—10 c. 4 *	-45
688	" " 1—50 c. 6 " *	1,50
689	" " 1—50 c. 6 " *	1,50
690	8 Verschiedene 1, 2 c. *	-60
691	8 " " 1, 2 c. *	-60
692	1898 Portom. 2, 5, 10 c. *	-60
693	10 Verschiedene *	-80
Hamburg.		
694	1866/67 1 1/2, 2 1/2 sh. *	-50
695	1/2, 1 1/2, 2, 3, 4, 7 sh. Cv. □ *	1,50
Hawal.		
696	1853/68 2 u. 5 c. Specimen *	2,25
697	1871/75 1 u. 18 c. *	1,30
698	1882/91 1—10 c. 5 Werte *	-90
699	1893 Aushilfsausg. 1, 2, 5 c. *	-70
700	1894 1, 2, 5 c. *	-70
701	1, 2, 5, 10, 25 c. *	3,15
702	1, 2, 5 c. *	-35
703	1894/99 1, 2, 1, 2 c. *	-55
704	1884 1, 2, 5, 10 c. Couvert □ *	2,25
705	1893 Aush'ausg. 2, 5, 10 c. C. □ *	2,—
706	6 Verschiedene *	-70
Helgoland.		
707	1867 2, 6 sh. *	-35
708	1867/73 3/4, 2, 6 sh. *	1,20

No.	Mk.
709 1875/76 1—25 pf. 6 Werte . . . *	2,—
710 1879 1 u. 5 m. *	15,50
711 1878 3, 5, 10 pf. Streifbd. □ . *	—,45

Honduras.

712 1865 2 r. grün, 2 r. rosa . . . *	—,10
713 1878/89 1, 2 c., 1/2 r. *	—,15
714 1, 2 c., 1/2 r. *	—,20
715 1 c.—1 p. 7 Werte . . . *	1,25
716 1890 1 c.—1 p. 11 Werte . . . *	1,25
717 1891 1 c.—1 p. 11 " . . . *	1,25
718 1892 1 c.—1 p. 11 " . . . *	1,25
719 1898 1—10 c 5 Werte . . . *	—,60
720 1891 5, 10, 20, 25 c. Couv. □ . *	—,50
721 1892 5, 10, 20, 25 c. " □ . *	—,50
722 1893 5, 10, 20, 25 c. " □ . *	—,50
723 1891 1, 2, 5, 10 c. Streifband □ * *	—,50
724 1892 1, 2, 5, 10 c. " □ * *	—,50
725 1893 1, 2, 5, 10 c. " □ * *	—,50
726 10 Verschiedene *	—,35
727 15 " *	—,60

Hongkong.

728 1885/91 20 a. 30 c. 7 a. 10 c. .	1,25
729 1891 20 a. 30 ^a 50 a. 48, 1 D. a. 96 c.	1,20
730 10 Verschiedene *	—,45

Indore.

731 1892 1/4, 1/2, 1, 2 a. *	—,70
732 1905 Dienstm. 1/2, 1 a. *	—,50

Island.

733 1875/82 3—10 a. 4 Werte . . . *	—,45
734 3—20 a. 6 " *	1,—
735 1876/82 Dienstm. 3, 5, 10, 20 A.	1,25

Italien.

737 1852/63 2, 15, 15 c. *	—,20
738 1863/67 5—60 c. 10 Werte . . . *	—,25
739 5 c.—2 l. 11 " *	—,60
740 1878 Aush'ausg. 2 c. Aufdr. 8 W. *	1,50
741 2 c. 8 " *	—,50
742 1863/89 1 c.—1 l. 12 Werte . . . *	—,15
743 1890/91 2, 20, 20 c. Aufdr. . . *	—,80
744 2, 20, 20 c. " *	—,30
745 1892/96 1—45 c. 8 Werte . . . *	—,10
746 1901 1 c.—1 l. 10 Werte . . . *	—,20
747 1 c.—5 l. 11 " *	—,95
748 1884/86 Pack'm. 10 c.—1.25 L. 5 W.	—,75
749 1870/94 Portomarken 12 Werte	—,60
750 1891/1904 Portom. 10 a. 2, 20 a. 1	—,30
30 a. 2 c. *	—,30
751 1875 Dienstm. 2 c.—2 L. 6 Wt. *	—,50
752 50 Verschiedene *	—,75

Italienische Post im Auslande.

753 1874/81 1, 2, 5 c. *	—,80
----------------------------------	------

Jamaica.

754 1885/91 1/2—3 d. 6 Werte . . . *	—,45
755 1900/01 1, 1 d. *	—,05
756 1890 Dienstm. 1/2, 1, 2 d. . . *	—,15
757 10 Verschiedene *	—,35

No.	Mk.
758 1874/75 1/2, 1, 2 s. *	—,00
759 1876/79 1—50 s. 10 Werte . . . *	—,00
760 1883/92 1 s.—1 y. 12 " . . . *	—,25
761 1894 Jubil. 2, 5 s. *	—,35
762 2, 5 s. *	—,20
763 1896 Kriegsm. 2, 5, 2, 5 s. . . *	—,70
764 2, 5, 2, 5 s. *	—,25
765 1899/1900 "—10 s. 8 Werte . . *	—,15
766 5 r.—1 y. 15 Werte *	—,50
767 10 Verschiedene *	—,10
768 20 " *	—,30
769 30 " *	—,75

Jhalawar.

770 1887/90 1, 1 p. *	—,25
-------------------------------	------

Jbind.

771 1875/83 1/2 gelb, bl., 1 br. dick. P *	—,90
772 1884 1/4, 1/4, 1/2 a. *	—,35
773 1886/87 1/2, 1 a. *	—,30
774 1885 Dienstm. 1/2, 1 a. *	—,30
775 1882/87 1/2, 1 a. Couvert □ . . *	—,50
776 1888 1/2, 1 a. Couvert □ . . . *	—,30

Johore.

777 1892/94 1, 2, 3 c. *	—,35
778 1, 2, 3 c. *	—,60
779 1894 3 a. 4, 3 a. 6 c. *	—,80
780 3 a. 4, 5. 6 c. u. 1 D. *	7,—
781 1896 Krönungsausg. 1, 2 c. . . *	—,25
782 1, 2 c. *	—,20
783 1—6 c. 6 W. *	1,25
784 1 c.—1 D. 7 " *	7,50
685 4, 5, 6 c. *	—,80

786 1896 Krönungsausg. 3, 4, 5, 6 c.	2,25
Fehldr. Ketahkotaan *	—,30
787 1896 Endgültige / usg. 1, 2, 3 c.	—,30
788 1903/04 3 a. 4 c., 10 a. 4 c. . . *	—,50

Kanalzone.

789 1904 2, 5, 10 c. *	15,—
790 2, 5, 10 c. *	15,—

Kap der guten Hoffnung.

791 1863/81 1 d.—1 sh. 5 Werte . . . *	1,75
792 1882/83 1/2—3 d. 4 Werte . . . *	—,30
793 1884/90 1/2 d.—1 sh. 6 Werte . . *	—,30
794 1893 1 sh. 1 a. 2 d. *	—,50
795 1896/98 1/2—5 sh. 6 Werte . . . *	1,25
796 1894/98 1/2, 1 d. *	—,30
797 1894/99 1/2, 1, 1 d. *	—,05
798 1903 1/2, 1 d. *	—,25
799 10 Verschiedene *	—,25
800 1892/94 1/2, 1, 2 1/2 d. Couv. □ . *	—,60
801 1/2, 1/2, 1 d. Strifbd. □ . . . *	—,40

Kaschmir.

802 1866/76 1/2 A. 4 verschiedene . . *	3,—
803 1 A. 5 " *	4,50
804 4 A. 2 " *	4,50
805 1876/94 5 Werte *	—,50

Kolumbien.

806 1886/89 1—20 c. 5 Werte . . . *	—,55
807 1892 1 c.—5 p. 8 Werte . . . *	2,50
808 1892/95 20, 20 c. *	—,80

Kolumbien — Macao.

No.		Mk.
800	1898 1, 5, 10, 50 c.	—,25
810	1911 Cartagena 1, 2, 1, 2 c.	—,35
811	1902 5, 10 c. I. Ausgabe	—,40
812	5, 10, 20 c. II. Ausgabe	—,60
813	1902/03 Bogota 2—20 c. 7 Werte *	—,30
814	" 2—20 c. 7 "	—,30
815	" 2 c.—1 p. 10 " *	—,80
816	" 2 c.—1 p. 10 "	—,80
817	1889/1903 " Stadtp. 1/2, 1/2, 10 c. *	—,15
818	1902/04 Barranquilla 2—20 c. 6 W. *	—,30
819	" 2—20 c. 6 "	—,30
820	" 2 c.—1 p. 12 " *	1,50
821	" 2 c.—1 p. 12 " *	1,50
822	" 2 c.—10 p. 14 " *	4,—
823	" 2 c.—10 p. 14 "	4,—
824	" 2 c.—10 p. 19 "	7,50
825	1903 Medellin 1—10 c. gez. 4 W. *	—,15
826	" 1—10 c. " 4 "	—,15
827	" 1—50 c. " 6 " *	—,40
828	" 1—50 c. " 6 "	—,40
829	" 1 c.—1 p. 7 Wt. *	—,70
830	" 1 c.—1 p. 7 "	—,70
831	" 1 c.—5 p. 8 " *	1,70
832	" 1 c.—5 p. 8 "	1,70
833	" 1 c.—10 p. 9 " *	4,25
834	" 1 c.—10 p. 9 "	4,25
835	1887/1902 " Verspätungsk. 2 1/2, 2 1/2, 5 c.	—,20
836	Dieselben gebraucht	—,25
837	1884/1902 Rückschm. 5, 10 c.	—,20
838	1902/03 Einschr. m. 20, 20, 10 c. *	—,60
839	" 20, 20, 10 c.	—,60
840	10 Verschiedene	—,30
841	20 "	—,75
842	30 "	1,20
843	50 "	3,—

Konföd. Staaten v. Amerika.

844	1862/64 5, 10 c.	—,30
-----	--------------------------	------

Kongo-Staat.

845	1886 5, 10 c.	—,30
846	5, 10 c.	—,40
847	1887/91 5, 10, 25 c.	—,60
848	1900 5, 10 c.	—,25

Korea.

849	1884 25, 50, 100 m.	—,25
850	5, 10 m.	1,25
851	1900/01 2 r.—4 ch. 5 Werte	—,50
852	1904 2 r.—6 ch. 7 "	1,—
853	2 r.—20 ch. 10 "	3,—
854	1900/04 2 r. 1 ch. 2 r. 1 ch.	—,15
855	1903 Aushilfsausgabe 1 auf 25, 2 auf 25, 3 auf 50 ch.	—,50
856	Dieselben gebraucht	—,50
857	6 Verschiedene incl. provis.	—,55

Japanische Post.

858	1900/01 7 Werte	1,40
-----	---------------------------	------

Kreta.

859	1900 1, 5, 10 l.	—,15
860	1900/02 1, 5, 10, 20, 25 l.	—,60

Französische Post.

861	1902/03 1—5 c. 5 Werte	—,25
-----	----------------------------------	------

No.		Mk.
Britische Post in Heraklea.		
862	1899 10, 20 Parades	—,60

Labuan.

863	1892/94 2, 6, 8 c.	1,50
864	2—10 c. 4 Werte	—,40
865	1892/94 2—40 c. Steindr. 7 Werte	—,90
866	1894 1—24 c. 9 "	4,50
867	12, 18, 24 c.	—,60
868	1—24 c. 9 Werte	1,50
869	1896 25, 50 c. 1 D.	1,50
870	Jubil. 1, 2 c.	—,20
871	1—8 c. 6 Werte	1,—
872	1897 1—24 c. 9 Werte	3,25
873	1—8 c. 6 "	—,45
874	1—24 c. 9 "	1,50
875	1899 4c Aufdruck 9 verschied. *	7,75
876	1899/1900 4, 4 c. Affe	—,25
877	1897 12, 18, 24 c. Fehldruck	1,—
878	1901 10, 16 c.	—,40
879	1901 Portomark. 2—24 c. 9 W.	1,50
880	7 Verschiedene	—,45

Leeward Inseln.

881	1891 1/2—7 d. 6 Werte	3,15
882	1/2—7 d. 1 sh. fiscal. 7 W.	3,15
883	1/2, 1, 2 1/2 d.	—,25
884	1902 1/2, 1 d.	—,15

Levante.

Britische Post.

885	1887/1902 40, 40 p.	—,20
-----	-----------------------------	------

Französische Post.

886	1886/1903 1, 2, 1, 2 p.	—,35
887	1903 1—5 c. 5 Werte	—,25
888	5, 5 c. Kawala Dedeagh. *	—,20

Österreichische Post.

889	1890/91 8 Para, 5 Piaster	—,45
-----	-------------------------------------	------

Russische Post.

890	1872/84 1, 2, 10 k.	—,30
-----	-----------------------------	------

Liberia.

891	1880 1, 2, 6, 12 c.	1,50
892	1, 2, 6, 12 c.	1,50
894	1880/82 6 Verschiedene	—,60

Luxemburg.

895	1882 1 50 c. 8 Werte	—,90
896	1895 1—10 c. 5 "	—,10
897	1891/93 10 c.—1 fr. 8 Werte	—,90
898	1899 Dienstmarken 1—10 c. 5 W.	—,25
899	" 1 c.—1 fr. 12 "	2,50
900	10 Verschiedene	—,15
901	15 Verschiedene	—,45

Macao.

902	1888 5, 10, 40 r.	1,30
903	1892/93 Journ. 2 1/2 auf 40, 10 r. *	—,30
904	" 10 r.	—,40
905	1892/97 30 auf 200 r. 5 auf 30 auf 200 r.	2,50
906	1892/97 30 auf 200 r. 5 auf 30 auf 200 r.	2,50

No.		Mk.	No.		Mk.
907	1894/7 Aush'ausg. $\frac{1}{2}$, 1, 3, 4, 6 a.*	-30	952	1874/79 4, 10, 25 c. Couvert <input type="checkbox"/>	* -75
908	" $\frac{1}{2}$, 1, 3, 4, 6 a.	-90	953	1881 10, 25 c. Habit. <input type="checkbox"/>	* 1,50
909	1898 $\frac{1}{2}$, 1, 2, 2 $\frac{1}{2}$ avos . . . *	-30	954	1886 1, 2 c. Streifbd. <input type="checkbox"/>	* -30
910	" $\frac{1}{2}$, 1, 2, 2 $\frac{1}{2}$ avos . . .	-30	955	1887/89 1, 2 c. " <input type="checkbox"/>	* -30
911	" $\frac{1}{2}$ -47 avos 13 Werte . . .	7,50	956	1892 1, 2 c. " <input type="checkbox"/>	* -20
912	10 Verschiedene	-90	957	10 Verschiedene	-20
			958	25 "	1,-
Madagaskar.			Monaco.		
913	1904 1, 2, 4 c. *	-15	959	6 Verschiedene	-40
Malayischer Staatenbund.			960	1885 5, 15 Couvert <input type="checkbox"/>	* -30
914	1901 1-10 c. 6 Werte	-60	961	1885/91 1, 2, 1, 2 Streifbd. <input type="checkbox"/>	* -20
915	1-20 c. 7 "	-85	Montenegro.		
Malta.			962	1902 1, 2 h. *	-05
916	6 Verschiedene	-40	963	1902 1, 2 h.	-05
Morocco.			964	6 Verschiedene	-25
Britische Post.			965	1893 2, 3, 2, 3 kr. Streifbd. <input type="checkbox"/>	* -30
917	1898 5, 10, 20 c.	-35	Mozambique-Gesellschaft.		
918	3 Verschiedene	-20	966	1892 5, 10 Reis *	-10
Französische Post.			967	5, 10 "	-15
919	1891/92 5, 10, 20, 25 c.	-30	968	5-50 r. 6 Werte *	-60
920	1903 5, 10, 20, 25 c.	-35	969	5-50 r. 6 "	-60
921	4 Verschiedene	-15	970	5-300 r. 9 " *	1,50
Martinique.			971	5-300 r. 9 "	1,50
922	1893 1, 2, 4 c. *	-15	972	1894 2 $\frac{1}{2}$ -50 r. 5 Werte	-70
923	1893/01 1-15 c. 7 Werte	-30	Nabha.		
Mauritius.			973	1885/89 Dienstm. $\frac{1}{2}$, 1, $\frac{1}{2}$ A. . . *	-60
924	1885/92 1-16 c. 5 Werte	-60	974	1885/86 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ 1 A. Couvert <input type="checkbox"/>	* -45
925	1877/92 $\frac{1}{2}$, 1, 1, 2 c. prov. . . *	-75	Nandgaon.		
926	1900/01 1, 2, 5 c.	-70	975	1879/94 $\frac{1}{2}$, 1 a. *	-45
927	1902 4, 15 c. Postage u. Revenue	-35	Natal.		
928	6 Verschiedene	-25	976	1880/91 $\frac{1}{2}$, 1, 2, 2 $\frac{1}{2}$, 4, 6 d. . .	-55
929	10 "	-50	977	1882/95 1 d. $\frac{1}{2}$ a. 1 d. *	-30
Mayotta.			978	1902 $\frac{1}{2}$ 1 d. *	-20
930	1893/99 1, 2, 4 c. *	-15	979	4 Verschiedene	-10
Mecklenburg-Schwerin.			Neapel.		
931	1, 3 sh. Couvert <input type="checkbox"/>	1,20	980	1858 1, 2 Grana	-75
Mexiko.			Negri Sembilan.		
932	1866 25, 25 c. *	1,50	981	1891/94 1, 2, 5 c. *	-55
933	1868/71 6, 12 c. *	-60	982	1896/97 1, 3, 5 c.	1,75
934	1872 6, 12, 25 c.	-75	983	1899 4 a. 3, 4 a. 5, 4 a. 8 c. . . *	-95
935	1874/80 4-100 c. 7 Werte	-85	Neu-Braunschweig.		
936	1874/79 5-50 c. 5	-60	984	1860/63 1, 2, 5, 10, 12 $\frac{1}{2}$, 17 c. . *	2,50
937	1879 25, 50, 100 c. dün. Papier *	2,25	Neufundland.		
938	1879/82 5-100 c. 9 Werte . . . *	2,25	985	1880/82 1, 2, 3 c.	1,-
939	1882 10, 25 Fehldrucke . . . *	-60	986	1887 $\frac{1}{2}$, 1, 2 c. *	-40
940	1884 50 c., 1, 2 p. *	-90	987	1898/1901 $\frac{1}{2}$ -5 c. 5 Werte . . .	-40
941	1884 50 c., 1, 2 p.	-90	988	1889 1, 2, 3 c. Streifband <input type="checkbox"/>	* -45
942	1886/87 1-10 c. lila 7 Werte . . .	-90	989	6 Verschiedene	-45
943	1891/92 1-25 c. 9 Werte . . . *	-90	Neu-Kaledonien.		
944	1-25 c. 9 "	-90	990	1893 1, 2, 4 c. *	-15
945	1895/98 1-15 c. 7 "	-40	991	1905 1, 2, 4 c. *	-15
946	1903 1-10 c. 4 "	-15			
947	1900 1-50 c. 8 "	-75			
948	1900/03 8 Verschiedene	-20			
949	1884/94 Dienstm. 3 Werte	-25			
950	1875 Seep. M. 2-100 c. 12 W.*	3,75			
951	1882 " 2-100 c. 6 " . . . *	-55			

No.	Neu-Seeland.	Mk.
992	1882/92 1/2 d.—1 sh. 8 Werte	—,50
993	1898 1/2, 1, 2 d.	—,15
994	1900/03 1/2 d.—1 sh. 8 Werte	1,—
995	1891 für Lebensversicherungs-Gesellsch. 1/2, 1, 2 d.	—,25
996	10 Verschiedene	—,30

Neu-Süd-Wales.

997	1871/82 1, 2, 3, 5 d.	—,35
998	1871/92 1/2 d.—1 sh. 8 Werte	—,45
999	1/2 d.—1 sh. 10	1,—
1000	1897/99—1/2, 1, 2, 2 1/2, 6 d.	—,15
1001	1891/92 Portomarken 1, 2 d.	—,20
1002	1888/90 1, 1, 2 d. Couvert	* —,50
1003	10 Verschiedene	—,15
1004	20	—,85

Nicaragua.

1005	1869/71 2, 10, 25 c.	* —,75
1006	1900/02 Landschaft 1, 2, 3, 4, 5, 10 c.	—,50
1007	1901 20, 30, 50 c. Portom. v. 1900 m. Aufdr. Correos	2,50
1008	1890 5, 10, 20, 30, 50 c. C.	* —,60
1009	1891 5, 5, 10, 20, 30, 50 c.	* —,60
1010	1892 5, 10, 20, 30, 50 c.	* —,60
1011	1890 1, 2, 4 c. Streifband	* —,30
1012	1891 1, 2, 4 c.	* —,30
1013	1892 1, 2, 4 c.	* —,30
1014	10 Verschiedene	—,75

Niederlande.

1015	1852/67 5, 10, 5, 10, 5, 10 c.	—,60
1016	1868/70 1/2, 1, 2 c.	—,20
1017	1872/88 5—50 c. 8 Werte	—,30
1018	1891/96 3 c.—1 fl. 11 Werte	—,60
1019	3 c.—2 fl. 50 12	1,50
1020	1898/1901 1/2 c.—1 fl. 16	—,40
1021	1/2 c.—2 fl. 50 17 W.	1,10
1022	1898/99 1, 2,50, 5 fl.	3,10
1023	1894/96 Portom. 1—25 c. 8 W.	—,45
1024	1876/91 5, 12 1/2, 5 c. Couv.	* —,75
1025	30 Verschiedene	—,45

Niederländisch Indien.

1026	1870/87 1—50 c. 10 Werte	1,20
1027	1883/90 1, 2, 2 1/2, 3, 5 c.	—,15
1028	1892/95 10, 15, 20, 25, 30, 50 c.	—,35
1029	10, 12 1/2, 15, 20, 25, 30, 50 c.	1,35
1030	1900 10—50 c. 6 Werte	—,50
1031	10 c.—2 fl. 50 7 Werte	1,75
1032	1902 1/2 a. 2, 2 1/2 a. 3 c.	* —,20
1033	1/2 a. 2, 2 1/2 a. 3 c.	—,20
1034	1882/88 Portom. 2 1/2—20 c. 5 W.	1,—
1035	1892/96 10, 15, 20 c.	—,45
1036	1881 10, 20, 25 c. Couvert	* 1,50
1037	1886/88 10, 12 1/2, 15 c.	* —,90
1038	1930 10 a. 12 1/2, 10 a. 20, 10 a. 25 c. Couvert	1,50
1039	1886/1900 15 a. 25, 10 a. 15 c. C.	* 2,50
1040	10 Verschiedene	—,25
1041	20	—,75

Nord-Borneo.

1042	1887/92 1/2—6 c. 6 Werte	* 1,35
------	--------------------------	--------

No.		Mk.
1043	1892 1 a. 5, 1 a. 4 c. rot	* 2,25
1044	1893 1—24 c. 9 Werte	1,25
1045	25, 50 c., 1 D.	2,25
1046	25, 50 c. 1, 2, 5, 10, 25 D.	22,50
1047	25, 25 D.	9,—
1048	1895 4, 10, 20, 30, 40 c. a. 1 D. rot	1,75
1049	1897 1—24 c. 9 Werte	* 3,20
1050	1—8 c. 6	—,60
1051	1899 4 c. Aufdr. 12 Werte	* 9,—
1052	1899/1900 4 c. grün, 4 c. rot Affe	—,20
1053	1901 10, 16 c.	—,50
1054	1901/02 1—24 c. Brit. Protect. 10 Werte	1,50
1055	1902 10, 16 c. Brit. Protect.	—,60
1056	1901/02 10, 16, 25, 50 c. Brit. Protect.	1,75
1057	1895 Portom. 2—24 c. 8 Werte	2,—
1058	1897/1900 Portom. 2—24 c. 9 W.	1,50

Norddeutscher Postbezirk.

1059	1869 1, 3 kr.	* —,40
1060	1, 3, 7 kr.	—,40
1061	1870 Dienstm. 1/3, 1, 2 gr.	* —,60
1062	1868 1 gr., 3 kr. Couvert	* —,50
1063	1/3 gr., 1 kr. Streifbd.	* —,50
1064	8 Verschiedene	—,35

Norwegen.

1065	1856/57 3, 4, 8 sk.	—,70
1066	2, 3, 4, 8 sk.	2,10
1067	1867/68 1, 2, 4, 8 sk.	—,80
1068	1872/76 1, 2, 3, 4, 7 sk.	—,85
1069	1, 2, 3, 4, 6, 7 sk.	1,60
1070	1877/78 1—60 ö. 9 Werte	—,60
1071	1878 1, 1,50, 2 kr.	1,45
1072	1882/84 3—20 ö. 5 Werte	—,20
1073	1889/93 Portom. 1, 4 ö.	* —,15
1074	6 Verschiedene bis 1876	—,40
1075	10	—,10
1076	20	—,45

Nyassa.

1077	1893 25, 50, 100, 300 r.	* —,90
1078	2 1/2—300 r. 13 Werte	* 3,75
1079	1901 2 1/2, 5 r.	* —,10
1080	2 1/2—50 r. 7 Werte	—,60
1081	2 1/2—100 r. 10	1,50
1082	2 1/2—300 r. 13	3,—
1083	1903 15, 25, 65, 115, 130 r. Prov.	1,50

Oranjefluss-Kolonie.

1084	1868/94 1/2, 1, 1, 2, 4, 6 d., 1 sh.	1,25
1085	1888/96 1 a. 3, 1/2 a. 3 d.	—,75
1086	1897/98 1/2 d., 1 sh.	1,25
1087	1900/02 1/2, 1 d.	—,25
1088	1903 1/2, 1 d.	* —,25
1089	1/2, 1 d.	—,10

Österreich.

1090	1867 2, 3, 5, 10, 15 kr.	—,10
1091	1883 2, 3, 5, 10, 20 kr.	—,10
1092	1890 1 kr.—2 fl. rot 13 Werte	1,—
1093	1891/96 20 kr.—2 fl. grün 6 W.	—,45
1094	1900/02 1 h.—2 kr. 15 Werte	—,25
1095	1, 2, 4 kr.	—,30
1096	1899 Zeitungsm. 2, 6, 10, 20 h.	—,10

No.		Mk.	No.		Mk.
1097	1300 Portom. 1—10 h. 7 Wt.	—,15	1149	1887/90 Dienstm. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, 1, 2 A.*	—,00
1098	1—100 h. 12 "	—,85	1150	1903 Dienstm. $\frac{1}{2}$, 1 A.	—,20
1099	1894/1903 Portom. 10 Versch.	—,20	1151	1885/89 $\frac{1}{2}$, 1, 2 A. Couvert □ . *	—,50
1100	50 Verschiedene	—,60	1152	8 Verschiedene	—,55
Ost-Rumelien.			Patiala.		
1101	1881 5, 10 p. *	—,65	Perak.		
1102	5, 10, 20 p. *	—,90	1153	1892/95 1, 2, 3 a. 5 c. *	—,35
Pabang.			1154	1895/96 1, 2, 3 c. *	—,30
1103	1892 1, 2 c. *	—,20	1155	1, 2, 3 c. *	—,25
Panama.			1156	1900/01 1 a. 2, 1 a. 4, 1 a. 5, 3 a. 8, 3 a. 1 Dollar *	2,—
1104	1887/88 1, 5, 10, 20 c.	1,50	1157	1890/97 Dienstm. 2, 5 c.	—,70
1105	1892/96 1, 2, 5, 10, 20 c.	—,80	Persien.		
1106	1903/04 2. Pan.-Ausg. 2, 5, 10 c.* 3. Panama-Ausgabe.	3,50	1158	1889 1 ch.—5 kr. 8 Werte . . *	—,70
1107	1903/04 1, 2 c. *	—,25	1159	1 ch.—5 kr. 8	—,70
1108	1, 2 c. *	—,25	1160	1891 1, 2, 5, 10, 14 ch. . . . *	—,80
1109	1, 2, 5, 10 c. *	1,20	1161	1, 2, 5 kr. *	—,60
1110	1, 2, 5, 10 c. *	1,—	1162	1898 1 ch.—50 kr. 16 W.m. Aufdr*	6,—
1111	1, 2, 5, 10, 20 c. *	2,75	1163	1 —50 " 16 " *	6,—
1112	1, 2, 5, 10, 20 c. *	2,—	1164	1900 1 ch.—2 kr. 6 "Werte " . *	1,—
1113	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. . . . *	5,75	1165	1 " —2 " 7 " *	—,60
1114	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. . . . *	5,—	1166	1902 Aufdr. 1, 2 kr. *	—,50
1115	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. 1 p. *	12,—	1167	10 ch., 1, 2 kr. *	—,60
1116	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. 1 p. *	12,—	1168	1901/02 12 ch. a. 1 kr., 5 a. 10 ch.*	—,45
1117	5, 10 c. Rücksch. und Einschr'm.	2,50	1169	1900/02 5 a. 8 ch., 5 a. 50 kr. 12 a. 1 kr. 5 a. 10 ch. . . . *	3,20
Colon-Ausgabe auf der 3. Panama-Ausgabe.			1170	1902 Teheran 2 ch.—1 kr. 4 W. .	—,30
1118	1903/04 2, 5, 10, 20 c. . . . *	7,50	1171	" 1 " —10 " 10 "	1,75
1119	1, 2, 5, 10, 20, 50 c., 1 p. *	60,—	1172	" 1 " —50 " 11 "	5,—
1120	5, 10 c. Rücksch. u. Ein- schr'm.	9,—	1173	Täbris 1—12 ch. 5 Werte* . .	2,25
4. Colon-Ausgabe.			1174	1903 1 ch.—10 kr. 10 Werte . .	1,50
1121	1903/04 1, 2, 5, 10 c. *	1,20	1175	1 " —50 " 11 " *	6,50
1122	1, 2, 5, 10 c. *	1,20	1176	1 a. 3, 2 a. 3, 12 a. 10 kr. *	1,25
1123	1, 2, 5, 10, 20, 50 c. . . . *	6,25	1177	Teheran-Ausg. m. Aufdr. im Achteck 2 ch.—1 kr. 5 W.*	2,75
1124	2, 5, 10, 20, 50 c. . . . *	6,25	1178	4, 8, 16 ch. a. 5 kr. silbern*	2,50
1125	10, 20 c. Einschreibm.*	3,50	1179	4, 8, 16 ch., 3, 4 kr. a. 5 kr. . *	6,—
1126	1905 1, 2 c. *	—,15	1180	1904 3, 6, 9 ch. Aufdr. *	—,50
1127	1, 2 c. *	—,15	1181	20. 30 kr. *	4,50
1128	2 $\frac{1}{2}$, 10 c. Verspät.- und Einschreibmarken	—,50	1182	1902 Dienstm. 5, 10, 12 ch. a. 1 kr.*	—,75
Paraguay.			1183	1903 1 ch.—10 kr. 9 Wt. . . .	1,75
1129	1878/84 5 a. 1, 1 a. 1 r. . . . *	1,—	1184	1886 5, 6, 12 ch. Couvert □ . *	—,90
1130	5 a. 1, 1 a. 1 r.	1,25	1185	10 Verschiedene	—,45
1131	5 a. 1, 5 a. 1, 1 a. 1 r. . . *	4,—	Peru.		
1132	1884 1, 2, 5 c. *	—,30	1186	1859/61 1, 1 d.	1,50
1133	1, 2, 5 c. *	—,30	1187	1862/68 1, 1 d., 1 p.	1,50
1134	1887 1—20 c. 6 Werte	1,50	1188	1866 5, 10 c. *	1,65
1135	1893 1, 2, 5 c. *	—,20	1189	1873 2 c. blau, 2 c. graublau *	1,50
1136	1893/96 1—30 c. 7 Werte . . .	1,50	1190	1874/79 1 c.—1 Sol. 8 Werte . .	1,75
1137	1903/01 1—24 c. 7	1,20	1191	1880, 81 1, 2, 5 c. Aufdr. Eirund.	—,80
1138	1901/03 1 p. Kopf, 20 a. 24 c. .	1,—	1192	1, 2, 5, 10 c. Aufdr. *	—,75
1139	1902/03 1 a. 14 c. 1 a. 1 p. . *	—,25	Lima Eirund		
1140	1903/05 1, 2, 1 c. *	—,10	1193	1881/83 1 c.—1 s. 10 Werte Chile Wappen Aufdruck . . *	3,—
1141	1—30 c. 7 Werte *	—,75	1194	1883/84 1, 2, 5 c. Aufdr. Huf- eisen u. Dreieck *	—,50
1142	1—60 c. 8 *	1,10	1195	1, 2, 5 c. Aufdr. Lima Eirund u. Dreieck *	2,—
1143	1903 Dienstm. 1, 2, 5, 10 c. . .	—,25	1196	1, 10 c. Aufdr. Dreieck* . .	—,10
1144	1, 2 c. *	—,10	1197	1, 10 c. *	—,20
1145	Portom. 2, 4, 10, 20 c.	—,35	1198	Portom. 1, 5, 10 c. Aufdr. Dreieck *	—,90
1146	10 Verschiedene *	—,45	1199	Portom. 1, 5, 10, 20, 50 c. Aufdr. Dreieck *	6,—
1147	1887/92 5, 15 a. 5 Couvert □ .	2,50			
1148	1896 5, 10 c. Couvert □ . . . *	—,30			

No.		Mk.
1200	1833/84 Portom. 1, 5, 10, 20, 50 c. Aufdr. Dreieck	1,80
1201	Portom. 1, 5, 10 c. Aufdr. Dreieck u. Lima Correos *	3,75
1202	1883/85 10, 10, 10 c. *	2,25
1203	1886 1 c.—1 s. 7 Werte	1,—
1204	1894 1, 1, 2, 2, 2, 10 c. *	—,45
1205	1, 1, 2, 2, 2, 10 c. *	—,45
1206	1—50 c. 8 Werte *	1,50
1207	1—50 c. karmin 9 Werte *	6,—
1208	1895/96 1, 2, 5, 10 c. *	—,40
1209	1, 2, 5, 10, 20 c. *	—,90
1210	1896 1, 2 c. *	—,15
1211	1896/99 1, 1, 2, 2, 5, 5, 10, 10, 20 c. *	—,40
1212	1898 Gedenkm. 1, 2, 5 c. *	—,35
1213	1901 1, 2, 5 c. *	—,30
1214	1900/02 22, 22 c. *	—,45
1215	1889 Dienstm. 1, 2 c. *	—,25
1216	1895/96 1, 1 c. *	—,25
1217	1875/79 2, 5, 5, 10, 10 c. C. □ *	—,75
1218	10 Verschiedene	—,40
1219	20 " *	—,90
1220	30 " *	1,50
1221	50 " *	4,50

Philippinen.

1222	1864 3 ¹ / ₈ , 6 ² / ₈ , 12 ¹ / ₈ , 25 c. *	4,50
1223	1870/75 3 ¹ / ₈ , 6 ² / ₈ c. Habilitado *	2,25
1224	3 ¹ / ₈ , 6 ² / ₈ c. *	1,20
1225	1874 12, 25 c. *	1,50
1226	1880/88 1—20 c. 6 Werte *	—,80
1227	1—50 m. 10 " *	2,—
1228	1880/82 2—25 c. 8 " *	1,80
1229	1882/83 1 r. a. 5, 2 r. a. 2 ¹ / ₈ c. *	4,—
1230	1, 1 r., 20 c., 2 r. m. Loch *	2,—
1231	1887/88 1 a. 2 ¹ / ₈ , 10 a. 2 ¹ / ₈ , 8 a. 2 ¹ / ₈ c. *	1,20
1232	1888/89 2 ¹ / ₈ a. 1 ¹ / ₈ , 1, 5, 10 c. *	2,—
1233	2 ¹ / ₈ a. 1 ¹ / ₈ , 1, 5, 10, 50 m. 1 c. braun *	4,—
1234	2 ¹ / ₈ a. 20 c., 2 ¹ / ₈ a. 200 m. *	7,50
1235	Aufdr. Recargo etc. 2 ¹ / ₈ Aufdr. 9 Werte *	1,25
1236	1890 1 ¹ / ₈ —5 m. 2—25 c. 12 W. *	3,50
1237	1892/93 1 ¹ / ₈ , 1, 2 m., 2—25 c. 13 W. *	3,—
1238	1896/97 1 ¹ / ₂ —5 m. 2—80 c. 10 " *	6,—
1239	1890/93 2—25 c. blau *	1,20
1240	1892/96 2—20 c. orange *	1,20
1241	1899/1900 1, 2, 5 c. Ver. St. *	—,20
1242	1896 Zeitungsm. 1 ¹ / ₈ , 1, 2, 5 m. *	—,20
1243	1890 " 1 ¹ / ₈ , 1, 2, 5 m. *	—,15
1244	1892 " 1 ¹ / ₈ , 1, 2 m. *	1,—
1245	1893 " 1 ¹ / ₈ , 1, 2, 5 m. *	—,20
1246	1896 " 1 ¹ / ₈ , 1, 2, 5 m. *	—,15
1247	1898 " 1, 2, 3, 4, 5 m. *	—,70
1248	12 Verschiedene Zeitungsm. *	—,40
1249	24 " Cent-Werte *	2,—

Ponta Delgada.

1250	6 Verschiedene	—,30
------	----------------	------

Porto-Rico.

1251	1875 25, 50 c. durchlocht	1,—
1252	1881 1 ¹ / ₂ , 1, 2, 4 m. *	—,55
1253	1 ¹ / ₂ , 1, 2 m. *	—,75
1254	1882 1 ¹ / ₂ , 1, 2, 4, 6, 8 m. *	—,40
1255	1 ¹ / ₂ , 1, 2, 4, 6, 8 m. *	—,45
1256	1882/84 1, 2, 3, 5, 8, 10, 20 c. *	—,75

No.		Mk.
1257	1890 1 ¹ / ₂ , 1, 2 m. *	—,35
1258	1 ¹ / ₂ , 1, 2, 4, 6, 8 m. *	32,50
1259	1 ¹ / ₂ , 1, 2 m. *	—,40
1260	1891/92 1 ¹ / ₂ , 1, 2, 4, 6, 8 m. *	—,40
1261	1 ¹ / ₂ , 1, 2, 4, 6, 8 m. *	—,45
1262	1 ¹ / ₂ m.—80 c. 15 Werte *	7,50
1263	1893/94 1 ¹ / ₂ , 1, 2, 4 m. *	—,15
1264	1 ¹ / ₂ , 1, 2, 4 m. *	—,15
1265	1 ¹ / ₂ m.—40 c. 13 Werte *	2,50
1266	1895/97 1 ¹ / ₂ , 1, 2, 4 m. *	—,15
1267	1 ¹ / ₂ , 1, 2, 4 m. *	—,15
1268	1 ¹ / ₂ m.—40 c. 13 Werte *	2,50
1269	1898 1, 2, 3, 5 m. *	—,15
1269a	1, 2, 3, 5 m. *	—,15
1270	1, 2, 3, 4, 5 m. *	1,—
1271	1, 2, 3 m., 2, 3, 6 c. *	—,30
1272	1, 2, 3 m., 2, 3, 6 c. *	—,30
1273	1, 2, 3, 5 m., 1, 2, 3, 5, 6, 8, 10, 15 c. *	1,50
1274	1, 2, 3, 5 m., 1, 2, 3, 5, 6, 8, 10, 15 c. *	1,75
1275	1 m.—80 c. 15 Werte *	6,—
1276	1 m.—80 c. 15 " *	6,—
1277	Habilitado 1, 2, 4 m. *	—,10
1278	" 1, 2, 4 m. *	—,10
1279	" 1 m.—8 c. 10 W. *	1,50
1280	" 1 m.—8 c. 10 " *	1,50
1281	" 1 m.—20 c. 11 " *	2,25
1282	" 1 m.—20 c. 11 " *	2,25
1283	Kriegssteuern. 6 Werte *	—,75
1284	" 6 " *	—,75
1285	" 8 " *	1,—
1286	" 8 " *	1,—
1287	20 Verschied. Mil-Werte *	—,50
1283	20 " Cent- " *	1,50

Portugal.

1289	1870/80 5—150 r. 7 Werte	—,75
1290	1892/93 Provisorio 5 Werte *	—,60
1291	1898 V. de Gama 2 ¹ / ₂ , 5, 10, 25 r. *	—,25
1292	1805/98 2 ¹ / ₂ —100 r. 12 Werte *	—,35
1293	10 Verschiedene	—,10
1294	25 " *	—,50

Portugiesische Kolonien.

1295	50 Verschiedene	2,50
------	-----------------	------

Portugiesisch-Indien.

1296	1882 1 ¹ / ₂ , 4 ¹ / ₂ , 6 r. *	—,15
1297	1 ¹ / ₂ , 4 ¹ / ₂ , 6 r., 2, 4, 8 t. *	1,—
1298	1886 1 ¹ / ₂ , 4 ¹ / ₂ , 6 r. *	—,20
1299	1 ¹ / ₂ , 4 ¹ / ₂ , 6 r. *	—,20
1300	1895 1 ¹ / ₂ , 4 ¹ / ₂ , 6 r. *	—,30
1301	1903 1, 1 ¹ / ₂ , 2, 3, 6 r. *	—,30
1302	10 Verschiedene	—,55
1303	15 " *	1,—

Preussen.

1304	1861/65 4, 6 pf., 1, 2, 3 s'gr. *	1,20
1305	1, 2, 3 s'gr. *	—,15
1306	3 pf.—3 s'gr. 6 Werte	1,75
1307	1903 Dienstm. 5—50 pf. (r. W. *	—,40
1308	" 2—50 pf. 3 " *	—,75

Queenland.

1309	1882/92 1 ¹ / ₂ —1 sh. 8 Werte	—,75
1310	1898/1900 1 ¹ / ₂ —1 sh. 9 " *	—,75
1311	8 Verschiedene	—,15

No.	Réunion.	Mk.
1312	1885/91 5 a. 30, 10 a. 40, 5 a. 30, 40 c.*	3,—
1313	1891 1, 2, 4, 5 c.	—40
1314	1892/94 2, 2, 2, 15 a. 20 c.	—60
1315	1893 1, 2, 4 c.	—15
1316	1893/1901 1—15 c. 9 Werte	—25
Rumänien.		
1317	1865 2, 5, 20 p.	1,35
1318	1865/67 5, 20, 2, 20 p.	—55
1319	1872 1 $\frac{1}{2}$, 3, 5, 10, 15, 25, 50 b.	1,25
1320	1 $\frac{1}{2}$, 3, 10, 15 ungez. (Essais)*	2,25
1321	5 grün, 10 grau, 50 grau ungezähnt (Essais)	1,75
1322	1876/78 1 $\frac{1}{2}$, 5, 10, 15, 30	—90
1323	1879 1 $\frac{1}{2}$ schw.—50 oliv 7 Werte	1,25
1324	1885/86 1 $\frac{1}{2}$ —50 b. 7 Werte	—25
1325	1889 3, 5, 10, 15 Wz.: Wappen	—50
1326	1890 1 $\frac{1}{2}$ —50 b. Wz.: Wapp. 7 Wert.	1,—
1327	1891 1 $\frac{1}{2}$ —50 b. ohne Wasserz.	—10
1328	1893/98 1 b.—2 l. 11 Werte	—35
1329	1900/03 1—50 b. 11	—20
1330	1903 Jub. 1—15 b 5 Werte	—80
1331	" 1—40 b. 7	1,85
1332	" 1—50 b. 8	2,60
1333	" Hochrechteck 15, 25, 40, 50 b.	3,35
1334	Dieselben gebraucht	3,55
1335	1895/96 Packetm. 25, 25, 25 b.	—80
1336	1881 Portom. 2, 10, 30, 50 b.	—55
1337	1890/96 " 2, 5, 10, 30 b. Wasserz. Wappen	—25
1338	1898/1905 Portom. 2, 5, 10, 30 b.	—15
1339	" 2, 5, 10, 30, 50 b.	—55
1340	1870/96 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 1 b. Stfbd. □*	—30
1341	20 Verschiedene	—35
1342	30	—60
1343	50	1,20
Russland.		
1344	1866/79 1—10 k. 7 Werte	—15
1345	1883 1—70 k. 8 Werte	—60
1346	1889/1904 1 k.—1 r. 11 Werte	—60
1347	1883/4 5, 7 k. Couvert □	—45
Sachsen.		
1348	1863/67 3 pf., $\frac{1}{2}$, 1, 2, 3 n'gr.	—30
1349	3 pf., $\frac{1}{2}$, 1, 2, 3, 5 "	1,25
Salvador.		
1350	1867 $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4 real	1,10
1351	$\frac{1}{2}$, 1, 2, 4 r.	1,75
1352	$\frac{1}{2}$ 1 r. Aufdr.: contra Sello	—60
1353	$\frac{1}{2}$, 1, 2, 4 r. Aufdruck: contra Sello	3,—
1354	8 Verschiedene Provisorien	1,75
1355	1890 5, 10, 11, 20, 22 c. C. □	—60
1356	1891 1, 2, 5, 10, 11, 20, 22 c.	—65
1357	1890 3, 6, 12 $\frac{1}{2}$, 25 c. Strfbd. □	—30
1358	1891 2, 3, 6, 12 $\frac{1}{2}$ u.	—30
1359	10 Verschiedene	—40
Samoa.		
1360	1892/96 2 $\frac{1}{2}$, 5, 2 $\frac{1}{2}$ d.	1,—
1361	1899 $\frac{1}{2}$ —5 d. prov. Govt. 5 W.*	1,50
1362	$\frac{1}{2}$ d.—1 sh. " " 7 "	2,—
1363	$\frac{1}{2}$ d.—2/6 " " 8 "	4,—
1364	3 Verschiedene	1,50

No.	St. Helena.	Mk.
1365	1903 $\frac{1}{2}$, 1 d.	—20
1366	6 Verschiedene	—30
St. Lucia.		
1367	1883/87 $\frac{1}{2}$, 1, 2 $\frac{1}{2}$ d.	—45
San Marino.		
1368	1877/94 2—20 c. 5 Werte	1,55
1369	1892 10 a. 20, 10 a. 20 c.	2,—
1370	10 a. 20, 10 a. 20 c.	1,75
1371	1894 Jubil. 25, 50 c., 1 l.	—85
1372	1903 2, 5, 10 c.	—30
St. Pierre u. Miquelon.		
1373	1892 1 a. 25, 2 a. 25, 4 a. 25 c.*	—40
1374	1893 1, 2, 4 c.	—15
St. Thomé u. Principe.		
1375	1870/77 5, 10 r.	1,50
St. Vincent.		
1376	4 Verschiedene	—40
Santander.		
1377	1904 5, 10, 20 c.	—20
1378	5, 10, 20 c.	—20
1379	5, 10, 20, 50 c., 1 p.	—75
1380	5, 10, 20, 50 c., 1 p.	—75
1381	5, 10, 20, 50 c., 1, 5, 10 p.	3,—
Sarawak.		
1382	1871/75 2, 3, 4, 6, 8, 12 c.	2,40
1383	2, 3, 4, 6, 8, 12 c.	3,—
1384	1899/1900 1, 2, 4 c.	—35
1385	1892/99 1 a. 3, 2 a. 3 c.	—20
1386	1 a. 3, 2 a. 3 c.	—20
Sardinien.		
1387	1855/61 1, 2, 5, 10, 20, 40, 80 c.*	—40
Saurath.		
1388	1877 1, 4 a.	—50
1389	1886 1, 4 a.	—70
Schanghal.		
1390	1886/88 20 a. 40, 40 a. 80, 60 a. 100 c.	2,25
1391	1884/88 20, 40, 60 c.	1,25
1392	1890/93 2 braun, 2 grün	—55
1393	1893 1 a. 2 br., 1 a. 2 grün	2,—
1394	1893/97 $\frac{1}{2}$ —20 c. 9 Werte	1,—
1395	1 a. 2, 4 a. 15, 6 a. 20 c.*	2,30
1396	1 a. 2, 4 a. 15, 6 a. 20 a.	2,75
1397	1893 Portom. $\frac{1}{2}$ —20 c. 7 W.*	—60
1398	$\frac{1}{2}$ —20 c. 7	—90
1399	1, 2, 5 c. Couvert □	—30
1400	$\frac{1}{2}$ 1 c. Streifbd. □	—15
1401	6 Verschiedene incl. Jubil.-ausgabe 1893	—35
Schweden.		
1402	1858/66 3, 5, 12, 20, 24 ö.	—55
1403	1872/85 3 ö.—1 kr. 11 Werte	—25
1404	1886/91 2 ö.—1 kr. Posth. 10 Wert.	—40

Schweden — Spanisch-Westindien.

No.		Mk.
1405	1889 10 a. 12, 10 a. 24 ö.	—,45
1406	1891/1903 1 ö.—1 kr. 13 Werte . . .	—,25
1407	1874 Portom. 1 ö.—1 kr. 10 " * . .	—,90
1408	1874/94 Dienstm. 8 Werte	—,25
1409	" 2 ö.—1 kr. 14 W.	—,90
1410	20 Verschiedene	—,15
1411	30 "	—,35
1412	50 "	1,20

Schweiz.

1413	1862/78 2 c.—1 fr. 10 Werte . . . *	1,—
1414	1881 2 c.—1 fr. 9 Werte . . . *	—,20
1415	1862/78 2 c.—1 fr. 9 Werte . . .	—,70
1416	1882/1903 2 c.—3 fr. 18 Werte . . .	—,30
1417	1900 Jub. 5, 10, 25 c.	—,30
1418	1878/82 Portom. 1, 2, 3, 5, 10, 20 c.	—,60
1419	1884/97 " 1—500 c. 7 W.	—,40
1420	1867/79 5, 10, 25 c. Couv. □ * . .	—,45
1421	1875/89 2, 5, 2, 5 c. Streifbd. □ * .	—,45
1422	25 Verschiedene	—,30

Selangor.

1423	1892/94 1, 2, 3 a. 5 c. *	—,30
1424	1895/97 3, 5, 8 c.	—,60

Senegambien.

1425	1893 1, 2, 4 c. *	—,15
1426	1903 1, 2, 4 c. *	—,15

Serbien.

1427	1869/72 2, 20, 25, 40 p. *	—,40
1428	" 2, 20, 25, 40 p.	—,40
1429	1880 5 p.—1 d. 6 Werte *	—,30
1430	" 5 p.—1 d. 6 "	—,30
1431	1890 5—50 p. 6 " *	—,35
1432	" 5—25 p. 5 "	—,15
1433	" 5—50 p. 6 "	—,35
1434	1894/98 1 p.—1 d. 7 "	—,40
1435	1898/1902 5—25 p.	—,25
1436	1901/03 10 P. auf 20 p. 5, 10 p. . .	—,10
1437	1903 1, 5, 10, 15 p.	—,60
1438	" 1, 5, 10, 15, 20 p.	—,75
1439	" 1, 5, 10, 15, 20, 25 p.	—,95
1440	1904 Jubil. 5, 10 p.	—,20
1441	" 5, 10, 15 p.	—,50
1442	1905 1—30 p. 7 Werte	—,40
1443	10 Verschiedene alt u. neu	—,20
1444	15 "	—,35
1445	25 "	—,65

Seyschellen.

1446	1890/93 2, 3, 4 c. *	—,45
1447	" 2—16 c. 9 Werte	3,50
1448	1893 3 a. 4, 12 a. 16 c. *	1,—
1449	" 3 a. 4, 12 a. 16, 15 a. 16 c. . . . *	1,80
1450	1900 2, 6, 15 c.	1,—
1451	1895/96 8, 15, 30, 18 a. 30 c. C. □ *	2,—
1452	3 Verschiedene *	—,25

Siam.

1453	1883 1 l., 1 a. *	—,45
1454	" 1 l., 1 a., 1 p., 1 sp. 1 s. . . . *	2,50
1455	1887/91 1—64 a. 8 Werte *	5,25
1456	1889/91 1 a. 2, 2 a. 3 a. *	—,60
1457	1894 1 a. 64, 2 a. 64 a. *	—,20
1458	" 1 a. 64, 1 a. 64, 2 a. 64 a. . . .	—,45
1459	1895/99 10 a. 24, 1 a. 12 a.	—,25
1460	8 Verschiedene	—,75

No.	Sierra Leone.	Mk.
1461	1883/91 1/2, 1, 2 1/2, 4 d.	—,90
1462	1897/98 1/2, 1, 2 1/2 d.	—,35

Sirmur.

1463	1885/88 3, 3, 6 p., 1, 2 a. *	1,—
1464	1895 3, 6 p., 1, 2 a. *	—,75
1465	1891/92 Dienstm. 3, 6 p. *	—,35
1466	1895 " 3, 6 p. *	—,75
1467	" 3, 6 p. Aufdr. *	2,50
1468	6 Verschiedene *	1,—

Somaliküste.

1469	1894 1, 2 c. *	—,25
1470	1903 1, 2, 4 c. *	—,15
1471	3 Verschiedene *	—,10

Spanien.

1472	1850/54 6, 6, 6, 6, 4, 6 c.	—,60
1473	1854 4, 4, 6 c. 2, 2, 6 r.	4,75
1474	1855/56 4 c., 1, 2 r., 4 c., 2 r. . . .	—,45
1475	1856/60 4, 12 c., 1, 2 r.	—,60
1476	1860/62 4, 12 c., 1, 2 r.	—,75
1477	1862/63 2, 4, 12 c., 1, 2 r. . . . *	2,40
1478	1857/64 7 Verschiedene 4 c. . . . *	1,—
1479	1872/73 10, 12, 40, 50 c., 1 p. . . .	1,50
1480	1874/75 Don Carlos 50 c., 1 r. . . .	—,20
1481	" 50 c., 1 r., 16m.	—,35
1482	1873/75 " 5 Werte	4,50
1483	1873 50 c., 1 p.	1,40
1484	1876 5 c.—4 p. 5 Werte	1,50
1485	" 5 c.—4 p. 6 "	—,45
1486	1872/77 1/6, 1/4 c. Zeitungsm. . . .	—,10
1487	" 1/4, 1/4 c.	—,20
1488	1878 10, 25, 50 c. 1 p.	1,50
1489	1874/79 5—15 c. Kriegsm. 7 W. . . .	—,45
1490	" 5—50 c. 9 "	—,60
1491	1879/82 2 c.—10 p. 13 Werte	—,35
1492	1879 5—5 p. Kriegsm. 5 Werte * . .	2,—
1493	1889 2 c.—10 p. 13 Werte	—,30
1494	1872/89 8 Verschied. 4 u. 10 p. . .	1,20
1495	1898 5, 5 c. Kriegsm.	—,10
1496	1901/02 2 c.—1 p. 11 Werte	—,40
1497	1854 Dienstm. 1/2, 1, 4 o.	—,15
1498	1855 " 1/2, 1, 4 o., 1 l.	—,15
1499	1895/98 " 15 c. gelb und ohne Wertangabe rosa	—,20
1500	50 Verschiedene	—,80
1501	100 "	3,—

Spanische Kolonien.

1502	50 Verschiedene	1,—
1503	100 "	4,—

Spanisch-Guinea.

1504	1903 2, 3, 4, 5 c. *	—,50
------	------------------------------	------

Spanisch-Westindien.

1505	1855 1/2, 1, 2 r.	—,90
1506	1856 1/2, 1, 2 r.	3,—
1507	1857 1/2, 1, 2 r. *	—,40
1508	" 1/2, 1, 2 r.	—,50
1509	1864 1/6, 1/2, 1, 2 r. *	3,—

Spanisch-Westindien — Venezuela.

No.	Mk.	No.	Mk.
1511 1867 5, 10, 20, 40 c. *	2,25	1546 1885 3 d., 1 sh., 2/6 sh.	3,—
1511 1868 5, 10, 20, 40 c. *	1,50	1547 1894/96 1/2, 1, 2, 1/2, 1, 2 d.	—,50
1511 1867/68 40, 40 c. *	—,75	1548 1895 1/2 a., 1 sh., 6 d. Postzege!	1,25
1511 1869 10, 20 c. *	—,60	1 d. Jubiläumsmarke	—,60
1514 10 Verschiedene	1,—	1549 1901 E. R. J. 3 Werte	—,25
Stellaland.		1550 1902 1/2, 1 d.	—,60
1515 1884 3, 4, 6 d. *	2,—	1551 1902/03 1/2—6 d. 6 Werte	—,60
Straits Settlement.		1552 10 Verschiedene	—,60
1516 1883/91 2, 4, 5, 24, 30, 32 c.	1,35	Travancore.	
1517 1882/99 1—25 c. 11 Werte	1,—	1553 1889/95 1/2, 1, 2, 4 ch. *	—,55
1518 1886/99 3 a. 32, 3 a. 32, 4 a. 5,	2,25	1554 1/2, 1, 2 ch.	—,25
4 a. 5, 10 a. 24, 30 a. 32*	2,25	1555 1/2, 1, 2, 4 ch. *	—,75
1519 3 a. 32, 3 a. 32, 4 a. 5,	—,60	1556 1889 1, 2, 3, 4 ch. Couvert □	—,75
30 a. 32	—,60	Trinidad.	
1520 1 92 1 a. 2, 4, 6, 8, 8 c. 5 W. *	—,65	1557 1883/85 1/2, 1, 2 1/2, 4 d.	—,15
1521 1 92/03 1, 3, 4, 1. 3, 4 c.	—,25	1558 1896 1/2 1, 2 1/2 d.	—,20
1522 1 Verschiedene	—,50	1559 6 Verschiedene	—,40
Sudan.		Tunis.	
1523 1877 1, 5 m., 1, 2, 4 p. Portm.	1,25	1560 1888 1. Ausgabe 1, 2 c. *	—,15
1524 1901/04 1, 2, 3, 5 m.	—,45	1561 1888/1902 1—25 c. 9 Werte	—,05
1525 1 m.—2 p. 6 Werte	1,10	1562 1906 1, 2 c. *	—,10
1526 1903 Dienstm. 1 m.—2 p. 5 W.	1,—	1563 1901/03 Portomarken 1, 2 c.	—,40
Süd-Australien.		1564 1888 5, 5, 15 c. Couvert □	—,40
1527 1875/1900 1/2—6 d. 8 Werte	—,65	Türkei.	
1528 1886 1/2, 1 d. Streifbd. □ *	—,20	1565 1867 10 pa.—5 pi. 6 Werte	—,90
1529 6 Verschiedene	—,10	1566 1884/90 5 pa.—2 pi. 6 Werte	—,10
Süd-Nigerien.		1567 1882 10, 20 pa., 1, 2 pi.	—,15
1530 1892 1/2, 1, 2, 5 d. Oil Rivers	3,25	1568 1901 5, 10, 20 pa., 1, 2 pi. Inl.	—,45
1531 1897/1900 1/2, 1 d. Niger-K ste*	—,30	1569 5, 10, 20 pa., 1, 2 pi. Ausl.	—,25
1532 1901 1/2, 1 d. Süd-Nigerien	—,35	1570 1905 5, 10, 20 pa., 1, 2 pi.	—,45
Sungei Ujong.		1571 1892 Ztgsm. 10, 20 pa., 1, 2 pi.	—,45
1533 3 Verschiedene	—,40	1572 1894 " 10, 20 pa., 1, 2 pi.	—,45
Surinam.		1573 1901 " 5, 10, 20 pa., 1, 2 pi.	—,25
1534 5 Verschiedene	—,50	Turks-Inseln.	
Tasmanien.		1574 1881/93 1/2, 1, 2 1/2 d. *	—,80
1535 1878/1901 1, 2, 1, 2 d.	—,10	Ungarn.	
1536 1902 1, 2 d. Couvert □	—,75	1575 1881 2, 3, 5, 10, 20 kr.	—,10
1897 1, 1 d. Streifbd. □ *	—,75	1576 1888/89 1 kr.—3 fl. 9 Werte	—,30
Tburn u. Taxis.		1577 1891/98 2, 3, 5, 10, 20 kr.	—,10
1537 1859/66 1/4, 1/3, 1/2, 1, 2, 3, 5, 10 s'gr.*	—,90	1578 1900/04 1 h.—1 Kr. 16 Werte	—,25
1538 1, 3, 6, 9, 15, 30 kr. *	—,75	1579 1900/01 1, 2, 3, 5 Kr.	—,75
Timor.		1580 1903 Portom. 1—50 h. 8 Werte	—,40
1539 1884/85 5, 25 r. *	—,30	1581 35 Verschiedene	—,40
1540 1893/96 3 a. 300, 5 a. 300 r.*	6,50	Uruguay.	
Tolima.		1582 1891/92 5 provisorio, 5 a. 7 c. *	—,75
1541 1884 1—1) c. 5 Werte *	1,25	1583 1889/90 1—10 c. 4 Werte	—,45
Tor ga-Inseln.		1584 1892/03 1, 2, 5 c. *	—,60
1542 1887 1, 2, 6 d., 1 sh.	1,20	1585 1, 2, 5 c.	—,15
1543 1893/95 1/4 a. 1 sh., 5, 7 1/2 d. *	2,75	1586 1897 1, 5 c. provisorio und	—,80
1544 1897 1/2, 1 d. *	—,25	1900 5 a. 10 provisorio	—,35
Transvaal.		1587 1897 1—10 c. 4 Werte	—,70
1545 1885/87 1/2, 1, 2, 6 d., 1 sh.	—,60	1588 1898/99 1—20 c. 5 Werte	—,40
		1589 1898/1905 5 milesimos 5 Werte	—,30
		1590 1901 1—10 c. 4 Werte	—,40
		1591 10 Verschiedene	—,40
		1592 15 "	—,60
		Venezuela.	
		1593 1858/59 1/2, 1 r.	1,25
		1594 1858/63 1/2, 1/2 r. *	—,65

Venezuela — Azoren.

No.		Mk.	No.		Mk.
1595	1865/75 1/2, 1 r. *	-65	1629	1903 1-10 c. 8 Werte	-15
1596	1882 5 c.-1 Bol. 5 Werte . . . *	-30	1630	1-15 c. 10 "	-35
1597	5 c.-1 Bol. 5 Werte	-60	1631	1904 St. Louis 1, 2, 3, 5, 10 c. . .	-30
1598	5 c.-3 Bol. Escuelas		1632	1894/1903 Eilbriefn. 3 Werte . . .	-20
	6 Werte *	-25	1633	1895 Portom. 1-10 c. 5 "	-10
1599	5 c.-20 Bol. Escuelas		1634	1-30 c. 6 "	1, 0
	8 Werte *	1,20	1635	1873 Dienstm. 1, 3, 6, 15 c. War* . .	-10
1600	1887/88 25, 25, 50 c. 1, 3 b. . . .		1636	1875/82 3, 3, 3 c. War Couv. □ . .	-45
	Steindruck *	3,-	1637	3, 6 c. Official " □	-45
1601	25, 25, 50 c. 1, 3 b.		1638	10 Verschiedene Couvert □	-30
	Steindruck	3,-	1639	15 " " □	-4,
1602	1893 5 c.-1 Bol. 5 Werte . . . *	-45	1640	50 " "	-75
1603	5 c.-1 " 5 Werte	-75			
1604	5, 10, 25, 50 c. Escuelas *	-30	Victoria.		
1605	5 c.-20 B. 8 Wt. Escuelas *	3,-	1641	1885/91 1/2-6 d. 8 Wert	-40
1606	5 c.-1 Bol. grün 5 Werte*	-50	1642	1901 1/2-1 sh. Postage 9 W.	-90
1607	5 c.-1 " grün 5 "	-45	1643	1890 Portom. 1/2 c. lilabraun, . . .	
1608	1896 Miranda 5, 10, 25 c. "	-15		1/2 c. weinrot *	-40
1609	" 5, 10, 25 c. "	-20	1644	1887/90 1, 1, 1, 2 d. Couv. □ * . . .	2,-
1610	" 5, 10, 25, 50 c., 1 B.*	-60	1645	1882/87 1/2, 1/2, 1, 1/2, 1 d. Stfbd. □*	-90
1611	" 5, 10, 25, 50 c., 1 "	-60	1646	6 Verschiedene Couvert- u.	
1612	1899/1902 5, 10, 25, 50 c. "	-30		Streifbd. □, gebraucht	-45
1613	1900 Resellada 5 c.-2 B., 25 c. . . .		1647	10 verschiedene Marken	-25
	Einschreibm. 6 Werte *	1,-	1648	15 " "	-50
1614	Resellada 5 c.-2 B., 25 c.				
	Einschreibm. 7 Werte	1,-	Wenden.		
1615	Resellada 5 c.-10 B.		1649	3 Verschiedene *	-60
	Instrukcion 7 Werte *	1,20			
1616	5, 10, 25, 50 c., 1 B. Aufdr. 1900 . .	-50	West-Australien.		
1617	1903 Revolutionsm. 5 c.-1 B.		1650	1883/89 1, 2, 1, 2 d.	-60
	5 Werte Guayana	1,25	1651	1883/99 1/2 d.-1 sh. 10 Werte	1,50
1618	10 Verschiedene Marken	-25	1652	1902 1, 2, 4 d.	-15
1619	25 " "	1,-	1653	5 Verschiedene	-15
Verein. Staaten v. Amerika.			Württemberg.		
1620	1851/69 3, 3, 3, 3 c.	-15	1654	1875/94 2 pf.-2 m. 8 Werte	-30
1621	1870/83 1-10 c. 9 Werte	-25	1655	1881/1903 Dienstm. 2-40 pf.	-30
1622	1890/93 1-10 c. 8 "	-15		amtlicher Verkehr	-30
1623	1893 Jub. Columbus 1-10 c. 8 W. . .	-75	1656	1875/1900 10 versch. Dienstm.	-15
1624	" " " " 1-50 c. 11 "	3,75	1657	6 versch. Dienst-Couvert □	-20
1625	1895 1-15 c. 9 Werte	-25	1658	1872,90 1 kr., 3, 3 pf. Strfbd. □*	-20
1626	1-50 c. 10 "	-50			
1627	1898 Omaha 1-10 c. 5 Werte	-75	Zanzibar.		
1628	1-15 c. olivgrün 7 "	-15	1659	6 Verschiedene	-60

Die jetzt folgenden

Angebote in Sätzen

bilden eine Vervollständigung zu dem Vorhergehenden. Eine Durchsicht derselben ist daher einerseits schon aus diesem Grunde erforderlich, andererseits auch deshalb, weil sich unter diesen Serien eine Reihe überaus billiger Angebote befindet, die aus den Beständen eines jüngst verstorbenen Händlers herrühren.

No.		Mk.	No.		Mk.
1822	1896 Portom. 1/4-16 G. 7 W.*	2,-	1828	1893 1 c.-1 Fr. 13 Werte . . . *	4,75
1823	" " 1/4-16 G. 7 "	2,-	Antioquia.		
1824	1904 Portom. mit Aufdruck "T" . . .		1829	1874 50 c. und 1 Peso *	3,-
	1/4-16 Gersch 7 Werte	10,-	1830	1896 II. 2, 2 1/2, 3, 5, 10, 20, 50 c.*	3,-
Ägypten.			Argentina.		
1824a	1874 5, 10, 20 Pa. 1 Piast. . . . *	1,-	1831	1899 1, 5, 10, 20 Pesos durchl. . . .	4,-
1825	1879 5 u. 10 paras auf 2 1/2 pi.* . .	-40	Azoren.		
Alexandrien.			1832	1894 5-1000 R. 13 Werte . . . *	18,-
1826	1899 1 c.-1 Fr. 13 Werte . . . *	4,25	1833	5-1000 R. 13 "	14,-
1827	1 c.-1 Fr. 13 "	4,-			

No.		Mk.
1834	1894 Antonius 2 1/2—1000 R. 15 Werte	65,—
1835	Antonius 2 1/2—1000 R. 15 Werte*	65,—
1836	Vasco da Gama 2 1/2—150 R. 8 Werte	4,—

Baden.

1837	Dienstm. 2, 3, 5, 10, 20 Pfg.	—80
1838	" 2, 3, 5, 10, 20, 25 Pfg.	1,75

Bamra.

1839	1889 1/4, 1/2, 1, 2, 4, 8 A. Neudr.*	5,75
------	--------------------------------------	------

Barbados.

1840	1906 1/4, 1/2, 1, 2, 2 1/2, 6 d, 1 sh.*	3,25
1841	" 1/4, 1/2, 1, 2, 2 1/2, 6 d, 1 sh.	3,25

Bayern.

1842	1874 Neudr. 1, 3, 6, 7, 12 Kr. rote Linien anstatt Seidenfad.*	400,—
1843	Ausstellungsausgaben, farbertönig, 1, 3, 6, 7, 9, 10, 12, 18 Kr.	*125,—

Belgien.

1844	1879 Paketm. 10, 20, 25, 50, 80 c. 1 Fr.	1,—
------	--	-----

Bergedorf.

1845	1/2, 1, 1 1/2, 3, 4 Sch.	6,50
------	----------------------------------	------

Boliviar.

1846	1879 5, 10, 20, 40 blau. Pap.	3,75
1847	" 5, 10, 20, 40	3,75
1848	" 5, 10, 20, 40 weiss. Pap.	1,50
1849	" 5, 10, 20, 40	1,50
1850	1880 5, 10, 20, 40 blau. Pap.	6,50
1851	5 c.—1 P. 6 Werte weiss. P.*	13,50
1852	5 c.—1 P. 6	10,—
1853	1882 5 c.—1 Peso 6 Werte	5,—
1854	5 c.—1 Peso 6	5,—
1855	5 und 10 Pesos	9,—
1856	5 " 10	9,—
1857	1883 5 c.—1 Peso 6 Werte	3,50
1858	5 c.—1 " 6	3,50
1859	1884 5 c.—1 " 6	3,—
1860	5 c.—1 " 6	3,—
1861	1885 5 c.—1 " 6	3,—
1862	1901 1 c.—1 " 6	6,75

Bolivien.

1864	1871 5, 10, 50, 100 c.	4,50
1865	1887 1, 2, 5, 10 c.	1,10
1866	1891 1, 2, 5, 10, 20, 50 c.	5,20
1867	1893 1, 2, 5, 10, 20 c.	3,—
1868	1894 1—100 c. 7 W. dünn. Papier*	6,25
1869	1—100 c. 7 Werte	4,25
1870	1897 1—50 c. 6	2,20

Bosnien.

1871	1900 1, 2 und 5 Kronen	8,50
1872	Portom. 1—200 H. 13 Werte	1,25

Brasilien.

1873	1900 Jubilé 100, 200, 500, 700 R.*	3,—
------	------------------------------------	-----

No.	Britisch Neu-Guinea.	Mk.
1874	1901 1/2 d—1 sh. 7 Werte	3,50
1875	" 1/2 d—1 sh. 7	4,—

Brit.-Somalland.

1876	1903 Dienstm. 1/2, 1, 2, 8 A., 1 Rupie	18,—
1877	1903 Dienstm. II. Ausgb. König 1/2, 1, 2, 8 Anna, 1 Rupie	17,—
1878	1904 1/2, 1, 2, 8 Anna	*100,—

Brit. Süd-Afrika.

1879	1905 1, 2 1/2, 6 d. 1, 2 1/2, 5 sh.	15,—
------	---	------

Canada.

1880	1897 1/2 c.—5 Doll. 16 Werte	*100,—
------	--	--------

Ceylon.

1881	1903 Dienstm. 2, 3, 5, 15, 25, 30 c.*	80,—
------	---------------------------------------	------

Charkari.

1882	1897 1/4, 1/2, 1, 2, 4 Annas	1,25
------	--	------

China.

1883	1904 Portom. 1/2, 1, 2, 4, 5, 10 c.	4,50
1884	1905 " 1/2, 1, 2, 4, 5, 10, 20, 30 c.	3,75

Deutsche Post in China.

1885	1897/98 3, 5, 10 Pfennig	—75
	" 3, 5, 50 Pfennig	1,50
1886	5 verschiedene, alt und neu	1,—

Japan. Post in China.

1887	1897 1/2—50 c. 9 Werte	6,50
1888	1900 5 Rin—1 Yen 15 Werte	9,—

Costa Rica.

1889	1862 1/2, 2, 4 Real, 1 Peso	2,80
1890	1881 1 a., 1/2 R., 2 a., 1/2 R., 5 a., 1/2 R., 10 a., 2 R., 20 auf 4 Real. 5 Werte	20,—
1891	1901 1 Cent—10 Colon. 10 Werte*	55,—
1892	1883 Dienstm. 1, 1, 2, 2, 5, 10, 40 c.	*10,—
1893	1892 Dienstm. 1, 2, 5, 20, 50 c.*	1,35

Cuba.

1894	1898 1 c.—2 Pesos 15 Werte*	24,—
1895	1888 Zeitgsm. 1/2, 1, 2, 3, 4, 8 Mills*	1,—
1896	1890 " 1/2, 1, 2, 3, 4, 8 "	—85
1898	" 1/2, 1, 2, 3, 4, 8 "	1,25

Cundinamarca.

1899	1885 5, 10, 20, 50 c. 1 Peso	*11,—
------	--	-------

Dahomey.

1900	1901/05 1 c.—5 Fr. 12 Werte	*12,—
------	---------------------------------------	-------

Dänisch Westindien.

1901	1905 Kopf des verstorb. Königs 5, 10, 20, 25, 40, 50 Bit.	2,50
1902	1905 (Schiff) 1, 2, 5 Francs	9,—
1903	1909 5 Bit. a. 4, 5 und 8 c. 3 versch.	1,—
1904	1905 Portom. 5, 20, 30, 50 Bit.*	1,75

Deutsch Neu-Guinea — Guatemala.

No.	Deutsch Neu-Guinea.	Mk.
1905	1897/99 3, 5, 10 Pfennig . . . *	-70
1906	3, 5, 10	-80
1907	3, 5 Pf. Ziff., 3, 5, 10 Pf., Schiff	-65
1908	10, 20, 25 Pf. Adler und 20, 25 Pf., Schiffzeichnung .	2,75
Deutsch Ost-Afrika.		
1909	1893 5, 10 Pesa 1896 10, 25 Pesa	3,25
1910	1896 2, 3, 5 Pesa *	-85
1911	1900 2, 3, 5, 10 Pesa, Schiffz.	1,45
1912	5 verschied. alt und neu . . . *	-70
Deutsch Südwest-Afrika.		
1912a	1898/99 3, 5, 10 Pfennig	1,-
1913	3, 5, 10, 20 Pfennig . . . *	1,75
1914	10, 20, 30 Pf. Schiffzeichnung	-90
1915	5 verschied. alt und neu . . . *	-65
Diego Suarez.		
1916	1894 1 c.—1 Fr. 13 Werte . . . *	6,-
Dominikanische Republik.		
1917	1879 1/2, 1/2, 1, 1 Real *	2,20
1918	1/2, 1/2, 1, 1 Real	2,80
1919	1880 1—100 c., 9 Werte, weisser Grund *	5,75
1920	1880 1—100 c. 9 Werte, genetzter Grund *	5,75
1921	1885 20, 50 c. 2 Peso *	5,50
1922	Portomarken 2, 4, 5, 10	1,50
1923	Dienstmarken 2, 5, 10, 20 . . . *	2,40
Ecuador.		
1924	1881 1—50 c., 6 Werte *	-40
1925	1882 1—80 c. 4 *	-60
1926	1892 1 c.—5 Sucres, 8 Werte *	1,25
1927	1894 1 c.—5 Sucres, 8 Werte *	1,25
1928	1895 1 c.—5 Sucres, 8 Werte *	1,25
1929	1896 1 c.—5 Sucres, 8 Werte *	1,50
1930	Stempelm. mit Aufdruck Correos 1, 2, 5, 10 c. *	1,10
1933	1899 1 c.—5 Sucre, 8 *	2,-
1934	1892 Official 1 c.—1 S. 7 Werte *	1,50
1935	1894 " 1 c.—1 S. 7 " . . . *	1,25
1936	1895 " 1 c.—1 S. 7 " . . . *	1,50
1937	1896 " 1 c.—5 S. 8 " . . . *	1,50
1938	Portom. 1 c.—1 S. 7 Werte . . . *	1,50
Elfenbeinküste.		
1939	1893 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . . *	4,75
Fernando Poo.		
1940	1900 1 Mil—4 c., 9 Werte	3,20
1941	1 Mil—2 Pesos, 20 Werte *	50,-
1942	1 Mil—2 Pesos, 20 "	36,-
1943	1901 1 c.—10 Peset., 15 " . . .	30,-
Frankreich.		
1944	Zeitgsm. 2 c. bl., ros., viol., ungz. 2 c. " " gez. 5 c. " " lila, gez. Satz von 9 Werten *	*300,-
1945	Zeitgsm. 2, 2, 2, 5, 5, 5 c. . . *	*225,-
Französisch Guiana.		
1945	1893 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . . *	4,75
1947	1905 1 c.—5 Fr., 15 Werte . . . *	11,90

No.	Französisch Guinea.	Mk.
1948	1893 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . . *	5,-
1949	1905 1 c.—5 Fr., 15 Werte . . . *	11,90
Französisch Hinterindien.		
1950	1893 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . . *	4,75
1951	1904 1 c.—10 Fr., 16 Werte . . . *	22,-
Französisch Indien.		
1952	1893 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . . *	4,75
Französisch Ozeanien.		
1953	1893 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . . *	4,75
Gabun.		
1954	1905 1 c.—5 Frs., 16 Werte . . . *	12,50
Gambia.		
1955	1886 1/2 d.—1 sh. 8 Werte . . . *	6,85
Gibraltar.		
1956	1889 15 c. a. 1/2 P., 10c a. 1 P., 25 c. a. 2 P., 25 c. a. 2 1/2 P. . . *	4,-
1957	1889 5, 10, 25, 40, 50 C. . . . *	1,35
1958	1889 75 c. 1 Pes. braun 5 Pes. *	14,-
1959	1895 20 c., 1 2 Pesetas *	4,-
1960	1898 2, 4, 6 d. 1 sh. *	4,50
Goldküste.		
1961	1898 1/2 d.—1 sh., 6 Werte . . . *	5,-
1962	1/2 d.—2 sh., 7 " *	9,50
Grenada.		
1963	Portomarken 1, 2, 3 d., schwarz	1,20
Griechenland.		
1964	1896 1 L.—1 Dr., 9 Werte . . . *	3,-
1965	1896 1 L.—5 Dr., 11 Werte . . . *	12,-
1966	1 L.—10 Dr., 12 " *	25,-
1967	1906 1 L.—5 Dr., 14 " *	14,-
1968	dieselben gebraucht	14,-
1969	30 verschiedene	1,-
1970	40 "	1,50
1971	50 "	2,50
Grosscomoro.		
1972	1898 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . . *	4,75
Guadeloupe.		
1973	1893 1 c.—5 Fr., 13 Werte . . . *	7,50
1974	1905 1 c.—5 Fr., 15 Werte . . . *	11,90
1975	Portom. 5 c.—1 Fr., 7 Werte . . . *	2,95
Guam.		
1976	1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 15, 50 c. 1 Doll. und 10 c., Eilbriefm. . . *	44,-
Guatemala.		
1977	1871 1, 5, 10 20 c. *	1,60
1978	1, 5, 10, 20 c., ungez. . . . *	3,25
1979	1886 Aushilfsausgabe 25—150 c., 5 Werte	1,20
1980	1886 1—200 c., 11 Werte	15,-
1981	1—200 c., 11 "	9,-
1982	1900 1—25 c., 7 " *	1,70

Gwalior — Marocco.

No.	Gwalior.	Mk.	No.	Kolumbien.	Mk.
1983	1895 Dienstm. 1/2, 1, 2, 4, 8 A. 1 Rupie	5,—	2018	1881 1, 2, 5, 10, 20 c.	2,—
Haidarabad.			Kongostaat.		
1984	1871 1/2, 1, 2, 3, 4, 8, 12 A. . . *	4,50	2019	1894 5, 5, 10, 10, 25, 50c. 1 Fr. *	4,75
Haiti.			Korea.		
1985	1887 1, 2, 3, 5 c.	1,75	2020	1895 5, 10, 25, 50 Poon . . . *	1,20
1986	1891 1, 2, 3, 5, 7 c.	2,40	2021	1900 2 Rin, 1—20 ch., 10 Werte*	3,50
1987	1893 1, 2, 3, 5, 7, 20 c. . . . *	2,15	2022	" 2 " 1—50 ch., 11 " *	6,50
1988	1898 1 c.—1 Gourde, 12 Werte*	5,75	Kreta.		
1989	1902 Mai Gt. Pre. 1902, 1—50 c., 11 Werte	8,—	2023	1905 2—50 Lepta, 6 Werte . . *	1,50
1990	1904 1—50 c. 7 Werte mit Aufdr.*	2,75	2024	2 L.—5 Drachm., 9 Werte* 12,—	
1991	1898 Portom. 2, 2, 5, 10, 50 c., Aufdruck	5,25	2025	Portom. 1 L.—2 Drachm., 8 " *	5,—
Hawai.			Revolutionsm. I. Ausgabe.		
1992	Dienstm. 2, 5, 6, 10, 12, 25 c.*	16,—	2026	1905 5 L.—1 Dr., 5 Werte . . *	10,—
1993	" 2, 5, 6, 10, 12, 25 c. 16,—		2027	1905 5 L.—1 Dr., 5 Werte . . *	10,—
Honduras.			Revolutionsm. II. Ausgabe.		
1994	1891 1 c.—10 Pesos, 14 Werte*	2,50	2028	1905 5 L.—2 Dr., 6 Werte . . *	6,—
1995	1893 1 c.—1 Peso, 11 Werte . *	1,25	2029	1905 5 L.—2 Dr., 6 Werte . . *	6,—
1996	1891 1 c.—1 Peso, 8 " . . *	1,25	Labuan.		
1997	1895 1 c.—1 Peso, 8 " . . *	4,50	2030	1892 2—40 c., Kupferst., 7 Werte*	9,50
1998	1898 1 c.—1 Peso, 8 " . . *	4,50	2031	1895 4, 10, 20, 30, 40 c auf 1 Doll.*	3,80
Dienstmarken.			2032	4, 10, 20, 30, 40 c. " 1 " . . *	1,50
1999	1890 1 c.—1 Peso, 11 Werte . *	1,25	2033	1896 1—8 c., 6 Werte *	1,75
2000	1891 1 c.—1 Peso, 11 Werte . *	1,25	Leeward-Inseln.		
Italien.			2034	1891 1/2 d.—1 sh., 7 Werte . . *	5,50
2001	1861 1/2 T. 1/2, 1, 2, 5, 10, Gr. 20, 50, 50 Gr.	5,—	2035	1/2 d.—5 sh., 8 " *	16,—
2002	1891 2 Cml. auf 10, 20, 50, 75 c., 1,25, 1,75 Lire	—,35	Liberia.		
2003	dieselben gebraucht	—,40	2036	1880 1, 2, 3, 6, 8, 12, 16, 24 c. *	7,25
2004	1870 Portomarken, 12 Werte . *	21,—	2037	1885 1, 2, 3, 4, 6, 8, 16, 32 c. *	6,52
2005	" 50 und 100 L.*	5,—	2038	1892 1 c.—5 Dollar, 12 Werte	32,—
2006	" 50 " 100 "	1,—	2039	1904 TEN auf 16 c., FIFTEEN auf 24 c., TWENTY auf 32 c. . . . *	3,25
2007	1875 Dienstmarken 2 c.—10 Lire, 8 Werte *	1,75	2040	1906 1, 2, 5, 10, 15 c. . . . *	2,—
2008	dieselben gebraucht	3,20	2041	1 c.—75 c., 10 Werte *	13,50
Jhind.			2042	1892 Dienstm. 1—32 c., 9 " . . *	7,50
2009	1875 1/2, 1, 2, 4, 8 Annas . . . *	7,50	2043	1894 " 1—32 c., 8 " *	6,25
Johore.			2044	" 1 c.—5 D., 11 " *	46,50
2010	1896 Krönung. 1—6 c., 6 Werte*	1,20	2045	" 1 c.—5 D., 11 " *	30,—
2011	" 1 c.—1 D., 7 Werte*	6,25	2046	1898 " 1—50 c., 9 " *	9,75
Kamerun.			2047	" 1—50 c., 9 " *	8,50
2012	1897 3, 5 Pfennig	—,55	2048	1906 " 1, 2, 5, 10, 15 c.* 2,—	
2013	5 verschied. alt und neu . . *	—,75	2049	" 1 c.—75 c., 10 Werte* 13,50	
Kap Verde.			2050	1893 Portom. 2—40 c., 7 " *	5,50
2014	1898 2 1/2—300 Reis, 13 Werte*	8,—	2051	" 2—40 c., 7 " *	4,50
Karolinen.			Madagascar.		
2015	1899 3, 10, 20 Pfennig *	2,—	2052	1896 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . *	6,—
2016	5 verschied. alt und neu . . *	1,—	Madeira.		
Kaschmir.			2053	Vasco da Gama 2 1/2—150 R. 8 Werte	4,—
2017	Dienstm. 1/4, 1/4, 1/2, 1, 2, 4, 8 Anna*	3,65	Marianen.		
Britische Postämter.			2054	1899 3, 5 Pfennig	4,—
2056	1898 5, 10, 20, 25, 40, 50 c. 1, 2 P.*	5,—	2055	5 verschied. alt und neu . . *	1,50

Marocco — Lombardei.

No.	Deutsche Postämter in Marocco.	Mk.	No.	Nicaragua.	Mk.
2057	1899 3 c. auf 3 Pf., 5 c. auf 5 Pf. 5 verschied. alt und neu . . .	—,35 —,55	2090	1882 1—50 c., 7 Werte . . . *	1,25
Französische Postämter.			2091	1890 1 c.—10 P., 10 Werte . . . *	1,25
2058	1896 Portom. 5, 10, 30, 50 c. . *	1,20	2092	1891 1 c.—10 P., 10 " . . . *	1,25
Marschall-Inseln.			2093	1892 1 c.—10 P., 10 " . . . *	1,25
2059	1899 3, 5 Pfennig	—,80	2094	1893 1 c.—10 P., 10 " . . . *	1,25
	5 verschied. alt und neu . . .	1,—	2095	1894 1 c.—10 P., 10 " . . . *	1,50
Mayotte.			2096	1895 1 c.—10 P., 10 " . . . *	1,50
2060	1893 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . *	4,50	2097	1896 1 c.—5 P., 9 " . . . *	1,50
Mexico.			2098	1897 1 c.—5 P., 9 " . . . *	1,50
2061	1866 7, 13, 25, 50 c., Steindr. . *	12,50	2099	1898 1 c.—5 P., 11 " . . . *	1,50
2062	7, 13, 25, 50 c., Kupferst. *	2,75	2100	1899 1 c.—5 P., 11 " . . . *	1,50
2063	1874 5, 10, 25, 50, 100 c. . . *	—,50	2101	1900 1 c.—5 P., 13 " . . . *	5,—
2064	1895 1—50 c., 10 Werte . . . *	6,—	Dienstmarken.		
2065	1 c.—10 P., 13 Werte . . . *	65,—	2102	1890 1 c.—10 P., 10 Werte . . *	1,25
2066	1895 Dienstm. 1 c.—1 Peso, 11 Werte	16,—	2103	1891 1 c.—10 P., 10 " . . *	1,25
2067	1875 Seepostmarken 10—50 c., schwarz auf gelb, 4 Werte . *	1,—	2104	1892 1 c.—10 P., 10 " . . *	1,25
2068	1875 Seepostm. 10—100 c., schwarz auf gelb, 8 Werte . *	4,—	2105	1893 1 c.—11 P., 11 " . . *	1,25
Modena.			2106	1894 1 c.—10 P., 10 " . . *	1,50
2069	1852 5, 10, 15, 25, 40 c., 1 Lire *	6,50	2107	1895 1 c.—10 P., 10 " . . *	1,25
Montenegro.			2108	1896 1 c.—5 P., 9 " . . . *	1,25
2070	1879 2, 3, 5, 7 blautila, 7 rosa, 10 15, 25 grauviol., 25 viol'brn. *	2,—	2109	1897 1 c.—5 P., 9 " . . . *	1,25
2071	1879 dieselben, gestempelt . .	2,—	2110	1898 1 c.—5 P., 11 " . . . *	1,25
2072	1893 Jubil. gez., 1 1/2, 3, 5, 7, 10, 10, 15, 25, 25 Nkr. . . *	5,—	2111	1899 1 c.—5 P., 11 " . . . *	1,25
2073	1893 dieselben gestempelt . .	5,—	Portomarken.		
2074	1893 Jubil. gez., 10 1/2, 3, 5, 7, 10, 10, 15, 25, 25 Nkr. . . *	2,—	2112	1896 1—50 c., 7 Werte . . . *	1,25
2075	1893 dieselben gestempelt . .	2,—	2113	1897 1—50 c., 7 " . . . *	1,25
2076	1897 Jubiläumsmarken	—	2114	1898 1—50 c., 7 " . . . *	1,25
2077	1898 2—25 Kr. 7 Werte . . . *	1,25	2115	1899 1—50 c., 6 " . . . *	1,25
2078	dieselben gebraucht	1,25	Niederlande.		
2079	1 Nkr.—2 Gld. 12 Werte . . *	5,—	Kontrollm. für Postanweisungen.		
2080	Portom. 1. 2, 3, 5, 10, 20, 30, 50 Nkr. *	2,—	2116	1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 10 Gulden . . 1,50	
	dieselben gestempelt	2,—	North-Borneo.		
Mozambique.			2117	1887 1/2—10 c., 9 Werte . . . *	2,25
2081	1898 2 1/2—300 R., 13 Werte . . *	8,—	2118	dieselben gebraucht	—,75
Mozambique-Compagnie.			2119	1893 1—24 c., 9 Werte . . . *	7,—
2082	1892 Wappen 2 1/2—1000 R., 15 Werte *	13,50	2120	1897 1—24 c., 9 "	2,—
2083	dieselben gebraucht	9,—	Nordd. Postbezirk.		
Neu-Fundland.			2121	Dienstm. 1, 2, 3, 7 Kr. . . . *	5,—
2084	1897 Jubil. 1—60 c., 14 Werte *	14,50	Für Elsass-Lothringen.		
Neu-Kaledonien.			2122	1—25 c., 7 Werte *	14,—
2085	1893 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . *	4,75	2123	1—25 c., 7 " amtlicher Nachdruck *	—,40
2086	1905 1 c.—5 Fr., 15 " . . . *	11,90	Norwegen.		
Neu-Süd-Wales.			2124	1905 1, 1,50, 2 Kronen *	6,50
2087	1888 Dienstm. 1, 2, 4, 6, 8 P., 1 S. *	4,—	2125	1, 1,50, 2 "	6,50
			2126	Portom. 1, 4, 10, 20, 50 Øre . *	1,50
			2127	" dieselb. gebraucht	—,45
			Nossi-Bé		
			2128	1894 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . *	6,—
			Nyassa.		
			2129	1898 II. 2 1/2—300 R., 13 Werte *	1,75
			2130	dieselben gebraucht	1,75
			Obock.		
			2131	1892 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . *	7,—
			Lombardei.		
			2132	1858 2, 3, 3, 5, 10, 15 Soldi . . *	45,—
			2133	1834 2, 3, 5, 10, 15 Soldi . . . *	2,—

No.	Österr. Levante.	Mk.	No.	Portugiesisch Indien.	Mk.
2134	1883 2, 3, 5, 10, 20, 50 Soldi *	3,—	2178	1886 1½ R.—8 Tanga, 7 Werte*	14,—
2135	1888 10, 20, Par., 1, 2, 5 Piaster*	2,75	2179	1898 Vasco da Gama 1½ R.—8 Tanga	3,75
Paraguay.					
2137	1887 1, 2, 5, 7, 10, 15, 20 c. *	1,75	Preussen.		
2138	1893 1, 2, 4, 5, 10, 14, 20, 30 c.*	1,50	2180	1850/56 Satz von 9 Neudrucken	1,60
2139	1893 1 c.—1 Peso, 12 Werte *	4,50	2181	1861 3, 4, 6 Pfg., 1 2, 3 Sgr. .	2,50
2140	1887 Dienstm. 1—20 c., 7 Werte	35,—	2182	1867 1, 2, 3, 6, 9 Kr.	8,—
2141	ohne rückseit. Aufdr. 1—20 c., 7 Werte . . *	10,—	2183	Dienstm. 2—50 Pf., 8 Werte*	1,—
2143	1890 Dienstm. mit violetterm Aufdr., 1, 2, 5, 10, 15, 20 c. *	3,75	2184	" 2—50 Pf., 8 "	—,75
Patiala.					
2144	1884 ½, 1, 2, 4 Annas *	12,—	Rajpipla.		
Perak.					
2145	1895 1, 2, 3, 5, 8, 10 c. . . . *	1,95	2185	1880 1, 2, 4 Anna	2,—
Persien.					
2146	1885 1, 2, 5, 10 ch., 1, 5 Kr. .	1,40	Reunion.		
2148	1894 1 ch.—50 Kr., 11 Werte *	5,—	2186	1893 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . *	6,25
2149	dieselben gebraucht	5,—	2187	1889 Portom. 5, 10, 20, 30 c. *	5,25
2150	1898 1 ch.—50 Kr., 16 Werte *	5,50	Romagna.		
2151	dieselben gebraucht	5,50	2188	1859 ½—20 Baj., 9 Werte . . *	15,—
Peru.					
2154	1895 Jubil. 1—50 c., 6 Werte *	4,—	2189	Brüsseler Neudr., 9 Werte . .	1,25
2155	1896 1 c.—2 Sol., 8 Werte . . *	11,—	2190	Hamburg " 9 "	—,40
2156	1889 Dienstm. 1—20 c., 5 Werte*	2,—	Rumänien.		
2157	" 1 c.—1 S. 7 Werte*	9,50	2191	1866 2, 5, 20 Bani	3,25
Philippinen.					
2158	1872 12, 16, 25, 62 c., 1 P. 25 c.*	27,—	2192	1891 Jubil. 1½, 3, 5, 10, 15 B.*	4,75
2159	1897 Aufdr. Habilitado etc. 5 auf 5 c.—20 a. 25 c., 7 Werte*	20,—	2193	" 1½, 3, 5, 10, 15 B.	5,—
2160	1886 Ztgsm. ¼ d. c., 1, 2, 5 mil.*	—,20	2194	1894 3, 5, 25, 50 B., Wasserz. P.R.*	5,—
2161	1890 " ¼ d. c., 1, 2, 5 mil.*	—,15	2195	1903 Jubil. 1 B.—5 L., 15 Werte*	15,—
2162	1893 " ¼ d. c., 1, 2, 5 mil.*	—,15	2196	" 1 B.—5 L., 15 Werte . . .	16,—
Porto Rico.					
2163	1891 ½ m.—80 c., 15 Werte . *	7,50	Wohltätigkeitsmarken.		
2164	1898 1 m.—2 Pesos, 20 Werte*	26,—	2197	1906 I. 3, 5, 10, 15 Bani . . . *	2,—
2165	1 m.—2 Pesos, 20 "	36,—	2198	II. 3, 5, 10, 15 "	2,—
Portugal.					
2166	1894 Heinrich der Seefahrer 5—1000 R., 13 Werte *	18,—	2199	III. 3, 5, 10, 15 "	2,—
2167	dieselben gebraucht	16,—	2199a	IV. 3, 5, 10, 15, " *	1,—
2168	1895 St. Antonius 2½—1000 R. 15 Werte	65,—	Russland.		
2169	dieselben gebraucht	65,—	2200	1905 Kriegsmarken, 3, 5, 7, 10 Kopeken	1,80
2170	1898 Vasco da Gama 2½—150 Reis, 8 Werte . . . *	3,—	2201	dieselben gebraucht	2,25
2171	dieselben gebraucht	2,30	Salvador.		
2172	1898 Portom. 5—200 R., 6 Werte*	3,—	2202	1879 1, 2, 5, 10, 20 c.	4,—
2173	dieselben gebraucht	3,—	2203	" 1, 2, 5, 10, 20 c.	5,—
Portugiesisch Afrika.					
2174	1898 Vasco da Gama 2½—150 Reis, 8 Werte . . . *	4,—	2204	1890 1 c.—1 Peso, 9 Werte . *	1,25
2175	dieselben gebraucht	4,—	2205	1891 1 c.—1 Peso, 10 " . . *	1,25
Portugiesisch Guinea.					
2176	1894 5—300 R., 12 Werte . . *	22,—	2206	1892 1 c.—1 Peso, 10 " . . *	1,25
2177	1898 2½—300 R., 13 Werte . *	7,80	2207	1893 1 c.—1 Peso, 10 " . . *	1,25
			2208	2, 5, 10 Pesos	1,25
			2209	1894 1 c.—1 Peso, 10 Werte . *	1,25
				2, 5, 10 Pesos	1,25
			2210	1895 I. 1 c.—1 Peso, 12 Werte*	1,25
			2211	II. 1 c.—1 Peso, 12 " . . . *	1,25
			2212	1896 I. 1 c.—1 Peso, 12 " . . *	1,25
			2213	II. 1—100 c., 12 " *	1,25
			2214	1897 1—100 c., 12 " *	1,25
			2215	Gedenkmärken 1, 5 c.	—,40
			2216	1898 1 c.—1 Peso, 12 Werte . *	1,50
			2217	1899 1—100 c., 11 Werte . . *	1,50
			Dienstmarken.		
			2218	1896 I. 1 c.—1 Peso, 12 Werte*	1,50
			2219	1 c.—1 Peso, 12 Werte mit Aufdr. De Oficio *	30,—
			2220	1896 II. 1—100 c., 12 Werte . *	1,50
			2221	1—100 c., 12 Werte mit Aufdr. de Oficio *	30,—

Salvador — Tonga.

No.		Mk.	No.		Mk.
2222	1896 1—100 c., 12 Werte . . . *	1,50	2253	1895 3, 4, 8 Annas, 1 Rupie . *	4,50
2223	1898 1 c.—1 Peso, 10 Werte . *	1,50	Spanien.		
2224	1899 1—100 c., 11 Werte . . . *	1,50	2254	1876 5 c.—10 Pes. 9 Werte . *	8,—
Portomarken.				desgl. ohne 40 c. . . . *	5,—
2225	1895 1—50 c., 8 Werte . . . *	1,25	2255	1878 2 c.—10 Pes., 10 Werte . *	28,—
2226	1896 1—50 c., 8 " *	1,25		desgl. ohne 40 c. . . . *	20,—
2227	1897 1—50 c., 8 " *	1,25	2256	1879 Kriegssteuer 5, 10, 15, 25,	
2228	1898 1—50 c., 8 " *	1,25		50 c., 1, 5 Pes. . . . *	2,50
2229	1899 1—50 c., 8 " *	1,50	2257	1905 Don Quijote 5—50 c.,	
Postanweisungsmarken.				7 Werte *	2,75
2230	1895 1—200 c., 9 Werte . . . *	2,50	2258	dieselben gebraucht *	3,25
Postpaketmarken.			2259	Don Quijote 5 c.—10 P., 10 Werte *	19,50
2231	5—50 c., 5 Werte *	1,25	2260	dieselben gebraucht *	23,—
Samoa.			Dienstmarken.		
2232	No. 9 — 16, 19, 20, 22, 23, 25,		2261	1854 1/2, 1, 4 Onz., 1 Libra . . *	—,65
	27 — 36, zusammen 23 versch. *	13,50	2262	1855 1/2, 1, 4 Onz., 1 Libra . . *	—,35
Samoa — Deutsche Post.			Spanisch Westindien.		
2233	1899 3, 5, 10, 20 Pf. *	3,50	2263	1836 5, 10, 20, 40 Cmos. . . . *	3,—
St. Marie de Madagascar.			Sudan.		
2234	1894 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . *	7,25	2264	1897 Portom. 2, 4 mill. 1, 2 Pi. *	2,10
San Marino.			2265	1901 " 2, 4, 10 20 mill. *	1,35
2235	1894 Jubil. 25, 50 c., 1 Lire .	1,60	Süd-Australien.		
St. Pierre und Miquelon.			2266	1887 grosses Format mit	
2236	1893 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . *	4,85		"Specimen" 2/6 sh.—20 Pfd.	
Santander.				und 5 Pfd., 14 Werte . . . *	50,—
2237	1884 1, 5, 10 c. *	1,—	Süd-Nigerien.		
Sarawak.			Oil-River.		
2238	1899 2 c. auf 3 c., 2 c. auf 12 c.,		2267	1892 1/2, 1, 2, 2 1/2, 5 d., 1 sh. . *	10,—
	4 c. auf 6 c., 4 c. a. 8 c. . . *	5,25	2268	dieselben gebraucht *	10,—
Sardinien.			Niger-Küste-Schutzgebiet.		
2239	1855 5, 10, 20, 40, 80 c., 1 Lire *	1,20	2269	1893 1/2, 1, 2, 2 1/2 5 d., 1 sh. . *	24,—
Schanghai.			2270	dieselben gebraucht *	24,—
2240	1892 2, 5, 10, 15, 20 c. . . . *	3,75	Süd-Nigerien.		
2241	1893 1/2—20 c., 7 Werte . . . *	—,85	2271	1901 1/2, 1, 2, 4, 6 d., 1 sh. . . *	7,50
Schweden.			Thun und Taxis.		
Portomarken.			2272	14 Stück verschied. Ausgaben *	1,25
2242	1 Øre—1 Kr., 10 Werte . . . *	1,—	2273	20 " " " " " " " " *	2,25
2243	1 " —1 " 10 " *	1,20	Timor.		
Senegambien.			2274	Vasco da Gama, 7 Werte . . . *	4,—
2244	1893 1 c.—1 Fr., 13 Werte . . *	6,—	2275	1898 1/2—47 avos, 13 Werte . *	8,50
2245	1906 5, 10, 15, Cents mit		Togo.		
	Inscript Senegambie et Niger *	—,40	2276	1896 3, 5, 10 Pfg. *	—,90
Sénégal.			2277	5 verschiedene alt und neu . . *	—,85
2246	1906 1 c.—5 Fr., 15 Werte . . *	11,—	Tolima.		
2247	Portom. 5 c.—1 Fr., 7 Werte . *	2,75	2278	1884 1 c.—1 P., 9 Werte . . . *	8,25
Serbien.			2279	1 c.—10 P., 12 Werte . . . *	30,—
2248	1880 5, 10, 20, 25, 50 P., 1 Dinar *	—,30	Tonga.		
2249	1894 5, 10, 15, 20, 25, 50 P., 1 " *	2,50	2280	Dienstmarke O. F. B. und	
2250	1901 5 P.—5 Dinar, 10 Werte *	12,—		Wertaufdr. 1/2, 2 1/2, 5, 7 1/2, 10 D. *	24,—
2251	5 P.—5 Dinar, 10 " " " *	10,—	Portomarken.		
2252	1895 5, 10, 20, 30, 50 Para . . *	1,70			

No.	Transvaal.	Mk.	No.		Mk.
2281	1901 Pietersburg-Ausgabe 1/2, 1, 2, 4, 6 d., 1 sh. ohne Namensaufschrift *	30,—	2293	1899 5, 10, 25, 50 c., 1 Boliv. . *	1,—
	Trinidad.		2294	1899 Dienstm. 5, 10, 25, 50 c., 1 Bolivar	1,25
2282	1883 1/2, 1, 2 1/2, 4, 6 d., 1 sh. . *	7,50	2295	dieselben gebraucht	1,50
2283	1/2, 1, 2 1/2, 4, 6 d., 1, 5 sh. *	17,50	Vereinigte Staaten von Amerika.		
2284	Portom. 1/2 d.—1 sh., 9 Werte	17,—	2296	1895 Zeitungsm. 1, 2, 5, 10 c., 25, 50 c., 2, 5, 10, 20, 50, 100 D. Sämtliche 12 Werte Originale	65,—
	Tunis.		2297	derselbe Satz 5 Dollar jedoch Neudruck	35,—
2285	1 c.—5 Fr., 13 Werte *	11,—	2298	derselbe Satz 5—100 Dollar jedoch Neudruck	25,—
	Türkei.		Württemberg.		
2286	1886 5 Par., 2, 5, 25 Piaster ungezähnt *	16,—	2299	1906 Jubiläumsmarken. Dienstm. 2, 3, 5, 10 Pfg., Amtl. Verkehr, 2, 3, 5, 10, 20 Pfg. *	4,50
2287	1888 5 Par., 2, 5, 25 Piaster ungezähnt *	21,—	2300	dieselben gebraucht	3,—
	für Thessalien.		2301	Dienstm. 25 Pfg. amt. Verkehr, 25, 30, 40, 50 Pfg., 1 Mk. . . *	7,50
2288	10, 20 Paras, 1, 2, 5 Piaster *	1,—	2302	dieselben gebraucht	7,50
	Uganda.		Zanzibar.		
2289	1898 1, 2, 3, 4, 8 A., 1, 5 Rup.	19,—	2303	1896 1/2 A.—5 R. (1 R. rot u. grün) 14 Werte *	90,—
	Uruguay.		2304	1897/99 1/2 A.—5 R., 15 Werte *	40,—
2290	1896 1, 5, 10 c., Denkmal . . *	1,50	Zulia.		
2291	1, 5, 10 c., „	1,20	2305	1891 5, 10 c. *	2,—
	Venezuela.				
2292	1893 „Instruction“ 5, 10, 25 c. 50 c., 1, 3, 10, 20 Boliv. . . *	11,—			

Für Spezial-Sammler.

Satzweise Angebote in Neudrucken, Essays, Lokalpost, Stempel-Telegraphenmarken etc.

No.	Agypten.	Mk.	No.	Brasilien.	Mk.
1660	250, 500 m., 1 Lstr. Salzstpl.	—,10	1673	1869 200, 500, 1000 r. Telegr. *	—,45
	Antioquia.		1674	20—50000 r. Stpl. 6 Werte . . .	1,—
1661	1867/69 1, 1 p. Neudruck . . *	1,50	1675	10, 20 r. Tabakstempelm. . . *	—,10
	Argentinien.		Braunschweig.		
1662	1861/62 5, 10, 15 c. Neudruck . *	—,05	1676	2 1/2, 5 gr., 1, 5 th. Stpl. grau u. rot	—,20
	Bayern.		1677	2 1/2, 5 gr., 1, 5 th. „ blau . . .	—,20
1663	1876 10—80 pf. T. 5 Werte . . *	—,20	Bremen.		
1664	10 pf.—1 m. T. 6 „ . . . *	—,30	1678	1, 3, 6, 36 gr. Stempelm. . . .	—,30
1665	10 pf.—2 m. „ 7 „ . . . *	—,45	Britisch-Indien.		
1666	10 pf.—4 m. „ 8 „ . . . *	—,50	1679	1865/79 1 a.—50 r. T. 10 Werte	—,40
1667	10 pf.—20 m. „ 9 „ . . . *	1,25	1680	1 a.—8 r. Stpl. 13 Werte . . .	—,35
1668	1865 6 Werte Retourbriete . .	—,10	Brunei.		
1669	1869 7 „ *	—,30	1681	1/2, 1 c. Localpost *	—,15
1670	10 pf.—1 m. Stempelm.	—,10	Chile.		
	Bergedorf.		1682	1883 2, 10, 20 c. Telegraph . .	—,05
1671	1861 1/2—4 sh. Nd. 5 Werte . . *	—,10	1683	2, 10, 20 c., 1 p. Telegraph . .	—,75
	Berlin.		1684	1894 2, 20 c. Telegraph . . .	—,05
1672	2, 3, 10 pf. Hansa Verk.-Anst. *	—,05			

China Lokalkarken — Nicaragua.

No.	China Lokalkarken.	Mk.	No.	Faridkot.	Mk.
1685	Amoy 1/2, 1, 1/2, 1 c. P. . . .	—,15	1731	1877/86 1 f. 5 Farben ungez. *	—,60
1686	Chefoo 1/2—10 c. 5 Werte . . .	—,90	1732	1 f. 5 " gez. . . *	—,60
1687	Cuinkiang 1/2—10 c. 7 Werte . . .	1,50	1733	1 p. 5 " ungez. . . *	—,90
1688	" 1 s., 5 a. 5 c. . . . *	—,30	1734	1 p. 5 " gez. . . *	—,50
1689	Chungking 2—24 c. 5 Werte . . .	3,—	1735	1/2 a. 5 " ungez. . . *	—,90
1690	Hankow 2—10 c. 4 Werte . . .	—,60	1736	1/2 a. 5 " gez. . . *	—,90
1691	" 10, 20, 30 c. gezähnt . . .	2,50	1737	25 Verschiedene . . . *	2,—
1692	" 1 a. 30, 2 a. 20, 5 a. 30 c. . .	—,40			
1693	" 2—30 c. Portom. 5 Wt. . . .	3,75			
1694	Ichang 1/2—5 c. 5 " . . .	—,75			
1695	" 1/2 c.—3 m. 8 " . . .	3,—			
1696	Kewkiang 1/2—2 c. 6 " . . .	—,40			
1697	" 1/2—10 c. 7 " . . .	1,50			
1698	" 1/2 a. 20, 1 a. 15, 2 a. 6 c. *	—,25			
1699	Nanking 1/2, 1/2, 1 c. . . .	—,15			
1700	Tientsin 1/2—15 c. 6 Werte . . *	1,—			
1701	" 1/2—15 c. 6 " . . .	1,—			
1702	" 1/2—15 c. Portom. 6 Wt. . .	1,—			
1703	" 1/2—15 c. 6 " . . .	1,—			
1704	Wuhu 1/2—6 c. 6 Werte . . .	—,45			
1705	" 1/2—40 c. 10 " . . .	4,—			
1706	" 10 Verschiedene . . .	—,60			
1707	10 Verschiedene . . .	—,30			
1708	25 Verschiedene . . .	1,—			
	Cuba.				
1709	1868 200, 500 m., 1 e. Telegr. *	—,30			
1710	1869 500 m. 1 e. Telegr. . . .	—,30			
1711	1876 1, 2 p. Telegr. . . . *	—,10			
1712	1879 1, 2 p. . . .	—,10			
1713	Giro 19 Werte Stpl. . . . *	4,50			
1714	" blau 7 Werte Stempel . . *	2,50			
1715	1879 Policia 12 " . . . *	3,50			
1716	1880 6 " . . . *	1,80			
1717	Recibes y Cuentas 7 W. Stpl. *	2,25			
1718	" 7 " . . . *	2,25			
1719	1880 Libros de Comercio " *	2,25			
	Cuba u. Porto Rico.				
1720	Passeportes de Nacionales . . *	—,60			
	2 Werte Stpl. . . . *	—,60			
1721	Derecho Judicial 14 W. Stpl. *	4,—			
1722	Docum. de Policia gratis—102 e. .				
	12 Werte Stpl. . . . *	3,50			
1723	Docum. de Policia gratis—51 p. .				
	15 Werte Stpl. . . . *	4,50			
	Deutsches Reich.				
1724	1875 5 pf.—2 m. Telegraph . .	—,50			
	Dominikanische Republik.				
1725	1887 25 c.—10 p. Telegraph . *	—,45			
	Donau-Dampfschiffahrtsges.				
1726	10, 10, 10, 17 ungez. Nd. . . . *	—,30			
1727	10, 10, 10, 17 gez. Nd. . . . *	—,15			
	Ecuador.				
1728	1884/94 8 Werte Stempel . . .	—,60			
1729	15 " " . . .	1,75			
	Elsass-Lothringen.				
1730	1870 1—25 c. 7 Werte Neudr. . .	—,40			
	Finnland.				
1738	Helsingfors 10, 10, 10 Stpst. *	—,45			
	Frankreich.				
1739	1868 1, 2 fr. Telegraph . . .	—,20			
	Guatemala.				
1740	1898 2, 6, 25 a. 12 c. Telegr. . *	—,40			
1741	2, 6, 10, 25 a. 12 c. " . . .	—,80			
	Hamburg.				
1742	12 Verschiedene Neudr. . . . *	—,15			
1743	1/2—7 sh. Couvert □ Nd. . . *	—,15			
1744	3, 4 sh. Post-Anw. □ " . . . *	—,10			
	Hannover.				
1745	3 Verschiedene Neudr. . . . *	—,25			
	Helgoland.				
1746	1867 1/2, 1, 2, 6 sh. Neudruck *	—,20			
1747	1869/73 1/4, 1/4, 1/2, 3/4, 1 1/2, 1 sh. Nd. *	—,20			
1748	1875 5 Couv. u. Karl. □ . . . *	—,20			
1749	3, 5, 10 pf. Streifbd. □ Nd. . . *	—,20			
	Italien.				
1750	10 c.—20 l. ungez. 25 W. Stpl. *	—,25			
1751	10 c.—20 l. gez. 25 Werte " . *	—,25			
1752	15 c.—15 l. lang 14 " " . *	—,40			
	Japan.				
1753	1 r.—10 s. 8 Werte Stempel . .	—,15			
1754	15 Werte lang Tabakstempel . .	—,15			
	Kirchenstaat.				
1755	1867 2—80 c. 7 Werte Neudr. *	—,10			
1756	1868 2—80 c. 7 " " . . . *	—,10			
	Lloyd.				
1757	Privatpost 2, 3, 10 *	—,05			
	Marokko-Lokalkarken.				
1758	Fez-Seffro 5 c.—1 p. 5 Werte . .	1,50			
1759	Fez-Mequinez 5 c.—1 fr. 8 W. . .	1,50			
1760	" 5 c.—1 fr. 8 W. P. . . .	1,50			
1761	Mogador-Marakesch 5 c.—1 p. 5 W. .	1,50			
1762	Mazagan- " 5 c.—1 p. 6 " . .	1,50			
1763	Mogador-Agadir 5 c.—1 p. 7 " . .	1,50			
1764	Salfi-Marakesch 5 c.—1 p. 7 " . .	1,50			
1765	Tanger-Arzilla 5 c.—5 p. 8 " . .	1,50			
1766	Tanger-Fez 5 c.—5 fr. 7 Wt. . .	2,25			
1767	Tanger-Tetuan 5—25 c. 5 " . .	—,75			
	Mexico.				
1768	1872 6—100 c. 5 Werte Nd. . . *	—,35			
	Nicaragua.				
1769	1869 71 1—25 c. 5 Werte Nd. . *	1,—			
1770	1878 80 1—25 c. 5 " " . . *	1,—			

Österreich — Ver. Staaten von Amerika.

No.	Österreich.	Mk.	No.	Schweiz.	Mk.	
1771	1850/56 Merkur Ztg. 4 Werte *	—,25	1796	1868/77 5 c.—20 fr. 7 Werte T.*	—,45	
1772	1874/76 5 kr.—2 fl. T. Specimen*	—,45	1797	5 c.—20 fr. 7	—,45	
1773	5 kr.—2 fl. Telegr. . . .	—,60	1798	Canton Vaud 10 c.—100 fr.	1,20	
1774	10, 20, 40 kr., 1 fl. 20 Wiener T.	—,60		28 Werte Stempelm. *	1,20	
1775	1 kr.—3 fl. 9 Werte Stempel	—,30				
	Paraguay.			Sedang.		
1776	1879 5, 10 c. Neudr. *	—,60	1799	1/2—1 D. 7 Werte *	—,30	
	Peru.		1800	1/2—1 D. 7 " *	—,30	
1777	1876 5, 20, 50 c. Telegraph . . *	—,30		Spanien.		
1778	10 c.—1 s. 4 Werte Stpl. . . *	—,30	1801	Giro graublau 16 Werte Stpl. *	4,50	
	Philippinen.		1802	" braun 21 Werte Stpl. . . *	6,—	
1779	1888/89 Recargo 2/8 Aufdr 9 W.*	1,25	1803	violett 23	6,—	
	Porto Rico.		1804	Movil 10 Werte Stempelm. . *	2,50	
1780	Derecho Judicial 7 W. Stpl. *	2,25	1805	Recibos 8	2,25	
1781	15	4,50	1806	1877 Pol. de Seguros 8 W. Stpl.*	2,50	
1782	Giro 4 Werte Stempelm. . . *	1,20	1807	1878	6	
	Preussen.		1808	Senado 4 Werte Stempelm. . *	1,20	
1783	1858 4, 6, pf. 1, 2, 3 s'gr.Nd. . *	—,45	1809	Congreso 4	1,20	
1784	4—7 s'gr. C. □ 4 W Nd. *	2,50	1810	Passeportes de Estrangeros		
1785	5 s'gr.—2 th. Stempelm. . . *	—,30		2 Werte Stempelm. *	—,00	
	Romagna.		1811	5 c. Imp. d. guerra 8 Werte		
1786	1859 1/2—20 c. 9 Werte Nd. . *	—,30		Essays ungez. *	1,50	
	Rumänien.		1812	5 c. Imp. d. guerra 9 Werte		
1787	1872 1 1/2, 5, 10, 15 b. Essais ung.*	2,25		Essays gez. *	1,75	
1788	5 grün, 10, 50 grau	1,75	1813	1879/82 15 Werte Essays . . *	2,50	
1789	20, 40, 20, 40 b. Gepäck-Conf.- Marken *	—,15		Straits-Settlements.		
	Samoa.		1814	5—60 c. 8 Werte Stempelm. . *	—,40	
1790	1877 1 d.—5 sh. 8 Werte Nd. *	—,30		Suez-Kanal.		
	St. Kitts Nevis.		1815	5, 20, 40 c. *	—,10	
1791	1, 6 d., 1 sh. St. Kitts Nevis *	1,20		Transvaal.		
1792	1, 3, 6 d., 1, 5 sh. *	4,—	1816	1883 1 d.—1 sh. 5 Werte Nd. *	—,00	
	Sardinien.		1817	1 d.—1 sh. 5 " " . . . *	—,60	
1793	1853 5, 20, 40 c. Neudruck . . *	—,35		Türkei.		
1794	1854 5, 20, 40 c. " . . . *	—,30	1818	Constantinopel 5, 20, 40 p. . *	—,10	
	Schweden.			Ungarn.		
1795	1—10 ö. 6 W. Stockholm Stpst.*	—,15	1819	1873 5 kr.—2 fl. 8 Werte T. . *	—,00	
				Venezuela.		
				1820	1880 5 c.—1 b. 5 Werte Nd. . *	1,20
					Ver. Staaten von Amerika.	
				1821	1, 2 c. Schiff Stempelm. . . *	—,00

In Folge der billigen Preise können Sätze nur auf Grund fester Bestellung geliefert werden. Ebenso ist Umtausch oder Rückgabe bei Sätzen ausgeschlossen.

Russland 3 1/2, 5, 7, 10, 25 Rubel

sind fast jederzeit zu den billigsten Tagespreisen lieferbar. Die Preise dieser Marken schwanken nach den jeweilig erfolgenden Angeboten. Es ist daher nicht möglich, feste Notierungen anzugeben. Ich bin jedoch bisher fast stets bei diesen Marken der billigste gewesen, und hoffe, dieses auch für die Zukunft zu sein.

Die jeweilig gültigen Verkaufspreise dieser Marken werden in der Berliner Briefmarken-Zeitung von Fall zu Fall bekannt gegeben.

Gelegenheitsangebot in Montenegro.

Montenegro 1879—1893. III. Ausgabe.

1. 2 Nkr. gelb	—,20	5. 10 " blau	—,20
2. 3 " grün	—,10	6. 15 " hellbraun	—,25
3. 5 " rot	—,10	7a. 25 " grauviolett	—,50
4a. 7 " blaulila	—,30	7b. 25 " violettbraun	—,40
4b. 7 " rosa	—,20		

Alle 9 Stück zusammen Mk. 2.—

Montenegro 1893. Jubiläumsausgabe.

Ausgabe II gez. 11½.		Ausgabe III gez. 10½.	
9. 3 Nkr. grün Aufdr. schw.	—,20	9. 3 Nkr. grün Aufdr. schw.	—,10
10. 5 " rot " "	—,25	10. 5 " rot " "	—,10
11b. 7 " rosa " "	—,20	11b. 7 " rosa " "	—,15
12a. 10 " blau " rot	2,25	12a. 10 " blau " rot	—,20
12b. 10 " " schw.	1,25	12b. 10 " " schw.	—,50
13. 15 " h'braun " "	—,50	13. 15 " h'braun " "	—,25
14a. 25 " viol'braun, rot	2,50	14a. 25 " v'braun " rot	—,30
14b. 25 " " schw.	1,25	14b. 25 " " schw.	—,50
Alle 8 Stück zusammen Mk. 5,—		Alle 8 Stück zusammen Mk. 2,—	

Montenegro 1894.

Ergänzungswerte.

15. 1894 1 Nkr. blassblau . . .	—,05
16. 20 " rötlichbraun . . .	—,30
17. 30 " schokoladen . . .	—,40
18. 50 " blau	—,60
19. 1 Guld. dunkelgrün . . .	1,—
20. 2 " braunlila	2,—

No. 15—20 zusammen Mk. 4,—

Rückscheinmarke

21. 10 Nkr. ultramarin u. rot . . .
 —,20 |



Montenegro 1887 Jubiläums-Ausgabe

Querrechteck mit Ansicht von Cetinje.

22. 1 Nkr. d'blau Mitte braun	—,10	28. 20 Nkr. grün Mitte ultram.	—,40
23. 2 " viol'rot " gelb	—,10	29. 25 " d'blau " gelb	—,50
24. 3 " braun " h'grün	—,10	30. 30 " viol'rot " braun	—,60
25. 5 " b'grün " braun	—,15	31. 50 " d'karm. " d'blau	1,—
26. 10 " gelb " ultram.	—,20	32. 1 Guld. rosa u. schw'blau	1,75
27. 15 " d'blau " h'grün	—,30	33. 2 " d'braun u. grün'lschw.	3,—

Der vollständige Satz von 22 Werten nur Mk. 5,—.

Montenegro. 1893 Farbenänderung.

34. 2 Kr. smaragd	—,05
35. 3 " rot	—,05
36. 6 " orange	—,10
37. 7 " lilagrau	—,15
38. 10 " violettrot	—,20
39. 15 " lilabraun	—,30
40. 25 " schieferblau	—,50

Die vollständige Serie . **Mk. 1.25.**

Montenegro. Nachporto 1894.

1 1 Nkr. rot	—,05
2. 2 " gelbgrün	—,05
3. 3 " orange	—,10
4. 5 " olivgrün	—,10
5. 10 " violett	—,15
6. 20 " blau	—,40
7. 30 " b'grün	—,45
8. 50 " grünlich-grau	—,75

alle 8 Stück zusammen . **Mk. 2.—**

Sämtliche oben angebotene Montenegro-Marken liefere ich in prachtvoll erhaltenen ungebrauchten Stücken. Mit Ausnahme der Jubiläumsausgabe 1897 No. 22 bis 33 sind fast aber auch alle Marken abgestempelt lieferbar; jedoch empfiehlt es sich, diese wunderschön ausgeführten Montenegro-Marken ungebraucht zu kaufen, insbesondere, da die Abstempelung nach der Auserkürsetzung der Marken erst vorgenommen ist, allerdings mit dem achten z. Zt. der Kursdauer der Marken gültigen Entwertungsstempel.

Die Marken des Deutschen Reiches,

Die Marken der Deutschen Kolonien in der Adlerzeichnung,

Die Marken der Deutschen Kolonien in der Schiffszeichnung,

die letzteren mit und ohne Wasserzeichen

soll jeder Sammler jetzt erwerben.

Die Preise sind jetzt noch erschwinglich, viele der seltenen Stücke sind auch noch erhältlich. Dieses Bild wird sich aber sicherlich binnen kurzem ändern. Es wird nämlich von fachmännischer Seite beabsichtigt, ein Spezialwerk über die

Marken des Deutschen Reiches,

der Deutschen Kolonien und der Deutschen Schutzgebiete

herauszugeben. Dieses Spezialwerk wird nun erstens sicherlich mancher bisher nicht richtig geschätzten Seltenheit den ihr zukommenden Wert verschaffen. Alsdann aber wird bekanntlich durch ein derartiges Werk die Lust zum Spezialsammeln angeregt und dadurch das vorhandene Material aufgezehrt. Die älteren Ausgaben der Marken des deutschen Reiches beginnen jetzt schon in einzelnen Werten gebraucht und ungebraucht sehr knapp zu werden und können von fast keiner Seite mehr zu den notierten Preisen in wirklich guten Stücken geliefert werden. Die Marken der deutschen Kolonien und Schutzgebiete sind teilweise nur kurze Zeit im Verkehr gewesen. Sie zu erhalten, war schwierig, weil im Gegensatz zu England es den deutschen Beamten streng untersagt ist, Aufträge von Briefmarkensammlern und Händlern zur Ausführung zu bringen. Die Beschaffung grösserer Vorräte war daher nur denjenigen möglich, die Verbindung mit grossen Auslandshäusern hatten. Aber auch von diesen wurde die Besorgung nur unter erschwerenden Umständen übernommen, weil ja die Exporthäuser mit ganz anderen Summen und Verdiensten rechnen, als sie der Briefmarkenhandel zu geben im Stande ist.

Der Raum verbietet es, noch weitere Gründe aufzuführen, die für einen jetzigen Kauf der

Marken des deutschen Reiches, der deutschen Kolonien und der deutschen Schutzgebiete

sprechen. Nach menschlichem Ermessen kann man nur eine Preissteigerung dieser Marken erwarten, besonders wenn erst das oben angekündigte Werk zur Ausgabe gelangt sein wird.

Ich kann daher die Berücksichtigung der jetzt folgenden Preisnotierunges jedem Sammler nur angelegentlichst empfehlen, und bemerke hierbei, dass ich ausser den angegebenen Stücken infolge bester Verbindungen in der Lage bin, viele Stücke zu liefern, die sonst im regulären Handel nicht vorkommen. Ansichtssendung und Offerte an Spezialsammler soll gern erfolgen.

Nachstehendes Angebot von Marken des

Deutschen Reiches, seiner Kolonien, Schutzgebiete und Postämter im Auslande

bilden gleichzeitig einen Auszug aus meiner grossen illustrierten Briefmarken-Preisliste No. 12.

Deutsches Reich.

1871. Adler m. kl. Brustschild.				
	1 1/4 Gr. violett	1,25	—	70
	1a 1/4 " d'viol.	1,75	—	80
	1b 1/4 " bl'viol.	3,—	—	90
	2 1/3 " h'grün	3,—	—	15
	2a 1/3 " bl'grün	3,50	—	20
	2b 1/3 " gelbgr.	4,—	—	25
	3 1/2 Gr. ziegelrot	5,—	—	35
	3a 1/2 " d'ziegelrot	20,—	—	50
	4 1 " rosa	4,50	—	05
	5 2 " blau	12,—	—	10
	5a 2 " h'blau	20,—	—	10
	6 5 " gr'braun	5,—	—	50
	7 1 Kr. grün	3,75	—	35
	8 2 " ziegelrot	5,—	—	2,—
	9 3 " rosa	6,50	—	10
	10 7 " blau	15,—	—	40
	11 18 " graubraun	3,—	—	3,—
	12 1872 1/2 Gr. rotorange	10,—	—	20
	12a 1/2 " gelborange	25,—	—	30
	13 2 Kr. "	—	—	20 1,—



1872. Adler m. gr. Brustsch.					
	14 10 Gr. grau	—	—	20	10,—
	15 30 " blau	—	—	30	20,—
	Mit Federzug.				
	14 10 Gr. grau	—	—	—	—
	15 30 " blau	—	—	—	—
	16 1/4 Gr. d'violett	—	—	30	—
	16a 1/4 " h'violett	—	—	40	—
	16b 1/4 " blauviolett	—	—	1,—	—
	16c 1/4 " schwarzviolett	—	—	10,—	1,—
	17 1/3 " hellgrün	—	—	11,—	—
	17a 1/3 " gelbgrün	—	—	15,—	—
	17b 1/3 " d'grün	—	—	2,—	—
	18 1/2 " orange	—	—	10,—	—
	18a 1/2 " h'gelb	—	—	25,—	—
	19 1 " rosa	—	—	15,—	—
	20 2 " blau	—	—	10,—	—
	20a 2 " h'blau	—	—	2,—	—
	20b 2 " h'blau	—	—	30,—	—
	20c 2 " kernblumenblau	—	—	5,—	—
	21 2 1/2 " rotbraun	—	—	17,50	—
	21a 2 1/2 " schoko'aden	—	—	60,—	—
	21b 2 1/2 " dunkelrotbraun	—	—	25,—	—
	22 5 " graubraun	—	—	20,—	—
	22a 5 " gelbbraun	—	—	30,—	—

Deutsches Reich.

22b 5 Kr.	d'graubraun	—,50	—,15	47 10 Pf.	rosa	—,20	—,05	
22c 5	matt'h'braun	3,—	—,25	47a 10	" mattrosa	—,30	—,05	
	23 1 Kr.	h'grün	—,15	—,15		47b 10 Pf.	blassrosa 1,—	—,05
	23a 1 "	mattgrün	—,20	—,15	47c 10	" m. Platt'f.	3,—	—
	23b 1 "	tiefgrün	3,—	—,30	48 20	" blau	—,35	—,05
	24 2 "	orange	6,—	12,—	49 25	" orange	—,50	—,05
	25 3 "	rosa	—,10	—,05	49a 25	" blassgelb 1,—	—,10	—,05
	25a 3	tiefrosa	—,20	—,05	50 50 Pf.	schokoladen	—,75	—,05
25b 3 Kr.	blassrosa	1,—	—,10	50a 50	" roibraun	20,—	—,15	
26 7 "	blau	—,20	—,25	50b 50	" mattbraun	1,50	—,10	
26a 7 "	d'blau	—,50	—,30	45c 3	Pf. ungezähnt I. Aufl.	50,—	—	
26b 7 "	mattblau	1,—	—,40	45d 3	" II.	35,—	—	
27 9 "	rotbraun	2,—	1,25	45e 3	" III.	75,—	—	
27a 9 "	schokoladen	5,—	1,50	4 d 10	" I.	100,—	—	
28 18	graubraun	—,30	5,—	47e 10	" II.	100,—	—	
28a 18	d'braun	—,50	5,50	49c 25	" I.	35,—	—	
	1874. No. 21 u. 27	mit Aufdruck.		49d 25	" II.	75,—	—	
	29 2 1/2 a. 2 1/2	Gr.rtbr.	—,15	50c 50	" rotbr.	35,—	—	
	29a 2 1/2 a. 2 1/2	" h'br.	—,50	—,30	50d 50	" mattbr.	75,—	—
	30 9	9 Kr. rotbr.	—,40	2,25				
	30a 9	" 9 " h'br.	1,—	2,25				
1875. Wertangabe	" Pfennige".							
	31 3 Pf.	grün	1,20	—,05				
	31a 3	" blaugrün	2,—	—,05				
	31b 3	" tiefgrün	3,—	—,10				
	32 5	" lila	1,25	—,05				
	32a 5	" blassviol.	2,—	—,05				
	32b 5	" tiefviolett	3,—	—,10				
	33 10	" karmin	1,35	—,05				
	33a 10	" anilinrosa 1,75	—,05					
	33b 10	" mattrosa 2,50	—,10					
	34 20	" blau	4,—	—,05				
	35 25	" rotbraun 10,—	—,05					
	36 50	" grau	17,50	—,05				
	Ziffer.							
	37a 2 M.	d'bl'viol.	40,—	2,50				
	37b 2	" bla'viol.	35,—	2,50				
	37c 2	" röt'viol.	20,—	1,50				
	37d 2	" rosatila	12,—	—				
	37e 2	" lila, d'lila 10,—	—	—				
37f 2 M.	dunkelviolett	5,—	—					
37g 2	" lilarsa	4,—	—,05					
37h 2	" dunkelrotviolett	3,—	—,05					
37a—37h	Satz v. 8 Nuancen	100,—	—					
3s 1877 50	Pfge. oliv	22,—	—,05					
3s 1	50 " d'oliv	30,—	—,25					
1880. " Pfennig".								
	39 3 Pf.	grün	—,10	—,05				
	39a 3	" gelbgrün	—,50	—,05				
	40 5	" violett	—,15	—,05				
	40a 5	" blassviol.	1,—	—,10				
	41 10	" rosa	—,60	—,05				
41a 10	Pf. h'rosa	1,50	—,05					
41b 10	" ungezähnt	150,—	—					
42 20	" blau	—,30	—,05					
42a 20	" mattblau	3,—	—,10					
43 25	" hellbraun	—,40	—,05					
43a 25	" d'braun	5,—	—,10					
43b 25	" blassbraun	5,—	—,15					
44 50	" oliv	—,75	—,05					
44a 50	" grauliv	4,—	—,10					
44b 50	" h'oliv	19,—	—,10					
	45 1889 3 Pf.	braun	—,10	—,05				
	45a 3 Pf.	schwarzbr.	—,15	—,05				
	45b 3	" rotbraun	1,—	—,10				
	46 5	" grün	—,15	—,05				
	46a 5	" d'grün	—,15	—,05				
	47 10 Pf.	rosa	—,20	—,05				
	47a 10	" mattrosa	—,30	—,05				
	47b 10 Pf.	blassrosa 1,—	—,05					
	47c 10	" m. Platt'f.	3,—	—				
	48 20	" blau	—,35	—,05				
	49 25	" orange	—,50	—,05				
	49a 25	" blassgelb 1,—	—,10	—,05				
	50 50 Pf.	schokoladen	—,75	—,05				
	50a 50	" roibraun	20,—	—,15				
	50b 50	" mattbraun	1,50	—,10				
	45c 3	Pf. ungezähnt I. Aufl.	50,—	—				
	45d 3	" II.	35,—	—				
	45e 3	" III.	75,—	—				
	4 d 10	" I.	100,—	—				
	47e 10	" II.	100,—	—				
	49c 25	" I.	35,—	—				
	49d 25	" II.	75,—	—				
	50c 50	" rotbr.	35,—	—				
	50d 50	" mattbr.	75,—	—				
	Die oben angebotenen ungezähnten	Marken sind wohl zur Frankatur zulässige gewesen, sie sind aber nicht hierzu verausgabt worden. Die Nummern 41b, 45c, d, 47d, e, 49c, 50c sind als Probedrucke zu betrachten, die Nummern 45e, 49d, 50d dagegen als Originalmarken, die während ihrer Verkehrsdauer zu Tauschzwecken ausgegeben worden sind. Näheres siehe Berliner Briefmarken-Zeitung No. 4.						
	51 1900 2 Pf.	schiefergrau	—,10	—,05				
	51a m. Drf.	" REIGHSPOST" 1,—	—	—				
	1900. Germania „Reichspost“.							
	52 2 Pf.	grau	—,05	—,05				
	53 3	" braun	—,05	—,05				
	54 5	" grün	—,10	—,05				
	55 10	" rosa	—,15	—,05				
	56 20	" blau	—,30	—,05				
	57 25 Pf.	orange a. gelb	—,45	—,15				
	58 30	" lachs.	—,50	—,05				
	59 40	" karmin	—,60	—,05				
	60 50	" violett a. lachs.	—,75	—,05				
	61 80	" karmin a. rosa	1,20	—,05				
	Verschiedene Darstellungen.							
	62 1 Mk.	rot	1,50	—,05				
	62a 1	" mattrot	3,—	—,10				
	63 2	" d'blau	2,75	—,20				
	63a 2	" h'blau	6,—	—,30				
	64 3	" schwarzviolett	4,50	1,75				
	64a 3	" h'grauschwarz	6,—	1,75				
	 I. Type.  II. Type.							
	65a 5 Mk.	schw. u. rot. Typ. I.	12,—	6,—				
	65b 5	" " Typ. II.	10,—	6,—				
	65c 5	" refoüchierte Platte 25,—	9,—	—				
	55a 10 Pf.	rosa ungez.	15,—	—				
	55b 10	" Doppeldr. ungez. 50,—	—	—				
	55a und b sind auf unrechtmässige Weise in den Handel gekommen.							
	No. 57—61 mit fetter Inschr. (vermutlich in gering. Anz. in Verkehr gekommen).							
	57a 25 Pf.	orange a. gelb	100,—	300,—				
	58a 30	" orange a. lachs	100,—	100,—				
	59a 40	" karmin	150,—	200,—				

60a	50 Pf. violett a. lachs	100,—	75,—
61a	80 " karmin a. rosa	100,—	175,—
No. 62—65	gez. 11 1/2 statt 14 1/2.		
62b	1 Mk. rot	75,—	—
62c	1 " mattrot	100,—	—
63b	2 " blau	75,—	—
63c	2 " mattblau	100,—	—
64b	3 " violettschwarz	150,—	—
64c	3 " mattschwarz	150,—	—
65d	5 " I. Type	200,—	—
65e	5 " II.	300,—	—

Die Nummern 62b—65e dienen zu amtlichen Tauschzwecken; sie sind nur in ganz geringer Anzahl hergestellt, und besessen Frankaturgültigkeit, sind aber nicht hierzu ausgegeben worden.



66 Vlneta-Prövisor.
3 Pf. a. halbiert.
5 Pf.-Marke 200,— 175,—

1902. „Deutsches Reich.“

67	2 Pf. grau	—,05	—,05
68	3 " braun	—,05	—,05
68a	DFUTSCHES	1,—	1,—
69	5 Pf. grün	—,10	—,05
70	10 " rosa	—,15	—,05
71	20 " blau	—,30	—,05
72	25 Pf. orange a. gelb	—,35	—,05
73	30 " orange a. lachs	—,45	—,05
74	40 " karmin	—,55	—,05
75	50 " violett a. lachs	—,70	—,05
76	80 " karmin a. rosa	1,10	—,05
77	1 Mk. karminrot	1,30	—,05
78	2 stahlbl. got. Buchst.	3,—	—,75
79	3 " violettschwarz	4,—	—,35
80	5 " schwarz u. rot	6,50	—,75



No. 78 m. lateinischer Insch.
81 2 Mk. stahlblau 2,50 —,05

1906. Mit Wasserzeichen.

82	2 Pf. grau	—,05	—,05
83	3 " braun	—,05	—,05
84	5 " grün	—,05	—,05
85	10 " rosa	—,10	—,05
86	20 " blau	—,20	—,05
87	25 " orange a. gelb	—,25	—,05
88	30 " orange a. lachs	—,30	—,05
89	40 " karmin	—,40	—,05
90	50 " violett a. lachs	—,50	—,05
91	80 " karmin a. rosa	—,80	—,05
92	1 Mk. karminrot	1,—	—,05
93	2 " stahlblau	2,—	—,10
94	3 " violettschwarz	—	—
95	5 " schwarz und rot	5,—	—,75

Dienstmarken.

I. 1877 schwarz a. gelb 1,— —

Deutsche Post i. d. Levante.

1884. Aufdr. türk. Währ.
auf Reichspost-Marken.

a: Aufdr. schmal, I. Auflage.

1a	10 Para violett	5,—	3,50
2a	20 " rosa	5,—	2,50
3a	1 Piaster blau	1,75	—,35
3aa	1 " blauer Aufdr.	40,—	7,50
4a	1 1/4 " braun	6,—	10,—
5a	2 1/2 " grauoliv	12,—	20,—

b: Aufdr. breit, II. Auflage.

1b	10 Para violett	1,50	—
2b	20 " rosa	1,50	—
3b	1 Piaster blau	—,75	—
3bb	1 " II. Type	100,—	—
4b	1 1/4 " II.	3,50	—
5b	2 1/4 " II.	3,50	—

Die Nummern 1b—5b sind gedruckt worden, nachdem die neue Auflage bereits zum Schalterverkauf gelangt war. Sie besaßen Frankaturgültigkeit dürften aber doch als Neudruck zu bezeichnen sein. Über das Datum der Herstellung von 3bb lies sich nichts genau feststellen, deshalb registriere ich diese vor der Hand als Neudruck.

6 1899	10 Para a. No. 46	—,20	—,25
	7 20 PARA a. No. 47	—,40	—,35
	8 1 Pi. " " 48	—,50	—,05
	9 1 1/4 " " " 49	1,25	2,—
	10 2 1/2 " " " 50	1,25	1,50
	10a 2 1/2 " " rotbr.	30,—	2,50

1900. Lat. Aufdr. a. „Reichspost“.

a: A oben ohne Strich.

11a	10 PARA a. 5 Pf.	—,15	—,15
12a	20 " 10	—,20	—,20
13a	1 PIASTER a. 20 Pf.	—,40	—,20
	14a 1 1/4 Pi. a. 25 Pf.	—,75	1,—
	15a 1 1/2 " " 30	—,60	—,80
	16a 2 " " 40	—,80	—,60
	17a 2 1/2 " " 50	1,—	1,50
	18a 4 " " 80	1,50	2,—
19a	5 PIASTER a. 1 M.	2,—	2,50
20a	10 " a. 2 M.	4,—	3,—
21a	15 " " 3	6,—	8,—
22a	25 " " 5 I. Type	15,—	15,—
22ab25	" " 5 II.	30,—	40,—

b: A oben mit Strich.

11b	10 PARA a. 5 Pf.	—,40	—,40
12b	20 " 10	—,50	—,50
13b	1 PIASTER a. 20 Pf.	—,40	—,35
19b	5 " 1 M.	3,—	3,—
20b	10 " 2	5,—	4,50
22b	25 " 5	15,—	20,—

1906. Got. Aufdr. a. „Dtsch. Reich“.

23	10 Para a. 5 Pf.	—,15	—,15
24	20 " 10	—,20	—,20
25	1 Piast. " 20	—,40	—,40
26	1 1/4 " 25	—,50	—,50
27	1 1/2 " 30	—,80	—,80
28	2 " 40	1,20	1,20
29	2 1/2 " 50	1,—	1,—
30	4 " 80	1,50	1,50
31	5 " 1 M.	1,75	2,—
32	10 " 2	3,—	3,50

Deutsche Levante — Deutsch-Südwestafrika.

33 15	Plast. a. 3 M.	3,50	4,—
34 25	" 5	10,—	20,—
1908.	Mit Wasserzeichen.		
35 10	Para a. 5 Pf.	—,10	—,10
36 20	" 10	—,15	—,10
37 1	Plast. " 20	—,30	—,20
38 1 1/4	" 25	—,35	—,40
39 1 1/2	" 30	—,40	—,40
40 2	" 40	—,50	—,60
41 2 1/2	" 50	—,65	—,65
42 4	" 80	1,—	1,10
43 5	" 1 M.	1,25	1,40
44 10	" 2	2,50	2,50
45 15	" 3	—	—
46 25	" 5	5,50	6,50

Näheres über die Typen der Levante-Post vergleiche Berl. Briefmarkenzeitung No 2 und No. 4 von 1905.

Deutsch-Neu-Guinea.

1897.	Adlerzeichn. m. Aufdr.		
1 3	Pf. braun	—,25	—,35
2 5	" grün	—,30	—,40
3 10	" rosa	—,40	—,50
4 20	" blau	—,75	—,80
5 25	" orange	1,50	2,—
6 50	" schokolad.	1,50	2,75

Die vereinzelt vorkommenden Marken mit Fehler im Aufdruck sind mit geringem Aufschlag lieferbar.

5a 25 Pf. orange verk. Aufdr. 150,—

Diese Abart ist nicht am Schalter zur Ausgabe gelangt.

1800.	Schiffszeichnung.		
7 3	Pf. braun	—,05	—,20
8 5	" grün	—,10	—,20
9 10	" rosa	—,20	—,30
10 20	Pf. blau	—,30	—,50
11 25	" gelb	—,35	—,60
12 30	" orange	—,40	—,70
13 40	" karmin	—,50	—,80
14 50	" violett	—,60	—,90
15 80	" karm.a.rosa	1,—	1,50
16 1	Mk. rot	1,25	2,—
17 2	" dunkelblau	2,50	4,—
18 3	" violett-schwarz	3,50	6,—
19 5	" schwarz a. rot	5,50	10,—

Blockstücke, auch ganze Bogen sind fast durchweg ohne Preisaufschl. lieferbar.

Das Erscheinen der Marken mit Wasserzeichen wird von Fall zu Fall in der „Berliner Briefmarken-Zeitung“ gemeldet.

Blockstücke, auch ganze Bogen sind fast durchweg ohne Preisaufschl. lieferbar.

Das Erscheinen der Marken mit Wasserzeichen wird von Fall zu Fall in der „Berliner Briefmarken-Zeitung“ gemeldet.

Deutsch-Ostafrika.

1893.	Adlerz. m. gerad. Aufd.		
1 2 P. a.	3 Pf. braun	3,—	5,—
2 3	" 5 grün	3,—	6,—
3 5	" 10 rosa	1,75	1,85
4 10	" 20 blau	1,75	1,—
5 25	" 50 schokl.	2,—	1,50

1896	Mit schrägem Aufdr.		
6 2 P. a.	3 Pf. braun	—,25	—,50
7 3	" 5 grün	—,40	—,50
8 5	" 10 rosa	—,40	—,65
9 10	" 20 blau	—,80	—,65
10 25	" 50 schokl.	1,50	1,60

Beide Ausgaben in hochinteressanten Abarten lieferbar.

1900.	Schiffszeichnung.		
11 2	Pesa braun	—,80	1,—
12 3	" grün	—,80	1,—
13 5	" rosa	—,30	—,35
14 10	" blau	—,50	—,50
15 15	" orange	—,75	1,—
16 20	" karmin	1,—	1,25
17 25	" violett	1,50	2,50
18 40.	" karmin a. rosa	1,75	2,—
19 1	Rupie weinrot	2,—	2,50
20 2	Rupien hellgrün	3,50	4,50
21 3	" rot u. schwarz	5,—	6,—
11a 2	pesa ungez.	50,—	—

Diese Marke No. 11a ist nicht am Postschalter zur Ausgabe gelangt.

1905.	Hellerwährung.		
22 2 1/2	Heller braun	—,20	—,25
23 4	" grün	—,30	—,30
24 7 1/2	Heller rosa	—,40	—,40
25 15	" blau	—,60	—,60
26 20	" gelb	—,45	—,60
27 30	" karm.	—,55	—,75
28 45	" viol.	—,70	—,90
29. 60	" krm.a.rosa	2,—	2,—



1906.	Mit Wasserzeichen.		
30 2 1/2	Heller braun	—,10	—,15
31 4	" grün	—,15	—,20
32 7 1/2	" rosa	—,20	—,25
33 15	" blau	—,30	—,30
34 20	" gelb	—	—
35 30	" karmin	—	—
36 45	" violett	—	—
37 60	" karmin u. rosa	1,10	1,25
38 1	Rupie weinrot	—	—
39 2	Rupien hellgrün	—	—
40 3	" rot u. schwarz	—	—

Blockst., Bogen ohne Preisaufschl. lieferbar.

Das Erscheinen der Marken mit Wasserzeichen wird von Fall zu Fall in der „Berliner Briefmarken-Zeitung“ gemeldet.

Deutsch-Südwestafrika.

1897.	„Südwest-Afrika“.		
1 3	Pf. braun	—,70	—,70
2 5	" grün	—,75	—,75
3 10	" rosa	3,—	5,—
4 20	" blau	1,25	1,50
5 25	" orange	25,—	200,—
6 50	Pf. schokoladen	25,—	200,—

1898. „Südwestafrika“.

7 3	Pf. braun	—,20	—,30
8 5	" grün	—,25	—,40
9 10	" rosa	—,60	—,60
10 20	" blau	1,50	2,—
11 25	" orange	40,—	50,—
12 50	Pf. schokoladen	2,—	2,50

Die vereinzelt vorkommenden Fehler in den Aufdrucken sind mit geringem Aufschlag lieferbar. No. 5 und 6 sind nicht am Postschalter verausgabt worden, wohl aber an das Bureau des Weltpostvereins nach Bern zur Verteilung geschickt. Sie konnten zur Frankatur benutzt werden.

1900.	Schiffszeichnung.		
13 3	Pf. braun	—,05	—,10
14 5	" grün	—,20	—,30



15	10 Pf.	rosa	—,30	—,30
16	20 "	blau	—,30	—,30
17	25 "	gelb	—,35	—,50
18	30 "	orange	—,40	—,55
19	40 "	karmin	—,50	—,65
20	50 "	violett	—,60	—,85
21	80 Pf.	karmin a. rosa	1,—	1,25
22	1 Mk.	rot	1,25	1,75
23	2 "	dunkelblau	2,50	3,—
24	3 "	violettschwarz	3,50	4,—
25	5 "	schwarz und rot	12,—	15,—
1906. Mit Wasserzeichen.				
26	3 Pf.	braun	—	—
27	5 "	grün	—,10	—,10
28	10 "	rosa	—,15	—,20
29	20 "	blau	—	—
30	25 "	gelb	—	—
31	30 "	orange	—	—
32	40 "	karmin	—	—
33	50 "	violett	—	—
34	80 "	karmin a. rosa	—	—
35	1 Mk.	rot	—	—
36	2 "	dunkelblau	—	—
37	3 "	violettschwarz	—	—
38	5 "	schwarz und rot	5,50	6,50

Deutsche Post in China.

1887. Erste Auflage. Adler-
zeichn. m. diagonal. Aufdr.

1a	3 Pf.	braun	16,—	—
2a	5 "	grün	6,—	1,—
3a	10 "	rosa	2,—	—,80
4a	20 "	blau	1,50	—,70
5a	5 "	orange	4,—	2,50
6a	50 "	schokolad.	5,—	1,50

1887. Zweite Auflage. Adler-
zeichn. mit steilem Aufdruck.

1b	3 Pf.	braun	—,25	—,40
2b	5 "	grün	—,30	—,40
3b	10 "	rosa	—,40	—,60
4b	20 "	blau	—,80	—,65
5b	25 "	orange	1,50	2,50
6b	50 Pf.	schokoladen	1,50	1,25

1900. Erste Aushilfsausgabe
Tsingtau. Aufdr. 5 Pf. auf

10	Pf.	rosa (No. 3a und 3b).	8,50	8,50
7a	5 Pfg.	a. 10 Pf. (diagonal)	7,—	7,—
7b	5 "	10 (steil)	—	—
7c	5 "	dopp. Aufdruck (diag.)	50,—	—
7d	5 "	dreifacher Aufdruck	100,—	—
7e	5 "	verkehrter u. richtig stehender Aufdruck (diag.)	150,—	—

No. 7 5 Pfg.
steiler Aufdruck
„China“No. 8 5 Pf.
diagonaler Aufdr.
„China“Reichhaltige Auswahl der ver-
schiedenen Aufdrucktypen der No. 7a—7e.Die No. 7c, 7d, 7e sind mit der Ab-
lieferung der Restbestände auf Verlangen
der Reichspostverwaltung an diese mit
No. 7a und 7b von dem Postamt zu
Tsingtau abgeliefert worden und in
wenigen Exemplaren in den Handel
gekommen. Näheres hierüber siehe
„Berliner Briefmarkenzeitung“ No. 4.Zweite Aushilfsausgabe
Tsingtau. Aufdruck 5 Pf.
auf 10 Pf. rosa (No. 3a u. 3b).

8	5 Pf.	auf 10 Pf.	70,—	80,—
8a	5 "	mit weit. Aufdr. „5“	300,—	300,—
8b	5 "	„5 Pf.“	250,—	250,—

Reichhaltige Auswahl in
Aufdruck-Abarten.

Aushilfsausgabe Futschau.

Handstempelaufdruck



5	pf.	auf	—	—
10	Pf.	rosa	—	—
9a	auf No. 3a	diagonal	40,—	30,—
9b	auf No. 3b	steil	40,—	25,—

1901. Aushilfsausgabe
Tientsin.Germaniamarken Inschrift
„Reichspost“ mit schräg.
Handstempel aufdr. „China“

10	3 Pf.	braun	25,—	16,—
11	5 "	grün	20,—	16,—
12	10 "	rosa	40,—	20,—
13	20 "	blau	40,—	24,—
14	30 "	orange	150,—	125,—
15	40 "	karmin	—	350,—
16	50 Pfennig	violett	250,—	150,—
17	80 "	karmin a. rosa	200,—	135,—
17a	2 Mark	stahlblau	—	1000,—
17b	3 "	violettschwarz	—	1000,—
17c	25 Pf.	gelb	1500,—	—

Die No. 17a, 17b, 17c sind nicht am
Postschalter verausgabt worden. Sie
sind mit echtem Aufdruck nur in
wenigen, höchstens 4 Stücken bekannt.
16a 50 Pf. Aufdr. von oben
nach unten 250,—1902. Germania-Ausgabe mit
Inschr. „Reichspost“, wage-
rechter Aufdruck „China“.

18	3 Pf.	braun	—,10	—,15
19	5 "	grün	—,15	—,20
20	10 "	rosa	—,25	—,30
21	20 "	blau	—,50	—,60
22	25 "	gelb	—,70	1,—
23	30 "	orange	—,70	1,—
24	40 "	karmin	—,90	1,—
25	50 Pf.	violett	1,10	1,50
26	80 "	karmin a. rosa	1,60	2,—
27	1 M.	rot	2,50	3,—
28	2 "	stahlblau	4,—	3,—
29	3 "	schwarzviolett	6,—	10,—
30	5 "	schwarz u. rot I. Typ.	15,—	20,—
30a	5 "	„ „ II. „	30,—	50,—

Deutsche Post in China — Marocco.

1906. Germania-Ausgabe mit Inshr. „Deutsches Reich“ m. demselben Aufdr. „China“ in lateinischer Schrift.		
18b	3 Pf. braun	50,—
19b	5 „ grün	50,—
20b	10 „ rosa	50,—
21b	0 „ blau	50,—
22b	25 „ gelb	50,—
23b	30 „ orange	50,—
24b	40 „ karmin	50,—
25b	50 „ violett	50,—
26b	80 „ karmin a. rosa	50,—
27b	1 Mark rot	50,—
28b	2 „ stahlblau	50,—
29b	3 „ violettchw.	50,—
30b	5 „ schwarz u. rot	50,—

Diese Marken sind nicht in Verkehr
gesetzt worden.

1905. Dieselbe Ausgabe (In-
schr. „Deutsches Reich“) m.
Aufdr. in gotischer Schrift
in Cents- und Dollar-Währ.

	31 1 C. a. 3 Pf.	—,20	—,20
	32 2 „ 5 „	—,10	—,10
	33 4 „ 10 „	—,20	—,25
	34 10 „ 20 „	—,35	—,40
	35 20 „ 40 „	—,50	—,65
	36 40 „ 80 „	1,10	1,35
	37 1/2 Dollar a. 1 Mk.	1,40	1,60
	38 1 „ 2 „	2,70	3,—
	39 1 1/2 „ 3 „	4,—	4,50
	40 2 1/2 „ 5 „	15,—	15,—

1906. Dieselben Marken aber
mit Wasserzeichen.

41	1 C. a. 3 Pf.	—,10	—,10
42	2 „ 5 „	—	—
43	4 „ 10 „	—	—
44	10 „ 20 „	—	—
45	20 „ 40 „	—	—
46	40 „ 80 „	—	—
47	1/2 Doll. a. 1 Mk.	—	—
48	1 „ 2 „	—	—
49	1 1/2 „ 3 „	—	—
50	2 1/2 „ 5 „	6,50	7,—

Die Marken mit Wasserzeichen ge-
langen nach und nach zur Ausgabe je
nachdem die Vorräte in Marken ohne
Wasserzeichen aufgebraucht werden.

Marken von Deutsch-China bieten dem
Spezial-Sammler ein weites Feld. Vor-
zügliche Verbindungen setzen mich in den
Stand, allen Anforderungen nach Spezial-
wünschen zu genügen. Von allen Auf-
drucken gibt es wunderbar ausgeführte
Nachahmungen, deshalb ist grösste Vor-
sicht beim Einkauf geboten. Die von
mir gelieferten Marken sind garantiert
echt. Sie werden auf Wunsch mit meinem
Garantiestempel versehen. Zur Prüfung
auch nicht von mir bezogener Provisoren
bin ich bereit.

Blockstücke sowie ganze Originalbogen
der letzten Ausgabe liefere ich zu obigen
Preisen ohne Aufschlag.

Deutsche Post in Marocco.

1899. Adlerzechn. Aufdruck
„Marocco“ ohne Wertang.

I.	3 Pf. braun	10,—	—
II.	5 „ grün	10,—	—
III.	10 „ rosa	10,—	—
IV.	20 „ blau	10,—	—
V.	25 „ orange	10,—	—
VI.	50 „ schokoladen	10,—	—
No. I—VI	zusammen	50,—	—

1899. „Marocco und Wert.

1	3 Centimos a. 3 Pf.	—,15	—,30
2	5 „ 5 „	—,50	—,40
3	10 „ 10 „	—,35	—,40
4	25 „ 20 „	—,60	—,60
5	30 „ 25 „	1,—	2,—
6	60 „ 50 „	1,50	2,—



1900 auf Germania-Reichspost.

7	3 Centimos a. 3 Pf.	—,10	—,15
8	5 „ 5 „	—,15	—,15
9	10 „ 10 „	—,20	—,15
10	25 „ 20 „	—,40	—,40
11	30 „ 25 „	—,75	1,50
12	35 „ 30 „	—,70	—,80
13	50 „ 40 „	—,80	—,60
14	60 „ 50 „	1,—	1,25
15	1 Peseta a. 80 Pf.	1,50	2,—
16	1 Pes. 25 Cts. a. 1 Mk.	2,—	2,50
17	2 „ 50 „ 2 „	3,50	4,—
18	3 „ 75 „ 3 „	5,—	7,—
19	6,25 Pes. a. 5 Mk., Type I	15,—	20,—

1903. Veränderter Wertaufdr.

8b	5 Centimos a. 5 Pf.	1,50	—,50
16b	1 Pes. 25 Cts. a. 1 Mk.	4,50	3,—
17b	2 „ 50 „ 2 „	5,—	5,—
18b	3 „ 75 „ 3 „	6,—	8,—
19b	6,25 Pes. a. 5 Mk., Type II	15,—	18,—
Gotth. Aufdr. a. Reichspost.			
20	5 Cent. a. 5 Pf. grün	6,—	6,—


1905. Auf „Deutsches Reich“.

2	3 Cent a. 3 Pf.	—,05	—,15
22	5 „ 5 „	—,15	—,15
23	10 „ 10 „	—,25	—,10
24	25 „ 20 „	—,40	—,20
25	30 „ 25 „	—,50	—,50
26	35 „ 30 „	—,80	—,80
27	50 „ 40 „	1,20	1,20
28	60 „ 50 „	1,20	1,20
29	1 Pes. 80 „	1,50	1,50
30	1 „ 25 Cts. a. 1 Mk.	2,—	2,—
31	2 „ 50 „ 2 „	4,—	4,—
32	3 „ 75 „ 3 „	3,50	4,—
33	6 „ 25 „ 5 „	10,—	20,—

Mit Wasserzeichen.

34	3 Centimos a. 3 Pf.	—,05	—,10
35	5 „ 5 „	—,10	—,10
36	10 „ 10 „	—,15	—,10
37	25 „ 20 „	—,30	—,20
38	30 „ 25 „	—,35	—,35
39	35 „ 30 „	—,40	—,40
40	50 „ 40 „	—,50	—,60
41	60 „ 50 „	—,65	—,65
42	1 Peseta a. 80 Pf.	1,—	1,—
43	1 Pes. 25 Cts. a. 1 Mk.	1,25	1,25
44	2 „ 50 „ 2 „	2,50	2,50
45	3 „ 75 „ 3 „	—	—
46	8 „ 25 „ 5 „	5,50	6,50

Kamerun.

	1 1897 3 Pf. braun	—,30	—,50
	2 5 " grün	—,50	—,50
	3 10 " rosa	—,70	1,50
	4 20 " blau	—,80	1,40
	5 25 " orange	1,50	3,50
	6 50 " schok.	1,75	4,—

1801. Ohne Wasserzeichen.

	7 3 Pf. braun	—,05	—,10
	8 5 " grün	—,30	—,40
	9 10 " rosa	—,20	—,20
	10 20 " blau	—,30	—,40
	11 25 " gelb	—,35	—,50
	12 30 " orange	—,40	—,55
	13 40 Pf. karmin	—,50	—,60
	14 50 " violett	—,60	—,85
	15 80 " karmin a. rosa	1,—	1,25
	16 1 Mk. rot	1,25	1,75
	17 2 " dunkelblau	2,50	3,—
	18 3 " violettschwarz	3,50	4,—
	19 5 " schwarz u. rot	5,50	6,50

1906. Mit Wasserzeichen.


21 5 Pf. grün	—,10	—,15
---------------	------	------

Karolinen.

1899. a.: Aufdruck diagonal.

1a 3 Pf. braun	5,—	7,50
2a 5 " grün	10,—	7,50
3a 10 " rosa	2,—	2,25
4a 20 " blau	1,—	2,25
5a 25 " orange	15,—	10,—
6a 50 " schokoladen	20,—	10,—


b.: Aufdruck steil.

	1b 3 Pf. braun	—,75	1,—
	2b 5 " grün	1,25	2,—
	3b 10 " rosa	1,—	1,—
	4b 20 " blau	1,25	1,75
	5b 25 " orange	3,—	3,50
	6b 50 Pf. schokoladen	2,50	4,—

1901. Ohne Wasserzeichen.

	7 3 Pf. braun	—,05	—,20
	8 5 " grün	—,10	—,20
	9 10 " rosa	—,20	—,35
	10 20 " blau	—,30	—,50
	11 25 " gelb	—,35	—,60
	12 30 " orange	—,40	—,70
	13 40 Pf. karmin	—,50	—,80
	14 50 " violett	—,60	—,90
	15 80 " karmin a. rosa	1,—	1,50
	16 1 Mk. rot	1,25	2,—
	17 2 " stahlblau	2,50	4,—
	18 3 " violettschwarz	3,50	6,—
	19 5 " schwarz u. rot	5,50	10,—

1905. Sogenanntes Taifun-
Provisorium, senkr. halbierte
10 Pfg.-Marke mit schw. Aufdr.
des Dienststpls.
als 5 Pf.-Marke
gebraucht.

	20a 5 Pf. rosa linke Hälfte	—	—
	20b 5 Pf. rosa rechte Hälfte	—	—

Preise auf Anfrage.

Das Taifun-Provisorium verdankt sein
Erscheinen einem wirklichen Mangel an
5 Pfg.-Marken. Dieser Mangel wurde
durch einen fürchterlich wütenden Taifun-
sturm hervorgerufen, der fast den ganzen
Marken-Bestand des Postgebäudes mit
diesem vernichtete. Näheres hierüber in
der Berliner Briefmarken-Zeitung No. 14
Die in meinem Besitz befindlichen Stücke
sind absolut einwandfrei und tragen
garantiert echt gebrauchte Entwertung mit
dem angeblich nur allein richtigen An-
kennungsstempel vom 1. Juli 1905.

Kiautschou.

1 1801 3 Pf. braun	—,20	—,25
2 5 Pf. grün	—,25	—,25
3 10 " rosa	—,25	—,30
4 20 " blau	—,50	—,60
5 25 " gelb	—,70	1,50
6 30 " orange	—,70	1,—
7 40 " karmin	—,90	1,20
8 50 Pf. violett	1,10	1,50
9 80 " karmin a. rosa	1,60	2,—
10 1 Mark rot	2,50	3,—
11 2 " stahlblau	4,—	6,—
12 3 " violettschwarz	6,—	8,50
13 5 " schwarz u. rot	15,—	15,—

1905. Ohne Wasserzeichen.


14 1 Cent braun	—,05	—,20
15 2 Cents grün	—,10	—,15
16 4 " rosa	—,20	—,25
17 10 " blau	—,35	—,40
18 20 " karmin	—,60	—,70
19 40 " a. rosa	1,10	1,50
20 1/2 Dollar rot	1,95	2,—
21 1 " stahlblau	5,—	6,—
22 1 1/2 " violettschw.	18,—	20,—
23 2 1/2 " schw. u. rot	50,—	50,—

1906. Mit Wasserzeichen.

24 1 Cents braun	—	—
25 2 " grün	—	—
26 4 " rosa	—	—
27 10 " blau	—	—
28 20 " karmin	—	—
29 40 " a. rosa	—	—
30 1/2 Dollar rot	—	—
31 1 " stahlblau	2,50	3,—
32 1 1/2 " viol'schwarz	3,60	4,50
33 2 1/2 " schw. u. rot	6,—	7,50

Marianen.

1899. Adlerzeichn. m. Aufdr.


a.: mit schrägem Aufdr.			
	1a 3 Pf. braun	50,—	25,—
	2a 5 " grün	150,—	25,—
	3a 10 " rosa	15,—	5,—
	4a 20 " blau	3,—	5,—
	5a 25 " orange	40,—	30,—
	6a 50 Pf. schokoladen	50,—	40,—

b.: mit steilem Aufdruck.

1b 3 Pf. braun	2,—	4,50
2b 5 " grün	3,—	5,—
3b 10 " rosa	1,50	2,25
4b 20 " blau	1,50	2,50
5b 25 " orange	3,50	5,—
6b 50 " schokoladen	4,—	8,—

Marianen — Togo.


1800. Schiffsbild.

	7 3 Pf. braun	—,05	—,20
	8 5 " grün	—,10	—,30
	9 10 " rosa	—,20	—,30
	10 20 " blau	—,30	—,50
	11 25 " gelb	—,35	—,60
12 30 Pf. orange		—,40	—,70
13 40 " karmin		—,50	—,80
14 50 " violett		—,60	—,90
15 80 " karmin u. rosa		1,—	1,50
16 1 Mark rot		1,25	2,—
17 2 " stahlblau		2,50	4,—
18 3 " violettschwarz		3,50	6,—
19 5 " schwarz u. rot		5,50	10,—

Marshall-Inseln.

1897. Adlerzeichnung Aufdr.

Marshall-Inseln.

	1 3 Pf. braun	15,—	20,—
	1a 3 " h'röttl'br.	150,—	50,—
	2 5 " grün	15,—	20,—
	3 10 " rosa	2,—	1,50
	4 20 " blau	2,50	1,50
5 25 Pf. orange		10,—	15,—
6 50 " schokoladen		10,—	15,—

1899. Aufdr. Marshall-Inseln.

7 3 Pf. braun	—,80	—,50
8 5 " grün	—,70	—,70
9 10 " rosa	2,—	2,—
10 20 " blau	2,—	2,—
11 25 " orange	1,50	1,50
12 50 " schokoladen	1,75	2,—


1900. Schiffsbild.

	13 3 Pf. braun	—,05	—,20
	14 5 " grün	—,10	—,20
	15 10 " rosa	—,20	—,30
	16 20 " blau	—,30	—,50
	17 25 " gelb	—,35	—,60
18 30 Pf. orange		—,40	—,70
19 40 " karmin		—,50	—,80
20 50 " violett		—,60	—,90
21 80 " karmin u. rosa		1,—	1,50
22 1 Mark rot		1,25	2,—
23 2 " stahlblau		2,50	4,—
24 3 " violettschwarz		3,50	6,—
25 5 " schwarz u. rot		5,50	10,—


Samoa.

1900. Adlermarke, Aufdruck


„Samoa“.

	1 3 Pf. braun	—,80	1,—
	2 5 " grün	1,25	1,25
	3 10 " rosa	—,70	1,—
	4 20 " blau	1,25	2,50
	5 25 " orange	2,50	3,—
6 50 Pfennig schokoladen		2,50	3,50

1900. Schiffsbild.

	7 3 Pf. braun	—,05	—,20
	8 5 " grün	—,10	—,30
	9 10 " rosa	—,20	—,30
	10 20 " blau	—,30	—,50
	11 25 " gelb	—,35	—,60
12 30 Pf. orange		—,40	—,70
13 40 " karmin		—,50	—,80
14 50 " violett		—,60	—,90
15 80 " karmin a. rosa		1,—	1,50
16 1 Mark rot		1,25	2,—
17 2 " stahlblau		2,50	4,—
18 3 " violettschwarz		3,50	6,—
19 5 " schwarz u. rot		5,50	10,—

Togo.

	1 1897 3 Pf. braun	1,—	—,60
	2 5 Pf. grün	—,75	—,85
	3 10 " rosa	—,50	1,—
	4 20 " blau	—,80	1,—
	5 25 " orange	2,50	4,50
6 50 " schokol.		3,—	6,50

1900. Schiffsbild.

	7 2 Pf. braun	—,05	—,10
	8 5 " grün	—,10	—,10
	9 10 " rosa	—,20	—,20
	10 20 " blau	—,30	—,40
	11 55 " gelb	—,35	—,50
12 30 Pf. orange		—,40	—,60
13 30 " karmin		—,50	—,75
14 50 " violett		—,60	—,90
15 80 " karmin u. rosa		1,—	1,35
16 1 Mark rot		1,25	1,75
17 2 " stahlblau		2,50	3,—
18 3 " violettschwarz		3,50	4,50
19 5 " schwarz u. rot		5,50	8,—

Das Erscheinen der deutschen Kolonialmarken

mit Wasserzeichen

soweit dieselben nicht bereits in obiger Aufstellung enthalten sind, wird von Fall zu Fall in der

Berliner Briefmarken-Zeitung

gemeldet werden.

Blockstücke, auch ganze Bogen

von Marken der deutschen Kolonien in der Schiffstype, sind, soweit noch am Schalter erhältlich,
zu obigen Preisen ohne Aufschlag lieferbar.

Für Special-Sammler

habe ich abzugeben

Deutsches Reich in Original-Bögen

und zwar viele Werte der Emissionen 1871—1874 grosser u. kleiner Adler.
ferner:

1875 2 Mk. lilar.	1889 3 Pl. braun	1900 2 Pf. grau	1900 40 Pf. karmin
1880 3 Pf. grün	5 „ grün	3 „ braun	50 „ viol./lch.
5 „ violett	10 „ rosa	5 „ grün	80 „ karm./rs.
10 „ rosa	20 „ blau	10 „ rosa	1 Mk. rot
20 „ blau	25 „ orange	20 „ blau	2 „ stahlbl.
25 „ hellbr.	50 „ schokbr.	25 „org.glb.	3 „ viol.sch.
50 „ sch.gr.	1900 2 „ schief.gr.	30 „org./lch.	5 „ schw.rot

Ausser den oben angegebenen Bögen besitze ich speciell in den Marken des Deutschen Reiches und der Deutschen Kolonien. Auswahlen wie solche wohl auch nur annähernd von anderer Seite kaum geliefert werden können. — Denkbare beste Verbindungen, unermüdete neue Ankäufe von Sammlungen und älteren Beständen ermöglichen es, meine Auswahlen von Marken des Deutschen Reiches und der Kolonien immer auf der Höhe zu halten.

Probedrucke, Fehldrucke und wenige im Handel nicht oft vorkommende Stücke sind jeder Zeit vorrätig.

Deutsche Kolonialmarken überdruckte Adler-Ausgabe.

Durch grössere in den letzten Monaten stattgefundene Ankäufe in diesen, habe ich meine durch die gradezu beispiellose Nachfrage teilweise sehr reduzierten Vorräte wieder ergänzt, so dass ich z. Z. sämtliche deutsche Kolonialmarken Adler-Type wieder liefern kann.

Bei den Neuerwerbungen sind mehr denn je die für den Spezialisten hochinteressanten Verschiedenheiten der deutschen Kolonials berücksichtigt worden und bitte ich um Mitteilung, ob Zusendung dieser Spezialauswahlen erwünscht, die geordnet sind nach

- a) Verschiedenheiten in der Stellung des Aufdruckes
- b) do. in der Stärke des Aufdruckes
- c) do. in den Grundfarben der Marke.
- d) Plattenfehlern der Aufdrucke
- e) sonstigen Verschiedenheiten.

Sammlern, die diese Verschiedenheiten nicht berücksichtigen, empfehle ich aber auch die Vervollständigung in den

Deutschen Kolonials Adler-Type

die ich, soweit wie es irgend möglich ist, zu den Preisen dieser Liste liefere, obgleich eine teilweise erhebliche Preissteigerung einzelner Werte in ganz kurzer Zeit bereits unbedingt erforderlich sein wird.

Sammler mit denen ich noch nicht in Verbindung stehe, ersuche ich kleinere Aufträge mit beigefügter Kasse einzusenden.

Ein Risiko ist ausgeschlossen, da ich berechnete Reklamationen bei umgehender Rücksendung durch Rückgabe des Geldes oder auf Wunsch durch Gutschrift erledige.

Die einfachste und bequemste Zahlung ist die mittelst *Postanweisung* deren Abschnitt zur Bestellung benutzt werden kann.

Kursierende Marken als Zahlungsmittel kann ich nur annehmen, wenn postfrisch d. h. mit vollem Gummi

Ich bitte höfl. bei der Verwendung kursierender Marken ein Schutzcouvert zu benutzen, damit die Marken sauber erhalten bleiben und nicht zusammenkleben

Sammler mit denen ich noch nicht in Verbindung stehe, ersuche ich bei grösseren Aufträgen ohne beigefügte Kasse um Referenzen oder Staudesangabe.

Preise ungebr. Deutscher Kolonialpostkarten Adlertype.

Kolonialkarte Adler-Type	5 Pf.	5 + 5 Pf.	10 Pf.	10 + 10 Pf.	der Satz	Kolonialkarte Adler-Type
China	—,20	—,50	—,30	1,20	2,—	China
Neu-Guinea	—,20	—,30	—,30	—,50	1,—	Neu-Guinea
Ostafrika 1893 . . .	1,—	2,—	1,—	2,—	5,—	Ostafrika 1893 . . .
Ostafrika 1896 . . .	—,20	1,—	—,30	2,—	3,—	Ostafrika 1896 . . .
Südwestafrika 1897	1,—	2,50	—,50	2,50	6,—	Südwestafrika 1897
Südwestafrika 1898	—,20	—,30	—,30	—,60	1,20	Südwestafrika 1898
Kamerun	—,30	—,60	—,50	—,75	2,—	Kamerun
Karolinen	1,—	3,—	1,25	3,—	7,50	Karolinen
Marianen	6,—	9,—	7,50	9,—	30,—	Marianen
Marschall-Ins. 1897	2,—	25,—	2,—	10,—	35,—	Marschall-Ins. 1897
Marschall-Ins. 1899	—,50	1,—	—,75	1,25	3,—	Marschall-Ins. 1899
Samoa	—,75	1,25	1,50	2,—	5,—	Samoa
Togo	—,30	—,60	—,60	1,—	2,—	Togo
Marocco	—,15	—,25	—,25	—,50	1,—	Marocco
Marocco ohne Wertaufdruck . . .	5,—	5,—	5,—	5,—	15,—	Marocco ohne Wertaufdruck . . .

Alle 60 Stück auf einmal bezogen Mk, 100,—.

Ganzsachen = Sammler.

Ich gestatte mir, darauf aufmerksam zu machen, dass ich sicherlich den denkbar grössten Bestand in Ganzsachen vorrätig habe, die aber leider nicht versandfertig sind, infolge der überaus zeitraubenden Bearbeitung meiner Ganzsachen-Preisliste, die unbedingt im Laufe dieses Jahres ihrer Vollendung entgegen sieht. Wünsche nach den besseren und selteneren Ganzsachen kann ich infolge der getrennten Sortierung jedoch binnen kurzem zur Ausführung bringen, wenn mir eine Fehlliste zur Verfügung gestellt wird.

Um die Höhe der Auflage meiner neuen Ganzsachen-Preisliste festzustellen, bitte ich Interessenten um diesbezügliche Angabe, falls ihnen am Besitze derselbe gelegen ist.

Ganzsachen-Kauf-Gesuch.

Mit den Vorarbeiten für meine Ganzsachen-Preisliste beschäftigt, bin ich nicht abgeneigt, meine Vorräte hierin zu ergänzen. Landläufige, gewöhnliche, im Handel oft vorkommende Stücke besitze ich zur Genüge selbst, dagegen kaufe ich gern

Alle besseren Arten

Altdeutscher Briefumschläge gebr. u. ungebr.

Ferner kaufe ich Couverts etc. von
Ceylon, Mauritius, Vereinigte Staaten, Russland, Finnland,
Oesterreich und Polen.

Ich bin auch Käufer für

Neudrucke, Probedrucke, Essays und Fehldrucke von Ganzsachen.

Endlich aber suche ich auch
ganze Ganzsachensammlungen zu kaufen,
wenn der Preis der jetzigen Marktlage entspricht.

Angesichts der hohen Portospesen für Ganzsachen ist das ev. Rückporto für Ganzsachen unbedingt vom Verkäufer zu tragen, was sich aber auch vermeiden lässt, wenn vorher angefragt wird, ob Bedarf in dem Angebotenen vorliegt. Wenngleich ich im allgemeinen Ankauf gegen Cassa vorziehe, stelle ich doch ausnahmsweise auch bessere Briefmarken im Tausch gegen Ganzsachen zur Verfügung.

Permanent-Ausgaben mit Schraubenheftung.

Alle Blätter beliebig auswechselbar.

Allgemeine Ausgaben (für Marken und Ganzsachen-Ausschnitte).

Zweiseitig bedruckt:

No. 103. Ganzleinen Mk. 17,—

Einseitig bedruckt:

No. 70. 3 Bände in Ganzleinen gebunden Mk. 32,—

No. 71. Holzfrees Papier. 3 Bände in Ganzleinen gebunden „ 39,—

No. 72. Holzfrees Papier. 3 Bände in echt Moleskin gebunden „ 45,—

No. 73. Kleine Pracht-Ausgabe. Original-Halbfranzbände mit Goldschnitt

3 Bände mit Supplementblättern „ 60,—

No. 74. Kleine Luxus-Ausgabe. Velin-Papier. Original-Halbfranz-Pracht-

bände mit verstellbaren Schließern, 3 Bände mit Supplement-

blättern „ 75,—

Reform-Ausgaben (nur für Marken, keine Ganzsachen-Ausschnitte).

Zweiseitig bedruckt:

No. 96. Ganzleinen Mk. 14,—

Einseitig bedruckt:

No. 90. 2 Bände in Ganzleinen gebunden Mk. 24,—

No. 1. Holzfrees Papier. 2 Bände in Ganzleinen gebunden „ 30,—

No. 2. Holzfrees Papier. 2 Bände in echt Moleskin gebunden „ 35,—

No. 3. Kleine Pracht-Ausgabe. Original-Halbfranzbände mit Goldschnitt,

2 Bände mit Supplementblättern „ 48,—

No. 4. Kleine Luxus-Ausgabe. Velin-Papier. Original-Halbfranz-Pracht-

bände mit verstellbaren Schließern, 2 Bände mit Supplement-

blättern „ 60,—

Doppelseitig bedruckte Quartausgaben (fest gebunden.)

Allgemeine Ausgaben (für Marken und Ganzsachen-Ausschnitte).

No. 100. Halbleinenband mit Bronze und Farbendruck Mk. 3,50

No. 102. Original-Ganz-Leinenband mit Gold- und Farbendruck „ 5,—

Reform-Ausgaben (nur für Marken, keine Ganzsachen-Ausschnitte).

No. 97. Halbleinenband mit Bronze- und Farbendruck Mk. 10,—

No. 99. Original-Ganz-Leinenband mit Gold- und Farbendruck „ 12,—

Die neue Auflage bietet Raum für die sämtlichen existierenden Postwertzeichen. 5313 resp. 6934 Abbildungen schmücken das Werk —

jede abweichende Markenzeichnung ist abgebildet. —

Der Inhalt des Schaubek-Albums ist bei allen Ausgaben der gleiche; ob billige — ob teure Ausgaben, die verschiedenen

Preise sind nur von Einfluss auf die innere und äussere Aus-

stattung und be-

sonders auf die **Haltbarkeit.** Aus diesem Grunde

beziehe man lieber

eine bessere Ausgabe, da es sich ja nur um eine einmalige An-

schaffung handelt.

Das Schaubek-Album ist und bleibt ein ideales Sammelbuch, das Briefmarken-Album der Gegenwart und der Zukunft und ein jeder Philatelist sollte nicht eher rasten und nicht ruhen, bis er seine Markenschätze im

==== Schaubek-Album ====

eingelegt hat, das genau zu den gleichen billigen Preisen wie beim Verleger, jederzeit in allen Preislagen vorrätig ist bei

Philipp Kosack, Berlin C., Burgstrasse 12

gegenüber dem Königl. Schloss.

Viktoria-Ausgabe des Schaubek-Albums.

Für Anfänger und kleine Sammler sehr empfehlenswert. Es giebt ein vollständiges Bild aller existierenden und dem Durchschnittssammler erreichbaren Marken.

Supplementblätter nach jedem Erdteile.

Mittl. Format, 167 Seiten mit 1602 Abbildungen, und 7199 Markenfeldern.

No. 23 Halbleinenband Mk. 1,75, Porto Mk. 0,30
No. 22 Leder-Imitation Mk. 2,—, „ „ 0,30

Grosses Format, 200 Seiten mit 1615 Abbildungen und 12050 Markenfeldern.

No. 20 Leder-Imitation, Leinwand-Rücken, 2seit. bedruckt Mk. 3,— Porto Mk. 0,50
No. 18 extrastark in Ganzleinen, zahlreiche Fälze 4,— „ „ 0,50
400 Seiten. Einseitig bedruckt, die linken Albumseiten leer.
No. 10 Leder-Imitation, Leinenrücken Mk. 5,— Porto Mk. 0,50
No. 11 Hochelegante Ausführung, extrastark in Ganzleinen gebunden mit Fälzen 6,— „ „ 0,50

Nachträge zum Schaubek-Album.

Diese umfassen stets den Zeitraum eines Jahres und schliessen sich an das Schaubek-Album sowohl als den früher erschienenen Nachträgen an, und ermöglichen es, jedes ältere Briefmarken-Album mühelos zu vervollständigen.

Ausgabe A. Holzfr. Album-Papier Mk. 1,50, Porto 30 Pf., Ausl. 50 Pf.

Ausgabe B. Desgl. in Leinwand Mk. 2,50, Porto 30 Pf., Ausl. 60 Pf.

Ferner erscheinen ab April 1907

Permanent-Nachträge in Einzelblättern

zum direkten Einfügen in die Permanent-Ausgabe des Schaubek-Albums.

In 19 verschiedenen Ausgaben den verschiedenen Albums entsprechend. Ausführliche Preisliste erscheint Ende März 1907.

Universal-Briefmarken-Album.

Das Schaubek-Album führt alle amtlich verausgabten Marken in den Haupttypen auf, ohne sich um Abarten in Zähnungen, Farben, Wasserzeichen zu kümmern. Es geht hierbei von dem ganz richtigen Gedanken aus, dass bei den oben verzeichneten Abarten etwas Erreichbares, Ganzes, das alle Teile befriedigt, doch nicht zu beschaffen ist.

Trotzdem hat es ein anderer Verlag unternommen, diese Aufgabe zur Ausführung zu bringen, und sie auch so weit es irgend möglich ist in befriedigender Weise gelöst in dem

Universal-Briefmarken-Album

welches zu folgenden Originalpreisen lieferbar ist:

Album Deutschland	Ausgabe								
	59	61	62	63					
	Mk. 7,50 8,50 12,50 25,—								
Album Europa	Ausgabe								
	64	65	67	68	69	72			
	Mk. 7,50 12,50 15,— 25,— 35,— 50,—								
Reform-Ausgabe	112	113	601	602	610	611	616	617	630
	5,—	6,—	8,—	10,—	15,—	20,—	25,—	50,—	125,—

Grosse Luxus-Ausgabe No. 631 in 5 Bänden Mk. 200,—.

Permanent-Ausgabe mit auswechselbaren Blättern.

Ausgabe	80	81	} in 4 Bänden	Ausgabe	82	83	} in 7 Prachtbänden
Mk.	80,—	130,—		Mk.	175,—	260,—	

Prüfungsbedingungen für Postwertzeichen.

1. Die zur Prüfung gesandten Marken (Briefstücke oder „auf Briefen“ ausgenommen, müssen rückseitig papierfrei sein.
2. Die Marken sind auf ein **besonderes** Blatt zu kleben mit genügendem Zwischenraum für die Bemerkungen der Prüfungsstelle.
2. Die Prüfungsgebühr beträgt:

für 1—5 Stück	1,— Mk.
für jedes weitere Stück	—,20 „

Prüfung ganzer Sammlungen.

nach Übereinkunft zu bedeutend günstigeren Bedingungen.

4. Die Prüfungsgebühr ist zugleich mit Rückporto beizufügen.
5. Marken, über die ich aus besonderen Gründen kein Urteil abgebe, folgen ohne Gebührenrechnung zurück, wenn möglich unter Nennung einer Spezial-Prüfungsstelle für das betreffende Objekt.
Auf Wunsch vermittele ich die Prüfung durch Spezialisten, wofür ich nur die entstandenen Kosten mit Portoauslagen in Anrechnung bringe.
6. Die für **echt befundenen** Marken werden auf Wunsch mit einem Prüfungszeichen „Ph. Kosack“ versehen.

Privatpost-Marken. Seit Aufhebung der Privatpost-Anstalten am 1. April 1900 zeigte sich für das Sammeln der Privatpostmarken ein so reges Interesse, dass die Herausgabe eines Kataloges über die Marken dieses nunmehr abgeschlossenen Sammelgebietes nachgerade ein Bedürfnis geworden ist. — Der von Carl Sternheim bearbeitete

Katalog der deutschen Privatpostmarken

führt auf 124 Seiten die Marken sämtlicher deutschen Privatposten, grösstenteils mit Preisen an. Der Katalog ist zum Preise von Mk. 2,— von mir zu beziehen.

Beschädigte Marken

Im Laufe der Jahre haben sich aus den vielen angekauften Sammlungen und Händlerlagern eine Menge beschädigter besserer Marken und Raritäten angesammelt, die ich nunmehr in Hefte geordnet auf Wunsch zur Auswahl versende. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich nur um

leicht beschädigte Marken

die in Folge kleiner Risse, Fehlern in der Zähnung, fehlender Ecken zu starker Abstempelung und dergl. Mängel als Marken 2. Qualität bezeichnet werden und deren Preise so billig gestellt sind, dass es auch dem wenig bemittelten Sammler möglich ist manche Lücke im Album zu füllen die wohl sonst immer leer geblieben wäre.

Sammler die glauben, dass es in ihrem Interesse liegt, sich über die Preise dieser Marken 2. Qualität zu orientieren, wollen eine Auswahlsendung

leicht beschädigter Marken

verlangen, unter Angabe der zunächst gewünschten Länder.

Sammler mit denen ich noch nicht in Verbindung stand, bitte um Angabe von Referenzen oder Einsendung eines Betrages, nicht unter Mk. 10,— als Depot.

Angaben von Druckfehlern in dieser Preisliste, nützlichen Vorschlägen und Wünschen zur Vermeidung von Unklarheiten werden gern entgegengenommen. Dieselben finden bei späteren Auflagen nach Möglichkeit Berücksichtigung.

Jeder ernste Sammler wird beim Anblick seiner Sammlung nur dann vollste Befriedigung empfinden, wenn die Anlage von Anfang an eine gute ist, wenn sich die Sammelobjekte, seien es Marken oder Ganzsachen in einem praktischen Album befinden, und wenn zu deren Bestimmung, Befestigung oder anderen Art der Aufbewahrung meine zweckentsprechenden

Sammler-Bedürfnisse

benutzt werden. Wer sich vor späterem Ärger und Schaden bewahren will, möge sich daher gleich von vornherein der untenstehenden Hilfsmittel, des Alphabets des Sammlers je nach Bedarf bedienen.

Auswahlbogen „Ideal“
und Auswahlhefte „Borussia“.
Siehe Spezialoff. auf nächster Seite.

Ländernamen, gummiert, zum
Aufkleben in das Album, Serie
von 670 Stück Mk. 2,—

Briefbeschwerer zugleich Lupe,
aus Kristallglas geschliffen.
5 □ cm 9 □ cm 15 □ cm
Mk. —,50 —,75 1,—

Marken-Einsteckbücher
in verschiedenen Preislagen
Spezialprospekt auf Verlangen.

Carton-Blätter mit und ohne
kariertem Untergrund mit ge-
schmackvollen Umrandungen in
verschiedenen Grössen und Qualitäten.

Nachfrage zum Schaubek-Album,
alljährlich im April erscheinend,
liefere ich zum Originalpreise

Durchsichtige Kuverts
für Marken und Ganzsachen.
Grösse 50×52 55×85 95×145
100 Stck. Mk. —,50 —,60 1,—
Grösse 100×155 90×152 125×155
100 Stck. Mk. 1,— 1,— 1,20

Pinzetten, vorzügliche Marken-
Pinzette ff. vernickelt . . . Mk. 1.25
Dieselbe in Lederscheide „ 1.50
Viktoriapinzette, deren
Schenkel sich beim Druck öffnen „ 1.50

Ersatz-Zettel für Ausschn., für
als Ganzsach. vorhandene Stücke.
100 Stck. gummiert u. perfor. Mk. —,60
100 „ „ Zeichnung wie
„ Mulready en miniature „ „ ,60

Rähmchen für Marken, Gold-
u. Silberrahmchen z. Hervorheben
von Raritäten, Kuriositäten etc.,
10 verschiedene Grössen per 100 Mk. 2,—

Fehllisten, permanentel
Verwendung der XII. Briefmarken-
preisliste als
„Permanente Fehlliste“

Statistik meiner Sammlung (von
Karl Hudetz, Wien.) 95 Seiten mit
Vordruck sämtl. Länder u. Rubrik.
für 5 Jahre ausreichend. Preis Mk. 1,—

Ganzsachen-Ecken
zum Befestigen von Ganzsachen
auf Kartons.
Durchsichtige Ecken p. 100 Mk. —,45
Gold- u. Silberecken „ 100 „ 1,25

Tauschverkehrsbuch.
Kontrolle über Kauf und Tausch,
Wertberechnung v. Sammlung, etc.
Mk. 2,—

Händler-Taschenbuch.
12 Seiten mit je 6 durchsichtigen
Streifen z. Einstecken von Marken.
Brieftaschenformat mit Notizblättern
Mk. 3,60

Überschriften, Emmiss. Unter-
schiede etc. zum Aufkleben.
Gummiert, fertig geschnitten.
30 verschiedene, je 100 Stck. zus. Mk. 8,—
82 „ „ „ „ „ „ 12,—

Jahreszahlen-Sortiment zum Ein-
kleben in das Album von
1840 bis 1910
Je 100 Stück zusammen Mk. 7,50

Vergrößerungs-Gläser.
Mess.-Dreifuss m. 2 Lins. Mk. 8,—
Westentaschen-Lupe i. Hornfass. „ 1,20
Achromat. Lupe, 20f. Vergr., Mk. 32,—

Klebefälze, 1000 Stück. Grösse
19×14 mm in Karton . . . Mk. —,60
1000 Stck. Gr. 19×28 mm in Kart. „ —,80
1000 „ Doppelseitig gummiert
(Columbusfälze) Mk. 1,50

Wasserzeichen-Sucher.
unentbehrli. f. jed. Samml. Mk. 8,—

Zählungsschlüssel „Exact“
mit Millimetermass Mk. — 25

Bestellungen auf Sammlerbedürfnisse erfordern stets Rückporto.

Neuestes, Allerneuestes!

Auswahlbogen „Ideal“

Gesetzlich geschützt.

Das Neueste hierin bilden die in der Berliner Briefmarken-Zeitung beschriebenen Auswahlbogen „Ideal“. Trotz ihrer kostspieligen Herstellung aus ff. holzfreiem Papier ist der

Verkaufspreis

für 100 Bogen nur Mk. 1,50

Ferner offeriere ich Auswahlbogen ähnlich den bisher im Handel geführten, jedoch mit vielen Neuerungen bezüglich der Berechnung etc.

Qualität a: Holzfr. Papier
per 100 Bogen Mk. 1,—

Qualität b: Florpost-Papier
per 100 Bogen Mk. 1,—

Jeder Bogen hat 48 benutzbare Markenfelder.

Auswahlhefte „Borussia“

Gesetzlich geschützt.

sind das **Praktischste, Beste** in Auswahlheften. Besonderer Wert ist auf ein gutes, weisses Papier gelegt, das sich durch jahrelangen praktischen Gebrauch in meinem Betriebe bewährt hat. **Verkaufspreis** der unerreicht dastehenden **Auswahlhefte „Borussia“**:

12 Blatt, 144 Felder,
10 Hefte für Mk. 1,—

16 Blatt, 192 Felder,
10 Hefte für Mk. 1,25

Auswahlbogen „Ideal“ und Auswahlhefte „Borussia“ sind **gesetzlich geschützt** und daher in dieser vollendeten Form **nur durch mich** zu beziehen. — Händler und Vereine, die grössere Mengen bestellen, erhalten **Extrapreise**. Aufdrucke der Firma, des Vereins etc. etc.

Philipp Kosack's Ganzsachen-Album

ist das **Praktischste** was bis jetzt auf diesem Gebiet existiert, da es alle Vorzüge die an ein gutes Ganzsachen-Album gestellt werden, in sich vereinigt: **Gefälliges Aussehen, handliches Format, zweckdienliche innere Einrichtung** bei Verwendung besten Materials.

A. Format 46×33. 20 Blatt starker, weisser Karton mit je 3 Fugen, (einseitig); Original-Leinenband mit Lederrücken und Ecken. — Titel in Goldpressung
Mk. 14,—

B. Desgleichen, jedoch jedes Blatt auf **beiden** Seiten mit je 3 Fugen versehen
Mk. 21,—

Marken-Einsteckbücher

zum Vorordnen von Sammlungen, Aufbewahren von Doubletten etc. etc.

A. Taschenformat 12 Seiten mit je 6 durchsichtigen Streifen in Ganzleinen gebunden Mk. 1,50

B. Briefaschenformat 12 Seiten mit je 6 durchsichtigen Streifen und Notizblättern, Ganzleinenband Mk. 3,60

C. Querformat (24×21) 20 Seiten mit je 7 durchsichtigen Streifen. Halbleinenband Mk. 4,—

D. Hochformat (19×24) 24 Seiten mit je 10 durchsichtigen Streifen. Leinenband mit Verschluss Mk. 6,—

Für Spezial-Sammler.

Diese Preisliste enthält in der Hauptsache Preise für Briefmarken, wie solche im allgemeinen verlangt und begehrt werden. Spezial-Sammler begnügen sich nun nicht mit derartigen Angeboten allein, sondern suchen je nach der Art und Weise des Sammelns auch andere philatelistische Objekte.

Hierzu zählen in erster Linie:

Telegrafemarken, Privatpostmarken, Probedrucke, Neudrucke, halbierte Marken, Stempelmarken als Briefmarken verwendet, Fehldrucke, ungezähnte Marken statt gezähnt, Ruralmarken, Doppeldrucke, Marken mit Specimen, Doppelstücke, Blockstücke, Marken in ganzen Bogen, auf Briefen etc

Alle diese Sammelobjekte sind in mehr oder weniger reichhaltiger Auswahl vertreten. Feste Angebote hierin zu machen, ist angesichts des wechselnden und teilweise auch verhältnismässig geringen Materials nicht möglich. Ich ersuche daher Sammler, die sich für irgendwelche der oben erwähnten Marken interessieren, um Mitteilung. Zufriedenstellende Sendung wird sofort erfolgen.

Wohl täglich mehrere Male trafen Briefe und Karten ein, mit dem Inhalt:

*Schicken Sie mir Marken zur Auswahl mit dem
König Eduard!*

Alle diese Wünsche konnten nur schwer erfüllt werden, da die neuen englischen Kolonialmarken in einer halbwegs annehmbaren Vollständigkeit nicht zu bekommen waren. Aber erfüllt von dem Gedanken, alle an mich von meinen Abnehmern gestellten Wünsche zu erfüllen, liessen mich auch die sich darbietenden Schwierigkeiten überwinden, sodass ich heute als versandfertig anbieten kann



Spezialauswahl König Eduard



enthaltend fast nur Marken mit dem Kopfe König Eduards, oder solche Marken der englischen Kolonien, wie sie zur Zeit im Verkehr sind.

Es ist stets das billigste Wasserzeichen vorhanden. Die Hauptauswahl enthält fast alle Werte bis zu 1 Schilling. Die höheren Werte sind in einer separaten Auswahl ebenfalls lieferbar. Die Marken sind sämtlich ungebraucht. Die Preise billigst.

Einzig dastehende

==== Briefmarken-Auswahlendungen ====

in denkbar reichhaltigster Zusammenstellung

von den billigsten bis zu den teuersten Stücken bilden eine von keiner Seite auch nur annähernd erreichte

Spezialität der Firma Philipp Kosack.

Wenn ich es wie bisher nicht verschmähen würde, Worte des Lobes aus meinem Kundenkreise zu veröffentlichen, so würden gerade Anerkennungen über meine **Auswahlen** wohl die beste Gelegenheit hierzu bieten.

In meinen Auswahlendungen ist auf

jede Preislage und Sammelart

Rücksicht genommen, so dass jeder Sammler zunächst

seine Wünsche nach allgemeiner Vervollständigung

erfüllt sehen kann. Die vorrätigen versandfertigen Auswahlendungen ermöglichen eine reichhaltige Durchsicht der Hauptarten ohne Berücksichtigung von Spezialitäten.

Im Gegensatz nun zu diesen allgemein beliebten

versandfertigen Auswahlendungen,

die nun manchem Sammler aus Gründen verschiedener Art nicht genehm sind, verweise ich auf meine

Sendungen nach Fehlliste,

die sich angesichts meiner hervorragenden vorrätigen Auswahlendungen aber nur dann empfehlen, wenn es sich um **Seltenheiten** handelt, oder um Stücke, die erfahrungsgemäss in Auswahlen nicht vorkommen, oder wenn es sich um das Füllen vereinzelter Lücken handelt. Die hierauf folgenden

reichhaltigen Sendungen nach Fehlliste

werden dann am besten Zeugnis ablegen, dass all das, was wiederholt über die **reichhaltigen Bestände der Firma Philipp Kosack**

gesagt worden ist, vollkommen den Tatsachen entspricht. Werden vorrätige Auswahlendungen nicht gewünscht, so erbitte ich Angabe der gewünschten Marken auf separatem Blatt oder auf meinem dieser Liste beiliegenden Bestellzettel, weil dadurch die Expedition ungemein erleichtert wird.

Bei grossen umfangreichen Bestellungen

empfiehlt es sich, schon im Interesse der Zeitersparnis, die gewünschten Stücke in der Liste anzustreichen, oder auf andere Weise zu bezeichnen und dann die Liste oder die einzelnen, nur in Betracht kommenden Blätter einzusenden. Ersatzliste folgt dann bei Ausführung der Bestellung.

Jeder Auswahlendung liegt ein mit Adresse versehener Briefumschlag für die Rücksendung bei, ebenso auch Bestellzettel für neue Aufträge.

Bitte beachten Sie, dass meine Preise alle äusserst und durchaus netto sind, dass ich aber gern bereit bin, die Anschaffung bei grossen, auch für mich lohnenden Bezügen

durch **Teilzahlung zu erleichtern.**

Die für Markenausgaben bestimmten Gelder sind bei allen Sammlern verschieden, daher soll über die

Höhe der jeweiligen Teilzahlungen der Besteller selbst Vorschläge machen denen ich mich nach Möglichkeit fügen werde.

Neuheiten mit Verkaufspreisen werden ständig gemeldet in der

Berliner Briefmarken-Zeitung — Probenummer gratis.

Wer die Berliner Briefmarken-Zeitung liest, der wird auf dem Laufenden bleiben in allen philatelistischen Fragen.

Briefmarkensammlern, die Berlin besuchen

ist die Besichtigung meiner, den Sammler sicherlich sehr interessierenden Geschäftsräume gern gestattet.

Vergessen Sie nicht die **Erneuerung des Abonnements** auf die

Berliner Briefmarken-Zeitung,

falls Sie nicht Abonnent sind verlangen Sie **Probenummer gratis.**

1906. Rumänien. 1906

Wohltätigkeitsmarken.

Serie I, Spinnerin | Serie II, Samariterin
 kpl. Mk. 2,— | kpl. Mk. 2,—
 Serie III, Weberin
 kpl. Mk. 2,—

Ferner ist soeben eine neue Serie von 4 Werten erschienen.

Serie IV, kpl. Mk. 1,—

Griechenland

Olympische Spiele 1905

1 Lepta	braun	...	Mk.	—,05
2 Lepta	grau	...	"	—,05
3	orange	...	"	—,05
5	grün	...	"	—,05
10	rot	...	"	—,10
20	violett	...	"	—,20
25	ultramar.	...	"	—,20
30	dunkelviolett	...	"	—,25
40	tiefbraun	...	"	—,35
1 Drachme	schwarzgrau	...	"	—,90
2 Drachmen	rosa	...	"	1,75
3	oliigelb	...	"	2,50
5	dunkelblau	...	"	4,25

Kompletter Satz gebr. Mk. 10,50

Hochwertige Serbien 1904

77 1 Dinar gebr. | Alle 3 Stück zus.
 78 2 " " | nur Mk. 10
 79 3 " " |

Nach Verkauf dieses kleinen durch besondere Beziehungen günstig erworbenen Postens treten die um ca. 50 pCt. höheren Verkaufspreise wieder ein.

Pietersburg-Marken

wurden vor dem Verkauf mit der Namensaufschrift des Postdirektors versehen. Zur Ausgabe gelangten folgende Werte:

½ Penny grün | 2 Pence orange
 1 " rot | 4 " blau
 6 Pence grün
 1 Shill. gelb

die gebraucht oder ungebraucht mit mehr als Mk. 200,— notiert sind. Ich erhielt nun eine kleine Anzahl Serien ohne diese Namensaufschrift.

Aus den Beständen herrührend, sind sie natürlich echt und haben vor denen mit Namensaufschrift den Vorteil der Billigkeit, denn ich liefere die vollständige Serie von **6 Stück für Mk. 30,—.**

Weshalb

sind viele Preise in meiner grossen Preisliste No. 12 durch fetten Druck hervorgehoben?

Das ist vornehmlich mit Rücksicht auf die grosse Mehrzahl von Sammlern berechnet, die von dem durchaus richtigen Prinzip ausgehen, von allen vorkommenden Abarten immer nur die billigste Sorte zu erwerben, auch da, wo es sich um die Wahl zwischen gebraucht oder ungebraucht handelt. Die Hervorhebung der einzelnen Marken läuft parallel mit der Anordnung des Schaubek-Albums, dadurch bietet diese Einrichtung bei der Aufgabe Ihrer Bestellungen eine ungemene Erleichterung.

Vergessen Sie nicht,

auf der beiliegenden Karte mir Ihre genaue Adresse mitzuteilen, damit ich Ihnen die im Laufe des Jahres erscheinenden Gelegenheitskäufe und Spezialofferten etc. zusenden kann.

Wiederverkäufer,

die geneigt sind, fortlaufend grössere Posten von mir zu entnehmen, wollen sich wegen Vereinbarung günstiger Bedingungen mit mir in Verbindung setzen.

Verkaufsangebote von Sammlungen in Privatbesitz.

Der grosse Belfall, den die aus meinen Vorräten zusammengestellten, bis

10000 verschiedene Marken

enthaltenden Sammlungen gefunden haben, zeigt mir, dass ich hiermit einem wirklichen Bedürfnisse entgegengekommen bin.

Natüremäss enthalten diese Sammlungen, wegen der Schwierigkeit sie zusammenzutragen, zunächst die billigeren und leicht erhältlichen Marken, während die seltneren Marken erst mit dem Anwachsen des Sammlungs-Umfanges nach und nach hinzutreten. Die von mir zusammengestellten Sammlungen unterscheiden sich deshalb auch sehr erheblich von den

von Privatsammlern zusammengetragenen Sammlungen,

die je nach der Individualität des Sammlers, oder aus zufälligen Gründen häufig an einem auffallenden Mangel an billigen Stücken leiden, dafür aber Raritäten aufweisen, die ich meinen Zusammenstellungen unmöglich beifügen kann.

Da nun der Ankauf ganzer Sammlungen die Spezialität meines Hauses ist, so habe ich von solchen fast immer einen Vorrat. Bisher sind derartige Privatsammlungen von mir aufgelöst oder an Händler weiterverkauft worden. Da die Händler hierbei immer auf ihre Rechnung gekommen sind, so meine ich, dass auch Privatsammler beim direkten Ankaufe solcher Sammlungen nicht schlecht fahren würden. Einer häufig an mich gerichteten Anfrage folgend habe ich mich deshalb jetzt entschlossen, solche Privatsammlungen zum Verkaufe an Privatsammler zu geben. Diese Sammlungen bilden einen

ausgezeichneten Grundstock zum Weitersammeln,

da sie durch den Ankauf von meist sehr billigen Marken beliebig weiter ausgebaut werden können, während sie gleichzeitig noch in den Doubletten ein vorteilhaftes Tauschmaterial für Private und Vereine darbieten.

Angebote in derartigen Gelegenheitskäufen, nur um solche handelt es sich, sind fast in jeder Nummer der Berliner Briefmarken-Zeitung angegeben.

Taxationen und Berechnungen ganzer Sammlungen.

Seit Jahren werde ich von amtlichen Stellen sowohl als auch von privaten Seiten für die Berechnung und Abgabe eines Gebotes auf Sammlungen in Anspruch genommen. Dieses dürfte wohl am besten für die reelle und gewissenhafte Handhabung dieser Aufträge für sich sprechen. Ich kann auch mit Sicherheit behaupten, dass kein zweites Marken-Haus der Welt derart viele Sammlungen taxiert und gekauft hat als ich. Jeder, der daher beabsichtigt, seine Sammlung, oder eine solche im Auftrage anderer oder für eine Hinterlassenschaft etc. etc. zu verkaufen, dem empfehle ich in seinem ureigenen Interesse, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Meine Bedingungen sind minimal, sie richten sich je nach dem Umfange des Objektes und nach der Schwierigkeit der jeweiligen Berechnung.

Umkleben und Ordnen von Sammlungen.

Ich übernehme das Umkleben, Ordnen und Einrichten von Briefmarkensammlungen in Alben mit und ohne Vordruck. Selbstredend stehe ich auch mit Rat für das in Betracht kommende Album zur Verfügung. Das letztere ist besonders wertvoll, da ich nicht Verleger irgend eines Albums bin, sondern ohne besonderes Interesse für einzelne Ausgaben das empfehle, was der Individualität des betreffenden Sammlers entspricht. Im Laufe der Jahre habe ich diese Arbeit für viele meiner Kunden übernommen, die sämtlich bezgl. der wissenschaftlich durchgeführten Erledigung mit dem Ausdruck ihrer Zufriedenheit nicht zurückgehalten haben.

Meine Bedingungen im voraus festzusetzen ist ja nicht möglich. Sie sind aber minimal und richten sich je nach der Grösse des Objektes und den Spezialwünschen. Werden solche nicht gestellt, dann kann der Auftraggeber sicher sein, dass ich die Bearbeitung der Sammlung so vornehme, wie ich es vom philatelistischen und kaufmännischen Standpunkte aus für richtig erkannt habe. Hierbei kommt mir natürlich meine jahrelange Erfahrung sehr zu gute, die ich durch die Besichtigung und den Ankauf unendlich vieler Sammlungen gewonnen habe. Man unterschätze nicht die Wichtigkeit der richtigen Anlage einer Sammlung. Erstens ist dieses von ungeheurem Wert für den Sammler selbst, alsdann aber wird der etwa für spätere Zeiten beabsichtigte Verkauf durch eine richtig übersichtlich geordnete Sammlung sehr erleichtert.

Ankauf und Verkauf ganzer Sammlungen und grosser Posten.

Die gegenüberstehende Aufstellung giebt einen kleinen Einblick über Zusammenstellung und Wert der durch mich in den letzten 2 Jahren erworbenen grösseren Objekte bzw. Sammlungen. Die beigegefügt Zahlen bezeichnen die ungefähre Höhe des Katalogwertes.

Der Ankauf dieser Sammlungen etc.

ist fast durchweg durch sofortige bare Kasse erledigt worden, nur bei wenigen ist ein Ziel in Anspruch genommen und auch nur dann, wenn es sich um Erwerbungen handelte, deren Realisierung mit besonderen Schwierigkeiten verbunden war.

Ein Teil dieser Sammlungen etc.

ist an Händler und Sammler im Ganzen weiter verkauft, ein anderer zur Vervollständigung der Lagervorräte verwendet worden.

Aus der gegenüberstehenden Aufstellung wird der Leser am besten ersehen können, dass er sich beim

Verkauf seiner Sammlung

vertrauensvoll an mich wenden kann, da ich ja für alle Arten des Sammelns fast immer Verwendung habe. Ich bin aber auch mehr denn jeder andere geneigt, die von mir erworbenen Sammlungen, Händlerlager etc., mit geringem Nutzen abzugeben.

Die angegebenen Zahlen legen am besten Beweis dafür ab, dass ein Erwerb so vieler und so grosser Sammlungen etc. nur möglich ist durch schnellen und grossen Umsatz, der aber nur zu erreichen ist, durch

bescheidenen Nutzen beim Verkauf.

Da mir nun natürlich daran gelegen ist, den Umsatz nicht zu verkleinern, sondern zu vergrössern, so ersuche ich

Händler und Sammler

die den Ankauf einer Sammlung beabsichtigen, um ungefähre Angaben des Gewünschten, dem nach Möglichkeit schnellstens entsprochen werden soll. Ich bin gern bereit, den Ankauf ganzer Sammlungen durch Zahlungserleichterungen in weitgehendster Weise zu ermöglichen bzw. diesbezügliche Wünsche nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Aufstellung der durch mich in den letzten zwei Jahren erworbenen grösseren Sammlungen etc. mit ungefährender Angabe der Katalogpreise.

General-Sammlg.	74 000,—	General-Sammlg.	24 300,—	Helgoland-Sammlg.	9 000,—
Europa	56 000,—	do.	17 800,—	General	7 500,—
Frankreich	16 000,—	England	9 200,—	Ganzsachen	45 000,—
Neu Fundland	8 000,—	General-Sammlg.	3 400,—	General-Sammlg.	4 500,—
Bayern	2 400,—	Neuheiten	14 000,—	Deutsch. Kolonial	11 300,—
Neuheiten	16 400,—	General-Sammlg.	36 000,—	General-Sammlg.	62 800,—
Belgien	1 700,—	Ganzsachen	11 000,—	do.	16 500,—
Sachsen	2 800,—	do.	7 800,—	do.	17 500,—
Deutsches Reich	14 600,—	Argentinien	6 500,—	Oldenburg	7 500,—
Neuheiten	2 200,—	Bremen	2 200,—	Altdeut. Couverts	7 600,—
Finnland	1 650,—	Lübeck	1 850,—	China	7 800,—
Spanien	3 600,—	Frankreich	4 600,—	Altdeut. Marken	14 600,—
Columbien	7 500,—	General-Sammlg.	3 700,—	Levante	7 500,—
Dänemark	2 200,—	Deutsch. Kolonial	7 600,—	Ganzsachen	11 300,—
England	2 800,—	Portug. Kolonien	8 600,—	Württemberg	7 500,—
Amerika	3 400,—	Schweden	1 750,—	Europa	21 500,—
Rumänien	2 600,—	Belgien	2 200,—	General-Sammlg.	36 400,—
Alt-Deutschland	4 700,—	General-Sammlg.	3 200,—	Elsass	2 600,—
General-Sammlg.	43 000,—	do.	4 300,—	General-Sammlg.	11 300,—
do.	6 500,—	Deutsch. Ganzsach	17 500,—	Columbien und	
Niederlande	7 400,—	General-Sammlg.	34 600,—	Kleinstaaten	35 400,—
General-Sammlg.	2 840,—	Schlesw.-Holstein	6 800,—	General-Sammlg.	11 300,—
Ganzsachen		Rural-Marken	7 800,—	do.	7 800,—
Alt-Deutschland	7 500,—	Asien	3 500,—	do.	16 400,—
Deutsch. Kolonial	7 800,—	General-Sammlg.	2 200,—	Deutsches Reich	7 500,—
do.	14 600,—	Oesterreich	12 400,—	Rumänien	18 000,—
General-Sammlg.	6 500,—	General-Sammlg.	44 800,—	Orient	22 000,—
Ganzsachen	9 500,—	do.	9 400,—	Russland	7 500,—
Portugal	11 400,—	Dänemark	3 500,—	General-Sammlg.	14 400,—
Alt-Deutschland	3 200,—	General-Sammlg.	17 400,—	do.	3 600,—
Vereinig. Staaten	12 400,—	do.	7 600,—	do.	36 400,—
Alt-Deutschland	17 600,—	Frankreich	17 400,—	Frankreich	26 200,—
General-Sammlg.	4 300,—	Nordische Länder	22 300,—	Holland	4 800,—
do.	2 200,—	Schanghai	4 500,—	Ceylon	11 400,—
do.	5 400,—	Rural-Marken	7 800,—	Europa ungebr	13 000,—
do.	2 600,—	General-Sammlg.	3 200,—	General-Sammlg.	135 000,—
England	2 400,—	do.	11 400,—	do.	45 700,—
Deutsch. Kolonial	7 800,—	China	4 500,—	China	17 800,—
Asien	14 500,—	Hogen-Sammlg.	7 800,—	General-Sammlg.	22 400,—
General-Sammlg.	17 600,—	General	6 400,—	Portugal	7 800,—
Italien	2 800,—	Neuheiten	16 800,—	General-Sammlg.	17 600,—
do. Kleinstaaten	11 400,—	Deutsche Kolonien	4 300,—	Frankreich	7 400,—
Probdrucke ca.	10 000,—	England	7 800,—	Rumänien	7 400,—
General-Sammlg.	8 900,—	Indien	6 500,—	Frankreich	3 500,—
Portugal	7 600,—	General-Sammlg.	4 500,—	General-Sammlg.	134 000,—
Engl. Kolonien	3 400,—	do.	3 500,—	do.	87 000,—
Neuheiten	7 800,—	do.	2 400,—	do.	135 000,—
General-Sammlg.	2 400,—	do.	3 700,—	Afrika	76 000,—
England	1 500,—	Deutsch. Kolonial	14 600,—	General-Sammlg.	7 800,—
General-Sammlg.	12 300,—	Bergedorf	3 500,—	do.	22 400,—
Probdrucke ca.	8 000,—	Afrika	1 750,—	do.	17 600,—
Island	14 400,—	General-Sammlg.	5 400,—	do.	78 800,—
General-Sammlg.	3 400,—	do.	7 800,—	Sachsen	7 600,—
Aegypten	8 600,—	do.	22 000,—	Bayern	4 300,—
General-Sammlg.	7 600,—	Ausschnitte	5 400,—	General-Sammlg.	36 800,—
Afrika	4 700,—	Deutsch. Kolonial	7 600,—	Ganzsachen	11 600,—
General-Sammlg.	6 400,—	General-Sammlg.	3 500,—	Helgoland	9 400,—
do.	11 400,—	Alt Deutschland	33 600,—	Ausschnitte	2 800,—
Schweiz	7 500,—	General-Sammlg.	2 400,—	Probdrucke	4 000,—
Rumänien	3 500,—	Alt Deutschland	3 500,—	Alt Deutschland	18 500,—
General-Sammlg.	14 400,—	Rumänien	14 300,—		
Afrika	17 600,—	Luxemburg	12 500,—		
				Summa Mk.	2 733 940,—

In dieser Aufstellung sind natürlich noch nicht die Einkäufe enthalten, welche zur Deckung des täglichen Bedarfs dienen, ebenso wenig auch Neuheiten oder kleine Posten, all diese letzteren als Ganzes gerechnet stehen der obigen Summe sicherlich nicht nach.

Die auf 289 meiner früheren Preis-Liste enthaltene Aufstellung ergab für die Verkäufe der vorhergehenden zwei Jahre eine Gesamtsumme von

Mk. 1 353 750,— Zuzüglich der obigen Summe Mk. 4 087 690,—

Was kaufe ich?

Die Antwort hierauf findet der Leser auf den Umschlagseiten, die ich durch Nachstehendes ergänzen möchte.

In keinem anderen Geschäftszweig ist der Einkauf so vom Zufall abhängig, wie im Briefmarkenhandel, der seinen Bedarf nur zum kleinsten Teil von regulären Lieferanten decken kann, wenn er allen Ansprüchen genügen will. Deswegen ersuche ich Sammler und Händler oder solche, die durch Zufall (Erbchaft, Ausgrabungen etc.) etwas erhalten haben, um Angebote und Sendungen in allen auf den Umschlagseiten aufgeführten Sammelgattungen.

Wie kaufe ich?

In erster Linie werden alle Einkäufe, soweit nicht andere Verabredungen getroffen werden, durch sofortige bare Kasse erledigt. Daher empfiehlt es sich, die angebotenen Objekte, falls solche nicht zu umfangreich sind, portofrei, mit Preisforderung versehen, zur Ansicht einzusenden, oder bei vorherigem schriftl. Angebot solche so genau zu bezeichnen, dass aus der Offerte klar und deutlich ersichtlich ist, um was es sich handelt. — Rückporto ist allen Sendungen beizufügen.

Neu ausgegebene Marken,

sogenannte Neuheiten, erbitte ich mir sofort nach Erscheinen und zwar in grösserer Menge, wenn es sich um Provisorien oder sonstige Ausgaben von vermutlich kurzer Kursdauer handelt. Begleichung des Betrages folgt postwendend einschliessl. einer Provision die je nach der Schwierigkeit des Beschaffens und der Seltenheit der eingesandten Objekte bemessen, sicherlich den Beifall des Einsenders haben wird, falls solcher den von ihm beanspruchten Aufschlag nicht selbst anbietet.

Tauschgeschäfte

gehören nicht gerade zu den Annehmlichkeiten im Briefmarkenhandel. Werden solche jedoch gewünscht, so sind die angebotenen Objekte mit dem nötigen Rückporto versehen einzusenden mit genauer Angabe der gewünschten Marken, Ganzsachen, Albums etc. Vorherige Anfrage, ob in dem abzugebenden Material Bedarf ist, dürfte sich empfehlen.

Sammler und Händler,

welche eine grosse Sammlung detaillieren, bitte ich um An-
sichts-Sendungen. Bei Erstauswahl und mässigen Preisen ist
eine grosse Entnahme stets sicher.

Ich kaufe

Neu ausgegebene Marken

Seltene Briefmarken
gebraucht u. ungebraucht

Blockstücke, Bogen

Bändler-Läger

Regierungs-Bestände

Probedrucke

Fehl Drucke

Seltene Noudrucke

Marken auf Briefen

Specialsammlungen
aller Art

Marken - Sammlungen

Ganzsachen - Sammlungen

Seltene Couverts

von den deutschen Staaten,

„ Russland Finnland,

„ Oesterreich,

„ V. S. von Nordamerika,

„ Mauritius, Mexico

und alle besseren Ganz-
sachen der anderen Länder.

I buy

New issues

Rare stamps of all countries
used and unused

Stamps in blocks, sheets

Dealer stocks

Gouvernements' stocks

Proofs

Errors

Rare reprints

Stamps on letters

Special collections of
every kind

Collections of stamps

Collections of entires

Rare envelopes

of German States,

„ Russia, Finland.

„ Austria.

„ United States America,

„ Mauritius, Mexico

and all better entires of
other countries.

J'achète

Timbres nouvellement émis

Timbres rares de tous les
pays usés et neufs

Timbres en blocs, en feuilles

Stocks de marchands

Stocks de Gouvernements

Epreuves

Erreurs

Réimpressions rares

Timbres sur lettres

Collections spécialisés
de toutes sortes

Collections de timbres postés

Collections d'entires

Enveloppes rares

des Etats Allemands de la

Russie, de la Finlande.

de l'Autriche, des Etats

Unis de l'Amérique du

Nord, du Mexique, de

l'île Maurice
et tous les entires d'autres
pays.

Ich versende jeder Zeit die denkbar reich-
haltigsten Auswahlendungen in

Briefmarken, Ganzsachen etc.

aller Länder.

Sammler, mit denen ich noch nicht in Ver-
bindung stehe, ersuche ich um Referenzen oder
Angabe der Lebensstellung.

Wenn Ihre Sammlung noch nicht 15000 verschiedene Marken enthält,
dann verlangen Sie unbedingt die

Union-Auswahlen der Firma Philipp Kosack.

Als ich vor Jahren die ersten Union-Auswahlen zum Versand brachte, da wurde ich von dem Gedanken geleitet, dem Sammler nach und nach die Marken bis zum Preise von ca. 5,— Mk. aller Länder alphabetisch geordnet vor Augen zu führen und ihm so Gelegenheit zur Vervollständigung seiner Sammlung zu geben. Die für Marken bestimmten Summen sind im Anfang wohl durchweg gering; es liegt daher der Gedanke ganz nahe, dass der Sammler für seine sämtlich verfügbaren Mittel aus einem einzigen Auswahlheft entnimmt, dass vielleicht nur Marken eines Landes enthielt, wie das bei den gewöhnlichen Auswahlen bisher der Fall war. Unbewusst wird er sogleich im Anfangsstadium ein Spezialsammler, der dann ohne genügende Kenntnisse der Philatelie bald Lebewohl sagt. Ein richtiger Spezialsammler kann aber nur aus einem Generalsammler entstehen, und deswegen arbeite ich darauf hin, erst recht viele Generalsammler zu erziehen. Meine Unionhefte bewelsen, dass ich das Richtige erraten habe. Ich schicke dem Sammler nach und nach ca. 50 verschiedene Hefte, anfangend mit A und endigend mit Z, aus diesen kann er nach und nach, je nach seinen Mitteln, seine Sammlung vervollständigen. Jetzt, nachdem meine erste Auflage der Union-Ausgabe so ziemlich ihren Zweck erfüllt, habe ich neue in Arbeit genommen, die die bisherige in

allen Teilen, in der Hauptsache aber durch die reichere Auswahl übertrifft. So habe ich Marken, die gleichwertig sind, fast stets gebraucht oder ungebraucht gegeben, bei nicht gleichwertigen aber immer das Billigere von beiden. Die Grenze bildet ungefähr die Preislage bis zu 3,— Mark, allerhöchstens ab und zu auch bis 5,— Mark. Bisher sind von der neuen Auflage ca. 50 Hefte fertiggestellt, an der weiteren Vervollständigung wird andauernd gearbeitet. Da ich 50 Kollektionen gleichmäßig in dieser Art zusammenstelle, so ist es eine Riesenarbeit, von der sich der Laie keine Vorstellung machen kann. Das an sich schon ungeheure Material wird noch dadurch vergrößert, das auch Reserven hingelegt werden müssen, um die Bücher nach ihrer Rückkehr wieder zu füllen. Meine Abnehmer, die die früheren Union-Auswahlen kennen, werden sich einen Begriff von der neuen Umänderung machen können, wenn ich ihnen sage, dass die ersten 6 Hefte bis Kanada gehen, während dieses Land bei der früheren Union schon beim 3. Heft erreicht war. Ich hoffe zuversichtlich, dass beim Erhalt dieser Liste die Auswahl bis Z fertiggestellt sein wird und ich ersuche, alle weniger vorgeschrittenen Sammler oder Anfänger, sich in erster Linie diese meine Union-Auswahl kommen zu lassen. Die Besichtigung wird schon für sich am besten sprechen.

Die Union-Auswahlen enthalten auch die billigen Marken der neueren Ausgaben.

Verlangen Sie:

Auswahl „Occasion“,

enthaltend in alphabetischer Reihenfolge

Marken aller Länder von 50 Pfg. bis 20 Mk.,

die sich durch ganz aussergewöhnlich billige Notierungen, im Gegensatz zu den Forderungen anderer Markenhäuser, auszeichnen.

→ Spezial-Preiskatalog ←

über das neueste

Permanentalbum ohne Feldervordruck

und über philatelistische Hilfsmittel und Bedarfsartikel

mit verschiedenen Neuheiten versende ich auf Verlangen kostenlos.

Abrechnungsvormerk der Firma.

Auftrag auf Grund der Preisliste No. 11. für

Philipp Kosack, BERLIN C., Burgstr. 12.

Hpt.-
klasse

Opt.-
klasse

Kola-
No.

Register-Nummern

1 2 3 4 5 6

**Na-
me:**

Stand:

Ort:

Strasse:

No

Name des Landes.

Preis

Ungebraucht Gewünschtes habe mit X bezeichnet

Mk. Pf.

Erbtite dringend nur Angabe des Landes und der Nummer, andere Angaben verursachen erhebliche Verzögerung.

Abonnement auf die Berl. Briefmark.-Ztg. M. 2,—
Die im Laufe des Jahres erscheinenden Hefte werden möglichst nachgeliefert.

Die grosse Preisliste No. 12 M. 1,—
Diese M. 1 wird bei Bestellung von M. 5 zurückvergütet.

Transport Mk.

ben Sie stets (auch in wiederkehr. Fällen) Ihre genaue Adresse an!

**Wenn Ihre Sammlung noch nicht 15000 verschiedene Marken enthält,
dann verlangen Sie unbedingt die
Union-Auswahlen der Firma Philipp Kosack.**

Als ich vor Jahren die ersten Union-Auswahlen zum Versand brachte, da wurde ich von dem Gedanken geleitet, dem Sammler nach und nach die Marken bis zum Preise von ca. 5,— Mk. aller Länder alphabetisch geordnet vor Augen zu führen und ihm so Gelegenheit zur Vervollständigung seiner Sammlung zu geben. Die für Marken bestimmten Summen sind im Anfang wohl durchweg gering; es liegt daher der Gedanke ganz nahe, dass der Sammler für seine sämtlich verfügbaren Mittel aus einem einzigen Auswahlheft entnimmt, dass vielleicht nur Marken eines Landes enthielt, wie das bei den gewöhnlichen Auswahlen bisher der Fall war. Unbewusst wird er sogleich im Anfangsstadium ein Spezialsammler, der dann ohne genügende Kenntnisse der Philatelie bald Lebewohl sagt. Ein richtiger Spezialsammler kann aber nur aus einem Generalsammler entstehen, und deswegen arbeite ich darauf hin, erst recht viele Generalsammler zu erziehen. Meine Unionhefte bewelsen, dass ich das Richtige erraten habe. Ich schicke dem Sammler nach und nach ca. 50 verschiedene Hefte, anfangend mit A und endigend mit Z, aus diesen kann er nach und nach, je nach seinen Mitteln, seine Sammlung vervollständigen. Jetzt nachdem meine erste Auflage der Union-Ausgabe so ziemlich ihren Zweck erfüllt, habe ich neue in Arbeit genommen, die die bisherige in

allen Teilen, in der Hauptsache aber durch die reichere Auswahl übertrifft. So habe ich Marken, die gleichwertig sind, fast stets gebraucht oder ungebraucht gegeben, bei nicht gleichwertigen aber immer das Billigere von beiden. Die Grenze bildet ungefähr die Preisliste bis zu 3,— Mark, allerhöchstens ab und zu auch bis 5,— Mark. Bisher sind von der neuen Auflage ca. 50 Hefte fertiggestellt, an der weiteren Vervollständigung wird andauernd gearbeitet. Da ich 50 Kollektionen gleichmässig in dieser Art zusammenstelle, so ist es eine Riesenarbeit, von der sich der Laie keine Vorstellung machen kann. Das an sich schon ungeheure Material wird noch dadurch vergrößert, das auch Reserven hingelegt werden müssen, um die Bücher nach ihrer Rückkehr wieder zu füllen. Meine Abnehmer, die die früheren Union-Auswahlen kennen, werden sich einen Begriff von der neuen Umänderung machen können, wenn ich ihnen sage, dass die ersten 6 Hefte bis Kanada gehen, während dieses Land bei der früheren Union schon beim 3. Heft erreicht war. Ich hoffe zuversichtlich, dass beim Erhalt dieser Liste die Auswahl bis Z fertiggestellt sein wird und ich ersuche, alle weniger vorgeschrittenen Sammler oder Anfänger, sich in erster Linie diese meine Union-Auswahl kommen zu lassen. Die Besichtigung wird schon für sich am besten sprechen.

Die Union-Auswahlen enthalten auch die billigen Marken der neueren Ausgaben.

Verlangen Sie:

Auswahl „Occasion“,

enthaltend in alphabetischer Reihenfolge

Marken aller Länder von 50 Pfg. bis 20 Mk.,

die sich durch ganz aussergewöhnlich billige Notierungen, im Gegensatz zu den Forderungen anderer Markenhäuser, auszeichnen.

→ Spezial-Preiskatalog ←

über das neueste

Permanentalbum ohne Feldervordruck

und über philatelistische Hilfsmittel und Bedarfsartikel

mit verschiedenen Neuheiten versende ich auf Verlangen kostenlos.

Probenummer gratis!
der
Berliner
Briefmarken-Zeitung.

Herausgegeben von
PHILIPP KOSACK.

Abonnement pro Jahr 2 Mk.
Die im Laufe des Jahres erschienenen
Nummern werden möglichst nach-
gellefert.

Alle Preisveränderungen,
Gelegenheitsangebote, Nach-
richten aus allen Teilen der
Welt, kurzum alles, was für
den Sammler von Interesse
ist, das findet er in der
Berliner
Briefmarken-Zeitung.

G. 44. 30000. 11. 06.

Postkarte
Weltpostverein
Carte postale
Union postale universelle

5 Pfennig
5 Heller
10 Centimes
1 Penny
10 Oere
4 Kopcken
2 Cents
etc. etc.

Herrn

Philipp Kosack

BERLIN C.

Burgstrasse 12
gegenüber dem Kgl. Schloss.

Auf Grund Ihrer Preisliste wünsche ich **Auswahl ohne Kaufzwang** in:

Deutsche Kolonien? Englische Kolonien?

Alt-Deutschland? Marken aller Länder?

Europa? Asien? Afrika?

Amerika? Australien? Neuheiten?

Seltenheiten? Essays? Ganzsachen?

Ausschnitte? leicht beschädigte Marken?

Gebraucht? ungebr.? das Billigere bis Mk. p. St.

Ich wünsche in erster Linie:

Ich bin
Spezial-
Sammler }
von: }

Meine Sammlung enthält ca.

Stück.

Re-
feren-
zen }

Ich sende Mk.

als Depot.

Zusendung der „Berliner Briefmarken-Zeitung“ ist erwünscht.

Name:

Stand:

Genaue Angabe erbitten.

Ort:

Strasse:

Eine Bitte!

Sollte Ihnen dieses Preisbuch unter unrichtiger Adresse oder doppelt zugehen, dann bitte ich um freundliche Benachrichtigung per Postkarte, ebenso wenn sich Ihre gegenwärtige Adresse ändern sollte.

Jede auch die kleinste Mitteilung ist mir angenehm.

Eine Erfüllung obiger Bitte dürfte vielleicht auch in Ihrem Interesse liegen, damit Ihnen meine weiteren Veröffentlichungen stets pünktlich zugesandt werden können, zu denen in erster Linie die für diese Liste beabsichtigten Nachträge, zu zählen sind, sowie die

„Berliner Briefmarken-Zeitung“

==== Probenummer gratis. ====

Auswahlsendungen.

Denjenigen Sammlern, die nur ungern nach einer Preisliste bestellen, sende ich auf Wunsch meine

hervorragenden Auswahlsendungen

zur Ansicht, wobei es sehr wünschenswert ist, wenn mir die besonders bevorzugte Art des Sammelns ungefähr mitgeteilt wird.

Angebote und Sendungen in Neuheiten aller Art

besonders von kompletten Sätzen und von hochwertigen Marken sind mir stets erwünscht und finden sorgfältige Berücksichtigung. Verbindung mit überseeischen Sammlern und Händlern gesucht behufs ständiger Lieferung.

Ganze Briefmarkensammlungen

Spezialsammlungen

==== zu angenehmen Zahlungsbedingungen ====

für Sammler und Händler fast immer vorrätig.

Ungefähre Angabe der in Betracht kommenden Summe erbeten.

Sollten Sie wider Erwarten dem Sammelsporte nicht mehr huldigen, dann haben Sie wohl die Liebenswürdigkeit, diese Liste einem Sammlerfreunde zu übergeben, der Ihnen sicherlich Dank dafür zollen wird.

Ich bin Käufer für Briefmarken-Sammlungen

In jeder Grösse und sehe ich vornehmlich darauf

Briefmarken-Sammlungen zu kaufen

die gut gepflegte, saubere und tadellose Stücke enthalten.

Ich bin jedoch auch nicht abgeneigt

Briefmarken-Sammlungen zu kaufen

mit weniger guten Stücken, wenn der Preis ein angemessener ist.

Im Laufe der Zeit hat sich der Ankauf ganzer Briefmarken-Sammlungen etc. seitens meiner Firma, durch die denkbar **prompteste Zahlungsweise selbst für die grössten Objekte**, verbunden mit schnellem und kurzem Kaufentschluss meinerseits, zu einer vielleicht einzig dastehenden Spezialität insofern herausgebildet, als die durch mich erworbenen Sammlungen etc.

einem Werte von mehr als

vier Millionen Mark

entsprechen.

Trotz dieser enormen Einkäufe schafft der andauernde flotte Geschäftsgang manche Lücke, auch in Marken der mittleren Preislagen bis zu den ersten Seltenheiten, die zu ergänzen ich nach Kräften bemüht bin, und ersuche ich um

Auswahlen

auch in einzelnen Marken, wobei ich bemerke, dass ich Marken aller Länder benötige.

Sammlern und Händlern, die zu Preisen abgeben wollen, die mir noch einen bescheidenen Nutzen lassen, bietet sich jetzt eine gute Gelegenheit zur Verwendung ihrer Doubletten bezw. Vorräte.

Für Spezielsammler kaufe ich zu hohen Preisen interessante Stücke lose, ungebraucht, in Blocks und Bogen, auf Briefen etc. etc. von:

Russland	Deutsch-China-Privilegien, Deutsche Kolonialmarken, gebraucht und ungebraucht, Marken des Deutschen Reiches in Einzelstücken, Blocks, Bogen, Zählungs- u. Farbenabarten.	Bayern Württemberg Norddeutsch. Bund	allerersten seltenheiten aller Länder.
Russl. Levante			
Finnland.			

Einzelne Marken, Ganzsachen, Sammlungen etc. können mir, mit Preisforderung und dem eventl. nötigen Rückporto versehen, gleich zugeschickt werden. Dagegen empfiehlt sich bei grösseren, umfangreicheren Objekten eine vorherige schriftliche Verständigung mit mir.

Philipp Kosack, Berlin C., Burgstr. 12.
gegenüber dem Kgl. Schloss.